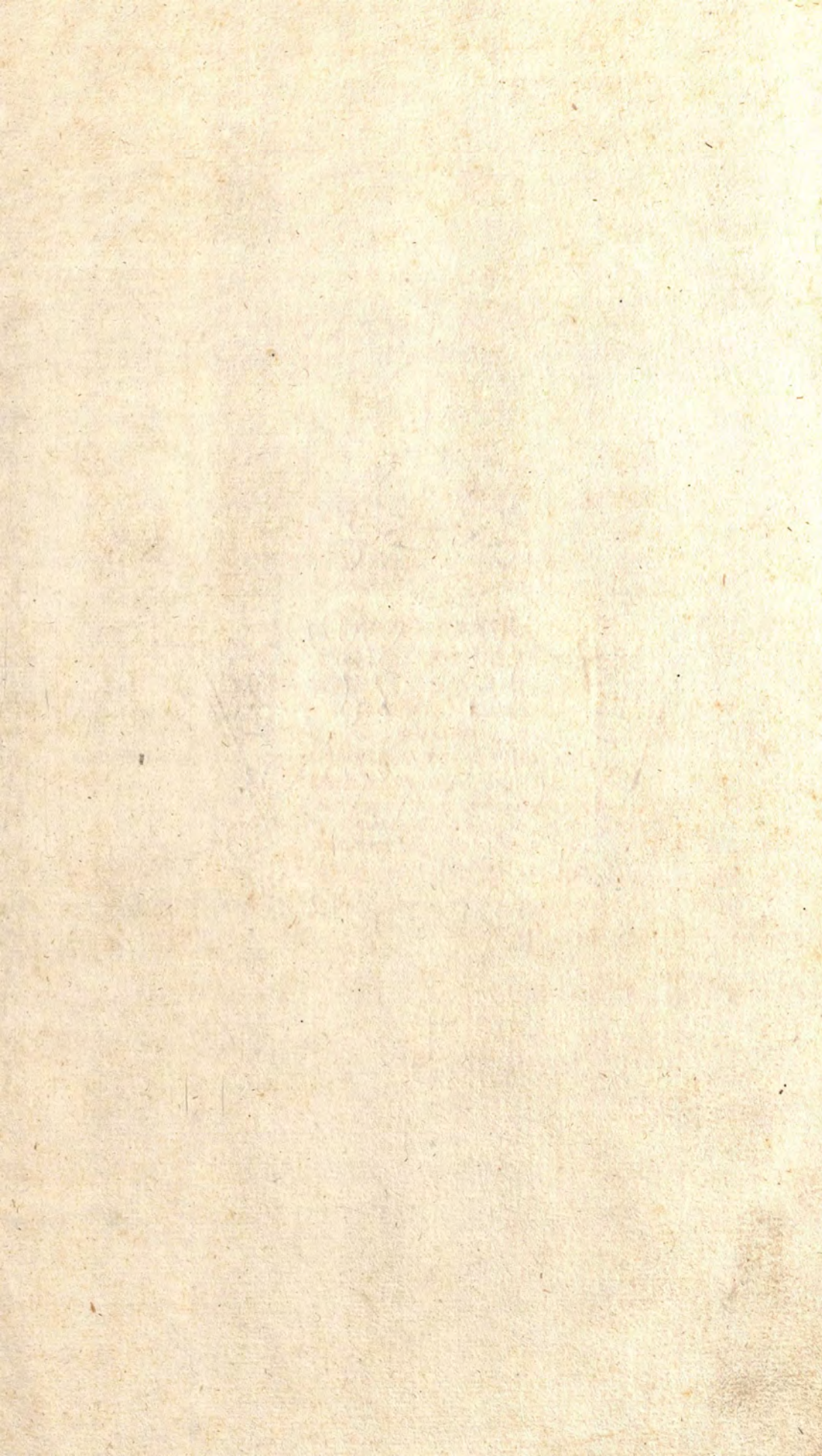


B 653

P. A. N.







RÖDOLPHVS I. ROM: IMPERATOR.

**TOPOGRAPHIA**  
**Provinciarum Austriacarū**  
 Austriae Styriae Carinthiae  
 Carniola Tyrolis, etc:  
 Das ist  
 Beschreibung und Abbil-  
 dung der summblichen Statt und  
 Mat in den Österreichischen Landen,  
 In der und Ober Österreich, Steyer,  
 Kärnten, Train, und Tyrol.  
 In tag ins Kupffler gegeben  
 Durch  
 Matthaeum Merianz  
 In Frankfurt am Mayn.

PAX.

ABUNDANTIA.

LEOPOLDVS I. IMP.

TOPOGRAPHICAL  
MAP OF THE  
CITY OF  
LONDON  
AND  
SURROUNDING DISTRICTS  
AS APPEARING IN  
THE YEAR 1862  
BY  
J. W. COOPER  
AND  
GEO. J. STUBBS  
LONDON  
PUBLISHED BY  
W. BARNES & CO. LTD.  
11, BEDFORD SQUARE, W.C.1



B.653

Dem Allerdurchleuchtigsten /  
 Großmächtigsten und Unüberwindlichsten  
 Fürsten und Herrn / Herrn

LEOPOLDO I.

Erwähltem Römischen Kaiser /  
 Zu allen Zeiten Mehrern des Reichs / in Germanien / zu  
 Hungarn / Böhheim / Dalmatien / Croatien und Slavonien / 2c. König/  
 Erbherzogen zu Oesterreich / Herzogen zu Burgund / Brabant / Steyer / Kärnten/  
 Crain / 2c. Marggrafen in Mähren / 2c. Herzogen zu Lützelburg / Ober- und Nider- Schle-  
 sien / Württemberg und Teck / 2c. Fürsten in Schwaben / 2c. Grafen zu Habsburg / Tyrol/  
 Kyburg und Görz / 2c. Marggrafen des h. Röm. Reichs / zu Burgau / Ober- und  
 Nider-Loosnitz / Herren zur Windischen Marck / zu Portenau / und  
 zu Salins / 2c. Meinem Allergnädigsten  
 Kaiser und Herrn.



Werdurchleuchtigster / Großmächtigster / und  
 unüberwindlichster Römischer Kaiser / Allergnädigster  
 Herr. Wann man der alten Scribenten uns überblies  
 bene Schrifften von Teutschen Sachen durchgehlet / so  
 findet sich in denselben / daß unser Hochgeehrtes Vater-  
 land / sonderlich was zwischen dem Rhein / und der Tho-  
 nau / gelegen / vor Alters / sehr rauh / und wüß / gewes-  
 sen / und von den Außländern für eine finstere Wildnuß / traurige Wohnung /  
 ungeschlachtet / und mehrertheils unerbautes Erdreich / gehalten worden ;  
 Darinnen keine Stätt / und Schlöffer / zu sehen / keine Fruchttragende Bäu-  
 me / und dergleichen ; aber wol viel Moras / grosse Wälde / wilde See /  
 und unfruchtbare Berge / anzutreffen. Aber / nach dem unsere Vorfahren  
 ihre Kriegerische und wilde Art / nach und nach hinweg gelegt / sich ange-  
 fangen höflicher Sitten zugebrauchen / etwas in Künsten / und Sprachen /  
 zu lernen / und zu Vermeidung des Müßiggangs / das Erdreich zu pflanzen /  
 und zu bauen ; Da hat Teutschland / sonderlich / als die wahre Christliche  
 Religion in demselben herfür zu leuchten begunte / und die höchste Würde des  
 Römischen Reichs / an dasselbe gelangte / herrlich zu grünen / und / von Tag  
 zu Tag / an Macht / Gewalt / Schönheit / und aller Dingen Überfluß / zu zu-  
 nehmen angefangen ; Also / daß hernach / gleich wie in der ganken Welt  
 nichts herrlicheres / als Europa ; auch in Europa nichts Edlers / und welches  
 in allen Dingen so vollkommen were / als Teutschland / zu finden gewesen.  
 Dann es ist dermassen erbauet / und mit solcher schönen Gelegenheit gezieret  
 worden /

worden/das es diß Orts keinem Lande etwas nachgegeben: und war nicht zu glauben/ wie viel umbmauerte/ und mit schönen/ lustigen/ herrlichen/ und gewaltigen Gebäuden zugerichte Städte/ Vestungen/ Schösser/ Klöster/ Flecken/ Dörffer/ Weiler/ und in denselben ansehnliche/ und mit köstlichem Kirchen Ornat begabte Tempel/ Collegia und Schulhäuser/ stattliche Bibliotheken/ schön erbaute Kirchhöfe/ reiche Spital/ wolangeordnete Waisens: und andere dergleichen den Armen/ und Presthafften zu gutem gewidmete Ort/ und Wohnungen/ prächtige Palläst/ wolerbaute/ fein disponirte/ und stattlich außstaffirte Kath. Zeug- und Kauffhäuser/ Märkte/ Korn-Schütte/ Marstall/ Mühlen/ Bäder/ künstliche Thürn/ und Uhrwerck/ Schauplätz/ Wasserkünste/ Meerhäfen/ Brunn/ Brücken/ Schießhütten/ Ball-Zucht- und Wirtshäuser/ Kunst-Gammern/ Antiquitäten/ Monumenten/ Münzwerck/ stattliche Privat-Wohnungen/ lustige und nützliche Gärten/ künstliche Gemälde/ und viel anders mehr/ in solchem anzutreffen: Alldaman Höflichkeit/ rechte Adelige Übungen/ Sitten/ Tugenden/ schöne/ gravitātische/ und ernstliche Ceremonien/ gute Gesetz und Ordnungen/ hohe Künste/ Weißheit/ und Sprachen/ und wie/ neben der Christlichen Religions-Übung/ man Land und Leute wol regieren/ auch im Nothfall zu Land und Wasser/ den Krieg führen/ mit grossen Nutzen Gewerck und Handlungen treiben; allerley Handwercke erlernen/ und die Haushaltung wol bestellen solle/ studiren können. Es werden auch da fruchtbare Berg/ grossen Nutzen tragende/ und zum Jagen ganz bequemliche Wälder/ berühmte/ grosse/ Goldführende/ und Schifffreiche Fläß/ See/ und andere Wasser/ und darinn außerlesene Fisch/ als Lachs/ Murenen/ Stör/ Hausen/ 2c. Item/ heilsame warme und andere Bäder/ Saurbrunn/ Gold/ Silber/ Eisen/ Zinn/ Bley/ und Kupfferreiche Bergwerck/ Edelstein/ Mineralien/ Schwefel/ Alaun/ Steinkohlen/ Schifferstein/ Mählsstein/ Grabstein/ Schleiffstein/ Alabaster/ Marmol/ und andere Steinbrüch/ Salzbrunn und Gruben/ treffliche Waide/ köstlicher Weinswachs/ allerley gutes Getraid/ und Früchte/ seltsam und wunderbärlisches Erdgewächs/ heilsame und gesunde Kräuter/ herrliches Obst/ Mandel/ Castanien/ Saffran/ Süßholz/ Myrrhen/ Beyrauch/ 2c. allerhand zahme und wilde Thier/ und viel anders mehr/ angetroffen/ so sonderlich vor dem nechsten Krieg in grosser Menge vorhanden gewesen.

Und damit ich anderer Teutschen Länder Lob für dißmal geschweige/ so weiß man/ was allein in Desterreich (so seines gleichen/ der Außländer Sprichwort nach/ nicht hat/ und welches vom Kaiser Friderico II. Corac Clypeus S. Rom. Imperii ist genant worden) für ein Überfluß an allen Sachen zu finden; also das/ da Kaiser Carolus V. glorwürdigsten Angedenkens/ wider den Türcken/ zu Wien lag/ und in seinem Heer auff die 90. tausent zu Fuß/ und 35. tausent Mann zu Pferde/ hatte/ gleichwol keine sonderliche Theurung verspüret worden: Auch da im nechsten Böhmischen Krieg/ die Keyserliche/ Bährische/ Böhmische/ Schlesiische/ Mährische/ Ober- und Unter-Desterreichische/ Ungarisch/ und Sibenbürgische/ unterschiedliche Kriegsheeren/ zu einer Zeit in Desterreich gelegen/ Sie/ auß demselben/

selben/ protestantirt worden seyn. Das Land Steyer hat auch seine herrliche Gaben/ sonderlich guten Wein/ Saltz/ und einen Ueberfluß an Eisen/ damit es viel andere Länder versehen mag. Kärndten hat Bergwerck/ einen guten Traidboden (davon es auch Italien zu Hülf kommen kan/) und grosse Viehzucht. Crain hat stattliches Wildprät/ auch köstlichen Wein/ und gute Fisch: Und Tyrol (das Kaiser Maximilianus I. einem groben Baurenküttel/ so viel ungestalte Falten/ aber daneben gut/ warm/ und bequem were/ verglichen haben solle) allerley Erz/ Silberbergwerck/ Saltz/ guten Wein/ und herrliche Schnabelwaide. Und findet sich in allen diesen Ländern ein sehr grosser hoher und niederer Adel: Und seynd die drey Länder/ Steyer/ Kärndten/ und Crain/ ein rechte Vormauer des Teutschlands gegen dem Türcken; die auch/ wie in gleichem Tyrol/ (so ein gewaltiger Paß/ und gänge Straß/ nach Italia) in dem langwüridigen Teutschen Krieg/ vor Feindlichen Ein- und Ueberfall/ (auffer/ was die benachbarte Türcken etwan ins Land Steyer gethan) bewahret worden/ und in Ruhe/ vor andern Teutschen Provinzen/ gefessen seyn.

Weil dann diese mächtige/ schöne/ fruchtbare/ und wolerbauete Länder/ wol würdig/ daß sie absonderlich beschrieben werden: Als hat man sich dahin bearbeitet/ daß dieselben in einen eignen/ und zwar den zehenden Theil der Topographia Germaniæ, möchten gebracht werden: Biewol es Anfangs eben schwer damit hergegangen/ und zimliche Zeit/ Mühe/ und Unkosten/ umb schriftlichen Bericht/ und Abriß/ hin und wieder zu schreiben/ solches erfordert hat; wellen von so viel ansehenlichen in den hoch wolertwehnten Ländern sich befindenden Orten/ biß dahero/ so zu verwundern/ wenige/ oder gar keine Beschreibungen/ und noch viel wenigere derselben Abbildungen/ an das Taglicht kommen seyn.

Daß aber E. Kaiserl. Majest. ich diese Arbeit allerunterthänigst dedicire, geschicht/ weilten dem Allerdurchleuchtigsten Erzhause Oesterreich diese Länder gehörig/ E. Kaiserl. r. Majest. auch das Alleroberste/ und Hochwürdigste Haupt desselben seyn/ und solche hochansehnliche Provinzen/ und was denselben incorporirt, anseho allerhöchstrühmlichen beherrschen/ und regieren/ auch in dero Kaiserl. Schutz und Schirm haben. Von dem Größmächtigsten Kaiser/ Herru FERDINANDO dem Ersten/ allerseeligster Gedächtnuß/ schreibt S. Majest. gewester Leib Medicus, D. Joannes Crato von Krafftheim (in Epistola dedicatoria über des Johan. Dubravii, Bischoffs zu Olmütz/ Böhmisches Histori) / daß Ihre Kaiserl. Majest. oft und viel/ vor dero Ende/ gesagt haben/ daß unter den höchsten Gutthaten/ so Gott/ in Regierung des Röm. Reichs/ dero ertheilt/ Ihre Majest. diese vor die fürnehmste/ und größte/ auß rechtem Verstand/ und gutem Gewissen/ halten thäten/ daß Ihre Majest. zu Stillung der öffentlichen Zwistrachten/ dero Gemüth gewendet/ und der allgütigste Gott deroselben den Religions-Frieden in den Sinn gegeben. Nun war aber selbiger Teutscher Krieg mit dem vorigen dreissig Jährigen/ weder an Langwürigkeit der Zeit/ noch an Menge der ungekommnen Menschen/ noch in der Verwüstung so



# D E D I C A T I O.

vieler herrlicher und edler Länder und Orter bey weitem nicht zu vergleichen / und es daher freylich für die allerhöchste Wohlthat unsers allgewaltigen und grundgütigen Gottes zu achten / daß derselbe E. Kaiserl. Majest. glorwürdigsten Herrn Vatters Herz dahin geneigt / dem damahls in Zügen liegenden Batterland mit solcher allerheilsamsten Arzney des Friedens wieder auffzuhelffen / der wolle auch E. Kaiserl. Majest. dem heiligen Römischen Reich zum besten führende Waffen / bey jetzigem ob wol nicht so langwäurigem / dennoch höchstschädlichen und verderblichem Kriege (da die Feinde dasselbe mit ihrem barbarischen Sengen und Brennen der gestalt verwüestet / daß es mit keiner Feder zu beschreiben / noch mit Worten außzusprechen ist) also segnen / daß dadurch ein ehrlicher / sicherer und beständiger Friede wiederum zu wege gebracht / und gedachtes H. Reich vor dem gänzlichem Untergang / durch seine göttliche Hülffe und Beystand erhalten werden mögte. Dessen Allmächtigen Schutz und Schirm E. Kaiserl. Majest. zu fernerer glücklicher Regierung und höchstgesegneten Kaiserl. Wolstand; E. Kaiserl. Majest. Kaiserlichen Gnaden Hulden / und Schutz / aber ich mich / und dieses Buch / allergehorsamst und demüthigst befehle. Franckfurt am Mayn / den 1. October 1677.

**E. Kaiserl. Maytt.**

Allenunterthänigster und gehorsamster  
Knecht

**Johann Arnold Cholin / Burger  
und Buchhändler daselbst.**

Milliaria communia.



Archiducatus Austriae Superioris. Ober Oesterreich.

Auctore Io. Bapt. Sulzinger.

Occidens.

Oriens.

40

40

30

30

20

20

10

10

48

48

50

50

40

40

30

30

Moravia pars

REGNI HUNGARIAE

PARS



Archiducatus AUSTRIAE. Unter Oesterreich.

1 2 3 4 5 6 7  
Milliaria Germanica com.

# Erzherzogthum Oesterreich.

**D**ieser Nahm heist so viel / als ein Land / oder Reich / gegen Morgen / oder der Sonnen Aufgang / gelegen : gleich wie Australia so viel / als ein Orientalisch Königreich heisset ; wiewol es die Alten / als die es nicht alle recht verstanden / vom Austro, das ist / dem Mittag / hergeführt ; da Sie dafür Ostrogothia, und Ostrofrancia, gegen Aufgang gelegen / sollten geschrieben haben ; als wie die Griechen auch Oesterreich *Ὀστριακὸν* nennen. Es ist Otria, oder Oesterreich / vor Zeiten zum theil das Ober-Pannonien genant worden / in welchem Lande etwan des Ptolemæi Teracatraz, und Racataz, wie man dafür hält / gewohnt / weilen die Polen noch heutigs Tags die Oesterreicher Rakuszy ; die Böhmen / und Mähren aber sie Rakausly, und Rakulané, nennen. Pirckheimerus will, daß des Ptolemæi Curiones, und Chaturori, um Crems / und dorthinain gegen Znaim / und Nielasburg gesessen. Lazius vermerkt / daß auch die Boii einen guten Strich von diesem Land innehabt / ehe Sie dannen von den Marcomannern vertrieben worden : Zu welchen sich folgendes die Longobarden / und andere Völcker gesetzt ; Jenseit der Thonau aber haben die Norici gewohnt. Es hat dieses Land hernach lang zum Königreich / und Herzogthum Bayern gehört / welches Könige / und folgendes Herzogen / zu Beschützung der Gränken / einen Marggrafen dahin verordnet haben / welche Würde mit der Zeit erblich / und die Marggrafen endlich gar umbs Jahr 1156. durch Kaiser Friederichen den Ersten / der Baprischen Jurisdiction entzogen / und das ganze Land / vom Einfluß des Inß in die Thonau / bis an die Enß / zu Oesterreich geschlagen / und Marggraff Heinrich von Oesterreich / mit dem Herzogs Titul / erblich übergeben worden : Und hat / auß seinen Nachkommen / der letzte des Bambergischen Stammens / und der ersten Marggrafen und Herzogen zu Oesterreich / nemlich Herzog Friederich der Streichbare / so Anno 1246. gestorben / auch am ersten den Titul eines Erzherzogen zu Oesterreich umbs Jahr 1245. vom Kaiser Friederichen dem Andern erlangt : Dessen Bruders / Herzog Heinrichs des Unbarmherzigen / Tochter / die Ertrud / Marggraff Hermann zu Baden geheurathet / dessen Sohn Friederich Herzog zu Oesterreich / und Marggraff zu Baden / Anno 1268. oder 69. zu Neapoli / mit dem letzten Herzogen auß Schwaben / dem Conradino, geköpft worden ist. König Ottacker in Böhheim / der allbereit durch etliche Oe-

sterreichische Herren vorhero gleichsam beruffen worden / nahm ernanten Herzog Friederichs des Streichbaren / und letzten auß dem Bambergischen Stammen / Schwester Margaretham, wiewol sie schon alt gewesen / zur Ehe / damit Er einen besseren Titul zu Oesterreich haben kunte ; wiewol Er sich / als er das Land bekommen / hernach wieder von ihr hat scheiden lassen. Er mußte aber folgendes mit Kaiser Rudolffen dem Ersten deswegen kriegen / und blieb Er endlich den 25. Septembris Anno 1278. bey dem Stättlein Laha in Oesterreich / in der Schlacht. Darauff der Kaiser / auß Bewilligung des Reichs / seinen Sohn Albrechten zum Statthalter über Oesterreich setzte ; und ihme folgendes die Länder Oesterreich / Steyer / Crain / und die Windische March / Anno 1282. völlig verleihe ; von welcher Zeit an bis daher Oesterreich bey seinem Hochlöblichsten Hauß Habsburg verblieben / unangesehen man sich etwan unterschiedlich dasselbe um solches Lande zu bringen bemühet hat.

Es wird aber Oesterreich / durch die Enß in das Unter- und Obere getheilet / und hat das Land unter der Enß / oder Unter-Oesterreich / zu Gränken / von Morgen Ungarn / vom Abend Ober-Oesterreich / von Mitternacht Böhheim und Mähren / gegen Mittag das Steyrisch Gebürg / so sich weit und breit erstrecket. Wird getheilet ins Steinfeld / Tulnersfeld / Marchfeld / und Genßfeld bey Weitracht ; Item / in das Land Unter- und Ober Wiener-Wald ; Unter- und Ober Meinhartsberg. Zu den Landtagen erscheinen die Bischöffe von Wien / und Neustatt / so beede Kaiser Friederich der Vierte gestiftet / jetzt aber einer verwaltet ; Item / der Großmeister S. Georgen-Ordens / so auch von besagtem Kaiser seinen Ursprung hat / ein Fürst ist / und gemeinlich in Kärndten wohnet : Darnach der Teutsche Meister ; Item / der Meister des Malteser Ordens : Die Probste zu Wien / Neuburg / und andere. Unter den Lebten hat den ersten Sitz der von Melck / deme andere / und folgendes die drey Carthäuser Priorn Aspach / Gemming / und Maubach / nachgehen. Es schicken auch die Dombherren zu Wien einen Gesandten. Diesen folgen die Weltliche Stände / als Fürsten / Grafen / Herren / so der ander ; und dann der Ritter / oder dritte Stand / welchen die vom Abel / so würckliche Land Leute / und in der Landrafel eingeschrieben seyn / machen. Der vierte Stand bestunde vor diesem auß den Stätten / jetzt nicht mehr ; sondern es seyn solche vor Jahren dessen entsetzt worden : Werden gleichwol noch zu den Landtagen beschrieben / und angelegt / schicken ih-

ren Aufschuß / haben / neben den dreyen obangedeuten Ständen / als der Prälaten / Herren / und Ritterschafft / ihre freye ungezwungene Bewilligung; also / daß ein Landsfürst / für sich selbst / ihnen keine Aufschlagen / oder Contributiones (wie andern Stätten und Märkten / so desselben eigenthümliche / und Cammergüter seyn / und in das Bistdom / und andere Pempter / wie anderer Cammergüter Unterthanen / alle Obrigkeitliche Anlagen / als ein obliegende schuldtige Aufschlag / geben müssen) anderst auftragen / oder zu geben begehren / als was in gesambten Landtügen geschlossen / und verwilligt wird / und solcher Stätte Quota von Alters den Ständen zuzutragen gebühret; so sie dann selbst untereinander anschlagen / und solche Gebühr in das Landhaus / und nicht in das Bistdom Ampt / wie andere Cammergüter / reichen; welche Stätt auch durch einen Landsfürsten nicht veralienirt; die eigenthümliche Cammergüter aber verkauft und verfest / ja gar ver-schenkt werden können. Und haben besagte Stätte / zu dero Berathschlagungen / ein eigne Rathstuben im Landhaus zu Wien / und muß altem Gebrauch nach / und der Stände Freyheiten gemäß / ein Fürst des Landes / wegen der freyen Landtags Bewilligung / jährlich / und so oft ein Landtag gehalten wird / und ein Bewilligung erfolgt / einen Revers / und Schadlosbrief den Ständen / und Stätten / heraus geben. Es seynd aber diese nachfolgende Landsfürstliche Stätt in Unter Oesterreich / Wien / Neustatt / Krembs / Stein / S. Völte / Zeln / Ips / Corneburg / Kels / Zwettal / Laa / Baden / Böhmisch Waidhofen / Egenburg / und Closter Neuburg; welche (ausser Wien / Neustatt / und S. Völten) mitleidende Stätte genant werden / als die mit den 3. Ständen leiden / und ihre Anlagen / neben denselben / in das Landhaus liefern müssen. Besagte drey Stätte aber haben den Nahmen der Mitleidenden nicht / vielleicht darumb / weiln sie vor der Zeit Cammergüter mögen gewesen seyn / und ihre Landsteuer / durch einen sonderlichen Landsfürstlichen Vorbehalt / zu mehrerm Einkommen eines Fürsten / sonderß Zweiffels / angesehen / in das Bistdom Ampt zu Wien geben; wiewol sie die extraordinari Anlagen / als Hausgulden / Küst- und andere Landes Contributiones / und Anschläge / auch in das Landhaus entrichten müssen. Neben den erzehlten / hat es auch andere Herren Stätte im Land Unter-Oesterreich / von welchem ein altes Sprichwort ist / daß es seines gleichen nicht habe. Dann es ist darinn fast alles / was der Mensch bedarff / außser Salz / so auß Ober-Oesterreich dahin gebracht wird. Es wächst da herrlicher Wein / Getraid / und andere Victualien; und wird der Land Saffran dem Welschen weit fürgezogen / und zur Arhney gebraucht. In den Wässern / als der Thonau / Erlaph / Träsam / Ips / Melck / March / Teja / Kamp / und Leytha / findet man stattliche Fische und Krebs. Und seynd die Inwohner eines höfflich- und lustigen Humors / Gast- und Kostfrey / und haben die Gesellschaften lieb; Daher man auch die gemeine Leut Flascheltrager / und Paschkaler zu nennen pfleget / weiln sie mehrentheils wol leben / und auff das Fasten sich nicht viel verstehen. Das Wap-pen dieses Landes waren vor Zeiten fünff guldene

Leichen / in einem Himmelblauen Schilde: Aber nach deme Marggraff Leopold von Oesterreich / in Eroberung der Statt Ptolemais / sich so ritterlich gehalten / und / außser der Bürtel so weiß verblieben / ganz blutig gewesen / so hat ihme der Kaiser / und das Reich / ein neues Wap-pen / nemlich roth und weiß / gegeben / so noch heutigs Tags im Brauch ist.

Belangend das Land ob der Enß / oder Ober-Oesterreich / so hat solches gegen Aufgang das Unter-Oesterreich / gegen Abend das Bistum Passau / das Land Bayern / und Stifft Salzburg; gegen Mittag das Land Steyer / und gegen Mitternacht Böhme. Ist zwar auch ein gutes Land / das einen feinen Eraydboden / und theils Orthen Weinwachs / benedens fischreiche Wasser / als die Thonau / die Enß / die Traun / und andere mehr / hat; aber es ist dem Land Unter der Enß / weder an Größe / noch Fruchtbarkeit / zu vergleichen; ist gebürgig / und gerath der Wein nicht zum besten: Allein ist es gesünder / als Unter-Oesterreich / daselbst die Pest / hitzige Fieber / und Ungerische Kranckheiten / vielmals regieren; wiewol der Wind den Luft umb etwas reiniget. Und haben die Landsfürstliche sieben Stätte in Ober-Oesterreich / als Lins / Steyer / Wels / Enß / Freystatt / Gmünd / und Böckabruck / in deme einen Vorzug vor den Unter Enserischen Stätten / daß sie den vierten Standt noch machen / zweien Verordnete auß ihnen / und einen Syndicum haben / und nicht allein zu den Landtügen / sondern auch zu andern particular Zusammenkunften / nach Lins / als der Hauptstatt dieses Landes / beschriben werden / und ihrer Verordneten einer stetigs daselbst residirt. und mit den andern der drey höhern Ständen / als der Prälaten / Herren / und Ritterschafft / in dem Landhause zu Rath gehet. Mit den Herren Stätten aber dieses Landes hat es ein andere Gelegenheit. Kaiser Friederich der Erste diß Nahmens hat dieses Land / wie auch allbereit oben gemeldt worden / von Bayern genommen / und dasselbe / samt Unter-Oesterreich / zu einem eignen / und freyen Herkogthumb gemacht. Und obwoln Herkog Ott zu Bayern / durch seinen Sohn Ladwigen / nach dem Tode Herkog Friederichs von Oesterreich / und seines Successoris / nemlich Marggraff Hermans zu Baden / Ober-Oesterreich einnehmen / und zu Bayern wieder bringen lassen; so bliebe es doch nicht dabey / sondern es mußte Bayern mit König Ottackern in Böhme / nunmehr Herkogen in Oesterreich / darumben kriegen / bis die Sach verglichen ward / und hergegen der König dem Bayerland Scharding / Neuburg am In / Ried / und Schittenhofen / wieder zugestellt hat. Und ob schon hernach auch Keyser Rudolph der Erste / in dem Krieg / den Er mit besagtem König Ottackern führte / solches Land Ob der Enß / Herkog Heinrichen auß Bayern / wieder vor 46. tausend Gulden ver-setzte; so mußte Er doch / weil Er seinen Feinden / den Böhmen / Hülff gehen zu haben beschuldigt ward / dem Kaiser solch Land / ohne Geld / wieder geben / und ihme noch darzu abbitten: Dessen Sohn Ortoni zwar Er / der Kaiser Rudolph / mit seiner Tochter Catharina / das Land zwischen der Thonau / und Enß / zum Heurathgut geben; aber da solche verstorben / hat ihr Bruder / Herkog

Allbrecht zu Oesterreich/ Anno 1283. solches wieder begehrt/ auch das durch Waffen gesucht; und ist darauff die Sach vertragen worden/ und ferners Ober-Oesterreich bey dem Hauff Habsburg verblieben / bis im nächsten Böhmischen Krieg/ die Stände sich in die Böhmische Confederation eingelassen; da dann durch den Herzogen auß Bayern/ jetzigen Churfürsten/ Herrn Maximilian/ sie zum Gehorsam gebracht worden; und hat selbiger Herr Churfürst hernach das Land/ als einen Pfandschilling/ für die auffgewante Kriegskosten/ innen gehabt/ bis dasselbe Anno 1628. wieder gelöst worden. Und wird der Zeit von einem Landshauptmann ( so die Oesterreichisch Landsfürstliche Obrigkeit vertritt/ und im Schloß zu Linz wohnet/ auch seinen Anwald/ Lands Rät/ Landschreiber/ und andere Beampte hat ) und denen obgedachten der vier Stände Herren Verordneten/ oder Ausschüssen/ regieret. Venebens ist auch der Landtsfürstlichen Cammerguter halber/ ein Vicedom allda. Es hat diß Land/ wegen der Session, und Præcedenz/ Strittigkeit mit den dreyen Fürstenthümern Steyer/ Kärndten/ und Crain; daher es auch Anno 1578. mit den andern Landen/ das Inspruckisch Libell nicht gesigelt/ sonder es ist/ wegen Ober-Oesterreich/ ein besonder Libell auffgerichtet worden. Weilen man aber im Schreiben/ und Tituliren/ beede Länder/ unter und ob der Enß/ unter einen Rahmen/ Oesterreich/ sezet/ und begreiffet; Als wollen wir in diesem Tractat sie in gleichem nit trennen; gleichwol auch dem Hochlöblichen Herzogthum Steyer/ wegen seiner Prætenzion gegen Ober-Oesterreich/ hiedurch nichts benommen/ noch uns in diese Strittigkeit eingesochten/ sondern jedem Lande seine Zuspruch/ und Gerechtigkeit/ hiemit/ per expressum, vorbehalten haben.

Es hat in beeden Oesterreich einen sehr grossen Adel/ so wol hohen/ als nidern. Und haben unter vielen andern/ so Anno 1636. zu den Landtagen seyn beschriben worden/ sich auch folgende Geschlecht darinn befunden; Als die Althamer/ von Altheim/ Ampstätter/ Arstätter/ Aspann/ Auersberg/ Auer/ Bayr/ Barbo/ Beck/ Brandeis/ Breuner/ Cammerer/ Collalto/ Concin/ Corvin/ Dietrichstein ( in welchem Geschlechte Fürsten/ Grafen/ und Freyherrn/ seyn) / Egg/ Eggenberg ( Fürsten/ und Freyherrn ) / Ehrenreuter/ Entesfurt/ Engel/ Englhofer/ Erstenberger/ Eybeswald/ Eyhing/ Fraunhofer/ Federle/ Fencf/ Fensl/ Fernberger/ Feyertager/ Fierenz/ Flusshart/ Francking/ Fraunhofer/ Freyberg/ Friedesheim/ Fugger/ Fünffkircher/ Fürstenberg/ Gabelkoser/ Gärtinger/ Gera/ Geyer von Osterreich/ Geymann/ Gilleiß/ Gold/ Goltz/ Grana ( Marggrafen ) / Greussen/ Gruber/ Grunberg/ Grundemann/ Grünthall/ Hack/ Hacker/ Häckl/ Hackberger/ Haffner/ Hager/ Haiden/ Haimb/ Händl/ Hardegg/ Harrach/ Hegenmüller/ Herberstein/ Heussenstein/ Hilbrand/ Hoberg/ Hohenegger/ Hochstätter/ von Hoffkirchen/ Hoffmann/ Hoes/ Hohenfelder/ Hohenwart/ Hoes/ Höriger/ Hörlingsberger/ Hornberg/ Huettstocker/ Jagenreiter/ Jörger/ Kagianer/ Keynach/ Revenhüler/ Kiefel/ Kielman/ Kirchberg/ Kleindienst/ Köllenbeck/ Kornfein/ Kollonitsch/ Königsperg/ Kögler/ Krämer/ Krausenegg/ Kuen/

Kuenberg/ Kuffstein/ Kurgen/ Kulmer/ Kuttensfelder/ Lamberg/ Landau/ Langenszen/ Lasberg/ Lehner/ Leyser/ Liechtenstein/ ( in welchem Geschlecht Fürsten/ Grafen/ und Freyherrn ) / Lindegg/ Listhen/ Löbl/ Losenstein/ Maladein/ Mammungen/ Maske/ Meggau/ Molart/ Montecuculi/ Montrescher/ Moser/ Murker/ Mülhaimb/ Neidhart/ Nendegg/ Neuhauff/ Niesser/ Nothafft/ Nuz/ Nedt/ Oberheimb/ Opperstorff/ Pacheleb/ Pachmeyer/ Baumgärtner/ Valfsy/ Penking/ Perger/ Petten/ Pestaluz/ Pircheim/ Pirchhammer/ Podenstein/ Polani/ Polheim/ Pötting/ Prag/ Prance/ Braun/ Pröfing/ Puchheim/ Puecher/ Puelder/ Questenberg/ Rächwein/ Radmansdorff/ Rainer/ Rappach/ Rakendorff/ Rauber/ Rederer/ Rehling/ Reiffenberg/ Riederer/ Ringsmaul/ von Rödern/ Rogendorff/ Rohrbach/ Römer/ Kotthal/ Kueber/ Sachsenländer/ Sallburg/ San-Juliani/ Santhilier/ Salm/ Saurau/ Schallenberg/ Schärffenberg/ Schönkirchen/ Schinderle/ Schmelzing/ Schmidtauert/ Schmidtsberger/ Schrötel/ Schütter/ Schweinbeck/ Schiffer/ Schrottenbach/ Schrott/ Segger/ Serenteim/ Serin/ Sigendorff/ Sondernsdorff/ Spätt/ Spiler/ Spindler/ Sprinkenstein/ Stadl/ Stängel/ Starenberg/ Starcker/ Stegger/ Stettner/ Storch/ Stozing/ Strasser/ Strauß/ Strein/ Stroza/ Stubenberg/ Stubner/ Tanneberg/ Tannhausen/ Tannräd/ von Tättenbach/ Tavis Teuffel/ Terk/ Thurn/ Tiefenbach/ Tollinger/ Traun/ Trautmansdorff/ Trautson/ Tylli/ Velderndorff/ Vierherr/ Vngelter/ Vngnad/ Unverzagt/ Urbenbeck/ Volckrah/ Waldberg/ Wallenstein/ Walther/ Walsterskircher/ Weber/ von Welß/ Werdenberg/ Weiß/ Weibelburg/ Westernacher/ Winckler/ von Windischgrätz/ Wolzogen/ Wolff/ Wurmbbrand/ Zehentner/ Zeller/ Zingendorff/ Zobel 2c.

Es haben die Stände/ und Andere/ so in den fünf Nieder-Oesterreichischen Erb-Landen gefessen seyn/ vermög Kaisers Ferdinandi I. Anno 1544. den 28. Junii/ widerholten Mandats/ oder offenen Generals/ wegen ihrer Stück/ und Güter/ so sie in denselbigen Landen/ von Ausländischen Fürsten/ zu Lehen tragen/ Inhalt des Hauses Oesterreich/ und der Lande Freyheiten/ allein die Lehen im Lande/ und nicht außser desselben/ zu empfangen. Und solche fünf Länder/ Oesterreich/ Steyer/ Kärndten/ Crain/ und Tyrol/ samt einverleibten Landen/ Graffschafften/ Herrschafften/ und Orten; auch den Bistümern Trient/ Brixen/ Gurck/ Lavant/ Seccau/ Laybach/ Wien und Neustatt/ Item/ der Baley Oesterreich/ und der Baley an der Erßch im Gebürg; auch den Grafen von Hardegg/ Losenstein/ den Herren von Rogendorff/ und viel andern mehrern/ machen den Oesterreichischen Kraiß. Was aber die Stätte der besagten fünf Hauptländer/ und zwar Erstlich die Oesterreichische/ anbelangt/ so folgen solche jetzt ordentlich hernach.

**D**iese Lands- Fürstliche Unter- Oesterreichische wolgebaute Statt ligt von Wien / auff die Seiten hinauff / vier Meilen / und hat den Rahmen von dem Gesund- Bad / welches viel Schwefel / defß Bergsalz weniger / und von Alaun am wenigsten fuhret. Das Wasser getruncken / erleichtert die vom Schleim beschwerte Brust / dienet der Leber / Magen / kaltem und flüssigem Gedärm; Ist wider die Wasserfucht; zertheilet den zähen Schleim; dienet den Weibern / bringt wieder die verlorne Gedächtnuß / stillt das Kopffwehe von Feuchtigkeit / und ist wider den Schwindel / wann man das Haupt damit bähet / oder Tröpflingsweise solches von oben herab darauff schießen läßt; doch / daß der ganze Leib zuvor gereinigt seye. Es hilfft auch denen von Feuchtigkeit verletzten Senn- Aldern; dienet für die Taubheit / Winde / und Sausen der Ohren. In diesem Wasser gebadet / ist es gut wider das Podagra / wann es vom Schleim herkompt / und noch neu ist; das alte aber lindert es / und dienet zu den schwachen Gläichen / und die voller Feuchtigkeit seyn. So wird es auch gelobet wider die böse / und herum freißende Geschwer / das Rothlauffen / und den Krebs: Den Gallfüchtigen aber / Frem / den mageren Leuten / Knaben / Jünglingen / und Schwangern (es seye dann mit ihnen nahend zu der Geburt / so darnach erleichtert wird / kommen) taugt es nicht. Es wird mehrentheils im Junio / Julio / Augusto / und Septembris gebraucht / in welchen Monaten es auch am gesündesten ist; wie hievon bey Joh. Guintherio Andernaco, de balneis, & aquis medicatis, pag. 68. zu lesen. Es hat für die Bad- Gäste ansehnliche Selegenheiten / und bequemes Unterkommen allda; wiewol auch ihr viel / nur defß Wollusts halber / dahin sich begeben sollen.

Die weilen uns / von einem guten Ort / von defß obgedachten Bades Selegenheit / nachfolgender zu kommen / ist solches / zum Beschluß dieser Beschreibung / auch hieher gesetzt worden; so also lautet: Es quillt diß warme Bad auß der Erden / wird Sommers- Zeiten / von den Wienern / und andern umbliegenden Orten / häufig besucht / und sind in dem Stättlein der Bäder zwey; eins wird das Herkog- Bad / das andere das Fronen- Bad genant / beede fast auff einerley Weise erbauet: Dem ersten laufft die Quell von aussen herzu / das Fronen- Bad aber / quillt gleich unter den gebreterten durchlöchernten Boden herfür.

Es ist aber die Art zu baden / daß Junge und Alte / Edel und Unedel / Manns und Weibsvolk (wofern sie keine offene Schäden haben) untereinander baden / mit angezogenen / und mit Gleiß

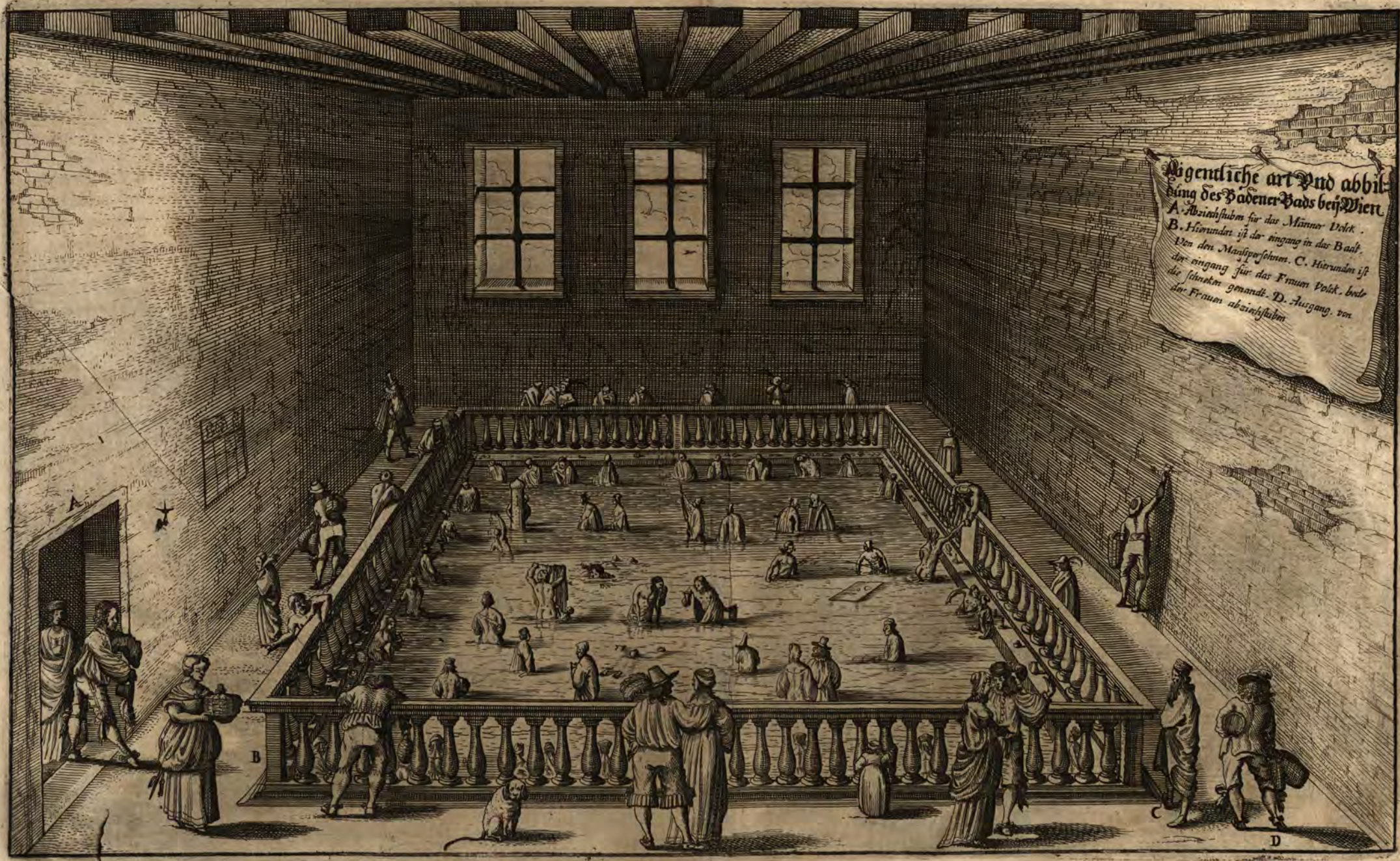
dazu gemachten Badkleidern / Theils seynd nur in Hemdder / und Schlaffhosen angethan / die Männer mit bedecktem Haupt / welches sie im ein- und ausgehen / entblößen / und neben dem Gruff / das Bad segnen müssen; Das Weibsvolk aber mit theils angethanen Überschlügen / Zierd und Schmuck um den Kopff auff Oesterreichische Manier gepußt / gehen ohne Unterschied untereinander mit Führung bey der Hand / ausser den Sitzstellen / deren doch zwey unter dem Weibsvolk / dem Männervolk befreyet seyn / denen das Cristallklare Bad bis an den Hals gehet / und unten zur Rechten seinen Abfall und Docken hat; Rings umher seynd Staffeln und Bäncke geordnet / darauff man steigen / und gleichfalls bis an den Hals / im Badesitzen kan / ob ihnen ist rings umher ein Brett / darauff sie ihren Badzeug / Sanduhren und dergleichen / trucken legen können. Das junge Volk / tragen nach ihrer proportion und Höhe defß Bads / hölzerne Schuh / und gibt das Bad von oben herab sehend / sehr krumme Posturen an den Personen / theils Frauen lassen ihnen den Saum an den Badröcken / mit Fley einnehen / damit solche nit über sich schwimmen können.

Es hat seine eigene erkleyte Badrichter und Fiscaln / und werden alle Straffgelder nach dem Pfund / (so ein Pfening ist) angelegt / und den Armen zugeeignet / wie man dann nach dero Badordnung / gar bald Straff fallen kan / und soll kein unschandbar Wort / Fluchen / Spritzen / Springen gethan / oder das Bad ein Wasser genennet werden. Alle Tag wird das Bad zweymal abgelassen und gesäubert / laufft bald wieder umb ab / und hat starke Quellen / laulecht / oder erträglich warm. Es leidet kein andern Metall / ausser Gold / dann es wird alles andere gleich schwarz / dahero das Frauenvolk kein falschen Schmuck / oder Ketten / anthun darff / seynd dannenhero alle Niegel und Band an den Thüren / von Holz gemacht. So bald man etlichmal angefangen zu baden / fängt der Leib an aufzuschlagen / thut aber bald wieder vergehen und heilen / macht den Magen etwas blöd / dahero sich die Badleute mit Fätschen / umb die Mitte / binden. Man badet gemeinlich 4. Wochen / und wird bey einer Viertelfunde zu und abgenossen; hat im Stättlein für die Badgäste / bequeme Selegenheiten / und lustige Spaziergänge / wird aber von vielen auch nur für Lust gebraucht / und allhie manche Abentheuer getrieben. Außer dem Stättlein / haben von dem Abfall die armen Leute / und absonderlich die Jude / ihr Badgelegenheit. Dieses schreibe ich auß Erfahrung / dann ich vor etlich Jahren in dem Herkogbad allda selbst gebadet / 2c.

## Bruck.

**I**n der Leytha / oder Lita / so Ungarn von Oesterreich scheidet / und also an den Ungarischen Gränzen / aber noch in Unter- Oesterreich vier Meilwegs von Wien / auff Ungarn zu / und vier Meilen von Ungriß Altenburg / oder Owar / unfern von S. Margrethen / und Trautmannsdorff gelegen / Schloß / und Statt / so Herren Grafen von Harrach / als ein Pfandschilling / gehörig ist. Der Burger Nahrung ist mehrentheils vom Feld / und Wein: au; und werden jährlich große Viehmärckt allhie gehalten.

Gerardus de Roo schreibet im 9. Buch seiner Oesterreichischen Chronik / daß Mathias Corvinus / König in Ungarn / dieses Bruck bey dem Wasser Leytha / mit langer un schwerer Belagerung umgeben / bestürmet / und viel Menschen getödtet: Die Kaiserlichen / so in das Schloß geflohen / haben solches / nach einem Jahr / mehr durch Hunger / als durch Waffen / getrunnen / übergeben müssen. Als folgendes nach defß Königs Mathias Tod / sein Obrister Johannes Tarcianus / einer vom Adel / vorvorsichtig auß dem Schloß in die Statt- Kirch



Eigentliche Art und abbildung des Padener Bads bei Wien.  
A. Abzichshub für das Männer Volk.  
B. Hierunter ist der eingang in das Badt.  
Von dem Masten-schnitz. C. Hierunter ist der eingang für das Frauen Volk, beide die stützen genandt. D. Ausgang, von dem Frauen abzichshub.

B

D





Föklabrugg.



A. Stat Föklabrugg.  
B. Im Dorffe.  
C. Vorstätt.

D. Pfarrkirch.  
E. Schloß Wyrain.  
F. Schloß Wartenberg.

G. Dalheim.  
H. Fökla flus.  
I. Aeger flus.

K. Am Ainwaldt.

1. Dominicaner Closter. 4. Spital kirche.  
 2. Jesuiter kirch. 5. Jesuiter Collegium.  
 3. Pfarz kirch. sonst aber Vnses Feawen berg genandt.



6. S. Catharina. 9. Crems fluß.  
 7. Lug inslandt. 10. Hällthor.  
 8. Wiener thor. 11. Steiner thor.

Crems.



Donau flu.

Kirchgangen / da haben die Teutschen in der Stille des Königs Maximilian I. Volk eingelassen / daß also Er sich der Statt/ und Schlosses bemächtigt hat: Bißwol Bonfinius decad. 4. rer. Ungar. lib. 10. schreibet / daß sich Bruck mit condition an den König Maximilian ergeben habe. Wolffg. Lazius vermerkt lib. 12. Reip. Rom. lect. 3. capite 5. daß der Alten Quadrata entweder allhie/ oder doch nahend Bruck/ wo das Schloß Trautmansdorff steht/ zu suchen seye: Dasselbst Er auch von der Alten Limusa, oder der Ungarn Mulo, Musenburg / jetzt Wiselburg / ein Meil von Altenburg an den Oesterreichischen Gränzen (da noch ein kleine Kirch/ und etlich wenig Häuslein übrig:) Item/ von der Vestung Altenburg/ obbesagt; von der auch Johannes Martinus Stella, in tom. 2. Germ. rerum Scriptorum, Simonis Schardii, fol. 1571. seqq zu lesen ist: ) und Sumureyn / Sumarino. oder Zamuro, einem Marktstücken zwischen Wiselburg/ und dem Dorff Kerelburg/ oder Gerulata, gelegen/ handelt/ durch welches Sumureyn man kommet/ wann man von Bruck gen Altenburg/ oder Orwar/ reiset/ so die Alten ad Muros, wie Er zwar vermeint/

sollen genant haben. Anno 1619. haben die Bethlenische Ungarn dieses Bruck eingenommen. Anno 1629. hat man allhie im Felde 2. grosse Kriegsheer miteinander streiten gesehen.

Es ist auch ein Bruck in Ober-Oesterreich/ so man/ zum Unterscheid/ an der Göckla/ und ins gemein Göcklabruck nennet/ auch Böcklabruck schreiben thut; so eine auß den sieben Landsfürstlichen Stätten daselbst ist. Ist zwar nicht groß/ hat aber einen feinen Platz/ oder Markt/ und hübsche Häuser/ wiewol sie Anno 1638. wie man berichtet hat/ durch Feuer/ grossen Schaden gelitten haben solle. Hat ein feine Landschaft herum/ dabey nahend die Schlößer Wartenberg, Wagram, Puechenstein/ und andere mehr; Item/ Schwanenstatt auff eine/ und der schöne Revenhülerische Marktstuck Franckenmarkt/ 2. Meilen davon gelegen. Sonsten haben wir von diesem Ort noch zur Zeit nichts finden/ noch mehrern Bericht erlangen können/ als daß Anno 1626. vor dieser Statt die Ober-Oesterische Bauren das drittemal/ vom Grafen von Pappenheim/ den 29. Novembris, seyn geschlagen worden.

### Krembs/ Krembla, Cremesia.

Diese Landsfürstliche Unter-Enserische Statt/ ligt an der Thonau / und der Krembs/ von welchem Wasser sie auch den Nahmen/ nicht weit von der Statt Stein / gleich an einem Berg/ auff der andern Seiten / darauff ein Bollwerk ist. Hat 4. Thor als das Wiener: das Wachtthor auff dem Berg / das Stein- und das Hölthor: An welches letzten Thorsthurn steht: Felix illa civitas, quæ tempore pacis bella cogitat. Und wird diese Statt für grösser/ als Presburg/ gehalten. Die Hauptkirch zu S. Veit allhie ist gar schön liecht: deren Thurn An. 1464. erbaut worden. Es hat auch da ein Jesuiter Collegiū, und Kirchen; Item/ ein Spitalkirch zu S. Philippo/ und Jacobo/ so nicht weit vom Rathhaus gelegen. Man findet allhie wolbestellte Medicos, und 2. Apoteken; Item/ wolgebauete Häuser. Und wird jährlich allda auff S. Jacobi im Sommer/ und S. Simonis und Judæ Tag/ im Herbst 14. Tag lang Markt gehalten/ dahin/ zu Friedenszeiten/ viel Kauffleut auß Teutschland/ Ungarn/ Poln/ Böhem/ 2c. zu kommen pflegen; wie dann solcher Ort hierzu wol/ und gegen Währen und Böhem warts/ gelegen ist. Zun Zeiten Friderici

Bellicosi, des letzten Herzogen in Oesterreich/ auß dem Bambergischen Stamm/ haben die zween Brüder/ Heinrich und Habmar von Ruenring / dieses Krembs verbrant / wie Cuspinianus in Austria, schreibet. Im nächsten Böhmischen Krieg ist solche Statt den 27. Novembris Anno 1619. vom Böhmischen Obristen Carpizan/ mit seinem schaden/ und vergebens angriffen worden / und haben damaln auch die Weiber sich sehr wol gehalten/ und tappfern Widerstand gethan: Aber An. 1645. ward diese Statt vom Schwedischen Feld Marschallen Torsten Sohn / den 19. 29. Martii, auff Discretion, oder Gnad und Ungnad/ erobert/ so die Schweden biß auf den 5. Junii Neuen Calenders Anno 1646. behalten/ da sie solche Statt mit Beding wieder aufgeben haben. Es berichtet einer/ daß beede Statt/ Krembs / und Stein / nur eine Obrigkeit haben/ doch also/ daß derjenige/ so das vergangene Jahr allhie Burgermeister gewesen/ das ander Jahr Richter zu Stein/ das dritte Jahr aber wieder Burgermeister zu Krembs werde; und daß man am Erchtag / oder Dienstag zu Krembs/ am Freytag aber zu Stein / Rath halte.

Siehe Unten-Stein.

### Ebenfurth.

In Stättlein / ligt 2. Meil herunterhalb der Neustatt / 6. Meil von Wien / 2. Meil von Baden / und 2. Meil von der Eisenstatt / an dem Leytastrom / ist bevestigt mit einer Ringmauer / und einem zwyschen Wassergraben; das Schloß ligt an dem Stättlein / ist auch mit einem gefütterten Wassergraben / Zwinger- Maur / und 4. Pasteyen bevestiget / und ist anfäng-

lichen von den Tempelherren erbauet worden. Auß diesem ist auch abzunehmen / daß dieses Stättlein uhrakt / weilen sich in dero Psarr Kirchen bey S. Ulrich ein Lanke befind / welche der H. Bischoff Ulrich / als er wider die ungläubigen Hunnen gestritten / und dieselbigen in diesem Bejirck geschlagen / geführt / und allda mit Ehren auffgehalten wird.

### Efferding / Eberding.

In Ober-Oesterreichische Statt / 3. Meil Wegs oberhalb Lins gelegen / darinn ein Schloß / und auserhalb auff einem Berg das Schloß Schaumburg ist / von welchem weyland die Herren dieser Statt / nemlich die Grafen von Schaumburg / des Geschlechts der Grafen von Sulbach / den Nahmen geführt / welche nemlich Ulrich / und Heinrich / Gebrüder / umb

Jahr Christi 1367. Efferding / sampt aller Zugehör / und Gerechtigkeith / Bischoff Albrechten zu Passau / umb 4. tausend Gulden / abkaufft haben. Wolffgangus Lazius sagt lib. 12. Comment. Reip. Rom. lect. 7. cap. 4. daß Anno 1551. auß ihnen / den Grafen / allein noch Graff Wolffgang gelebt / dessen Gemahlin ein Gräfin von Ortenburg gewesen. Seiner Schwestern eine habe Herrn

Erasm. vö Stahrenberg / und die andere den Herrn von Schwanberg in Böhheim / geheuratet. Ein mehrers aber von diesem Grafen ist bey Wigo-  
leo Hund / im I. Theil des Bayrischen Stamm-  
buchs / am 96. und von obgesetztem Rauff in D.  
Thomæ Lansii Consulat. am 68. Blat zu lesen.  
In der Statt Kirchen allhie / so einen sehr künstli-  
chen Schnecken hat / seynd ihr / der Grafen / auch  
anderer vornehmen Herren / Monumenta, und  
Epicaphia zu sehen / und zu lesen. Und ist nach ih-  
rem Tode / beedes Eferding / und Schaunberg /  
oder Schaunberg / an die Herren von Stahren-  
berg kommen / die diese Orte bis auff den nächsten  
Böhmisschen Krieg besessen: Da hernach damit  
Veränderung vorgangen. Und siehet in dem  
Summarischen / wegen der Pfälzischen Sachen  
Tractaten / Anno 1642. aufgelaßenen Bericht /  
am 46. Blat also: Zum Achten / wollen Ihre

Käis. Majest. ( des Jahrs 1628. ) an der im Land  
ob der Enß / von Erasmo von Stahrenberg apprehen-  
direten confiscirten Herrschafft Eferding / Jhe-  
rer Churfürst. Durchleucht ( in Bayern ) so viel /  
als Ihrer Käis. Majest. wegen sürgangener Con-  
fiscation, daran zustehet / und über die Contenti-  
rung deren darauff haßfenden Creditorn / verblei-  
bet / in diesen Rauff ( der Pfälzen / nach Abtre-  
tung des Lands Ober-Oesterreich ) gleicher Ge-  
stalt gnädigst überlassen / doch daß Ihrer Käis.  
Majest. oder wem sie es cediren wollen / die Ablo-  
sung allezeit bevor stehe. S. unden S. Pöltren.  
Anno 1626. haben die Ober-Enserische Bauren  
sich dieser Statt bemächtigt: Als sie aber darvor  
vom Grafen von Pappenheim den 19. No-  
vembriis, seynd geschlagen worden / so  
haben sie solche wieder ver-  
lassen.

## Egenburg/oder Egemburg.

**E**n Unter-Oesterreichische / und Lands-  
fürstl. Statt an der Schleyng / nicht weit  
von Weyerfeld / und Messau / gelegen /  
ein gar alter Ort / da wenig zu sehen / und nicht  
grosser Lust zu suchen; wiewol es einen feinen  
Weinwachs herum hat. Siehe / was Gerard  
von Rod / im 4. und 10. seiner Jahrbücher von die-  
sem Ort / schreibet / welchen Anno 1407. in dem  
innerlichen Oesterreichischen Krieg / des Herzog  
Leopolds Parthey / und hernach Anno 1485. Kö-  
nig Matthias Corvinus auß Ungarn / eingenom-  
men: Der auch in dem nächsten Böhmisschen  
Krieg in Anno 1619. und 20. da Er von beyden  
Partheyen eingenommen worden / viel außgestan-  
den hat. Der berufene Manhartsberg ist nahend  
dabey gelegen / von welchem Lazius lib. 12. Reip.  
Rom. sect. 7. c. 6. fol. 1086. seq. schreibet / daß der

Böhmer-Wald / da Er von Gutenberg sich hinab  
in Oesterreich lasse / in 2. Theile / deren der eine  
Theil / so gegen Morgen / und in Unter-Oesterreich  
sich erstreckt / der Ober-Unter Manhartsberg / und  
von den Marcomannen / und den Manimen / wel-  
che daselbst / von dem Böhmer-Wald / bis an die  
Thonau / gewohnt; der ander Theil aber / so ge-  
gen Abend / und Ober-Oesterreich / in der Lunsnick /  
oder Launsnyck / genant werde. Auff ein Meil-  
wegs von Egemburg ligt der wolgebaute Markt-  
flecken Pülka / da man zur Wienerischen / und  
Pragerischen Landstrassen kompt / daselbst ein  
Posthaus ist; und hat man so dann ferners / durch  
das Stättlein Reg / so ein Meil davon / 3.  
und also 4. Meilen von Egenburg auff  
Zwoim in Mäh-  
ren.

## Eysenstatt.

**D**iese Statt / so 2. Meilen von Oedenburg /  
und 2. von der Neustatt / zwischen dem  
Fluß Leyta / und dem Neusidler See / ge-  
legen / wird in dem sechsten Theil des Georg Braun-  
nen / und anderer Stättbuch / zu Oesterreich / ( als  
dahin solcher Ort Anno 1619. noch gehört hat )  
gezogen; und in dem Tractat / Status particularis  
Regiminis Ferdinandi II. intitulirt wird / am 151.  
Blat / vermeldet / daß im Jahr 1636. der Obrist  
Hoffmeister / Herr Graff von Meggau / Kaiserli-  
cher Præfatus, Vermög seines Tituls / der zwo  
Graffschafften Eysenstatt / und Forchtenstein ge-  
wesen. Andere sagen / daß / nach dem Eysen-  
statt Anno 1602. meistens theils abgebrochen / wä-  
re Anno 1625. hernach / auff dem Oedenburgi-  
schen Landtag / den Ungarn bewilligt worden / be-  
sagte zwo Graffschafften / so vor diesem dem Haus  
Oesterreich verpfändet worden / abzulösen / und  
der Ungarischen Cron wieder zuzueignen; Wie  
dann in der Franckfurtischen Frühlings Relation  
des 1626. Jahrs / am 84. Blat / also siehet: Dem-  
nach die Ungarn / auf unterschiedlichen Landtügen /  
die zwo Graffschafften Eysenstatt / und Forchten-  
stein / so vor unterschiedlichen Jahren dem Haus  
Oesterreich verpfändet worden / abzulösen / und  
der Ungarischen Cron wiederumb zuzueignen / ge-  
betten; Als ist ihnen von Ihr Käis. Majest. sol-

ches auff dem Oedenburgischen Landtag ( Anno 25. )  
zu vollziehen versprochen / und am 15. Januarii  
( Anno 1626. ) der Freyherr von Wartenberg /  
Hoff-Canzler / neben andern / als Commissarius,  
nach Eysenstatt dervegen abgefertigt worden / bis-  
her die Relation. So ist nicht allein neulich von  
einem vornehmen Ort berichtet worden / daß der  
Ungarische Palatinus seine Residenz allhie / zu Eys-  
senstatt / gehabt; sondern es hat auch einer dafür  
gehalten / daß Er / Herr Palatinus, Graff von Es-  
terhafi / so Anno 1645. gestorben / diesen Ort gar  
eigenthumblich besessen. Zwar H. Graff von Meg-  
gau seithero ohne Mannliche Leibs-Erben auch  
gestorben / deme noch nach der Ubergab / obange-  
deuter Titel mag gegeben worden seyn. Jetzt sol des  
gedachten Herrn Palatini Sohn Eysenstatt erblich  
innen haben. Siehe die neue Anno 1646. zu Ulm  
aufgangene Beschreibung des Königreichs Un-  
garn. Wann nun deme also / so solte dieser Ort  
allhie nicht einkommen: Weiln aber solches  
nit jederman wissend / und viel vermeynen / daß  
Eysenstatt ( allda man mehrentheils Teutsch re-  
det / und gesittet ist ) noch in Oesterreich liege;  
So haben wir dieser Statt auch allhie Platz  
geben wollen / damit es nicht das Ansehen /  
als ob wir ihrer vergessen hätten. Es hat hierum  
gute Waide / auch Holz / und Jagten / und ist der  
Bur-

# Yfferding.



- 1. Die Bürg. 3. Schaumburger thos. 5. Raht hays.
- 2. Pfarekicch. 4. Spital. 6. Schmidt thor.

# Freystatt.



- 1. Pferskicch. 3. Lintzer thor. 5. Pulfer thürn. 7. Dechants hof. 9. Capucinez. 11. Straß nah Lintz.
- 2. Schloß. 4. Böhmzer thor. 6. Raht hays. 8. Einlaß. 10. Spital. 12. Vorstatt.

Ebenfurth.



Eisenstatt.



Enns.



Burger Nahrung vom Acker: und Weinbau. Hat auch Juden daselbsten geben / und vielleicht noch. Das Schloß allhie / so fein erbauet / und groß ist / liegt auff einem Hügel / so ein wenig über der Statt aufsteiget. Es ist von Eisenstatt Daniel Gruber burtig / welcher de peregrinatione Studiosorum geschrieben / und sich selbst in Anno 1619. einen Oesterreicher genant hat. Anno 1605. haben die Boschkaischen / sampt den Türcken /

den 24. Maji 14. Dörffer / umb den Neusidler See / wie auch Creuspath / Eysenstatt / Sorchtenstein / und umb die Neustatt herum die meiste Dörffer in Brand gesteckt; wie Hieron. Ortelius im 4. Theil seiner Ungarischen Geschichten berichtet. Der auch sagt / daß sie damaln in Oesterreich die Flecken Petersdorf / Mannersdorf / Mödling / Traffkirchen / 2c. grob heimgesucht haben.

## Enß / Anasum, Anassum, Anassianum, Ensum Civitas.

**E**st ein schöne wolerbaute und veste Landsfürstliche / und Ober-Oesterreichische 3. Meilen unter Linz / an dem Wasser Anasum, oder der Enß / gelegene Statt / bey welcher / so bald man über seht besagtes Wasser / und dessen Brucken / kompt / auff selbiger Seiten der Thonau / Unter Oesterreich sich anfanger. Es ist Enß ein Stück von der alten weyland grossen / und berühmten Statt Lorch / welche bey dem Antonino / und in der Notitia Imperii Lauriacum genant wird. Andere heissen sie Laureacum / und Coloniam Aurelianam Laureacensem; und vermeint Wolff. Lazius (der die Antiquitäten allhie / und zu S. Florian / sehet) lib. 12. R. ip. Rom. sect. 7. cap. 5. daß diese Hauptstatt in Notico Ripensi / vom Kaiser Marco Aurelio Antonino / als er wider die Marcomanner gezogen / erbauet worden seye / weil das Noricum bis an die Thonau den Römern gehörte; und habe solche Colonia ihren Nahmen à literis laureatis bekommen / darauff die Norici hierumb / sonders Zweiffels / Laurich / und Lorch / und endlich Lorch / werden gemacht haben; wie dann noch das Dörfflein Lorch / oder Lor / etwas von der Statt Enß / auff der Seiten / bey der Thonau gelegen / daher den Nahmen behält. Es solle erwehnte Statt in der Länge über die zweytausend Schritt / und wie obgedachter Lazius will / nicht allein bis an die Thonau / und bis zum Schloß Spielberg / sich erstreckt haben; sondern auch S. Florians Kloster / so seht weit davon / gleich an der Statmauer gestanden seyn. S. Lorenzen war damalen die Hauptkirchen allhie / so aber nachmals einen zimlichen Weg ausser Enß / oder dieser neuen Statt / gelassen worden; nach dem die Hunnen umbs Jahr Christi 903. diese vorhin gewaltige Statt Lorch / so etwann eine Wohnung der Römischen Kaiser / zerstört haben. Man findet noch bisweilen in den Aeltern alte Römische Münzen / und Sachen. Aber diejenige Römische Antiquitäten / deren Pighius in Hercule prodicio gedenckt / und die ausser Enß an der Kirchen zu sehen vor diesem gewest seyn / sollen im nechsten Böhmischen Krieg / durch Aufwerffung einer Schanz / hinweg kommen seyn. Gaspar Bruschius hat zwey Bücher von dieser alten Statt Lorch / 2c. geschrieben / in welchen aber Christophorus Gewoldus / in addit. ad tom. I. Metrop. Salisburg. ihm etliche Irrthum weist. Was aber die jetzige Statt Enß betrifft / so meldet obgedachter Lazius / daß solche vor Zeiten den Herren von Enß / und Spielberg / gehört / von deren letztem / nemlich Eberhardo / Kaiser Rudolph der Erste / welcher seinen Sohn den Oester-

reichern zum Herzog gegeben / diese Statt und Schloß / umb 600. Pfund Silbers erkaufft / auch dem Probst zu S. Florian Wigando / der eine Gerechtigkeit allhie prätextirte / ein Vergnügen gethan habe. Und solle gemeldter Kaiser damals also erwiesen haben / daß besagter Probst / für sich / und seine Nachfolger / sich verbunden / jährlich dem ältesten Herzog von Oesterreich einen guldenen Ring / auff fünf Ducaten werth / pro jure Patronatus zu geben. Aber die Geistliche Jurisdiction seye nichts desto weniger / von solcher Zeit an / den Bischöffen zu Passau verblieben / welche zu Enß jederzeit einen Archidiaconum; die Oesterreichische Fürsten aber einen Burggrafen in dem Weltlichen allhie gehabt haben. Andreas Brunner schreibt lib. 15. Annal. Boicorum pag. 873. daß sich Enß dem gedachten Keyser Rudolpho I. Anno 1175. als er wider König Ottakarn gezogen / ergeben habe. Aber die Ländliche / oder Ober-Oesterische Bauren haben vor wenig Jahren / in vorhabtem Zustand / vor diesem Ort / alda die Ober-Oesterische Herren Stände ein Zeughauf haben / Anfangs nichts aufrichten können / bis sie solchen Anno 1626. mit List wie man bericht / einbekommen. Es hat allhie mitten auff dem Marckte einen schönen hohen Thurn / daran diese Vers gelesen werden:

Aspicis exiguum nec magni nominis urbem,  
Quam tamen æternus curat, amatque Deus,  
Hæc de Laureaco reliqua est: his Marcus in  
oris

Cum Luca Christi dogma professus erat.

Unter dem Wasserthor / bey der Enß / ist eine Tafel / so die Herren von Grünthal dahin verordnet haben / weilen sie mit ihrer Frau Mutter / als die Hofschewen worden / sampt dem Wagen / über die Brucken / in den Fluß / so allhie zimlich breit / und tieff ist / gefallen / aber wunderbarlich von Gott bey dem Leben erhalten worden seyn.

Was das Erzbistum / so vor Zeiten zu Lorch gewesen / anbelangt / so vermeynt man / daß entweder S. Peter der Apostel / oder S. Marcus der Evangelist / oder Hermagoras / der Bischoff zu Aquileja / des Marci discipulus / einen Nahmens Lorenz / nach Lorch geschickt / der am ersten daselbst / und bey den Noricis / den rechten Grund der Christlichen Religion / gelegt habe / der ein anderer / als S. Laurentius / so gebraten worden / gewesen / und hat von gedachtem Laurentio die obbesagte vorhin allhie geweste Hauptkirch den Nahmen bekommen. Folgendes solle Lucius / der Britannische König / in diesem Lande gelehrt / und zu besagtem Lorch etliche Bischöff einander succedirt haben / deren

deren Nahmen aber / in so langer Zeit / außser des Jerardi, und Eucherii, fast verlohren worden seyn. Zum Zeiten des Kaisers Cari, Item Numeriani, und Carini, sagt man / habe Silla Maximilianus diesem Bistum vorgestanden / so vom Eulasio dem Lands Hauptman in Kärndten/enthaupet worden / welchen Eulaium hernach der Donner zu Cecemmuro, oder Zeiselmair / vom Sebast. Schrötero in historica totius Terrar. Orbis descript. tom. I. lib. I. pag. 78. Cetro Castellum genannt / in Desterreich / (allda vor Zeiten Cecia gestanden / so seht nur ein Dorff / gleichsam Cecia Murus genannt / auff der andern Seiten des Calenberg / und zu dessen Ende / gegen Abendwerts / und ein wenig oberhalb Tulln gelegen) erschlagen hat. Er ist erstlich zu Lorch / in seiner Kirchen / begraben / hernach gen Passau geführt worden; daselbst Er noch / sampt dem H. Valentiniano, verwahret werden solle. Ihme hat S. Quirinus gefolgt / den theils / aber unrecht / dem H. Maximiliano, vorsehen / als welche die Märtyrer dieses Nahmen vermischen. Philippus Ferrarius Alexandrinus, in dem Catalogo der Heiligen in Italia, erzehlet vier Heilige Quirinos, so Märtyrer Christi gewesen / darunter einer zu Rom umkommen / und zu Tegernsee in Bayern ruhet: zu welchen Raderus, von den Heiligen in Bayern / den fünfften / nemlich besagten H. Quirinum, erstlich Pa-

triarchen zu Aglar / oder Aquileja, hernach Erzbischoffen zu Lorch / oder Enß / thut / welchen ihr viel vor des Kaisers Philippi Sohn halten / der in Illyrico ertränckt / und endlich zu Meyland begraben ist / dessen Prudentius gedencket / und welcher eigentlich der Illyrische und Morische Quirinus zu nennen ist. Nach ihme findet man in vielen Jahren nichts mehr von den Bischöffen allhie / bis auff Constantium, der zum Zeiten S. Severini gelebt / deme Theodorus succedir hat / so Anno 524. gestorben ist. Feners hat man abermals keine Nachrichtung von ihnen; aber umbs Jahr Christi 616. hat Erzbischoff Philo allhie gelebt: Nach welcher Zeit / wegen der Hunnen östern Überfalls / dieses Bistum auff Passau verlegt worden; wiewol Vivilo, oder Vivilus, der Erz-Bischoff / zum Zeiten des H. Bonifacii, allererst das Heiligthum / und die Priester / von Lorch auff Passau gebracht / deme feners der Bischoff Sidonius, und andere / zu Passau gefolgt / und wegen des Erzbischofflichen Tituls / sich mit Salzburg gezanct haben / bis solcher dem Stifft Salzburg blieben; wie wir in unserer Topographia Bavariae, bey Salzburg / und sonderlich Passau / angezeigt / auch von deme was obgesagt / Marcus Velserus lib. 3. Rerum Boicarum pag. 174. seq. und Wiguleus Hund tom. I. Metrop. Salisbur. zu lesen seyn.

## Freystatt.

**D**ies ist eine von den sieben Lands-Fürstlichen Stätten in Ober-Desterreich / so zimlich wol erbauet / aber nicht vest ist; daher die Ober-Enserische Bauren / im nächsten Auffstand / sie bald erobert / auch bald wieder verlohren haben. Sie ligt in einem Grunde auff der Pragerischen Landstrassen / und 4. Meilen von Linz; hat seine Häuser / und machet gut Bier / so auch in die Ferne geführt wird. Sonderlich aber machet diesen Ort berühmt der stattliche Markt / so jährlich umb S. Pauli Bekehrung 14. Tag lang allhie gehalten / und viel Fastenpreiß dahin gebracht wird. Die Gegend herum heisset man das Machland / welches vor Zeiten eigne Grafen / von Burekhausen / und Machland genant / gehabt / darein auch Gall Neukirchen / Helmsted / Keffermarkt / Matthausen / Geyn / Bergen / Rünigwisen / Bregarten / Weytra / Wynthag / Klam / Klingenberg / Marn / Lustenberg / 2c. gerechnet werden. Nach Abgang dieser Grafen / ist die Graffschafft Machland / ums Jahr 1186. auß Geschenk des Reichs / an die Fürsten in Desterreich kommen / welche den Grafen von Har-

degg sich davon zu schreiben vergont haben; die aber / unsers Wissens / wenig mehr da besitzen / sondern die obbesagte Ort entweder dem Lands-Fürsten / oder andern unterschiedlichen Desterreichischen Herren / gehörig seyn. Siehe Lazium lib. 7. migrat. Gent. fol. 315. & lib. 12. Reip. Rom. sect. 7. c. 6. In einer Verzeichnuß findet sich / daß Herr Leonhard Helserich / Graff von Meggau / die Herrschafft Freystatt / und nach dessen Tode / einer seiner 5. Töchtermänner / ein Graff von Slavata / dieselbe bekommen habe. So vielleicht der Theil von Machland seyn wird / der eigentlich zu Freystatt / und dem Hauff Desterreich sonst gehörig ist / aber der Zeit ein Pfandschilling seyn mag: Wie dann auch in einem Schreiben vermeldet wird / daß dieser letzte Herr Graff von Meggau / so neulich gestorben / die Herrschafft Freystatt an sich gebracht habe / von dem Hauff Desterreich. Anno 1626. haben die Ober-Enserische Bauren Freystatt mit List einbekommen / und sehr übel allda / sonderlich im Schloß / gehaufet.

## Gemünd / oder Gmund.

**D**ies gemein Gmundten. Ist auch ein Landsfürstl. Ober-Desterreichische Statt / die Philippus Cluverius des Antonini Laciaceum zu seyn erachten thut. Der Nahm kompt ihr von dem Wasser Traun / Draun / oder Drano, so allhie in den See / der von der Statt den Nahmen hat / fällt / und wieder bey der Statt auß solchem gehet; und nach dem es dieses Land zimlich

durchlossen / endlich unterhalb Linz / nahend Ebersperg / in die Thonau kompt / und gar fischreich ist; wie auch besagter See / daran das Wolfer / und Märcklein Draunkirchen ligt / sehr volgeschmackte Fische hat. Und vermeynet Wolk. Lazius libro 12. Comment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 2. daß es eben der Alten Lacus Felix, in Norico Ripensi seye / der / wie zu glauben / à stavis legionis tertiae Felicis diesen

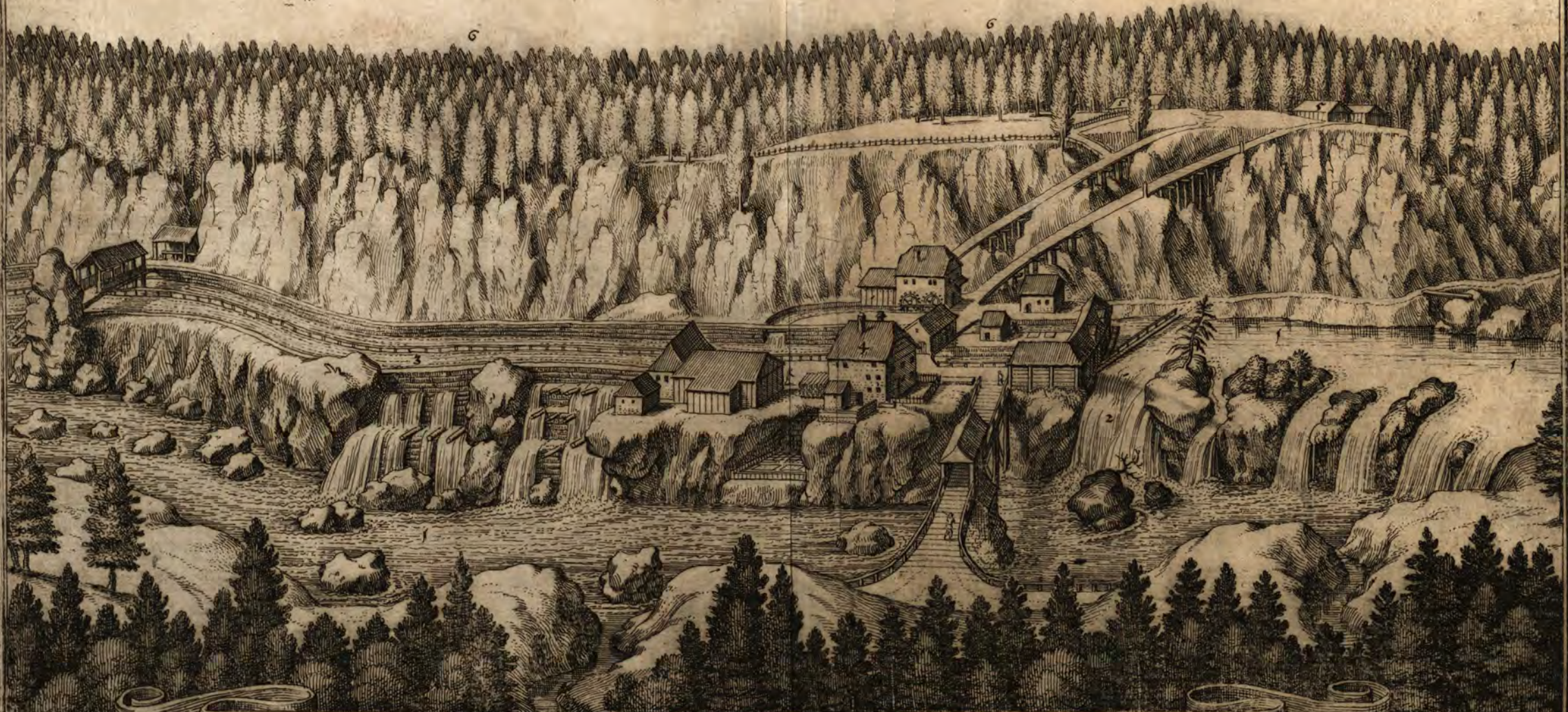


Die Statt Gemünd am Draun See. Sampt der umbligenden gelegenheit.



- |                  |                       |                  |                       |                |
|------------------|-----------------------|------------------|-----------------------|----------------|
| 1. Pfarrkirch.   | 6. Draunthor.         | 11. Gugelberg.   | 16. Pfingstorff.      | 21. Olstorff.  |
| 2. Spitalkirch.  | 7. Draunfluß.         | 12. Kueßlerzell. | 17. In der Viechtaw.  | 22. Am Krogel. |
| 3. Rahrhause.    | 8. Draun dörff.       | 13. Am Erdl.     | 18. Müllweng.         |                |
| 4. Oberthor.     | 9. Capuciner Closter. | 14. Münster.     | 19. An der Segenzeit. |                |
| 5. Christopthor. | 10. Am Weyer.         | 15. Ebnzweyer.   | 20. Pfingstorffgaßen. |                |

Im Fall, an dem fluß Drain.



Im Fall, ein wilder und gefährlicher ort zum Schiffen, dadurch die Saltschiff von Hallstatt passieren müssen.

1. Drain fluß.

2. Im allen fall.

3. Newefahrt.

4. Fall haß.

5. Zeugstädel.

6. Fall holz.

Sichel



- |                |                |                        |                 |
|----------------|----------------|------------------------|-----------------|
| 1. Pfarrkicch. | 4. Im Geibel.  | 7. Sichel flüß.        | 10. Läußen.     |
| 2. Amthaus.    | 5. Am Eglmoß.  | 8. Schloß Wildenstein. | 11. Kellenbach. |
| 3. Pfanhaus.   | 6. Draun flüß. | 9. Reiterdorff.        | 12. Saltberg.   |

Stallstatt.



Schorffling sampt der Grafschaft Cammer,  
an dem Ader see.





A. Eiserer Pfannen darin das Salz gefotten wird.  
 B. Eiserne Stangen so in mitten die Pfannen helt.  
 C. Rinnen darein das Salzwasser geleitet wird.

D. Wie wird das Salz in die Form geschlage.  
 E. Brenent feuer dabei sie Schen können  
 F. Wasser Rath zum wasser schöpfen.





Grein .



Donau fl.

- |                  |   |
|------------------|---|
| 1. Schloß Grein. | 4. Franciscaner Closter.                  |
| 2. Markt Grein.  | 5. S. Maria de Loreto . 7. Berg Caluarie. |
| 3. Pfarekizch.   | 6. Heilig Grab. 8. Weg nah Säxn.          |

fen Nahmen bekommen habe. Sonsten / was den Nahmen der Statt selbst anbelangt / so ist wißend / daß die Teutschen diejenige Ort / welche bey den Ausgängen / und Anfangen der Wasser liegen / zum Theil / Gmund / Gemünd / Gmuind / oder Mund / daß ist / Os, oder Ostium, zu nennen pflegen. Als da seynd / Uferemünd / oder Ufermund / in der March; Angermünd / auch daselbst (wiewol einer deswegen einen andern Bericht thut); Travemünd in Holstein; Warnemünd in Meckelburg; Angermünd im Clevischen; Kurmund im Geldrischen; Gemünd in Francken; Gemünd in Hessen; Gmünd in Schwaben; Gmünd am Neckar / oder Neckergmünd oberhalb Heydelberg; Abtgemünd / da die Noth in die Lein fällt; Lechsgmünd / da der Lech in die Thonau kompt / &c. Es ist dieses unser Ober-Oesterreichisch Gemünd kein gar grosse / aber ein schöne / und wolerbaute Statt / die des Salzwesens halber sonderlich berühmt ist. Dañ das Salz an der Halstatt / (allda ein See) an einem Salzberg gegraben / und das daselbst gefotene Salz in Teichlen über Berg / und Thal herab nach Ischel geleitet / da auch Salz gesotten wird; desgleichen auch weiter herab in die Lambach / daselbst die Traun in den Gemünder See laufft / welcher sehr tief / sonderlich umb das hohe Gebürg den Traunstein herum / wie auch bey dem Closter Traunkirchen / so im See ligt. Das Schloß Ort ligt auch in diesem See / an dessen Ufer die Statt Gemünden gelegen / daselbst hin alles Salz über See her geführet wird / und laufft die Traun zu Gemünden wieder sehr stark auß dem See / daß man mit den Salz-Schiffen darauff / jedoch gefährlich fahren kan / weil Er im Steinfelsichten fast anderthalb Meil biß an den Fall / laufft / so nur ein Stund von Schwannstatt ist / welcher Wasserfall mit einer Schleussen eingefangen ist über grosse Steinfelsen. Wann nun Salz-Schiff kommen / wird solches dem Fallmeister angezeigt / so sein Haus darauff hat / und dasselbe im stetten Bau halten muß / der schwelt alsdann das Wasser in etwas / und öffnet die Schleussen / so schiessen die Schiff / doch auff niedrigem Wasser / durch / wie ein Pfeil. Neben der Schleussen fällt das Wasser die Stein hinab: Die Schiff aber werden im Stadel / so ein grosser Flecken ist / und lauter Schiffleut darinnen wohnen / auß- und in grössere Schiff eingeladen / und auff der Traun / und folgendes der Thonau / biß nach Wien geführet. Es hat herum / sonderlich an dem berühmten Traunstein / (dessen Berge hoher Spitzen mit Holz überzogen ist / und sich weit sehen läßt) an den Bergen genugsam Holz / darauff man die Kübeln / und Zilen / oder kleine /

lange / aber schmale / und mit einem strohinen Tach bedeckte Schifflein / machen kan / deren ein ungläubliche Anzahl zum Salzführen verfertigt wird; und sich viel Leute allhie von solcher Zimmer erhalten; wie wir berichtet worden / auch zum theil hiewon in G. Brauns 5. Theil des Städtebuchs gelesen haben. Anno 1626. haben die Ober-Oesterische Bauren Gmund eingenommen; seynd aber ihrer hernach / vor der Statt / den 24. Nov. in die viertausend von dem H. Grafen von Pappenheim erschlagen worden.

Obgedacht Halstatt ist ein Markt / und Kaiserlich Cammergut / da die Haupt-Salzpflanz / 2. Meilen ober Ischel gelegen.

Gemeldtes Ischel aber ist auch ein Markt / und Landsfürstlich Cammergut / in besagtem Land ob der Enß / bey dem Ursprung der Traun / und dem Kalsätter See / gelegen / so Lazius Tit. rionis reliquias zu seyn erachtet / und daß der nächste Berg / der Duffenberg genant / den alten Nahmen um etwas andeuten thue / vermeynet.

Sonsten ligt nicht weit von der Statt Gmünden / und in dem Gmundner / oder Traun See / das Schloß Ort / so Anfangs ein Kaiserlich / oder Landsfürstlich Gut gewesen / hernach habens die Freyherren von Polheim; dann die Spindler / und folgendes Graff Adam von Herberstorff / Statthalter zu Link gehabt. Der Zeit gehört Schloß / und Graffschafft Ort Herren Johann Bernhard von Preysing / Freyherren zu alten Preysing / Herrn zu Moß / Domherrn des Nohen Stiffts Regensburg. In den Relationen wird auch eines Orts in Unter-Oesterreich / an den Ungarische Gränzen / gedacht / welches vestes Schloß / einem Ungarischen Herrn gehörig / Anno 1645. von den Schwedischen eingenommen; und mit der Herrschafft im 46. Jahr hernach außgeplündert worden.

So ist nicht fern von dem gedachten Gemünder: der Arter See / der dem Herren Graff Revenhüler / als ein Pfandschilling vom Haus Oesterreich / nach Camer / so daran gelegen / gehörig. Es ist das Atergou / und See / etwan der Grafen von Schaunburg gewesen / so aber ihnen ums Jahr 1366. abgesprochen worden / und dem Haus Oesterreich zukommen; wie Gerhardus de Roo lib. 3 fol. 112. schreibet.

Es ist auch ein Gmünd in Unter-Oesterreich / bey dem Fluß Launich / oder Launich / und nahend Weitra / im Wald 7. Meil Wegs von Crems gelegen / welches Stättlein vor diesem Herren Bernhard / Herren von Nuechheim gehört hat; und vielleicht noch seinen Erben zu ständig seyn mag.

### Greyn / Greyna, Gruna.

**S**tättlein / und Schloß an der Thonau / und einem Wasser / daß von Cluverio Cluna genant wird. Allhie seynd der Marcomanner / und Quaden / Gränzen gewesen / deren jene in Böhheim; diese aber in Oesterreich / und Mähren / gewohnt haben; wiewol Lazius auch die Marcomanner in Unter-Oesterreich setzet; welcher ingleichem lib. 12. Comment. R. R. sect. 7. cap. 6. sagt / daß Greyn in einem des Kaisers Ludovici I. Brieff Artagrana genant werde; über

welchem der Weyler Saxina, auff einem Berglein liege / dessen auch ein Brieff des besagten Kaisers gedencke.

Es hat dieses Greyn von seinem Herren / Herrn Leonhard Helfreichen Grafen von Meggau / Ritters des gülden Flusses / der verwittibten Frauen Kaiserin gewestem Obristen Hoffmeisterin / so Anno 1644. im Frühling / wie in der Franckfurtischen Herbst-Relation dieses Jahrs (wiewol ein

anderer vom Sommer berichtet) stehet / zu Wien / ohne Hinderlassung einigen Manns-Stammen / gestorben / ersilich Statt Freyheiten bekommen. Ist Anno 1641. den 23. Maji / N. E. auff dem Spital / Pfarrkirchen / und Schergenhaus / mit allen Gebäuden / in Grund verbronnen; der Thurn an der Pfarrkirch hat auch daran gemüßt / und ist das Feuer im Wirtshaus zum Gulden-Hirschen aufkommen / als eben vorige Nacht höchstgedachte Kaiserin Wallfahrten räumende / allhie logirt hätte. Der verstorbene hochwoleranter Herr Graff hat allda mit Erbauung eines neuen Franciscaner Closters / und Kirchen / und absonderlich S. Maria di Loreto Capell / Modell des Heiligen Grabs / und Bergs Calvaria / grosse Unkosten angewendet / so damaln auch im Rauch mit auffgangen: Ist aber / sampt dem Stättlein / nunmehr alles wieder erbauet / wie berichtet wird. Hochwolgemelter Herr Graff hat fünf Herr Eydam / oder Töchtermänner / hinterlassen; deren einer / nemlich Herr Zug / Herr von Dietrichlein / Geheimer Rath / und Cammer-Präsident zu Grätz im Land Steyer / dieses Stättlein / sampt dem Residentz Schloß Greinburg / in der Theilung bekommen. Besagter Bericht meldet / Herr Graff Gebrian ein Italianer / hab Maidehausen; Herr Heinrich Wilhelm von Stahrenberg die Herrschafft Schwertberg; Herr Caspar von Stahrenberg die Herrschafft Creising / sampt dem Bergbau / (so Herr Grafens von Meggau fast die beste Herrschafft / weil sie in die 1400. Unterthanen haben soll) / und der junge Herr O. Unterthanen die Herrschafft Freystatt überkommen.

Ein halbe Meil von Grein liget Strom / ein altes Flecklein / und Wefen / sampt der Maut / oder Zoll; dabey nahend / und als auch unterhalb Grein achthalb Meil unter links / und dritthalb Meilen oberhalb der Statt Ips / seyn der Strudel / und Wirbel / sampt S. Niclas Kirchen / so vor Zeiten gefährlich gewesen / und noch berühmt seyn. Einer schreibt in seiner Riß-Verzeichnuß hievon also: Es hat ein vermeintlich gefährlicher Ort im Strudel genant / da das Wasser der Thonau / wegen der darinn habenden Felsen / hoch über sich steigt / an einem Berg / darauff ein alt zerfallenes Schloß stehet: Die erfahrene Schiffeut aber

fahren so hart sie können / an dem Gestad / auffm Kieß / besichts hindurch / und ist sich allhie gar keiner Gefahr zu besorgen; und wann das Wasser groß / kan man neben hin / durch einen gar sichern Gang / schiffen. Auff ein paar hundert zwey Schritt kommt man in den Würbel / in welchem das Wasser / weil es für einen Felsen etwas schnell fürüber laufft / sich etwas auffhält / und einmal zwey herum laufft / daß der / so es sibet / und man es ihme nit weist / schwerlich warnirt / und also gar keine Gefahr zugewarten ist. Nach dem man aber durchgefahren / so stehet auff einem Berg S. Niclas Capell / und ein Haus viere dabey / und fährt ein Mann mit S. Niclas Bild herbey / welchem ein jeder / nach Belieben / ein Allmosen giebet. Und dieses sagt die angedeute Verzeichnuß. Dabey aber zu mercken / daß es nicht allezeit so gar ohne Gefahr da zugehet; sonderlich wann man unerfahrene / und trunckene Schiffeut hat. Was aber oberürtes altes Wesen / so die Verzeichnuß ein Schloß nennet / anbelangt / so stehet nur ein kleiner steiner Thurn / ohne Holz / und Dach / auff einem auß der Thonau heraus / und über dieselbe gehendem Felsen / allda; so der Teuffels Thurn genennet wird; dessen Ursach / und davon eine Histori / beyrn Johan Aventin / in der Bayrischen Chronic lib. 5. fol. 330. zu lesen ist. Besihe auch / was gedachter Lazius / an besagtem Ort / fol. 1091. von den obernanten beeden Orten (so er Struden / und Werffel nennet / und die Gefahr allda noch zu seiner Zeit gar groß machet); Item / dem Hefgang / als dem drittem gefährlichen Ort / durch welchen man kommen / wann man den Werffel vermeiden / oder fliehen wolle / weitläufig schreibt. Underthalb Meilwegs unter obgedachtem Strom (allda sich die Schiffe so wider das Wasser heraus gehen / sonderlich Herbst / und Linger Meßzeiten / mit den Weinen / und Wahren lang auffhalten / bis sie die Maut / oder den Zoll / nach dem sie durch den Wirbel / und Strudel kommen / richtig machen) ligt das Dorff Ipsper / auch an der Thonau / und dem Wasser Ufper / oder Ipsper / dabey sich Ober- und Unter-Oesterreich / auff dieser Seiten / gegen Böheim zu scheiden thun. Und hat man alsdann noch ein Meil zur Statt Ips.

## Grieffkirch.

In neues auß einem Marktstücken erhöhetes Stättlein / in Ober-Oesterreich / und desselben Hausruck Viertel / in der Gegend

von Neubach / an einem Wässerlein Drän genant / gelegen / und den Herrn von Wolheim / sammt dem Schloß Park / gehödig.

## Haimberg / Haimburg / oder Hainburg.

On Theils Hamburgum Austriae genant / an der Thonau / und acht Meil / dem Wasser nach / unter Wien / und gar an den Ungarischen Gränzen / oder wie Gerardus de Roo schreibt / bey dem ersten Eingang auß Ungarn in Oesterreich (aber allbereit in Oesterreich) gelegen. Auß dem alten Gemäuer / und andern / ist zuersehen / daß es ein alter Ort / der vor Zeiten sehr groß; da vorhin auch eine Probstey gewesen / so aber jetzt nicht mehr allda ist. So hat auch Leopoldus der VI. von Oesterreich / die stattliche Niederlag / und Kauff-

mannschafft / von dannen / ums Jahr 1200. nach Wien verlegt. Dann allhie vor Zeiten nicht allein die Oesterreichische Fürsten unterweilen Hoffgehalten; Sondern auch die Schwaben allda ihre Wahren / so man nach Ofen in Ungarn führen sollen / abgeladen / und niedergelegt haben; Nachdem Anno 1050. auff dem Tag zu Nürenberg / beschloffen worden / die in dem Krieg des Kaisers / Hencici III. mit dem auffgeworffenen Ungarischen König Ovone geführt / durch Feuer untergangene Statt Haim-



Der Steudel an der Thonaw.



1. Die Ordinazi fahrt. 2. Nah waldfahren. 3. Dee WildRiß. 4. Dee Heßgang.

W. Hollar delin.

Der Würbel in der Thonaw.



S. Nicolaus.

Yps.



Besenbrugg.



Haimburg wieder zu bauen / so auch geschehen; ob-  
woll solches zu verhindern die Ungarn sich unter-  
standen haben. König Matthias Corvinus auß  
Ungarn hat zwar mit der Zeit / nemlich Anno 1482.  
wie Roo will / diesen Ort belagert / auch denselben /  
nach dem Er in die 200. tausend Gulden darauff  
gewendet haben soll / endlich erobert: Aber Anno  
1490. ist Er / und sonderlich das Schloß / von K.  
Maximiliani deß Ersten Leuten wieder einbekom-  
men worden. Davon Bonfinius decad. 5. rer.  
Hungar. lib. I. zu lesen. Gabriel Bethlem / der Sie-  
benbürgische Fürst / hat im nächsten Böhmischen  
Krieg / diesen Ort belagert / aber sochen / weilt ihn  
sein Lager vest machet / nicht erobern können. Der  
Zeit ernähren sich die Einwohner mehrertheils vom  
Wein- und Ackerbau allda. Es hat auch ein Ge-  
sundbad allhie / so aber gewärmet werden muß.  
Auff dem hohen Berg dabey ist ein unbewohntes  
altes Schloß; und nisten auff solchem Berg / so  
der Haynberg genant wird / die besten Falken /  
und Blaufuß; wie Münsterus schreibt. Theils  
geben für / daß solches Schloß von Hexen / und  
Zauberern bewohnt werde / die allda ihre Tänze  
anstellen; davon aber kein Grund / und Beweiß /  
vorhanden. Gegen Haimburg über / allda das  
Wasser die March / oder die Mahr / in die Thonau  
fällt / ligt auff einem hohen spitzigen Felsen das  
Schloß Derrin / oder Zeben / sampt dem Markt-  
flecken darunter.

Vey zwey Meilen oberhalb Haimburg / und 6.  
unter Wien / auch an der Thonau / ligt das Dorff  
S. Perronell / da man noch alte Münzen / und  
Sachen / findet / die da anzeigen / daß etwann ein  
vornehme Statt allda gestanden. Und wird da-  
hero von den meisten darfür gehalten / daß die wey-  
land berühmte Statt Carnuntum da gewest seye;  
wiewol andere obernante Statt Haimburg selb-  
sten darvor halten. Besiehe von Petronell Lazi-  
um lib. 5. Reip. Rom. p. 560. und lib. 12. sect. 3. c. 1.  
welcher auch im Schloß daselbst (welches Anno  
1619. die Ungarn mit Sturm erobert / geplündert /  
und gang abgebrant haben) ein alte inscription se-  
set; und ingleichem von Teutsch-Altenburg / na-  
hend den Ungarischen / und Oesterreichischen  
Gränzen / zwischen Haimburg / und Regelsburg /  
(welches letztere der halbe Weg / zwischen Pres-  
burg / und Wien / seyn solle) gelegen / (in welchem  
Altenburg / davon die neue Beschreibung deß Kö-  
nigreichs Ungarn Mart. Zelleri, zu lesen / man  
auch viel alte Sachen / und Münzen / findet) han-  
delt; und im 5. Capitel der erwähnten Statt  
Haimburg mit mehrern gedencket. Nicht weit  
von besagtem Regelsburg / solle / wie einer schrei-  
bet / ein Kaiserlicher Thiergarten / von einer Meil-  
wegs weit / und mit einer hohen Mauer al-  
lenthalben umgeben / und voller  
Thiere seyn.

## Horn.

Diese Statt / sampt dem Schloß / ligt in  
Unter-Oesterreich / gegen Mähren zu / an  
einem Wasser / so von Theils Laffer / von  
andern der Kamp genennet wird / nahend Schrai-  
tenthal / und Egenburg / neun Meilen von Wien /  
und 4. von Crems / hat vorhin den Herren von  
Puechheim gehört; allda sich die Evangelische Oe-  
sterreichische Stände unterweilen zusammen ge-  
than / auch ein feine Schul daselbst / und Apothe-  
cken gehabt haben: Ist folgendts im nächsten  
Böhmischen Krieg conciliret / und vom Herren  
Muschinger Freyherrn außgebetten worden / an  
dessen Töchtern eine solcher Ort kommen; und  
gehört Er der Zeit Herrn Graff Kurzen / 2c. zu /  
wie berichtet wird. Wolffg. Lazius lib. 12. Com-  
ment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 7. meldet / daß die  
Grafen von Weilsteyn / die auch Grafen von  
Bleien genant worden / sich in drey Stämme auß-  
getheilt / nemlich Weilstein nahend Melck / wo jetzt  
S. Leonhards Marckt / vor Zeiten Weilsteyn ge-  
nannt. 2. Von Schala / fast eben dort herum /  
neben dem Gestade deß Flusses Boilach / wo jetzt  
Schalenburg ist; Und 3. der Grafen von Har-  
deck / die schon fast vor 400. Jahren / allbereit zu  
seiner Zeit / abgestorben waren. Dann die letzten  
Otto. und Conradus. Anno 1265. in der Schlacht /  
so sie mit den Ungarn gehalten / umkamen; und hat  
deß Grafen Otten Wittib / Hilburg / ein geborne  
Gräfin von Helfenstein / auß Schwaben / einen

Sachsen / Namens Berchtold von Rabens-  
wald / geheuratet / welches neues Geschlecht der  
Grafen von Hardeck / zun Zeiten Kaisers Frederic  
IV. auch abgangen / von welchem Kaiser die Brue-  
schencken / Steyrische Edelleut / Sigmund / und  
Heinrich / geweste Kaiserliche Camerer / Grafen zu  
Hardeck gemacht worden / die auch etliche Schloß-  
fer der Grafen von Nachland / so der ersten Grafen  
von Hardeck Bettern gewesen / erlangt haben. Auß  
obgedachten Grafen von Boilsteyn nun / haben  
Occarius. und Albertus, das Closter S. Hippoly-  
ti, oder Pösten / (so von Boilsteyn / und dem Was-  
ser Boilach) jetzt Vielach (nicht gar weit gelegen)  
unter dem König Pipino erbaut / und seynd sie vom  
Pabst Zacharia. deme sie wider die Saracener Hülff  
gethan / mit den Reliquien S. Hippolyti, und S.  
Quirini, begabt worden. Die Oesterreichische  
Jahrbücher sagen / daß auch obgedachte Statt  
Horn / und der Marckt Polan / so noch daselbst  
Hardeck nahend seyn / zu der obgedachten Graff-  
schafft Weilstein gehört haben: Und daß sie die  
Grafen von Bleien auch die Clöster Baumgarten-  
berg / Eisensteyn / (welches letzte nahend der  
Statt Ips gelegen /) und S. Bernhardi oberhalb  
Horn gestiftet. Welches dann der Statt Horn zu  
lieb / wir / auß dem angezogenen Lazio, Teutsch ge-  
ben / und hieher setzen wollen. Anno 1619. hat Graff  
Bucquoy dieses Horn / und Anno 20. den 8. Sept.  
die Kaiserlichen abermals solches eingenommen.

## Ips / Yps / Ipsium, Ibisfa.

Es ist die länds fürstliche Unter-Enseische  
Statt / an der Thonau gelegen / daselbst  
Des eine Kaiserliche Maut / oder Zoll / hat;

dabey das Wasser Ips sich in die Thonau ergießet;  
daher auch Phil. Cluverius darfür hält / daß es der  
Alten Pons Iis seye; Andere aber setze deß Prolemæi  
B ij Gelo.

Gesodunum hieher / welchen Ort aber Theils mehrers die Statt Steyer zu seyn erachten. Wolffg. Lazius libro 12. Reip. Rom. fol. 1074. 89. und 1091. will / daß defß Ptolemæi Usbium gestanden / wo jetzt Pösenboig gegen der Statt Ips über ligt / welches Römisch Municipium Kaiser Valentinianus über die Thonau / wo der Zeit Ips ist / gelegt habe; und setzet Er im 6. Buch am 608. Blat / ein Schrift allhie / so also laute: D. D. D. N. N. N. Valentiniani, Valentis, & Gratiani, Perennium Augustorum saluberrima iussione Hunc Burgum à fundamentis, ordinante viro clarissimo Equitio Comite, & utriusq; Militiæ Magistro insistente etiam Leontio P. P. Milites Aurelianes Laureacenses curæ ejus commissi Consulatus Eorundem Dominorum Principumve nostrorum Tertii ad summam manum perduxerunt perfectiones. Hernach aber fol. 1091. sagt er / daß solche Schrift / vom Doctor Fuchsinagen nach Wien transferirt / und daselbst in die Wand defß Fürstlichen Collegii inserirt worden seye. Es ist sonst dieses ein alter / nicht sonders gebauter / und kleiner Ort / der Anno 1275. dem Kaiser Rudolpho I. als Er wider König Ottackern in Böhheim / damals auch Herzogen in Oesterreich / gezogen / die Thor freywillig auffgethan / wie Andreas Brunner lib. 15. Annal. Boicorum pag. 873. schreibt; den auch die Ober-Enferische Ständ Anno 1619. leichtlich eingenommen / und bald wieder verlassen haben; daher das folgende Jahr / der Kaiserliche General / Graff von Bucquoy, solche wieder in den alten Stand gesetzt hat; wiewol ein Relation sagt / Bucquoy hab diesen Ort noch Anno 19. wieder erobert.

Was obgedachten / und gegen der Statt Ips übergelegenen Marktstücken / und Schloß / Bes-

senbeug / oder Pösen-Poigum anbelangt / so Lazius, wie gemeldt / defß Ptolemæi Usbium zu seyn erachtet / so wollen Theils / daß solcher Ort vor Zeiten Pösenbeis / oder Pösenburg / geheissen. Er Lazius nennt Persenburg / und sagt / am 1089. Blat / daß den alten Nahmen Usbii noch das Wasser Uspen / so daselbst in die Thonau komme / und das Thal / so von den Inwohnern das Usperthal genant werde / behalte; und daß die alte Graffschafft / so man Spicz / Persenburg / und Ebersperg genant / sich schier auff 4. Meilwegs an der Thonau erstreckt habe. Aventinus meldet / daß die letzte Grafen von Ebersperg diesen Ort / sampt besagter Statt Ips / dem Closter Ebersperg in Bayern geschenckt haben: Die aber beide nachmals von den Herzogen zu Oesterreich / mit näher gelegnen Orten / seyen aufgetauscht worden. Jetzt besitzt die Herrschafft Pösenpoig ein Herr von Hoyos / oder Hois. Was sich allhie im Schloß mit Kaiser Henrico III. dem Bischoff Brunone von Würzburg / der Gräfin Richilde von Ebersperg / und andern / wegen eines schweren Falls defß Zimmers / da sie gewesen / begeben / das erzeit gedachter Aventinus; ist auch hievon Andreas Brunner part. 2. Annal. Boicorum lib. 10. pag. 892. zu lesen. Anno 1619. hat das Ober-Oesterreichische Volck / unter ihrem Obristen / Herrn Gottharten / von Stahrenberg / diesen Ort / wie auch die beyde Closter Seisenstein / und Erla / eingenommen. Unter Pösenbeug fängt sich das Gebürg an / so man die Wachau nennet / und welches gegen Crembs hinunter wehret / daselbst es einen grossen Weinwachs hat / so aber die meiste Jahr durch ins gemein jämlich sauer ist.

## Korneuburg / Cornaburgum.

**D**iese Lands-Fürstliche Unter-Oesterreichische Statt ligt gegen Closter Neuburg / über / nahend der Thonau / auff dem Lande / so gegen Böhheim / und Mähren sich lencket. 2. Meilwegs oberhalb Wien / dahin man kompt / wann man von Prag / und Znöym / nacher Wien räiset. Wird ins gemein mit einem R. geschrieben. Ist eine schöne / fast lustige / veste / und wolerbaute Statt / welche König Matthias Corvinus auß Ungarn belägert / und / nach dem Er / in einem Treffen / wider die Kaiserliche obgesieget / solche endlich erobert hat. Theils sagen / es seye Anno 1481. geschehen: Bonfinius hat das 84. Jahr / de me beystimmt Gerardus de Roo, zu Ende seines 9. Buchs der Oesterreichischen Chronik / der auch schreibt / dz die Corneuburger / in höchstem Mangel der Proviand / Kosß und Ragen hab eissen müssen / und sich deswegen endlich ergeben: Der auch lib. 7. fol. 281. berichtet / daß zuvor / in dem Brüderlichen Krieg / defß Kaisers Friderici defß Vierten

Oberster Andreas Baumkircher / Anno 1643. diese Statt eingenommen / das Schloß zugerüstet / und eine Besatzung darein gelegt habe. Anno 1645. bekam der Schwedisch Feld-Marschall Lenhart Torsten Sohn / diese Statt in seinen Gewalt / die Er folgendß / wie man berichtet / sehr bevestigen lassen. Aber Anno 46. den 26. Julii / Alten Cal. ist dieser Ort wieder mit Accord an die Kaiserliche übergangen / nach dem sich der Schwedisch Obrist Copi 10. Wochen lang gehalten / und ihr / der Kaiserlichen / über zwölffshundert todt / und gequetscht worden seyn sollen. Und hat sich hernach auch das veste Schloß Rabensperg in Oesterreich mit Accord an die Kaiserlichen ergeben; Sak aber haben die Schwedischen selbst verlassn.

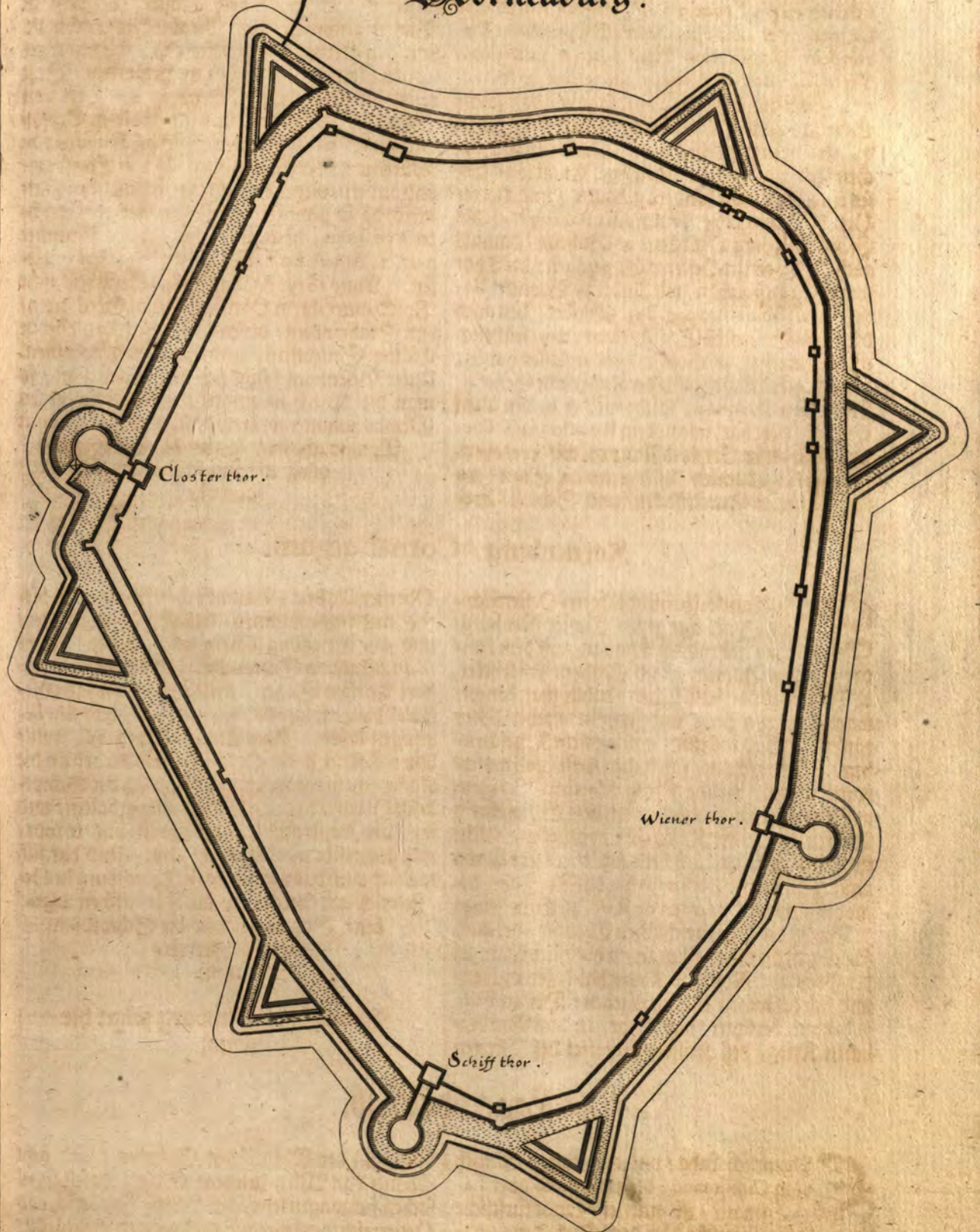
Vom Closter Neuburg folget hie unten.

## Laa / oder Lab.

**E**igentlich Laha / und also auch Lateinisch vom Culpiniano, vom Bonfinio aber Lava, genant / ist auch ein Landsfürstliche Unter-Oesterreichische / an dem Fluß Tera / nahend Dürnholtz / zwischen Znöym und Niclas-

burg / an den Mährischen Gränken / und acht Meilen von Wien gelegene Statt; daselbst viel sachen fůrgangen seyn. Als Herzog Friederich von Oesterreich / der Letzte auß dem vorigen Geschlecht / in Kaisers Friderici II. Ungnad gefallen / und wenig

*Korneuburg.*





Lintz



Theraw fl.

Enr

Lintz.



A. Kayserl. Schloß. H. Salzbürgerhofe.  
 B. Landt häuse. I. Teüts bawee.  
 C. Rhat häuse. K. Landschaft thor.  
 D. Pfare kirche. L. Schmidt thor.  
 E. Closter kich. M. Oberwasser thor.  
 F. Iesuite Closter. N. Brücken thor.  
 G. Wag, vnd Zeughaus. O. Apoteker thor.

P. Schül. thölein.  
 Q. In de Vffer.  
 R. Ludel brüchel.  
 S. Capuciner Closter.  
 T. Spital vnd Kirche.  
 V. Gotts acker.  
 W. Herten häuse.  
 X. Landt Hauptmans Pallast.  
 Y. Siechen häuse.  
 Z. S. Martins kichl.  
 Aa. Iesuite garten.  
 Bb. Schiff bawung.  
 Cc. Schieß haus.  
 Dd. Wein land.  
 Ee. Tonaw fluß.

nig Landes ihm überblieben / hat Er sich mit Kö-  
nig Wenceslao in Böhheim / wider den Kaiser /  
eingelassen / und demselben diese Statt / oder  
Stättlein / Laha / zu seiner Versicherung / über-  
geben; welches aber / nach dem besagter Herzog  
Wien wieder erobert / sich heimlich / und freywil-  
lig an ihn wieder ergeben; daher zwischen dem  
König / und dem Herzogen / Feindschaft ent-  
standen / die aber / durch einen Heurath / beyge-  
legt worden. Anno 1260. im Julio / seynd die  
Ungarn / und ihr König Bela / nahend diesem  
Stättlein / von den Böhmen häßlich geklopft  
worden. Folgendts / als Krieg zwischen Kaiser  
Rudolphem dem Ersten / und König Ottaker in  
Böhheim entstande / so haben sie beede Anno 1278.  
einander eine Schlacht an diesem Ort geliefert / in  
welcher der Bömische König unten gelegen / der  
Seinigen / ausser der Gefangenen / auff die 14.  
tausend vermisst; Er aber aufgezogen / und nä-  
ckend ins Stättlein gebracht worden ist / allda Er  
seinen Geist aufgeben hat. Beszhe Cuspinianum  
in Austria, & Rudolpho Cesare; Gerardum de  
Roo lib. 4. & 8. Annal. Boregk in der Böhmischen  
Chronik fol. 228. und andere mehr. Es schlug  
auch einsmals König Johannes auß Böhheim bey  
Laha sein Lager / und Anno 1406. hat einer auß  
Mähren / den man ins gemein Scheckel / oder  
Socolium genant / dieses Stättlein Laa mit Liff

überfallen / und darauff grosse Rauberey geübt. Es  
hat zwar Herzog Leopold den Ort stürmen lassen;  
aber als damit wenig ausgerichtet worden / hat  
man dem Scheckel ein grosse Summ Gelds / daß  
Er solche wieder hergeben / erlegen müssen. Bald  
darauff im Jahr 1407. in dem inheimischen  
Krieg / zwischen Leopoldo. und Ernesto, wegen  
deß jungen Herzogs Alberti von Oesterreich Vor-  
mundschafft / ward Laa abermals von deß Her-  
zogs Leopoldi Partey eingenommen. Anno 1468.  
lagen die zween König / als / Matthias auß Un-  
garn / ( der diesen Ort / wie zwar Bonfinius will /  
zuvor eingenommen ) mit der Oesterreichischer  
Hülff / und Georgius auß Böhheim / mit 2. Lä-  
gern widereinander / und da sie sich nicht verglei-  
chen Funten / auch König Georg nicht schlagen  
wolte / und es endlich an Proviant mangelte / so-  
gen sie wieder von dannen. Es erzengte aber die  
Statt Laha dem König Matthias alle Ehr / als wack  
der Kaiser Friederich selbst da gewest were; eröff-  
nete ihm die Zeughäuser / und gabe / nach ihrem  
Vermögen / Proviant her. Anno 1619. ist dieses  
Stättlein vom Böhmischen General / Grafen  
von Thurn / vergebens belagert: Aber Anno 20.  
von den Mährischen Völkern den 22. Octobr.  
erobert / auch Anno 45. von den Schwedi-  
schen / Vermög der Relation / ein-  
bekommen worden.

Enß / Lentia.

**D**ies ist die Hauptstatt in Ober-Oesterreich /  
oder Land ob der Enß / nicht groß / aber  
lustig / und wol erbauet / und an der Thon-  
au gelegen / darüber da ein lange hölzerne Bruck /  
zu einer Vorstatt / gehet; deren es auch hierüber /  
und sonderlich eine feine / gegen Ebersperg zu / hat /  
dardurch viel reisens: Biewol in dem nächsten  
Bauernkrieg / und als diese Statt von ihnen / wie-  
wol vergebens / belagert worden / an solchen Auf-  
sengebäuen grosser Schade geschehen ist. Es hat  
in der Statt einen schönen / langen / und grossen  
Platz / auch in der Höhe / gegen der Thonau / ein  
ansehnlich Kaiserlich Schloß / mit zweyen Stö-  
cken / und Höfen / darinn der Herr Lands-Haupt-  
mann / der Zeit ein Herr von Kuffstein / wohnet.  
Die löbliche Ober-Oesterreichische Stände  
haben da auch ein schönes wolerbautes Land-  
haus / daran zween Thurn / deren der eine hoch /  
und mit Blech bedeckt ist. Es seynd darinn zween  
Stöck / und 2. Höfe. In dem einnen war / vor der  
allhie zweymal / und zwar leglich Anno 1624. vor-  
genommenen Religionsänderung / die Adliche  
Landschafft-Schul / welche beede Obere Politische  
Stände / von Herren / und Ritterschafft / unter-  
halten haben: Dabey auch die löbliche Stände  
ein herrliche Bibliothec / mit zimlichem Unkosten /  
zusammen gebracht. In dem andern Stock hal-  
ten hoch- und wolernante Herren Stände ihre  
Zusammenkunfften; daselbsten auch die Cank-  
ley / und das Einnehmer Ampt / sampt andern  
Zimmern / seynd. Zwischen beeden Stöcken ist  
der Saal / so schön zugerichtet / und zu einer Kir-  
chen vor diesem ist gemacht worden / darinn man  
das Exercitium der Augspurgischen Confession  
gehabt hat. In diesem Landhaus haben die Je-

suiten eine Kirchen / und gegen dem Wasser zu ihr  
Collegium. Die Pfarr-Kirch ist zimlich groß /  
und wol zu sehen. Ausser der Statt haben die Ca-  
puciner ein wolerbautes Closter / und schönen Gar-  
ten. Und hat es in oberwehnter Vorstatt / auff  
Ebersperg zu / auch ein Spitalkirchen; und na-  
hend daselbst / bey dem Thor ein Ballenhaus. Den  
Salzburger Hoff in der Statt / an der Mauren /  
und nahend dem jetzt angeudeuten obern- und  
Hauptthor / so einen schönen Thurn / hat Erbbi-  
schoff Leonhart von Reutschach zu Salzburg / von  
Graff Heinrich von Hardeck / wieder mit tau-  
send Fl. gelöst. Es hat auch in der Statt 2. wol-  
bestellte Apotecken. Zu Ostern / und auff S.  
Bartholomæi / hält man allhie zween berühmte  
Märckt / oder Jahrmessen / darzu / vor dem jetzigen  
Kriegswesen / von fernen Orten / viel Kauffleute  
kommen seyn. Zun Zeiten Kaisers Friderici deß  
Andern / ist diese Statt von Herzog Otten auß  
Bavarn belagert / aber nicht erobert worden. An-  
no 1532. haben die Türcken / in 15. tausend starck /  
bis nacher Lintz gestreift / davon aber nicht einer  
überblieben / der ihrer unterwegs hin und her ge-  
sehener Widerlag / den Ihrigen hätte Vortschafft  
bringen können; ausser / daß vielleicht etliche von  
den Ungarn möge gefangen worden / und nach er-  
legtem Lösegeld / mit der Zeit wieder nach Haus  
kommen seyn. Anno 1542. den 25. Maji / hat  
sie durch Feuer grossen Schaden gelitten / wie es  
allda Anno 1626. in dem Bauern Auffstand / zu-  
gangen / davon ist oben Andeutung geschehen.  
Beszhe Avoninum lib. 7. Das Itinerarium Ger-  
manix part. 1. fol. 151. seq. und die  
Relationen.



# Beschreibung Melck / Melicum.

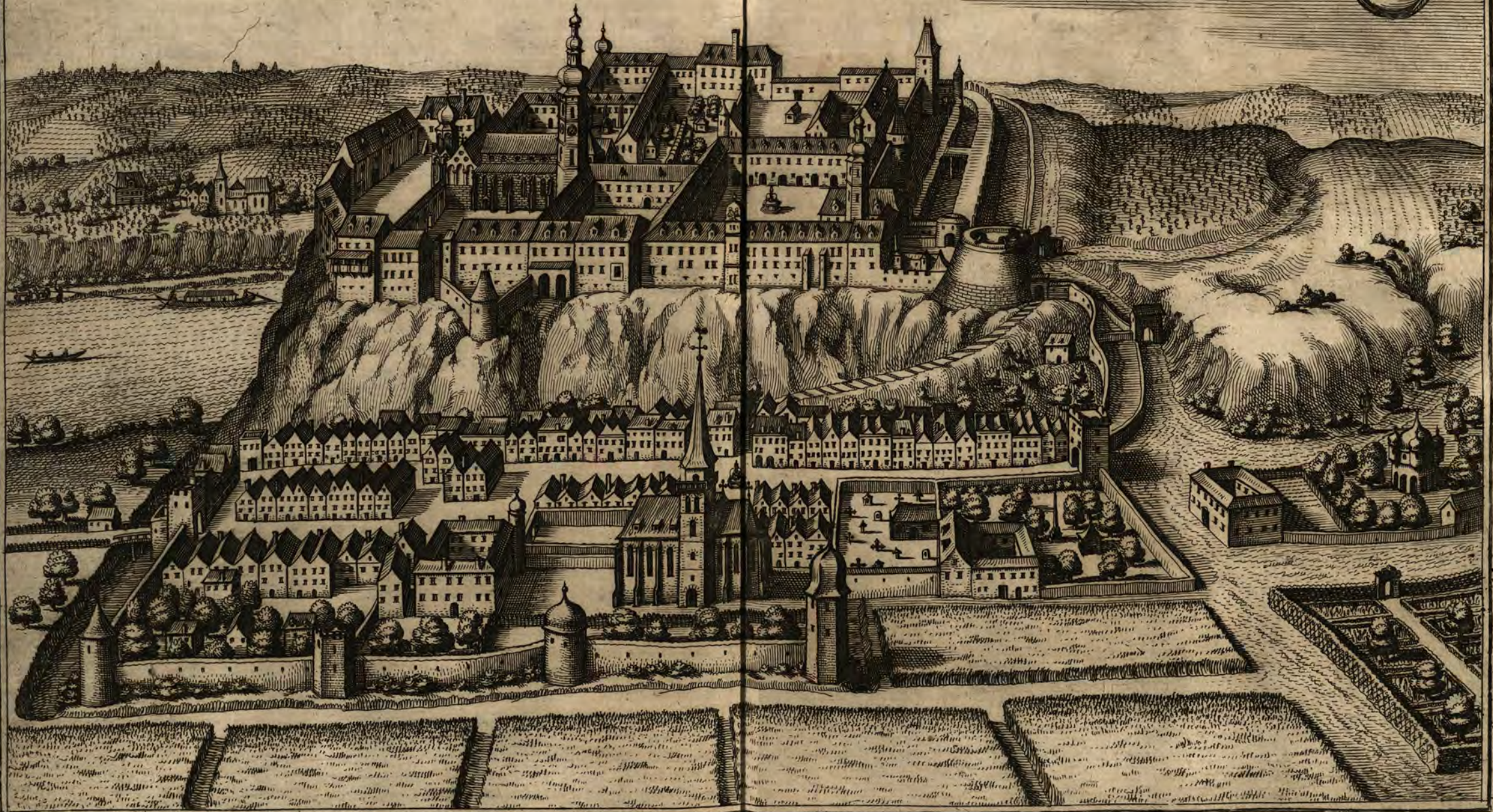
**D**ieses Stättlein ligt an der Thonau / in Unter-Oesterreich / und sehr wol; daher auch Lazius vermeynt / es habe dieser Ort vor Zeiten Medelicum, und Mea Dilecta, geheissen: Cuspimanus aber sagt / Er seye Ferreum Castrum genant worden / und habe einen Gyfoni (andere haben Hemoni, zugenant Stillz) gehört / den Marggraff Leopold von Oesterreich / zugenant der Erleuchte / erlegt / und das eroberte Schloß in eine Kirchen verwandelt. Der gar alte Nahm aber ist / nach Cluverii Meynung / Nomale, hernach Nomate, gewesen / darfür die Teutschen Nomalck gesagt haben mögen. Das Stättlein / (so vor wenig Jahren / durch Feuer / etwas Schaden gelitten haben solle /) ligt unten am Wasser; aber das berühmte Benedictiner Kloster / deme solches gehört / zimlich hoch / auff einem felsichten Hügel / also daß es nicht allein dem Stättlein / sondern auch der Thonau / und der Segend herum / gebieten kan. Und hat es sich Anno 1619. gegen die Ober-Oesterreichische Ständ / so es mit den Böhmen gehalten / tapffer gewehrt / daß sie unverrichteter Sachen abziehen müssen. Besagter Leopoldus, so Anno 988. nach der gemeinen / aber nach des Dumari, und zwar / wie es Andreas Brunner part. 2. An. al. Boicorum pagin. 690. darfür hält / bessern Rechnung / Anno 94. gestorben / und mit sampt seiner Gemahlin Richarde, Kaiser Heinrichs Schwester / allhie / mitten in der Kirchen / vor dem Chor begraben ligt / hat es gestiftet; wiewol besagter Lazius will / daß Marggraff Leopold der Ander (so mit seiner Gemahlin Growiz auch allda lige) / und Albrecht der Dritte / erst Anno 1085. Monche hieher gesetzt / auß dem Schloß ein Kloster gemacht / und ihre Hoffhaltung von dannen nach Garß / und ins Schloß Kalenberg / versetzt: Und habe Marggraff Leopold der Heilige die Kirch allhie / so sein Vater angefangen / vollführet. Es liegen in solcher Kirchen viel Fürstliche Personen / von welchen besagter Lazius, wie auch Cuspimanus, zu lesen seyn / begrabē. So ligt auch da S. Colinann / oder Colomannus, Königlichen Irländischen Geblüts / welcher von dem Landvolck in Oesterreich für einen Verräther / und Rundscharffter gehalten / und Anno 1012. zu Stockerau an einen Baum gehenckt / und folgendes Anno 1014. allhie / von Marggraff Heinrichen zu Oesterreich / (welcher von den meisten Scribenten mit dem Rebellenischen Marggrafen Henrico in Francken / wider Recht und Billigkeit / vermischet wird) begraben worden. Es ist dieses ein grosses Kloster / und der reichisten eins in Oesterreich / von welchem ins gemein gesagt wird / daß es einen reisenden Meken habe. In des Stiffts Freysingen Geschichten wird gelesen / daß vom Bischoff Bertoldo von Wähing / einem Oesterreicher / und selbiger Fürsten Canslern / die in dem Kloster Melck in Oesterreich vorhandene / und versetzte köstliche Bischoffs Insul / herkomme / so gedachter Bertholdus dem Stifft Freysing vermeynt hatte / aber zuvor / nemlich Anno 1410. gestorben seye. Und stehet dabey / daß dieser Bischoff ihm die Stiffts Freysingen ruinirte / und veraltete Schlößer / zu Holnburg / Enzerdorff / Weidhofen / Wels / Klingensfels / ꝛc. zu repariren, habe angelegen seyn lassen.

Und diß ist die Beschreibung dieses Orts vom Autore des Buchs verfertigt: Weilen aber unlangsten von Ihrer Gn. dem Herrn Prælaten / ꝛc. zu Melck / selbst / nachfolgende Description, sampt der Abbildung / hieher auff Franckfurt / gesandt worden; So wird dieselbe gebürend auch allhie gefeget: die also lautet: Kloster Melck / war vor Jahren ein Castell / welches Claudionum genant worden / Lazius aber will / daß er vorhin Mea Dilecta, wegen der schönen Gelegenheit des Orts geheissen / und solle es Julius Cæsar, als er da vorüber geräiset / also genennet haben / davon hernach der Nahmen Medelick entsprungen. Auff dem Berg allda waren drey veste Wohnungen / die erste hieß Medelick / die andere Turris Mirabilis, Wunderburg / die dritte Castrum Ferreum, die Eisenburg. Dahero zu vermuthen / daß an diesem Ort Römisch Kriegsvolck gelegen / zu welchem ein Stein / so in der Kirchenmaur sthet (darinnen Romulus und Remus sampt der Wölffin aufgehaut ist) genugsame Anleitung gibt.

Umb das Jahr Christi 950. war dieses Marggraffthum Oesterreich durch Ableiben des Marggraffen Rudigeri, dem Römischen Reich / als ein apertes Lehen heimgefallen / welches Kaiser Heinrich einem Grafen von Pabenberg mit Nahmen Leopoldo, so Richardam, Ottonis des Herzogen auß Sachsen Tochter zur Ehe gehabt / verliehen. Leopoldus der Erste kam alsbald mit einer zimlichen Kriegsmacht in das Land / und vertriebe auß Melck Gilonem, einen mächtigen Herrn auß Ungarn / welcher zur selbiger Zeit allda dominirte, liesse alsdann die besten Gebäu niderreißen / und stiftete auff dem Berg Medelick ein Kloster / in welchem zwölf weltliche Chorpriester waren. Nach dem nun Leopoldus dem Land Oesterreich viel Jahr wol vorgestanden / ist er zu Melck gestorben Anno 988. und allda sampt seiner Gemahlin in Richarda begraben worden. Er hätte nach ihm verlassen 2. Söhn / Henricum und Popponem, Poppo war Erzbischoff zu Trier worden / Henricus aber / mit dem Zunahmen Contumax, succedirte dem Vatter in der Regierung. Zu dessen Zeiten nemlich Anno 1012. ist S. Colomannus von Königlichem Geschlecht auß Schottland gebürtig / als er nach Jerusalem durch Oesterreich räisen wolte / zu Stockerau von dem Landvolck / für einen Verräther und Rundscharffter gefangen / und an einen Baum aufgehenckt worden; zu Anzeigung aber seiner Unschuld / ist sein Leib anderthalb Jahr gang unversehrt hangen blieben / wie dann einer allda / mit Nahmen Rumaldus, für seinen Sohn zu Vertreibung des Podagra (welches auch geholfen) ein Stuck Fleisch von ihm geschnitten / und alsobald frisches Blut herauf gerunnen / als wann er erst denselben Tag gestorben wäre. In diesem hat auch die Witten / an welcher er gehangen / angefangen zu grünen. Dieser wunderbarlichen Thaten halber / ist der heilige Leib herab genommen / und in einer nächst bey Stockerau gelegenen Kirchen ehrlich begraben worden. Folgendes Jahr hat sich die Thonau über die massen aufgossen / also daß die Kirchen meistentheils in dem Wasser gestanden / ist gleichwol durch sonderliche Schickung Gottes nichts hinein gerunnen.

Nach

Melck.



Gloster Neüburg.



A. Die Thonaw. B. Cornewburg. C. Bisberg. D. Kalnberg.

Prospect der Thonau  
zwischen dem Kalenberg  
und Bisnberg.

Kalenberg

Kalen

Claustineburgum

Bisnberg Nobilis. produens Vinea

Daubius fl.



Nach dem nun solches Henricus vernommen / hat er den heiligen Märtyrer / Anno 1015. durch Meiginhardum Bischoffen zu Nischstätt / sampt der ganzen Clerisey / von Stockerau nacher Melck in das Kloster transferiren, und statlich begraben lassen / allda gleichfals viel Wunderzeichen geschehen. Obbemelter Henricus ist gestorben Anno 1018. und ligt sampt seiner Gemahl Schwanhilde zu Melck begraben. Verliesse zween Söhn / Adalbertum und Ernestum, Ernestus war Fürst in Schwaben / Adalbertus aber Marggraff in Oesterreich / dieser nahm zur Ehe Adelhaidem, Petri des Königs in Ungarn Schwester / und erzeugte mit ihr Leopoldum de Andern dis Nahmens / welcher vor dem Vatter starb / und zu Erier begraben ligt / sein Frau aber Frobiza genant / ruhet zu Melck. Gedachter Adalbertus. hat dem Kloster ein köstlichen partical von dem Heiligen Creutz / mit welchem sich viel und grosse Wunderzeichen zugetragen / verehrt / welches nachmaln von Rudolpho dem Vierten / Herkogen in Oesterreich mit Gold und köstlichen Edelgesteinen gezieret worden / und bis auff den heutigen Tag mit grosser Reverenz und Devotion allhie auffbehalten wird / und obwohl es etlichmaln entfrembdt worden / ist es gleichwol allzeit durch göttliche Providenz dem Kloster widerumb zukommen. Adalbertus starb Anno 1056. ligt sampt seiner Gemahl zu Melck begraben. Diesem succedirte sein Sohn Ernestus, mit dem Zunahmen Strenuus. hatte sein Residenz zu Melck / und thäte wider seine Feind oft obsiegen. Dieser hat dem Kloster den Spiz von der Lanzen des H. Mauricii. in welchem ein Stuck von dem H. Creutz wunderbarlich eingedruckt / geschenckt / ist unter dem Kaiser Heinrich in einer Schlacht wider die Sachsen unkommen / ward Anno 1075. nacher Melck geführt / und allda neben seiner Gemahl Mechtilde, sampt einer jungen Tochter Juditha, begraben. Sein Sohn Leopoldus der Dritte folgete ihm in der Regierung / nahm zur Ehe des Kaisers Heinrichs des Dritten Tochter / Itha genant. Dieser hat den Orden S. Benedicti allhie in das Kloster eingeführt / und eingesetzt Anno 1089. an dem Tag des Heiligen Benedicti, der erste Abbt hiesse Sigisboldus, und werden von demselbigen bis auff gegenwärtige Zeit 50. Abbtten gezeht. Leopoldus starb 1096. und wurde zu Melck begraben / Itha aber ist nach seinem Tod zu dem H. Grab geräiset / und als sie

wieder nach Haus wolte / starb sie im Griechensland / und war allsdort begraben.

Leopoldo dem Dritten succedirte sein Sohn Leopoldus der Vierte / mit dem Zunahmen Pius, dieser hat zwey fürnehme Clöster / als Neuburg und S. Creutz reichlich gestiftet / das Kloster Melck aber erhebt / und mit mehrerm Einkommen begabt / auch dem Römischen Stul unterworfen / daher es jährlich ein Ducaten wegen der exemption zu reichen pflegt / und haben vor Jahren die Abbtten pro Confirmatione Apostolica nacher Rom verreisen müssen.

Anno 1110. ist durch Verordnung des H. Leopoldi, das Kloster / von Udalrico Bischoffen zu Passau zu Ehren der Heiligen Aposteln Petri und Pauli dedicirt, und geweiht worden. Dieser Gottselige Marggraff starb Anno 1136. und war begraben zu Kloster Neuburg / ist nachmahlen von Innocentio VIII. An. 1485. solemniter canonizirt worden. Dabey zu wissen / das die Marggrafen zu Oesterreich ihr Residenz zuvor meistentheils zu Melck gehabt / aber der H. Leopoldus hat solche auff den Calenberg / und folgendts nach Wien transferirt. Das Kloster Melck ligt in einer zimlichen Höhe / und ist ein Vass zu Wasser und zu Land / also das es nicht allein der Thonau / sondern auch der Gegend herumb gebieten kan / hat durch inheimische Krieg / und unterschiedliche Feursbrunsten grossen Schaden erlitten. Anno 1619. ist es von denen Evangelischen Ständen über ein Monatlang belagert worden / haben aber unverrichteter Sachen / widerumb müssen abziehen. Und ob es zwar der gemeinen Sag nach / den Nahmen eines raifenden Regens hat / ist doch solcher dieser Zeit wegen continuirlicher Aböd- und Verwüstung des Lands mercklich geschmälert worden. Es wird auch allda ein Wein der Colmans Wein genant / auffbehalten / welcher über 300. Jahr solle alt seyn. So hat auch das Kloster vor allen Prälaten dis Lands bey öffentlichen Versamlungen und Landtagen die Præcedenz und Vorgesang. Bessehe Lazium hb. 8. migrat. Gent. fol. 420. & lib. 12. Commentar. Reipubl. Rom. sect. 7. capite 7. fol. 1093. Phil. Cluver. de Ant. Germ. Aventinum lib. 5. Annal. fol. 322.

Matthæum à Pappenheim, in Chron.

Australi, und Cuspinianum  
in Austria.

## Neuburg.

Zugenant Kloster Neuburg / Claustroneoburgum, oder Claustrum Neoburgum, wie man uns gemein redet / wiewol solches von Theils für unrecht gehalten wird. Bonfinius nents Claustrum-Burgum / Es ist dieses eine Landsfürstliche Unter-Oesterreichische 2. Meil Wegs oberhalb Wien / an der Thonau / und nahend dem Kalenberg / gelegne Statt / welche Anno 1275. mit sonderlichem Eisz / und Behändigkeit etlicher wenig Bayern / in Kaiser Rudolphs des Ersten Gewalt kommen; wie bey Brunnero lib. 15. Annal. pag. 874. seqq. zu lesen. Das berühmte Kloster allhie / (von welchem man ins gemein die Statt / wie gesagt / Kloster Neuburg / zum Unterscheid Kornhuburg / davon oben nennet) hat der H. Leopoldus,

Marggraff von Oesterreich / und sein Gemahlin Agnes / Kaisers Henrici IV. Tochter / Anno 1114. (Lazius sagt ums Jahr 1120.) gestiftet. Waren anfangs Canonici seculares unter einem Probst allda / die aber hernach S. Augustini Regul angenommen / und noch haben; die folgendts von etlichen Päbsten mit vielen statlichen Freyheiten begabt worden; die auch bey Straff des Vanns / das solchem Kloster kein Leyd / und Gewalt / angehan werden solle / gebotten haben. Besagter H. Leopoldus, so mit gedachter seiner Gemahlin 18. Kinder gezeugt hat / ist Anno 1136. gestorben / und in solchem Kloster / wie Cuspinianus in Austria fol. decimo octavo bezeuget / begraben worden. Ist eines von den fürnehmsten Clöstern in Oesterreich /

reich/ ein stattlich/ und grosses Gebäu / so Sehenswerth/ und von welchem man sagt/ daß es / wegen Menge des Weins/ einen rinnenden Zapffen habe. Besagter Lazius vermeynt/ daß die Statt erst nachfolgender Zeit zu dem Closter seye erbauet worden; darinnen der Landes-Fürst ein Schloß hat. Anno 1477. hat König Matthias Corvinus auß Ungarn diese Statt/ und/ nach seinem Tode/ Anno 1490. Kaiser Maximilianus I. wieder mit Waffen erobert. Was den Montem Cecium/ dabey diese Statt nahend gelegen / anbelangt / so unterscheidet solcher Berg das Noricum von Pannonia, und wird dessen ein Theil allhie bey der Thonau der Calenberg genant/ auff welchem man zu oberst noch etwas von einem ouden Schloß siehet/

in welchem vor Zeiten der obgedachte Heilige Leopoldus, Marggraff in Oesterreich / Hoff gehalten. Besagter der Alten Berg Cecius selbst erstreckt sich bis an die Draa / das Wasser hat unterschiedliche Föcher / so sich durch Oesterreich/ und Steyer / außbreiten/ so unterschiedliche Nahmen haben / und der Calenberg / das Hachatal/ der Wienerwald/ der Raumberg/ Rauneck/ der Zanberg/ der Fronfels / im Gscheid/ im Prymbsh/ Hohen Alben/ in der Dragsl/ Schneeberg/ in der Presh/ Semering/ Arzberg/ Hartberg/ Blaiczberg / ꝛ. geheissen werden; wie abermals Lazius lib. 12. R. Rom. sect. 7. cap. 9. hievon zu lesen.

## Neustatt/ Neapolis Austriae.

**D**ie Landsfürstliche Unter-Oesterreichische/ und acht Meilen von Wien/ auff der Landstrassen gegen der Steyrmarch / und Grätz/ gelegne Statt / hat den Nahmen von den stätigen Brünsten/ so es allda gehabt / derentwegen sie oftmals gleichsam von neuem wieder ist erbauet worden; die fonten/ wegen der Ungarn/ so hierum oft viel Schaden gethan / ihren Anfang allbereit von Leopoldo Glorioso von Oesterreich/ der Anno 1230. gestorben/ bekommen hat. Das Schloß allhie / darbey ein Thiergarten / ist vom Kaiser Ferdinando Primo erneuert worden: Welche Burg aber dunkle Gemächer hat. Inwendig im Hoff seynd vieler Herren; aussen aber am Thor der Oesterreichischen Landen Wappen/ sampt den Buchstaben A. E. J. O. V. das ist: Aquila electa iuste omnia vincit: Darvor das Zeughaus stehet. Es ligt diese Statt gar eben/ hat starke Mäuren / und kan man das Wasser umb die Statt anlaufen lassen/ daher sie fest / und nicht leichtlich zu gewinnen ist. Hat ein schön gemahltes Rathhaus. Kaiser Friederich der Vierte hat ein Bistumb allhie angerichtet / so aber jetzt dem Wienerischen einverleibet ist. In der Hauptkirchen/ so zweyen Thürn hat / haben Kaiser Maximilianus I. und der letzte Herkog von Oesterreich/ auß dem Bambergischen Stammen/ Fridericus Bellicosus, ihre Monumenta, und Ehrengedächtnussen; wiewol in des W. D. Caesaris Augspurgischen Chronic/ 2 Theil/ am 281. Blat stehet/ daß höchstgedachter Kaiser allhie/ in S. Georgen Kirchlein auff dem Schloß / zu seiner Mutter/ Frauen Leonoren/ zur Erden bestattet worden. Hergegen sagen andere/ daß die gedachte Frau Eleonora, auß Königlichem Portugalschen Stammen/ Kaisers Friderici des IV. Gemahlin/ sampt ihrer Tochter Helena, und zweyen Söh-

nen/ Christophoro, und Johanne, in dem Closter zur H. Dreyfaltigkeit allhie/ liege. Die Jesuiten sollen neulich auch da auffgenommen worden seyn. Höchsternanter Kaiser Friederich der IV. ist allhie von den Oesterreichern belagert worden/ weil Er ihnen ihren jungen Erbherrn/ Ladislaum Posthumum, nicht folgen lassen wolte. Sie künften aber der Statt nichts angewinnen/ wiewol sie in ihrem Treffen vor der Statt obsiegeten. Weil aber der Kaiser sich besorgte/ Er wurde endlich/ auß Mangel Proviants/ die Statt aufgeben müssen/ so hat Er besagten Ladislaum/ bey 13. Jahren alt/ auß der Vormundschaft gelassen. Hernach hat Matthias Corvinus, König auß Ungarn/ diese Statt 7. Monat lang/ (wie Gerardus de Roo berichtet/ wiewol andere/ als Bonfinius, von 19. Monaten sagen) belagert/ bis Er sie Anno 1485. durch Hunger/ erobert hat/ so/ nach seinem Tode/ Anno 1490. als die Burger sich selbst von den Ungarn los machten/ wieder an Oesterreich kommen ist; wiewol sich die Ungarn im Schloß noch ein Zeitlang gehalten haben. Zu Anfang des Octobris Anno 1625. ist ein grosse Feuersbrunst allhie entstanden / dardurch sehr viel Häuser abgebronnen / auch bey den Capuciniern der Kirchenthurn / und in den zweyen schönen Pfarrkirchen alles Holzwerck; wie auch der Bischoffs-Hoff / sampt einer alten Kirchen / darauff gangen seyn. Es führet Neustatt zum Wappen ein weisse Mauer / mit einem neuen Thurn / in rothem Feld. Besetze Culpinianum in Austria, M. Borgk in Böhmischen: H. Megiserum in der Kärndterischen Chronic / lib. 10.

cap. 1. fol. 1105. und die Franckfurter  
Frühlings Relation de Anno

1626.

## Pechlarn.

**E**st ein gar altes / an der Thonau/ in Unter-Oesterreich 2. Meilen unter Yps / und ein Meil oberhalb Melck gelegnes Stättlein/ allda die Erlaph in die Thonau kompt. Vor Zeiten hiesse dieser Ort Arlape (Arelape, Ara Lapidea,) daselbst stüets Schiff fur das Römische Lager waren / wie Cluverius de antiqua Germania, &c. beweiset. Und sagt Wolfgangus Lazius libro 12. Commentar. Reipubl. Rom. cap. 7. pag. 1092.

daß die Thonau allhie gar breit / und dahero eine Schiff Armada allda anzurichten/ für gar bequem angesehen werde. Es seyen auch noch daselbst Römische Schriften verhanden; und wäre dieser Ort der ersten Marggrafen in Oesterreich Hauptstadt/ und/ neben Melck/ die fürnehmste Besung gewesen/ daher sie entweder von den Römern / oder aber den Francken/ Lateinisch Praeclara genant worden/ welches Wort die Teutschen in Pechlarn verkehret

Abriß vnd Proportion der  
Neuer des Neustettischen Bezugs.





Steinfatt.



St. Völkten.





Pechlarn.



fehret hätten. Hievon aber zu urtheilen siehet einem jeden frey. Sonsten sagt man / daß S. Wolffgang / Bischoff zu Regensburg / Bayern hieher gesetzt / und die Gegend / so / nach Aufrotzung der Aaren / öd gelegen / ihnen zu bauen eingeben; so Kaiser Otto der Ander bestättiget / und diesen Ort dem Bistum Regensburg auff ewig

zugeeignet habe: Wie Er dann noch heutigs Tags Regensburgisch ist / und hat ein Schloß; im Stättlein aber sollen viel Haffner / oder Topffer wohnen / wie Münsterus schreibet. Anno 1619. hat das Ober-Oesterreichische Volk Pechlarn eingenommen.

S. Pölten/ S. Hippolyti.

**D**er Oppidum Sampolanum, ein zimlich fein gebaute Landsfürstliche in Unter-Oesterreich / an der Drasam / (welches Wasser von hinnen auff Herkogenburg / und Drasmauer laufft / und bey Holnburg in die Thonau fällt /) und auff einem gar geschlachten Boden gelegne Statt / welche von S. Hippolyti Kirch / oder Closter allhie / den Nahmen bekommen haben solte. Besiehe / was oben hievon / in Beschreibung der Statt Horn / auß dem Lazio, gesagt worden ist. Es will auch Andreas Ratisbonensis, in seiner Bayrischen Chronic / daß die Kirch allhie von Graff Albrechten / und Otfarn / auß Bayern / zun Zeiten Königs Pipini, Kaisers Caroli M. Batern fundirt worden seye. In tomo 3. Metrop. Salisburg. Hundii, fol. 389. werden sie / die Stifter dieser Kirchen / Albertus und Ottogeron, Grafen von Warngau / und Tegernsee / genant / und vermeldet / daß man erachte / sie seyen auß Herkogs Grimoldi in Ober-Bayern / und also auß dem vorigen Bayrischen Stammen gewesen. Es muß aber die Statt erst lang hernach bey solcher Kirchen einen Anfang bekommen haben / weilen bey dem besagten Hundio tom. 1. Metrop. am 319. Blat / stehet / daß Kaiser Rudolph der Erste Anno 1276. Bischoff Petern von Passau zugelassen / seine Dorffer S. Pölten / Everding / und Ambstetten / mit Gräben / und Mauren / nach Belieben / zu beweltigen. Was Kaiser Fridericus der Ander dem Stift Passau über S. Pölten für ein Privilegium geben / daß ist daselbst am 380. Blat zu lesen. Und am 390. Blat sagt gedachtes Bischoff Petern Brieff einer / Anno 1277. gegeben / daß vor ernanter Kaiser Rudolph / ihme / und seiner Kirchen / den Blutbann in Sancto Ypolito, in Trayzemur (Drasmaur) / in Kunigsteten, &c. übergeben. Wie aber dieser Ort folgendes von dem Stift Passau kommen / oder was es damit vor eine Gelegenheit / das haben wir bishero nicht erfragen können; stehet auch davon nichts in tomo

6. Theatri Urbium, aber wol dieses / daß Anno 1597. diese Statt sonderlich angefangen bekant / und berühmt zu werden / als die Bauren in dieser Gegend herum sich über die stetige Auflagen beschwert zu seyn vermeynt / einen Aufstand gemacht / und nach dem sie einen Schneider / Nahmens Gebrg Brunner / zum Rädelshführer bekommen / die Waffen ergriffen; deren der Obrist von Collonitsch bey die 500. nahend Graveneck / niedergemacht / und das Dorff Straß angezündet / in welcher Brunst viel mit Weib und Kindern unkommen seyn. Es haben sich aber gleichwol / nach dieser Niederlag / die Bauren wieder geregt / und den Flecken Pulka auffgefordert; das Mönchs Closter Lillienfeld / oder Lillfeld / geplündert / und darauff dieses S. Pölten belagert: Als aber der Graff von Thurn / bey Nachts / mit wenig Reutern allda ankommen / so ist das ganze Bäurische Lager also darüber erschrocken / daß sie vermeynt / es wäre ein grosse Macht vorhanden / und seynd deswegen vor Tags / gleichsam flüchtig / wieder abgezogen; unter denen die Verständigere endlich ihren Irrthumb erkant / und die Anfänger solcher Aufruhr gefangen genommen haben; unter welchen einer / damit er nicht lebendig in der Obrigkeit Gewalt käme / sich selbst mit einem Messer erstochen; die andern aber seynd folgendes in Anno 1598. zu S. Pölten hingerichtet worden. Langvorhero im Jahr 1484. haben des Königs Matthiaz in Ungarn Leute diese Statt eingenommen. Sonsten sollen allhie insonderheit die Abbtay / die Pfarrkirch / und das Rathhaus auff dem Markt / zu sehen seyn. In einer geschriebenen verzeugnuß stehet / daß auff dem Kirch- oder Freudhoff allda 3. Kirchen beyammen stehen / in deren einer zwo Orgeln / in der andern aber 6. Altär. Die dritte sey ein Capel / darinn die Todtenbeiner auffbehalten werden. Es seyen auch zwo Apoteken in dieser Statt.

Rez / Retza.

**I**n schönes / lustiges / und wolerbautes Landsfürstliches Stättlein / so gegen Mähren zu / in Unter-Oesterreich / und zwo Meilen von Znoym gelegen / da herum ein herrlicher Wein wächst / so sonderlich nach Böhheim geführet wird. Im Hussiten Krieg haben Anno 1424. die Böhmen diesen Ort erobert / und alles / was Männlich darinnen war / niedergemacht; den Hauptmann aber / Graff Hansen von Hardeck / gefangen genommen / und ihn zu Prag in der Gefangnuß getödtet / auch Rez angezündet; wie Cuspinianus in Alberto V. fol. 402. schreibet.

Anno 1485. wurde dieses Stättlein vom König Mathia Corvino auß Ungarn eingenommen; und mußte auch solches in dem nächsten Böhmischem Krieg viel aufstehen; wie dann von hierauf Anno 1618. der Anfang zu demselbigen Krieg gemacht; Anno 1620. den 20. Martii, solches Stättlein von den Böhmen mit Accord / aber noch in diesem Jahr von den Käyserischen wider erobert worden ist.

Es sollen auch die Schwedischen unlangsten dasselbe einbekommen haben.

Scheibs.

**D**ieses Stättlein Scheibs liegt zwischen den Wassern Ips / und Erlaph / und an der Erlaph / bey dem Ipsfeld / nahend der

Statt Waidhofen / und ist dem Carthäuser Closter Gamynng gehörig / welches Cuspinianus in Austria fol. 64. Gemming nennet / und sagt / daß

Herkog Albertus II. von Oesterreich / zugenant der Contracte / oder Lahme / solches gestiftet / der auch in dieser Chartause begraben liegt: Des- sen / und anderer Herkogen von Oesterreich Epitaphia, oder Grabhschriften / allda wol zu lesen

seyn. Es hat der Prior dieses Closters auch bey den Unter-Oesterreichischen Landtrügen / unter den Prälaten / sein Session, und Vorum.

## Schraitenthal.

In Unter-Oesterreichisches Stättlein / sampt einem schönen Schloß / ein gute halbe Meil von Keß; ein halbe Meil von Pulkaf; und dritthalb von Znaim gelegen / so den Herren von Eyking in Neulichkeit zuständig gewesen /

denen dieser Ort allbereit ums Jahr 1453. und folgenden / gehört hat / wie beyhm Gerardo de Roo, in seiner Oesterreichischen Chronik / zu sehen.

## Schwanenstatt.

Or diesem Schwans genant / zwischen Lambach / und Focklabruck / von jedem Ort ein Meil / und von dem Schloß Puchenstein ein halbe Meil / in Ober-Oesterreich gelegen. Ist vorhin ein schöner / wolerbauter / und grosser Marktstrecken gewesen / der vor wenig Jah-

ren zu einer Statt gemacht / und mit Stättischen Freyheiten begabet worden ist. Hat vor der nächsten Religionsveränderung in diesem Lande einem Herrn von Polheim / nach besagtem Puchenstein gehört; der Zeit aber soll dieser Ort einem von Salburg zuständig seyn.

## Stein / Steina.

Ist ein wolerbaute Landsfürs. Statt in Unter-Oesterreich / an der Thonau / und ein wenig oberhalb Crembs gelegen; zwischen welchen beeden Stätten ein zimlicher Platz gelassen worden / auff welchem die Capuciner ein schönes Closter erbauet / allda vor Zeiten die Juden gewohnt haben sollen. Es ist nicht weit von solchem Closter ein schöne Capell / unser lieben Frauen Brunnlein genant / allda viel Wunderwerck sollen geschehen seyn. Nicht fern davon ist ein Creutz auff einer Säulen / daran / neben zweien Lateinischen / auch folgende Teutsche Reimen zu lesen:

Herrn zu Tyrnstein / diese Statt verbrant / und gar Tyrnaisch / und unbillich mit den Burgern gehauet. Siehe oben Crembs. Anno 1645. den 16. 26. Martii / ist Stein von den Schwedischen mit Sturm erobert / und wie man geschrieben / hernach zerstört worden; wiewol kein rechter Grund davon da ist / und ohne Zweifel / was verderbt / jetzt wieder erbauet wird.

Es gehet von Stein eine lange hülzerne Brücken von 33. oder 34. Fochen / über die Thonau / davon Herr Augustin Freyherr von Mörspurg / 2c. in seinen Reisen auffgezeichnet hat / daß sie seiner Zeit auff die 800. Schritt lang / schön / und gar lustig zu sehen gewest seye. Wann man über diese Brücken kompt / so ligt gleich daselbst das Stättlein Mautern / dem Bistumb Passau gehörig; daß also 3. Stätt / als Crembs / Stein / und Mautern / nahend beyhammen seyn.

Ein wenig unterhalb dem Stättlein Mautern / und gegen Crembs über / ligt auff einem hohen Berg das veste Closter Gochowitz / Götzwitz / Gotvicum, oder Gorwicense Monasterium, ins gemein Ketwein genant / welches das ander auß den drey reichsten Clöstern in Unter-Oesterreich ist / von welchem man zu sagen pfleget / daß es einen klingenden Pfening habe. Bischoff Altmann von Passau / der Anno 1091. zu Zeiselmair gestorben / und allhie begraben ligt / hat solches / zur Zeiten Kaisers Henrici IV. gestiftet / und da Canonicos Regulares eingesezt / an deren statt folgendes S. Benedicten Ordens Mönch kommen seyn; wie Cuspinianus in Austria schreibt; auch hievon ein mehrers in part. 3. Annal. Boicorum Andrea Brunneri, pag. 155. seqq. zu lesen ist. Es stehet in einer Relation / daß der Böhmisches Obrist Carpizan Anno 1619. dieses Closter erobert / und geplündert habe.

Die Bildnuß ist Gott selber mit /  
Er wird allein bedeut damit:  
Diß Bild sih' an / und richt dein Sinn /  
An den / so bedeut wird darinn /  
Anno 1610.

Es hat zu Stein fast nur eine / aber sehr lange Gassen. Drey Thor seynd allda / deren das eine bey der Thonau / das andere gegen Crembs / und das dritte auff dem hohen Berg bey der Statt / wie zu Crembs / ligt; zu welchem man 80. Staffel hinauff zu steigen hat. Und ist auff solchem Berg auch die Spital-Kirche Anno 1558. erbaut / so auff unser lieben Frauen Berg zugenant wird. Die Pfarr-Kirch heist zu S. Nicolaß. Es hat auch ein altes Mönchs Closter allda. Sonsten seynd allhie zu sehen / die Kaiserliche Salzkammer / der Ketwein-Hoff / das schön gemahlte Rathhaus auff dem Markt / die Kaiserliche Maut / neben andern Gebäuden mehr. Umb die Statt herum gibt es einen guten Weinwachs.

Bev Anfang der Regierung des letzten Herkogen von Oesterreich / auß dem Bambergischen Stammen / Friderici Bellicoli, haben die zweien Brüder / Heinrich und Hadmar von Chuenring /

## Steierregg / Steyereck.

St ein gar kleines Stättlein / sampt einem ansehnlich herrlichen Schloß / so etwas in

der-Höhe / das Stättlein aber unte an der Thonau / in Ober-Oesterreich / und ein Meil Wegs unter Link



# Schwandenstätt.



1. Schwandenstätt. 2. Pfarrkirchen S. Michael. 3. Oberthor. 4. Unterthor. 5. Rathhaus. 6. Gottesacker. 7. Egl See. 8. Serling gassen. 9. Berg gassen.  
10. Schran gassen. 11. Bat gäsl. 12. Philips berg. 13. Obren dorf. 14. Dorne hof. 15. Ajer flus. 16. Risterff. 17. Staug. 18. wäg nach Linz. 19. wäg auf Sakburg.

1. Brückethor. 3. Kayserl: Mauth. 5. Pfarekirche.  
 2. Altes Schloß. 4. S. Anna. 6. Minoriten kirche.

7. Kaysl: Salt Camer. 9. Crembser thor. 11. New Rathhaus.  
 8. Capel im Ketweiner hoff. 10. Alt Rathhaus. 12. Bach.



Stein.



Donaw flu.

Mautern.



Closter

Ketwein.



A. Pfarekirch. C. Nicolawe hoff. E. Schloß. G. Spital.  
 B. Ober thor. D. Kettweiner thor. F. Gottsacker.

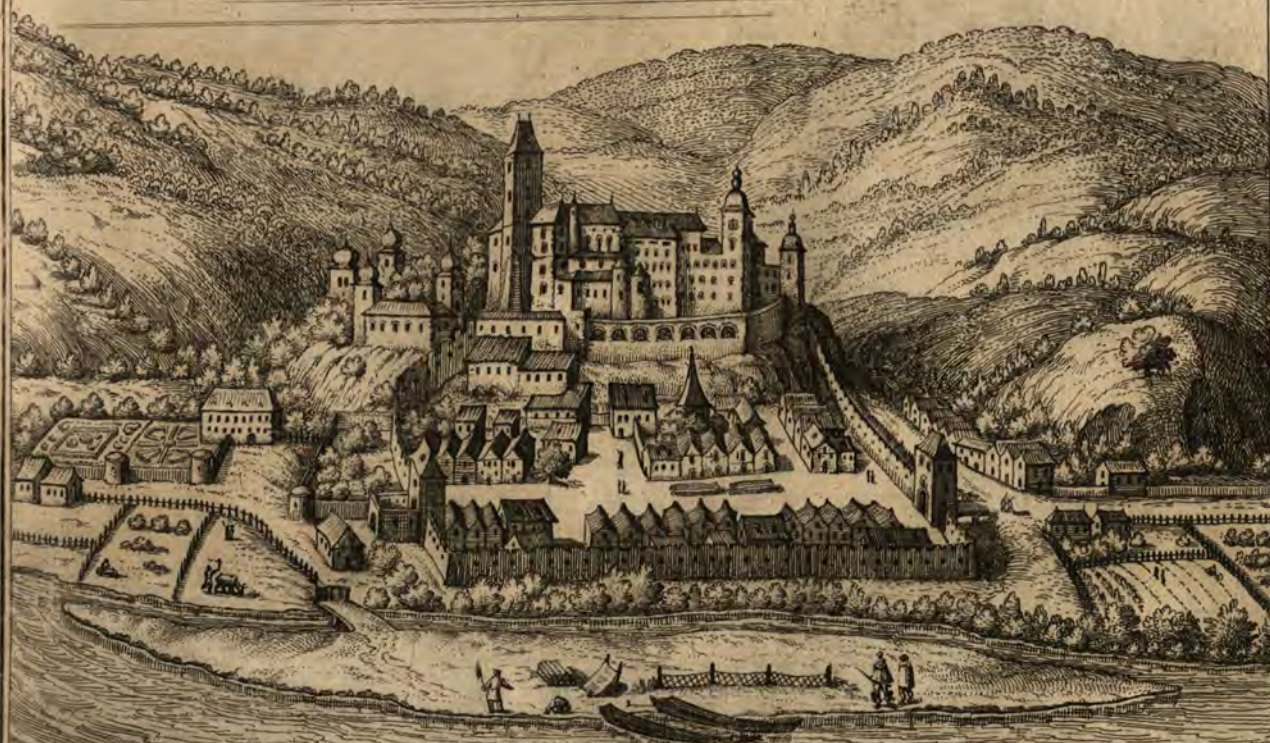
Berg Schloß Clausen, ein Paß an der Steyr  
 3. Mälen über der Statt Steyr.



1. Schloß Clausen. 2. Kirche. 3. Mauth. 4. Steyrfluß. 5. Blochhaus. 6. alichbrücken.



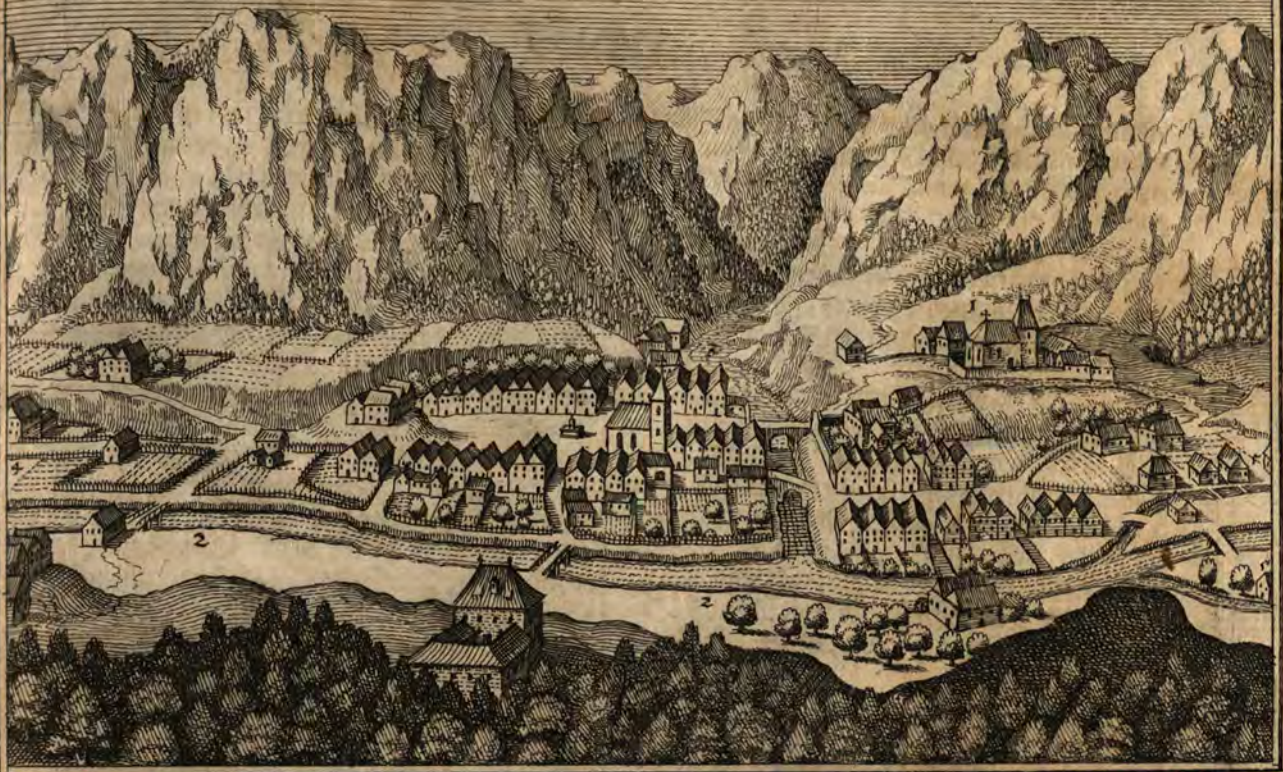
Steyrreck.



Kayserl. Statt Steyer.



Marckt Weijer.



1. Pfarrkiech. 2. Gafelents fluß. 3. Grambach. 4. Mühl. 5. Eyshamer.

Gschwendt.



A. Marckt Newhofen.  
 B. Crembs fluß.  
 C. Pfarrkiech.  
 D. Bawren grab, die A. 1626  
 in einem Treffen geblieben.  
 E. Weg nach Stöyr.  
 F. Weg nah Crembsmünster.



Link gelegen; daselbst Herr Helmbart Jörger Freyherr / als gewesener Herr dieses Orts / einen fürtrefflichen Garten bey dem Schloß / in demselben aber ein herrliche Bibliothec / die man gar hoch geschätzt / vor dem nächsten Böhmisch- und Oe-

sterreichischen Krieg / angerichtet / die aber nicht mehr allda seyn solle; wiewol der Zeit diesen Ort wolgedachten Herren Jörgers / Freyherrn / 2c. Herr Widam / oder Tochtermann / Herz N. Ungnad / Freyherr / 2c. hat.

## Steyer.

**D**ies ist ein schöne wolerbaute und eine auß den sieben Landsfürstlichen Stätten in Ober-Oesterreich / an der Steyr / und der Enß / so allda zusammen kommen / gelegen / von welchen beyden Wassern auch die zwo schöne / und von steinern Häusern / wie die Stadt selbst auch / statlich erbaute Vorstätte / Steyrdorff / und Enßdorff / den Rahmen haben. Es hat auch ein Fürstliche Burg / oder Schloß / und vor der Religions-änderung ein gute Schul / und viel reicher vornehmer Leut allda gehabt / die folgendts anderer Orten sich nieder gelassen: Theils seynd auch in den Adlichen / und Ritterstand kommen / und haben ihnen Landgüter erkaufft. Es gibt gleichwol noch / des Eisenhandels halber / ein sein Gewerck / und Nahrung / auch viel Messerschmid; und schöne Weibsbilder / daselbst. Auß der besagten Steyer wird das Wasser auff einen hohen Thurn geleitet / von welchem solches hernach in die Häuser und Brunnen der Stadt geführet wird. Volksgangus Lazius lib. 12. Comment. Reipubl. Rom. lect. 7. cap. 3. schreibt / daß die Boni / als sie auß Italia gezogen / zu den Tauriscis sich begeben / und mit ihnen den Steyrischen Reich um die Thonau herum / so sich auß dem Mittländischen Norico / bis an die Thonau erstreckt / bewohnt haben / von welchen Tauriscis auch der Name Steyer / oder Steyrmärcker / von ihnen aber die Stadt Steyer / und die sehr alte / und grosse Graffschafft in Ober-Oesterreich; und von derselben Grafen / die Marggrafen / und hernach Herzogen im Land Steyer herkommen seyen; wie dann noch diese Stadt Steyer / nemlich ein weiß Panterthier / deme zum Rachen und Ohren Feuer aufgehet / in einem grünen Schild / führet. Und sehet er der gedachten Grafen von Steyer Stammensbaum am 1065. Blat. Und sagt vorhero daß unter den Tauriscis / oder Styris / auch die Gsatz gewohnt / welche mit den Boiis auß Italia gezogen / und die Stadt Gerdunum / deren Ptolemæus gedencet / erbauet haben / so eben unsere Stadt Steyer seye / von welchem noch das Gastenthal / das sich bey der Stadt Steyer anfahe / und an den Grängen des Landes Steyer ende / den Rahmen führe: Wie er dann mit mehrern daselbst hievon handelt; wiewol wir wissen / daß er seinen Muthmassungen bißweilen zuviel zumisset / und ihme nicht jederman allenthalben Beyfall giebet. Vesehe unten Waidhofen.

Ausserhalb der Stadt Steyer / und einen zimlichen Weg davon / ligt das schöne / und reiche Closter Gärsten / ins gemein von der Stadt Steyer-gärsten / oder Gärsten / und in den alten Brieffen / wie besagter Lazius bezeuget / Gastens genant / so Sehens werth ist. Marggraff Otacarus II. auß Steyer hat solches gestiftet / dessen Sohn Ottocarus der III. auch daselbst begraben ligt. Und daher haben auch die Herrn Grafen von Losenstein / so von denselben Herren Marggrafen / wie man

schreibt / herkommen / noch ihre Erbbegräbnuß / und Capellen in diesem Closter Gärsten / daselbst seyn vor ohngefehr 300. Jahren / vom Jahr 1551. zuruck zu rechnen / ein statlicher Römischer Schatz gefunden worden ist; wie abermals Lazius schreibt. Und gehört solchem Closter Steyer-Gärsten der schöne Flecken Meyer / den man / so man vom Eisenarkt nach Steyer räiset / ein wenig auff der Seiten liegen laisset.

Es ligt besagte Stadt Steyer 4. Meilen von Link / und hat in dem Krieg / so die beyde Brüder / Kaiser Friederich der Vierte / und Albertus Herzog zu Oesterreich / miteinander geführet / wol was aufgestanden / davon Gerardus de Roo lib. 8. Annalium Austr. zu lesen. Anno 1626. haben die Ober-Enserische Bauren Steyer eingenommen.

Es ist nicht weit von Steyer ein Schloß / und Herrschafft Schwend / Herrn Grafen von Losenstein gehörig.

## Erklärung der Ziffer der Stadt Steyer.

1. Kaiserliche Burg der Herrschafft Steyer / ist mehrertheils von Quaterstücken erbauet / sonderlich des vieredichte hohe starcke Thurn / oben mit einem Gang herum.
2. Darzu gebühriger Schloßgarten.
3. Steyerbrücken.
4. Steyer Thor.
5. Wasserfonteyn.
6. Enß Thor / mit einem hohen starcken Thurn.
7. Unter Enßbrücke.
8. Stattpaß.
9. Schul Kirch / so jetzt die Dominicaner haben.
10. Grosse Haupt und Pfarrkirche / zu S. Egidien / sampt dem Thurn von Quaterstein.
11. S. Egidien Thor.
12. Kornpaß und Salgstadel.
13. Truchthor.
14. Obere Enßbrücke sampt dem Thor.
15. Brücke im Vogelgesang / über die Steyer.
16. Hoffmannischer Garten.
17. Zimlich weiter Stattpaß / darinn das Schießhaus.
18. Acht Markstein.
19. Schöner Lustgarten.
20. Capuciner Closter.
21. Der so genanten Kezer Freudhoff.
22. Weg nach Steyer-Gärsten.
23. Das Closter Steyer-Gärsten.
24. Lustpaß und Wäldlein zum Closter gehörig.
25. Enß Fluß.
26. Anlend der Schiff und Bibße.
27. Weg nach Grätz und in die Steyrmarch.
28. Am Rubeberg genant.
29. Zigeleck am Rubeberg.
30. Das Burghölzle genant.
31. Strafferisch Gebäu bey der Enß.
32. Vorstadt / das Enßdorff genant / ist mit einer Mauer umfassen.
33. Schloßergassen.
34. Binderergassen.
35. Urspersischer Hoff und Garten.

36. Alt Strafferisch Gebäu/ an der Ensbütten.  
 37. Wiener Straß.  
 38. Steyerfluß/ dabey mit Flößen.  
 39. Das Wasser geschwellt/ und in die Statzmühl von  
 7. Gängen geleitet/ bey welchem Abfall ein Loch/  
 dadurch die Flöß fahren mögen.  
 40. Herrnhauß.  
 41. Straß nach Wels.  
 42. Im Aicht genant.  
 43. Kleine Cavell.  
 44. Bruderhauß.  
 45. Gißel genant.  
 46. Stadelhoff.  
 47. Wisersfeld.

48. Straß nach Ling und Enß.  
 49. Gottes Acker.  
 50. Gröste Vorstatt/ das Steyerdorff genant/ so bald  
 mit doppelter Ringmaur umfängen.  
 51. Slinker Thor.  
 52. Sau oder eusser Thor.  
 53. Das kleine Bad.  
 54. Königl. Spital und Kirchen.  
 55. Neuerbaute/ und noch nicht gar verfertigte Jesuiter  
 Kirchen/darneben auch das Collegium Fomien soll.  
 56. Wachtburn der Statt/ der Fäber genant.  
 57. Vorstatt/ im Dertel genant.  
 58. Ein lange breite Gassen/ am Berg genant.

## Thyrenstein / Tyrnstein.

**D**ies ist ein Stättlein / Kloster / und Schloß /  
 an der Thonau / in Unter-Oesterreich / ein  
 Meil Wegs oberhalb der Statt Stein  
 gelegen. Bey angehender Regierung Herzogs  
 Friderici Bellicosi in Oesterreich / des Letzten auß  
 dem Bambergischen Stamm / haben / in sei-  
 nem Abwesen / zweyen Brüder / Heinrich / und  
 Hadmar / von Chuenring / wegen ihrer Grausam-  
 keit gegen ihrem natürlichen Herren / die Hunde  
 genant / die beyde Städte Crems und Stein / wie  
 auch oben gemeldet worden / abgebrandt. Des-  
 wegen / der Herzog / als Er wieder zu Lande kom-  
 men / dem einen Brudern / Hencico / diesen Ort  
 Tyrnstein / sampt besliegenden Dörffern / so ih-  
 me / und seinem Geschlecht zuständig gewesen / ge-  
 nommen / und behalten. Und haben auch noch / zu  
 des Cuspiniani Zeit / wie er in Austria fol. 29 schrei-

bet / dieselben dem Hochlöblichsten Hauf Oester-  
 reich zugehört. Folgendes aber haben Tyrnstein die  
 Herren von Zelking gehabt / so nunmehr abgestor-  
 ben / und solle solches Stättlein / sampt dem Schloß /  
 ein Herr von Traun / wie man berichtet / (wiewol  
 Theils vor diesem von einem Herrn von Zinzen-  
 dorff gesagt) mit einer Erbtöchter von Zelking /  
 durch Heyrath bekommen haben / und jetzt besitzen.  
 Der vom Herzog Leopoldo zu Osterreich / und  
 Hadmaro II. Herrn von Chuenring / nahend  
 Wien gefangene Engländische König / Richar-  
 dus / so sich folgendes mit großem Geld hat lösen  
 müssen / solle allhie im Schloß verwahret worden  
 seyn / wie ehebefagter Cuspinianus in vita Henrici  
 VI. Imp. fol. 328. meldet. Anno 1645. nah-  
 men die Schweden dieses Stätt-  
 lein im Martio ein.

## Tuln / Tulna.

**D**ies ist ein gar alte Landsfürstlich Unter-  
 Oesterreichische Statt / 6. Meilen unter-  
 halb Crems / und 4. ober Wien / und ein-  
 zen zimlichen Weg von der Thonau / an dem  
 Wasser gleiches Namens / gelegen; da herum  
 man noch vor etlichen Jahren alte Münzen / und  
 dergleichen gefunden hat. Besiehe von alten  
 Schrifften allhie Lazium de Rep. Rom. fol. 209.  
 558. und 618. der auch am 1101. Blat sagt / daß  
 sich das Feld herum weit erstreckt / so von der  
 Statt den Nahmen habe; und nicht allein wegen  
 des Getraids- und Weinbaus; sondern auch des  
 stätigen gefunden Luftes halber / berühmt seye;  
 durch welches Tulnersfeld die Trasam fließt / die  
 ihren Nahmen / wie Er nicht zweiffelt / daher be-  
 kommen / weiln die Römer / als vor Zeiten Her-  
 ren dis Orts / solch Feld / oder Strich Landes /  
 Terram Sanam werden genant haben; so die Teut-  
 schen / welche den Römern succedire / auff ihre  
 Weise ausgesprochen / und verkürzter das Feld  
 Tralamam / und das besagte Wasser die Tras-  
 mam geheissen. Welches dann abermals des  
 Lazii Muthmaßung / dergleichen Er in angezo-  
 genem seinem sehr grossen Werck viel hat. Es  
 seye aber die Landschaft herum / so gut als sie wol-  
 le / so solle doch zu Tuln in den Wirtshäusern  
 theur zu zehren seyn. Es hat ein Nonnen-Clo-  
 ster / so gutes Einkommen / zum S. Creutz ge-  
 nant / vom Kaiser Rudolpho I. nach dem wider  
 Ottocarum / den König in Böhheim / erhaltenen  
 Sieg / seinem Gelübd gemäß / gestiftet; dessen

Sohn Hartmann. der es gar aufgebauet / neben  
 seinem Bruder Friderico / auch allda begraben  
 liegt. Ist sonst auch ein Pfarrkirchen allda /  
 mit 2. Thürn / und ein Capuciner Kloster. Es  
 haben sich in- und bey dieser Statt unterschiedlich  
 denkwürdige Sachen begeben. Dann bey sol-  
 cher der Römische Landpfleger Mactrinus von den  
 Hunnen erlegt / und umgebracht worden ist. Es  
 seynd gleichwol der Hunnen auch auff die 40. tau-  
 send / und unter denselben ihre Obristen Bela,  
 Keme, und Kadicha, blieben. Nach erhalte-  
 nem Sieg / haben die Hunnen den Attilam zu ih-  
 rem König gemacht. Folgendes / zu Zeiten Kai-  
 ser Heinrichs des III. hat König Ovo auß Ungarn  
 (welchen die Stände an König Peters Statt er-  
 wählet hatten) diese Statt in der Fastnacht unver-  
 sehens überfallen / dieselbe angezündet / und alle  
 die / so sich zur Wehr saßten / erschlagen / also daß  
 alle Gassen voll todter Körper lagen. Er ließ die  
 Gefangene / wie das Vieh / in Ungarn treiben /  
 und brachte einen grossen Raub davon. Höchst-  
 gedachtem Kaiser Rudolphen dem Ersten hat  
 Tuln die Thor freywillig auffgethan. Anno 1477.  
 hat sich diese Statt dem König Matthia Corvino  
 auß Ungarn ergeben. Anno 1627. ist auff dem  
 Tulnersfeld ein Hirsch gefällt worden / so 575.  
 Pfund gewogen. Anno 1642. ist ein neues Thor  
 allhie gebauet worden; daran / wie einer berich-  
 tet / oben ein gelber Stern; unten aber ein Lur /  
 so im Munde ein brennende Fackel hält: Und in  
 der Mitte / 3. weiße Lilien / und ein Bischoffs-  
 Stab /

Dürnstein.



A. Alt Schloß Dürnstein. C. Heren Closter. E. Pfarrkirch. G. Waßerthor. I. Der Adlerstein.  
B. Newes Schloß. D. Frawn Closter. F. Bürgthor. H. Bürgerthün. K. Die Donaw.



Waidhofen.



- |                     |                   |                  |                  |                    |                    |                     |                  |
|---------------------|-------------------|------------------|------------------|--------------------|--------------------|---------------------|------------------|
| A. Pfarrkirche.     | D. Pfarrhofe.     | G. Das Dür.      | K. Ambach.       | N. Ybs thor.       | Q. Zell.           | T. Die Untes Statt. | X. Sandt leuten. |
| B. Das Schloß.      | E. Statt thurn.   | H. Spital thor.  | L. Schießhütten. | O. Auf der Leuten. | R. New Rathhaus.   | V. Ybs fluss.       | Y. Khilberg.     |
| C. Schilcher thurn. | F. Alte Rathhaus. | I. Spital kirch. | M. Gottzacker.   | P. Zeller brück.   | S. Die Ober Statt. | W. Im felde.        | Z. Vff der Awe.  |

Stab / in Creutzform gemahlet / mit dieser Überschrift IHSMAR. Anno 1642. gesehen werden. Siehe Abrahamum Bakschay in Chronologia de Regibus Hungariae, Aventinum lib. 5. Annal. Cuspinianum in Rudolpho Cael. und andern mehr.

Gerardus de Roo schreibt / daß gegen Tulln über Trebenssee / ein schöner Marckt liege / so dem Bischoff von Passau gehörig seye.

## Waidhofen / oder Weidhofen.

**W**olfgangus Lazius lib. 12 Comment. Reip. Rom. sect. 7. cap. 7. fol. 1094. schreibt / daß der Bojorum Deserta zu Lande / von dem Wasser Enß / bis an den Calenberg sich erstreckt / die Flüsse Ips / Erlaph / Trassam / 2c. Item / das Ipsersfeld / Wienerwald / 2c. begriffen / allda die sehr alte Graffschafft Boilslein / oder Boelstain / und Woidhofen / das ist / der Bojer Landgut gewest seyen / so jetzt verderbt Bayrisch Waidhofen / weil es dem Bischoff von Freysing gehörig / zum Unterscheid des andern / so im Reich / fast an den Böhmischen Gränzen ligt / nemlich des Böhmischen Waidhofen / genant werde. Und dieses sagt Lazius. Philippus Claverius aber in dem eignen Büchlein / so Er von Vindelicis, und Notico, gemacht / schreibt wider Marcum Vellerum, und beweiset / daß die Deserta Bojorum, deren Strabo, und Plinius, gedencken / zwischen dem Neusidler See / der Raab / dem Calenberg / und der Muer / umb Sarvar / Scapring / und selbige Ort herum / gewesen; wie bey ihm in dem herrlichen Werck de Antiqua Germania zu lesen. Es haben aber solche der Bojer Einöbden nicht von denen / so von den Marcomannern auß Böheim vertrieben worden / sondern von denen / die auß Italia gewichen und mit den Tauriscis, die Ort der Thonau herum bewohnt haben / den Nahmen bekommen. Dann dieselbe hat / zu Zeiten Kaisers Augusti, Bæcebita, der Dacorum König / erschlagen / und ganz und gar vertilgt / so unter ihrem der Bojer König Ceisairo, ums Jahr 180. nach dem sie auß Italia, von den Römern verfolgt / sich zu den Tauriscis begeben hatten / geschehen ist; wie Andreas Brunner libro 3. Annal. Boicorum pag. 386. seqq. & 397. erinnert / und worinn sich besagter Claverius wegen der obgedachten auß Böheim vertriebenen Bojer / verlossen / anzeigen thut. Wann dann nun die Bojer an denen Orten / die Lazius hie oben außgezeichnet nicht gesehen / noch daselbsten ihre Einöbden zu suchen seyn / so fehlet auch damit der Ursprung des Worts Woidhofen / so anders

woher geführt werden muß. Darüber aber einem jeden seine Gedancken frey stehen. Ins gemein werden beyde Ort Waidhofen / und nicht Waidhofen / genant und geschrieben.

Es liegt aber Bayrisch Waidhofen an der Ips / in Unter-Oesterreich / gegen Steyermarckt zu / so / sampt dem feinen Marckt Ulmerfeld / (auff dem Ipsersfeld gelegen / allda ein besonder Pfleg- oder Hauptmannschafft / und daselbsten Anno 1337. Bischoff Conrad der Vierte von Freysing im Schloß gestorben) dem Herren Bischoff von Freysingen in Bayern / wie auch oben gemeldet worden / gehörig ist: Welche Güter besagtes Stift Anno 995. und 96. vom Kaiser Ottone III. bekommen hat. Bischoff Berchtold zu Freysing / so Anno 1410. gestorben / hat im Schloß zu Waidhofen einen Thurn mit 9. Schnecken gebaut / und einen Graben umb die Statt geführt; wie in des Hundii Metropoli Salisburgensi, tom. I. fol. 105. 138. und 170. hievon zu lesen. Nicht weit von dieser Statt Waidhofen ist ein Ort / die schwarze Wiesen genant / da Anno 1529. alle Türcken / die sich dahin gewagt / sollen erschlagen worden seyn. Es berichtet einer / daß der Marckt- Flecken Zell / bey Waidhofen / über dem Wasser gelegen / Herren Wolff Christoph Beyern / Freyherrn gehörig seye: Davon wir sonst keine Wisenschaft haben.

So viel aber das ander auch oben gedachtes Waidhofen anbelangt / so liegt solches ingleichem in Unter-Oesterreich / aber auff der andern Seiten der Thonau / gegen Mähren zu / und bey dem Fluß Teya / so Landsfürstlich; das Schloß aber allda hat vorhin der Herr von Nolar; und bey etlichen Jahren hero Herr Simon Hieronymus von Sprinkenstein / wie Er in lib. Status Regiminis Imp. Ferdinandi II. pag. 163. genent wird / Pfandsweise innen gehabt. Sonsten haben wir bißhero von dieser Statt Böhmisch Waidhofen nichts erfahren können.

## Weytra / oder Weitrach.

**S**tättlein / Schloß / und Herrschafft / in Unter-Oesterreich / an den Böhmischen Gränzen / und einem Wasser / so von Theils die Launiz / Theils die Weystriß genant wird / unfern von dem Königwieser Wald / gelegen / so den Herren Grafen von Fürstenberg auß Schwaben gehörig ist / denen dieser Ort allbereit

in Anno 1619. zuständig gewesen / als denselben damals die Böhmen eingenommen haben. Eine Relation sezet die Einnahm dieses Orts / wie auch Hohenfurt / noch ins vorgehende Jahr. Es hat aber in diesem 19. Jahr der Kaiserlich General / Graff Bucquoy, Weitrach wieder mit Accord erobert.

## Wels.

**P**hilippus Claverius, in Beschreibung des Norici, will / daß diese schöne / und wolerbaute

Landsfürstliche Ober-Enseriche / oder in Ober-Oesterreich / 4 Meilen von Linz / und an dem Fluß Draun

Draun gelegene Statt/ vor Zeiten / von den Inwohnern / nemlich den alten Noricis, Willabs genant worden seye / darauß die Römer Ovilaba, Ovilava, und endlich Ovilanis, und Ovilatus gemacht haben; wie sie dann also in den tabulis, beyhm Antonino aber Ovilabis, Ovilavis, und sonst Ovilia, und in einer alten Inscriptio Colonia Aurelia Antoniana Ovil, genant werde; welchen Nahmen Theils dem Closter Lampach geben. Wolkfgangus Lazius lib. 12. Commentar. Reip. Rom. sect. 7. cap. 3. schreibt / daß Wels vor Zeiten Welas geheissen / und den Grafen von Labenbach (Lambach) und Welas/ gehört habe/ wie die alte Brieff außweisen; an welchem Ort etwann Falsiana, wie er muthmasse, gestanden/ deren Scotus in Codice Præfecturar. Romanarum gedencke. Siehe unten/ im Anhang/ Lambach. Im 7. Buch de Migrat. Gentium fol. 317. sagt er Lazius, es

habe Wels vorhin den Grafen von Scherdingen/ Neuburg/ und Lambach / gehört; seye hernach an das Stifft Würzburg/ und durch Kauff an Oesterreich kommen; wie dann in einer alten Chronica also gelesen werde: Herzog Leopold kauft wider den Bischoffe Haynrichen von Würzburg/ Wels/ und die Leuth/ und alles / so zu derselben Statt gehört. Es hat allhie ein gar schöne Vorstatt/ und in der Statt ein Fürstliche Burg / oder Schloß. So ist auch des vornehmen / und alten Geschlechts der Herren von Polheim ( deren Grabchriften daselbst in einem Closter gelesen werden ) anderes Stammhaus / auch Polheim genant / allda an der Stattnauer / so ein eignes Thor in die Statt / und eine Brucken über den Stattgraben hat. Vide Itinerar. German.

part. 1. fol. 306. sequent.

## Wien / Vienna.

**W**ien ist die Hauptstatt in Unter-Oesterreich/ die vor Zeiten zu Pannonia gerechnet worden / zur Rechten der Thonau gelegen / wiewol es nur ein Arm dason ist / so nahend zur Statt gehet; gleichwol man auff solchem die Schiffe / nach Gelegenheit der Zeit / und Höhe des Wassers / stellen kan : Wann aber das Wasser klein ist / so müssen dieselbe / sonderlich die große / ein Meil Wegs oberhalb / umb Neusdorff / oder wol gar bey der Statt Closter Neuburg 2. Meilen von Wien/ bleiben. Mehr als ein halbes Viertel einer Teutschen Meil von der Statt / gegen Nahren werts / seynd noch 3. andere absonderliche / und zum Theil gar große / und schiffreiche Arme / oder besondere Flüsse / dieses sehr großen Thonauflusses / über welche fünf Brücken gehen / die man im Nothfall / zu mehrer Sicherheit der Statt / abwerffen kan. Von Mittag hat die Statt ein kleines Wasser / so auch Wien genant wird / und das von denen gegen Abend gelegenen Bergen herkompt / so bald wächst / und von dem vielen Regenwasser sich leichtlich ergießen thut / etliche Mühlen treibt / und nicht weit von den Stattgräben sich in die Thonau ergießet; und von Theils / als ob es ein Arm von der Thonau wäre / angesehen wird. Und von diesem Flüslein wollen auch Theils den Nahmen der Statt herführen. Es halten sonst die Gelehrten darfür / daß solche Statt Anfangs Vendum, Vindobonna, und Vindomina; folgends von dem Römischen Kriegs-Obristen Annio Fabiano, Fabiana, und dann von den Teutschen Bian, Bien, und endlich Wien / und Wien / auch mit der Zeit von den Windischen Wydme / und von den Türcken Bez / seye genant worden; allda die Römer ihre Gränken besetzt / und ihre Legiones, oder Regimente / Gemnam, und Alaudam, oder Germanicam, gehalten haben / seye aber / zu Zeiten Kaiser Augusti, und Tiberii, noch nicht vornehm gewesen / die weil Vellejus, der unter der Regierung Tiberii gelebt / die Statt Carnuntum an der Thonau / unter Wien / für den nächsten Ort gegen dem Norico setzen thut / so Er nicht gethan hätte / wann Wien / so in Pannonia gelegen / und dem Norico am nächsten war / damaln berühmt gewesen wäre.

Aber mit der Zeit / sonderlich nach deme die Kaiser Veipasianus, Trajanus, und andere / sich allhie viel aufgehalten / und oberwehnte ihre Legionen hierumb gehabt haben / seye sie vornehm worden: Daß man also nicht wissen kan / wer dieser Statt erster Erbauer gewesen: Folgends aber / nach dem sie viel Schaden gelitten / und fast bey die 400. Jahr wüste gelegen / solle ihr Henricus I. Fürst von Oesterreich / Anno 1158. wieder aufgeholffen haben: Und als König Reichard auß Engelland / auff seiner Räise auß dem gelobten Land / durch Ungarn und Oesterreich ziehende / nahend Wien / den 20. Decembris, Anno 1192. auffgefangen worden / daß Er sich ( weil Er Herzog Leopolden von Oesterreich gang spöttlich gehalten / und ihme sein Wappen zu Joppe von der Herberg herab reissen / und ins heimlich Gemach werffen lassen ) mit großem Geld wieder erledigen muste / so wurde von solchem auch diese Statt verbessert / und erweitert / die der Zeit bey einer halben Teutschen Meil im Umkreiß hatte / und allda viel Antiquitäten seyn / von welchen Lazius hin und wieder in libris Republicæ Romanæ zu lesen. Sie ligt in einer gar lustigen Ebne / und auff einem an Getraid / Wein / und allerhand andern Früchten / und Nahrungs-Mitteln sehr geschlachten / und fruchtbarn Boden. Und wird sonderlich sehr viel Wein herumb gesamlet / und in die Statt geführet; daher auch das Wort Vienna versetzt / und in diese zwey / en vina, verwandelt / und Wien zu Wein gemacht wird. Und zwar so hat man dessen vornöthen / weilen die Statt gar Volkreich / als die sechs mächtiger Nationen / der Teutschen / Welschen / Hungarn / Böhmen / Pohlen / und Slovacken / gemeine Herberg zu seyn scheint; also / daß vor der Belagerung / und dem Krieg / den König Matthias Corvinius, mit dem Kaiser Friderico IV. geführt / fünffzig tausend Menschen / ohne die Kinder / allda seynd gezehlt worden / und oft allein in die siebentausend Studenten sich allhie befunden haben. Und wird noch die Anzahl der Seelen / so in und aussere der Statt seynd / der Zeit auff sechs zig tausend geschätzt; wiewol man die Gewisheit dessen nicht eigentlich erfahren / und wissen kan; weilen es da große / und weitschichtige Vorstatt hat;



Wels.



Traun Flu.

- |                   |                      |                    |                         |                        |
|-------------------|----------------------|--------------------|-------------------------|------------------------|
| A. Pfarrkirche.   | E. Kayseel: Bütz.    | I. Armerleut haus. | N. Fischer thor.        | R. Burger Schießhaus.  |
| B. Frawn Closter. | F. Schloß Bohlheim.  | K. Traun thor.     | O. Burger Spital thürn. | S. Mühlbach.           |
| C. Capuciner.     | G. Ciems münsterhof. | L. Schmitt thor.   | P. Wasser thürn.        | T. Traun brücken.      |
| D. S. Bernhaedin. | H. Seeisch haus.     | M. Lader thor.     | Q. Fleisch bancke.      | V. Statt Kamer wiesen. |

# VIENNA AVSTRIÆ.



- |                         |                     |                             |                            |                       |                      |                         |                       |                          |
|-------------------------|---------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------|----------------------|-------------------------|-----------------------|--------------------------|
| 1. Templum D. Stephani. | 6. Ad Scotenses.    | 11. S. Maria ad Angelos.    | 16. S. Iohannis Baptista.  | 21. S. Georgij.       | 26. Porta Stubensis. | 31. Vniuersitas.        | 36. Sternast.         | 41. Ad Scaphos Piscator. |
| 2. S. Michaelis.        | 7. Ad S. Augustino. | 12. S. Iacobi.              | 17. S. Nicolaus.           | 22. S. Ruperti.       | 27. Porta Scotensis. | 32. Domus Senatorum Cu. | 37. Pons Altus.       | 42. Forum Boarium.       |
| 3. S. Petri.            | 8. Ad Predicatores. | 13. S. Laurentij.           | 18. S. Maria Magdalena.    | 23. S. Anna.          | 28. Porta Noua.      | 33. Arsenal.            | 38. Locus Sanitatis.  |                          |
| 4. Ad litus S. Mariae.  | 9. S. Dorothea.     | 14. Ad Portam Cæli.         | 19. Templ. Societat. Iesu. | 24. Rubra Turris.     | 29. Arx Castanea.    | 34. Domus Prætoria.     | 39. Domus Pontificia. |                          |
| 5. Ad S. Cræcem.        | 10. S. Hieronymi.   | 15. Hosp. Vrbanum S. Claræ. | 20. S. Saluator.           | 25. Antiquum Arsenal. | 30. Arx Noua.        | 35. Capucinos.          | 40. Equile Cæsarium.  |                          |



hat: in welchen viel herrlich und schöne Gärten / mit ihren Lusthäusern / auch andern Gemachen / und Losamenten seyn / darinn sich viel Zeit auffhalten können; wiewol deren Sachen viel / vor etlichen Jahren / sonderlich vor dem Burg- und dem Käerner Thor / gegen S. Ulrich / und dem obgedachten Flußlein Wien / werts / bey die 300. Schritt begreifende / nicht allein die Strassen / und die Gassen zu erweitern; sondern auch zu mehrerer Sicherheit der Statt / an solchem Ort / theils abgebrochen / theils durch ein ungefehr entstandenes Feuer verbrant worden seyn. Ueber / oder jenseit der Thonau / wohnen / gleichsam in einer Insel / die Juden besonders; in der Statt aber haben sie zu ihrer Handthierung gewisse Ort / da sie deß Tags ihre Wahren verkaufen; aber über Nacht in der Statt nicht bleiben dürfen. Sonst seynd sie allda wol gelitten / und mit genugsamem Freyheiten / und Sicherungen versehen. Es hat die Statt sechs Hauptthor / und zehen größe Bollwerck / und Pasteyen. Vom Morgen ist das Stubenthor; von Mittag das Käerner / oder Porta Carinthiaca, und das Schloß; oder Burgthor; vom Abend / das Schotten / und Neue Thor; und von Mitternacht der Rothe Thurn: Unter welchen die Viere / als das Burg / Käerner / Neue / und Stubenthor / sehr stark / ganz gewölbt / gar hoch / und ansehenlich / mit langen Schwibbögen; die übrige 2. aber nur Thürne / seynd. Die gedachte Pasteyen werden genant / die Neuthor Pastey / Schotten-Pastey / Neckerhoff-Pastey / Käsen-Pastey / Burg-Pastey / Wachtmeister-Pastey / Käerner-Pastey / Braun-Pastey / Bürger-Pastey / Biber-Pastey. Wann einer umb die Statt gehen will / so kan er zum Stubenthor hinaus / und gegen dem Rotenthurn hinum gehen; da er dann erstlich nahend einer Pastey vorüber muß / so von Quaderstücken erbauet ist / und 2. hohe / und gemauerte Calamaten hat: Von dannen er zu einer andern Pastey / so ein starke Maur von Ziegelsteinen / und / wie die vorgehende / gar tieffe Gräben herumb hat. Von dannen ist ein doppelte Maur zur Linken / zur Rechten aber laufft der obgedachte Arm von der Thonau vorüber / allda ein Brücke von Holz / so man die Schlagbrücke nennet; und Kompt man durch das äussere Thor in eine weite Gassen / da zur Linken niedere Mauren / zur Rechten aber die besagte Thonau / daran etliche Befestungen am Gestad auffgericht / bis zum Rothenthurn / und noch ferners bis zu einem andern äussern Thor / bey welchem die angedeyute Gassen enger wird / und von solchem an / die Statt lange / hohe / und starke Mauren hat / auff welchen 3. Wachthauslein erbauet seyn / welche sich bis zu dem Zeughaus / desselben Ein- und Ausgang / und die nächste Pastey / erstrecken / und da auch ein Aufzugbrücke ist. Und ist solche dritte Pastey schön und groß. Von hinnen gelangt man zum Neuenthor / daselbsten Heinrich Matthaeus / der ältere / Graff von Thurn / Anno 1619. durch einen angeschraufften Petarden / die Statt / mit seiner Keuterey / so zu Eberstorff gewartet / zu erhaschen vermeint hat. Ferners hat man die vierte Pastey / bey welcher ein hoher Wall gegen dem Schottenthor / da die Statt sehr tieffe Gräben hat / die sich / sampt dem Wall / bis zur fünften Pastey / erstrecken / daselbsten neu-

lich stark gebauet / und die Statt mehrers / und nothwendig befestiget worden ist. Und allhie hatte das Tiefenbachisch Regiment / so zu Hörnals gelegen / in die Statt brechen sollen / wann der obvermeldte Anschlag mit dem Petarden angangen / und solcher nicht / durch einen Liebhaber seines Vaterlands / entdeckt worden wäre. Ferners kompt man zur sechsten Pastey / daselbst Herr Statt-Obrister / der Freyherr Löbel / seliger / ein Gärtlein mit einem Lusthause / ihm hat erbauen lassen. Und ist besagte Pastey vor wenig Jahren renovirt / und verbessert worden / das sie in der Schönheit die andern alle übertreffen solle. Und erstreckt sich obgemeldter Wall nicht allein hieher / sondern bis zu der Kaiserlichen Burg / daselbsten man die Gräben tieffer gemacht hat: Und gelangt man so dann zum Burgthor / bey welchem die siebende / und zwar große Pastey ist / so hinden her noch ein kleinere / wie eine Calamata, oder Schlupffwinckel deß Bollwercks / aber nicht in die Höhe auffgerichtet / sondern ganz gemauert / hat. Und an diesem Ort / hat obbesagter Graff von Thurn in die Kaiserliche Burg / und gar in die Ritterstuben / und Antecameram, auß S. Ulrichs Vorstatt schießen lassen; deswegen man in folgenden Jahren da gewaltig an der Pastey / und sonsten / gebauet und also von aussen besagte Kaiserlich: und Erzherzogliche Residenz statlich versichern lassen / das man sich da keiner Gefahr mehr zu besorgen. Und gehen solche neue Fortificationen bis schier zu dem Käerner Thor / vor welchem die achte / und zwar starke / große / schöne / und fürtreffliche Pastey / ganz von Ziegelsteinen auffgeführt / zu sehen ist / so ihre Calamaten hat: Und wohnt auff solchem Thor / so nächst an besagter Pastey ist / der Statt Wachtmeister. Von diesem Thor an ist / an statt deß erwehnten Walls / ein hohe von Ziegelstein auffgeführte Maur / und seynd die Gräben sehr tieff und hoch. Und folget so dann die neunte Pastey / auch gar statlich / wie die vorgehende / sampt der Wasserleitung in die Statt. Von hinnen ist wieder ein Wall bis zu der Zehenden / so auch die Obere Stuben Pastey genant wird; statlich / groß / und hoch / und mit einer Maur von Ziegelstein umgeben ist / so an den Ecken Quaderstein hat; welche Pastey vom Kaiser Ferdinando I. erbauet worden / allda ein Schrift mit guldenen Buchstaben / auff einer steinern Tafel / zu lesen; wie solches auch an den vorgehenden in acht zu nehmen ist. Es sollen aber diese Werck / wie sie ums Jahr 1636. gewesen / hernach noch mehrers verbessert / und diese Statt noch gewaltiger / wie unten in den Geschichten folget / zu befestigen angefangen worden seyn. Zu ihrer und besagten Thor / und Befestungen / Beschützung / seynd in gemeldtem Jahr 1636. bey die tausend zu Fuß / in acht Fähnlein abgetheilt / unterhalten worden; deren monatliche Befolzung auff einen Kopff sechs gulden seyn solle. So etwann Kriegs-gefahr verhanden / so legt man auch etliche Cornet Reuter in die Vorstätte / und müssen ingleichem die Bürger / so unter vier Fahnen vor diesem eingetheilt gewesen / wann es noth thut / wachen. Und haben sich wol auch die Studenten etwann / im Nothfall / darzu gebrauchen lassen. Inwendig ist die Statt schön erbauet / und seynd viel Häuser allda / so vor Fürliche Palläst anzusehen; wiewol

wiewol sie mehrers zum Pracht / als zur Bequemlich- und Nutzbarkeit / gemeinlich gebauet / sonst aber weit / groß / starck / hoch / von Steinen / auffgeführt / mit Höfen / und Mahlwerck gezieret seyn. Haben sehr tieffe / weite / und ansehnliche Keller / in welchen man Stuben findet: daher gesagt wird / daß zu Wien nicht wenigere Gebäu unter als ob der Erden seyen. Die Gassen der Statt seynd schön / und sauber / und so wol mit harten Steinen gepflastert / daß sie von den Rädern der Wägen nicht leichtlich Schaden nehmen. Es hat allhie unterschiedliche groß und mittelmäßige Plätze / und Ort / da man zusammen kompt / unter welchen seynd 1. der Hoff / 2. der hohe Markt / da das Rathhaus stehet / 3. am Graben / 4. Neumarkt / 5. Judenplatz / 6. alt Baurnmarkt / 7. Lubeck / 8. Fleischmarkt / 9. S. Peters Freyhoff / 10. bey dem Schottenthor / 11. Tieffe Graben / und 12. der Haarthoff / zu welchen man auch den Ort zum Stock im Eisen zehlet / an welchem Stock ein Schloß ist / von dem man furbigt / daß es von einem zauberischen Schloßerbuben gemacht worden seye / und daß niemands solches auffthun könne.

Von Kirchen seynd allhie sonderlich zu sehen / 1. die Haupt- oder Bischöfliche Kirche zu S. Stephan / so ansehnlich / groß / hoch / und weit / aber zimlich finster ist / welche Henricus I. von Oesterreich zu erbauen angefangen haben sollte / die folgendes Henricus II. auß dem Bambergischen Stammen / aufgebauet / wiewol die Schneck / und anders / erst Anno 1360. darzu kommen seyn. Der Meister ist unter der Cankel zu sehen. Den Thurn hat man Anno 1340. (al. 63.) angefangen / und in 60. Jahren hernach / nemlich Anno 1400. (G. de Roo sagt 1437.) vollendet. Man hat 436. Staffeln / und hernach an Leytern 200. Sprüffel / hinauff zu steigen / wie dann dieser Thurn 480. Werckschuch hoch ist / und daher unter die drey fürnehmste in Teutschland gerechnet wird / unter welchen er der stärkste seyn soll; daß sonst ihm der Straßburgische an Zierlichkeit / und der Kunst / weit vorgehet. Die größte Glock darinn wiegt 244. Centner 44. Pfund / der Schwengel drey Centner: Theils sagen wol gar von 7. Auff der andern Seiten ist noch ein anderer Thurn / diesem gleich / angefangen / aber nicht vollendet worden. Man sagt / daß der nächst verstorbene Bischoff solchen aufzubauen Willens gewesen sey. Anno 1590. ist vorgedachter Thurn durch Erdbidem so erschüttert worden / daß man sich seines Falls befürchtet hat / und die Spitze davon abzutragen rathschlagen müssen. Im Chor der Kirchen liegen die Marggrafen / und Herzogen von Oesterreich / eines Theils. Zur rechten Seiten derselben stehet Kaisers Friderici IV. Monument / so ihm Kaiser Ferdinandus I. von rothem Marmor sehr künstlich hat auffrichten lassen: Zur Linken Rudolphus I. der aber nicht allhie / sondern zu Speyer begraben liegt; dabey die Reliquien von S. Stephan / und S. Conraden dem Bischoff / und andern Heiligen mehr / seyn sollen. Außerhalb sieht man den Baumeister / der an dem obgedachten unaufgemachten Thurn gebauet hat; wie auch des Reinhard Suchens Grab / welcher / mit dem Pfaffen von Calenberg / an Herzogs Otten zu Oesterreich Hoff / gelebt hat. Man hält dafür / daß Wien gar zeitlich zum Christlichen Glau-

ben Kommen / den folgendes S. Quirinus / und S. Severinus allda sonderlich fortgepflanzt / welcher Legte auch den Mamertinum / oder Mamertum / zum ersten Bischoff allhie gemacht / und / nach Zerstörung der Kirchen durch die Longobarder / mit der Zeit / der H. Rupertus / Bischoff zu Salzburg / den Gisalericum dahin geschickt habe / der selbst wider eine Capellen erbaut. Man nante die Bischoffe allda Fabianenses / Favianenses / und Vigenenses. Es hat aber solches Bistum / wegen der Hunnen / oder Ungarn stätigen Verheerungen / des Lazii Rechnung nach / vor etwas weniger / als 800. Jahren (von Anno 1643. an zurechnen) aufgehört. Und hat es von dem Jahr 1160. an / Pfarrer allhie gehabt / so / im Nahmen der Bischoffe zu Passau / das Kirchenwesen versehen. Umbs Jahr 1364. hat sich allda die Probstei erhebt / so bis auffs Jahr 1480. gewehret; zu welcher Zeit Kaiser Friederich der Vierte / vom Pabst Paulo II. erhalten / daß auß der Probstei wider ein Bistum / und Leo von Spaur / ein Tyrolischer Freyherr / zum ersten Bischoff gemacht worden ist. Ihme hat succedir Bernhard von Kor / ein Oesterreichischer Freyherr / und diesem Andere / und darunter Bernhard Herr von Polheim / Johannes Fabri / Fridericus Nausea / Christophorus Ortueyn / alle 3. Theologi / Item / der Cardinal Melchior Etsel / so im Herbst des 1630. Jahrs / im 77. Jahr seines Alters / allhie gestorben ist. Ihme hat Antonius / Abbt des reichen Benedictiner Closters Krembs Münster in Ober Oesterreich / succedir / der am ersten den Titul eines Fürsten vom Kaiser Ferdinando II. erlangt hat / und Seheimen Raths Präsident gewest ist; der auch den alten Bischoffs Hoff abbrechen / und einen sehr prächtigen / und grossen Pallast / an derselben Statt / hat auffbauen lassen. Ihme hat der jetzige Herr Bischoff / auß dem vornehmen Freyherrlichen Breunerischen Geschlecht / neulicher Zeit / succedir. Das Einkommen so wol des Bischoffs / als der Domherren / der obgedachten Stifts-Kirchen / deren 16. seynd / und die alle um den Dom herumb wohnen / soll nicht gar hoch kommen.

Nach dieser S. Stephans-Kirchen ist 2. zu sehen das Schotten Closter / welches Anno 1158. von Herkog Heinrichen von Oesterreich ist auffgerichtet / und den Schott- oder Irländern / ein gegeben worden / darinn auch Er Herkog Heinrich / so Anno 1174. gestorben / ruhet.

3. Das Closter der Minoriten / zum H. Creutz / so man auch das Welsche nennet / das König Octocarus auß Böhheim angefangen; die Königin Blanca aber / Königs Philippi des Dritten in Franckreich Tochter / und Rudolphi / Kaisers Alberti I. Sohns / Gemahlin / und Elisabetha / Königs Jacobi in Aragonien Tochter / und Kaisers Friderici des Dritten / und Schönen / besagten Rudolphi Bruders Gemahlin / so beyde allhie ruhen / aufgebauet haben. Es liegen auch da / neben einander / Georgius Basta / der berühmte Obrister / und Heinrich Daval Graff Dampier / Freyherr von Mandrovilla / und Herr zu Han; welcher unter besagtem Basta in Ungarn gedient / hernach in unterschiedlichen Kriegen / sonderlich im Böhmischen / sich berühmt gemacht / und den 9. Octobr. Anno 1620. vor dem Schloß zu Preßburg

Werk Schicht.  
50  
100



Die Bischöfliche Haupt Kirche zu Sanct  
Stephan in Wien.

# Das Schlos Herrnals.



A. Das schlos Herrnals    D. das Pfarr und schuel haus    G. der ober steg    K. der weg Nah S' Strich    N. Kalenberg    Q. Tircken schantz    T. S' Lambrecht  
 B. Der Sall dar in man Bredigt    E. Der bach als da von das schlos den namen hat.    H. der vnder steg    L. die wienor Stras    O. Siedenals    R. Dorn bach    V. Herrnalscher Gotts ack er  
 C. Die Kirch zue S' Bartolme    F. der hof stall    I. der Rehr brunnen    M. der weg in Nesslbach    P. waring    S. Oltaring

burg blieben ist. Von obgedachtem Basta schreibt Nicolaus Iſthuanſius, ein Ungariſcher vornehmer von Adel / und zweyer Kaiſer Rath / und Secretarius, in dem 34. Buch der Ungariſchen Geſchichten / am 849. Blat / also: Anno 1607. ad diem 10. Kal. Decemb. Georgius Basta, cum laudè paulò ante cœnaſſet, repentina membrorum reſolutione, relictiſ, quas ingentes congeſſerat, opibus, extinctus eſt, homo Italus, cujus tamen genus ex Epiro fuit, avarus, crudelis, & ultimi in teſtini belli concitator, quo omnis Pannonia vaſtata, & amiſſa Tranſylvania eſt. Und in dieſer Kirch deß beſagten Cloſters haben etwann auch die Evangelische ihre Predigten / und Religions exercitium zu halten / vom Kaiſer Maximiliano II. erlangt: wiewol ihnen ſolches hernach unter dem Kaiſer Rudolpho II. wieder entzogen worden; Denen aber ſolgende Kaiſer Matthias, daß ſie daſſelbe in dem Dorff und Schloß Hörnals / den Herren Jürgern gehörig / halten möchten / erlaubt hat; und dorfften die Prediger in der Stadt gehen / daſelbſten Ehen zuſammen geben. das H. Abendmal reichen / die Kinder tauſen / und die Krancken beſuchen; biß mit der Zeit Kaiſer Ferdinandus II. in die Regierung kommen / und nach dem Er die Schlacht vor Prag / und andere Sieg/ erhalten / und Jhro Kaiſ. Majest. vorgebracht worden/ daß ſich bißweilen von 20. biß in die 40. und 50. tauſend Menſchen (von Inheimiſchen und Fremden) zu beſagtem Hörnals (ſo bey einer Viertel Meil Wegs von Wien gelegen) bey einer Predigt / beſinden thäten/ ſo haben Jhre K. Majest. auff vielſältiges der Catholiſchen Anhalten/ die Enderung in der Stadt Wien vorgenommen / und Anno 1625. den 22. Aprilis, Hörnals eingezogen / die Evangelische Prediger allda abgeſchafft / und als dieſes Orts H. Helmhart Jürger Freyherr/2c. zu Linz im Arrest geweſen/ dieſe Herrſchafft den Dom-Capitularn bey S. Stephan in Wien / welche ſolche aufgeben / eingeraumt / auch den beſagten Evangelischen Predigern die Stadt Wien verbieten laſſen; wiewol ſie ſonſten noch in Oeſterreich geduldet / und etlichen Burgern / und Inwohnern der Stadt Wien / den Gottesdienſt zu Jnkersdorff / ein Meil Wegs von dannen gelegen / und dem Herrn Seyer von Oſterburg gehörig / (ſo in einer Zeitung / den 4. 14. Martii Anno 1646. zu Wien datirt. ein Stättlein genennet / und daß ſelbiger Lagen ſolches / allda der Kaiſerlich-Buchheimiſche Bölckern Hauptquartier geweſen/ ſampt der Kirchen / gang / und darinn viel Betraid / verbronnen ſeye/ ſegagt worden) zubeſuchen / vergönt ward. Endlich aber ſo wurde auch ſolches daſelbſt / und Anno 1626. in gang Unter-Oeſterreich eingeteilt / und verboten / auch ſolgende die Religions-änderung mit Ernst da vorgenommen / also / daß allein die würcliche Landſtände/ und etlich wenig andere/ noch bey ihrer Religion / ſo viel die Gewiſſens Freyheit anbelangt / gelassen worden / und noch der Zeit gelassen werden / die aber kein öffentliches derſelben exercitium haben.

4. S. Peters Kirch / die man für die ältſte in Wien hält / vom Kaiſer Carolo M. erbaut / allda vor Zeiten ein Altar / dem Kaiſer Domitiano zu Ehren auffgerichtet / ſo man Aras Flavianas genant / ſolche geſtanden ſeyn. Theiſ zwar halten S. Ruperti

Kirchen für älter / als welche ums Jahr Chriſti 640. ſollte erbauet worden ſeyn.

5. Der Carmeliten Cloſter / vom Herzog Rudolpho Magnanimo, zu Ehren der Mutter Gottes/ geſtiftet / darinn ſolgende die Jeſuiter ihren Gottesdienſt verricht / und die Juden unterwieſen haben. Iſt ein großes Gebäu / an dem ſchönen groſſen Platz/ der Hoff genant / gelegen. Folgende aber / als ſie auch in die Univerſität / von welcher hernach / kommen / haben ſie / an ſtatt deß alten / ein trefflich anſehnliches Collegium erbaut / von dem der Sturmwind Anno 1631. in Decembri, zweien ſchöne hohe Thurn der geſtalt abgeworffen / als wann man ſie hinweg geſchnitten hätte / und iſt doch niemand dardurch beſchädigt worden.

6. S. Claræ Cloſter haben Herzog Rudolphus, und obgedachte ſeine Gemahlin Blanca geſtiftet / ſo von andern hernach vermehrt / und vollendet; vom Kaiſer Ferdinando dem Erſten aber zu einem Burger-Spital iſt verwendet worden.

7. Es iſt aber hergegen ein anders Cloſter S. Claren-Ordens / zu den Engeln genant / von der Königin Eliſabetha auß Frankreich / als ſie nach Abſterben ihres Herren / Königs Caroli deß IX. in Frankreich / wieder auff Wien kommen / geſtiftet worden.

8. Das Capuciner Cloſter / ſo Kaiſer Matthias, und deſſen Gemahlin / von Grund auff neu erbauet haben; auch in ſolchem / wie nicht weniger Kaiſers Ferdinandi III. Gemahlin / Frau Maria, ſo Anno 1646. den 3. 13. Maji zu Linz verſchieden / und den 14. 24. hieher geführt worden / ruhen. Egidius Gelenus de Magnit. Colonia ſchreibet p. 528. ſeq. als ſo: Capucini nullatenus ad Eccleſias ſuas admittunt magnifica monumenta aliis Religioſis licita. Et licet in Eccleſia P. P. Capucinorum Viennæ Auſtriæ l. m. Imp. Matthias, und cum ſua conjuge Imperatrice, ſepulchrum ex devotione ſibi aliquo- tinent, &c. nunquam tamen P. P. Capucini aliquod Monumentum tali Cæſare dignum in ea admittere voluerunt, præter Altare inſignitum SS. Reliquiis, quas Imperator, ac Imperatrix, in vita maximè coluerunt, quasq; poſt fata P. P. Capucinis liberaliter donarunt. Über die erzählte ſeynd noch viel mehrere Cloſter / und Kirchen allhie / als der Prediger Cloſter / S. Lorenzen Kirchen am alten Fleiſchmarkt; S. Jacobs in der Römerrſtraßen / und die Himmels-Pforten / ſo Frauen Cloſter deß Ordens S. Auguſtini; die ſchöne groſſe Pfarr-Kirchen zu S. Michael / nahend der Burg; das Kaiſer-Spital hinter dem Landhauß; das herrliche Parfotten Cloſter in der Singerſtraßen; das Auguſtiner-Cloſter; S. Dorotheæ Kirchen / nahend dem Graben / in welcher Graff Nielas von Salm liegt; ( der Anno 1530. geſtorben / und von welchem die Grafen von Salm in Oeſterreich; gleich wie von ſeinem Bruder Johanne die Grafen von Salm in Lothringen / herſtammen; wie Chytræus lib. 13. Sax. pag. 329. ſchreibet; ) die zu S. Marthen / darinn / wie Gerardus de Roo ſchreibet / Margaretha, zugenant die Maultaſchin / Herzogin in Kärnten / und Gräfin zu Tyrol / begraben worden; die neue Kirch / ſo höchſtgedachter Kaiſer Ferdinandus II. den Heil. Ignatio. und Franciſco Xaverio, zu Ehren erbaut;

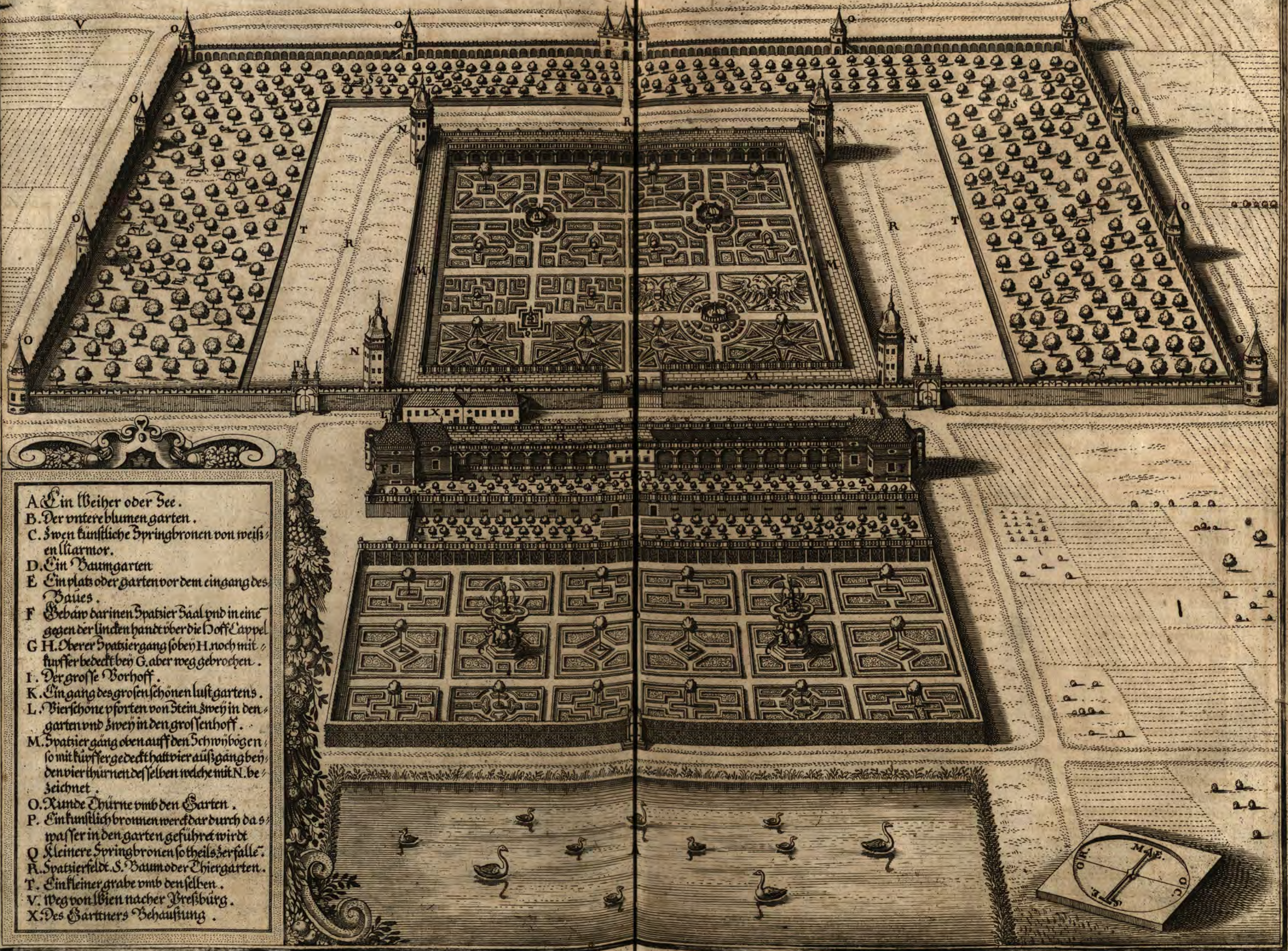
die Kirchen ad lictus S. Mariæ; S. Johannis Baptista; S. Nicolai; S. Mariæ Magdalena; zum Salvatore; S. Georgii; S. Hieronymi (so vor Zeiten den büßenden Frauen / folgend den Franciscanern / eingegeben worden); S. Annæ; des Teutschen Hauses / &c. Und haben die Hailbrüder / oder Fratres Misericordia, auch ein Kloster / ausser der Stadt bey den Brücken / in welchem viel Bette für Krancke / so sie curiren, stehen.

Was obgedachte Universität / oder berühmte Hohe Schul allhie / anbelangt / so solte solche Anno 1237. Kaiser Fridericus II. gestiftet / und sie mit ansehnlichen Freyheiten begabet haben; die hernach König Ottocarus auß Böhheim vermehrt; Herzog Albrecht aber der Aender von Oesterreich / der Contracte zugenannt / erst recht erhoben / und Albertus der III. Anno 1384. die Confirmation vom Pabst erlanget haben. Kaiser Ferdinandus II. höchstermelt / hat den Jesuiten / ums Jahr 1622. neben den Byrns, Collegiis, sonderbarn Stipendiaten-Häusern / oder Samlungen der Studenten / so er denselben verehrt / auch die Professionem Theologicam, & Philosophicam, bey dieser Universität (welche Anfangs in 4. Nationes, Oesterreicher Rheinländer / Ungar / und Sachsen / getheilet worden) übergeben; jedoch / daß auch die Cathedra einem auß den Dominicanern / wie auch den Franciscanern / oder Minoriten / zu profitiren, und disputiren, offen stehen solte. Die Juristen / und Medici aber bleiben noch vereinbart / und machen alle halbe Jahr einen Rectorum: bey welchem sich die / so nicht der Römisch-Catholischen Religion seyn / und allhie studiren wollen / immatriculiren lassen. Es hat auch allhie feine Bibliothecten / und darunter die Kaiserliche / in deren dritten Zimmer viel geschriebene Bücher / und darunter des Dioscoridis, so viel hunder Jahr alt / und des Türckischen Kaisers Solymanni gewesen; Item / die Evangelia, so Othfridus, ein Mönch / in Teutsche Reimen gebracht / und König Ludwigen / Kaiser Carls des Grossen Enickel / dedicirt hat; Item, La Forteresse de la foy, darinn schöne mit der Hand gerissene / und gemahlte Stücklein / so Herzog Carls von Burgund gewesen; Item, des Philostrati Heroica, so dem König Mattheus Corvino dedicirt worden; und andere mehr / seyn. Der geweste Bibliothecarius, Herr Doctor Sebastianus Tengenel / so vor wenig Jahren gestorben / hatte auch ein sehr kostbare eigne Bibliothec / und in derselben herrliche / rare, und solche Bücher in den Orientalischen Sprachen / die sonst nicht zukommen / in grosser Menge; wie dann deswegen dieselbe der Kaiserlichen vorgezogen worden / und Er selber der Arabischen / Türckischen / Persischen / und anderer Sprachen / furtrefflich erfahren / und dabey sehr freundlich gewesen ist. Wohin aber / nach seinem Tode / solcher des Teutschlands Schatz kommen / können wir der Zeit nicht wissen.

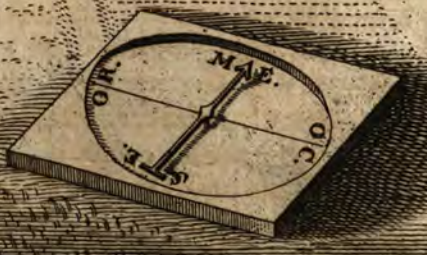
Von weltlichen Gebäuden ist insonderheit zu Wien zu sehen / die Kaiserlich- und Erzhertzogische Burg / Schloß / oder Residenz / so zwar nicht sonders prächtig erbaut / und für einen solchen mächtigen / und höchsten Potentaten / und eine so grosse Hoffhaltung / zimlich eng ist. Es begreiffet aber solche einen grossen Platz / oder Hoff / an deme / auff der einen Seiten die Kaiserliche Cancley; auff der an-

dern das innere Schloß / oder eigentliche Kaiserl. Residenz; auff der dritten der Statt Wall / mit dem darauff gebauten Gang / oder Galerie / und dann auff der vierten Seiten die neue Burg / liegen / und solchen umgeben. In der besagten Kaiserlichen Residenz ist die Guardarobba, und die Galeria, mit unterschiedlichen Zimmern / so man den Schatz nennet / und in demselben allerhand köstliche von Gold / Edelgesteinen / und Perlen; wie auch mit höchster Kunst / und Fleiß / gearbeitete / und gemahlte Sachen; Item / so wol natürliche / als durch menschliche Hände gemachte / gewaltige / und beste Stück / rare, und wunderliche Ding / viel Sonnen Goldes werth / in grosser Menge / und darunter die Kaiserliche Cron / mit dem Scepter / und Reichs-Äpfel / zu sehen / so auß Gold / und mit köstlichen Orientalischen Diamanten gezieret / die man auff ein Million Goldes werth schätzt / und Kaiser Rudolphus II. für sich hat machen lassen; Item / ein rund Becken / so 7. Spannen im Umgang hat / auß einem einigen Agathstein gemacht / mit einer etwas duncklen Schrift / so die Natur selbst darinn formirt, J E H O V A H. Item / ein Einhorn / so 12. oder 13. Spannen lang ist; deren beyde letzte Stück / weilen sie ihres gleichen in solcher Form / Schöne / Engenschaft / und Größe / in der ganzen Welt nicht haben sollen / nicht können geschätzt werden. Bey diesem Pallast / so Ihr Kais. Majest. selbst bewohnt / seynd zween unterschiedlich / und lustige Gärten / einer grösser / als der ander / in welche Ihre Majest. auß dero Gemach / füglich gehen können. Auff vorgemeldetem sehr grossen Burgplatz / wartet / nahend dem Kaiserl. Pallast / oder Burg / ein Compagnie Soldaten zu Fuß; bey dem Eingang aber des innern Schloßes / unter dem Thor / gleich bey der Auffziehrücken / zehen Erabanten auff / so ihre ordentliche Wacht da halten; deren diese den ganzen Tag über allda mit ihren Helleparten in guter Ordnung stehen; zu Nachts aber / wann besagte Brücke auffgezogen / inwendig im Schloß wachen / bis sie andere ablösen. Vor des Kaisers / und der Kaiserin / Gemächer aber / warten andere / nemlich die Hartschierer / auff / die stätigs daselbst wachen / Kriegsleute seyn / und Ihr Kais. Majest. so wol auff den Reisen / als wann sie außspazieren / als ein ordinari Leibsguardi zu Pferde / stracks auff dem Fuß allenthalben nachfolgen / und sie begleiten. Es hat in der besagten Burg auch ein feine Kaiserliche Capellen / in welche Ihre Kaiserl. Majest. gemeinlich durch die Ritterstuben gehen; daselbst ein stattliche Musica gehört wird; wie dann / vor andern Höfen / dieser Kaiserliche auch deswegen den Vorzug hat.

Fürs Aender ist das Zeughaus / so wol das Kaiserliche / als der Statt / und in dem Kaiserlichen ein stattlicher Vorrath von Geschütz / und Munition / zu sehen. Über dem Geschütz ist ein langer Gang / wie ein Saal / mit etlichen Kammern / hängt über all voll Kriegs-Rüstungen / Wehren / Waffen / Büchern / und Doppelhaften. In einem Zimmer ist ein alter einer Kaiserin Hoffwagen / gar zierlich gemacht / daran viel Arbeit ist. Das Arsenal liegt an der Thonau / darin viel Galeren / Fusten / Fregatten / Galioten / so auff der Thonau gebraucht werden / alleit seynd sie etwas kurz / und nur auff 17. oder 18. Bancß lang.



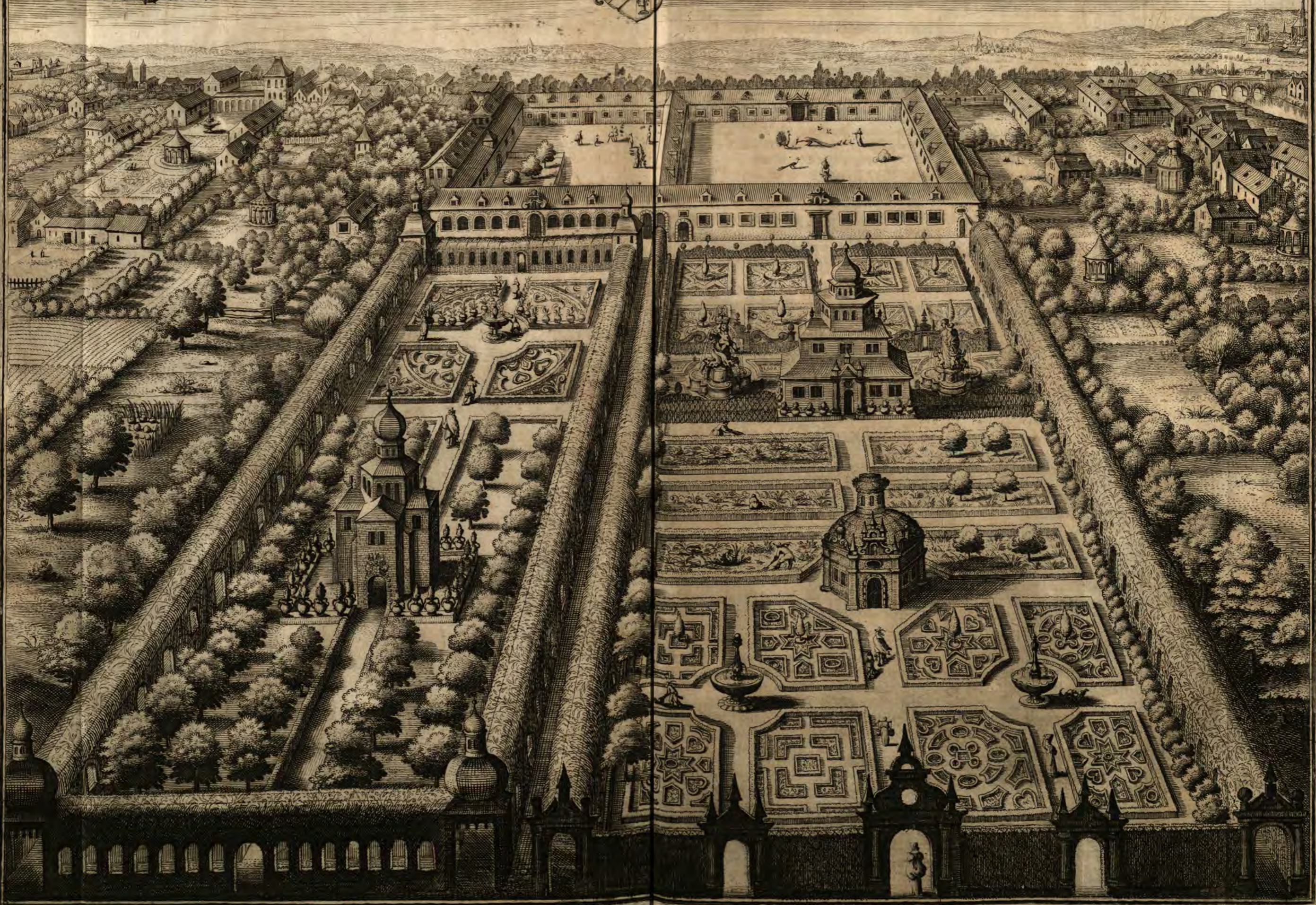
- A Ein Weiher oder See.
- B Der vntere blumengarten.
- C Zwen künstliche Springbronen von weiß en Marmor.
- D Ein Baumgarten
- E Ein platz oder garten vor dem eingang des Haues.
- F Gebaw darinen Spatsier Saal vnd in eine gegen der linden handt über die Hoff Cappel
- G H. Oberer Spatsiergang soben H. noch mit kupffer bedect bey G. aber weg gebrochen.
- I. Der grosse Vorhoff.
- K. Eingang des grossen schönen lustgartens.
- L. Vierschone yforten von stein zwen in den garten vnd zwen in den grossen hoff.
- M. Spatsier gang oben auff den Schwibogen so mit kupffer gedeckt hat vier außgänge bey den vier thürnen desselben welche mit N. bezeichnet.
- O. Runde Thürne vmb den Garten.
- P. Ein künstlich bronnen werck dar durch das wasser in den garten geführet wirdt
- Q. Kleinere Springbronen so theils zerfalle.
- R. Spatsierfeldt. S. Baum oder Thiergarten.
- T. Ein kleiner grabe vmb den selben.
- V. Weg von Wien nacher Bressburg.
- X. Des Gartners Behausung.



DEM WOHL EDEL GEBORNEA  
Und Getrengen herren, herren, heinrich  
von und zu Kiekmannegg, auf Neudorff, Uestendorff,  
oderberg und Sultenörberrunden herrschaft Gföll etc.  
Dedicirt und Offerirt d. J. 1687.  
N. Merian.



Der Kiekmännische Garten  
bey Wien.





Drittens / das Landhaus / darinn die löbliche Nieder-Oesterreichische Stände ihre Landtage / und Zusammenkunfft halten / darinn auch das Einnehmer Ampt ist.

Viertens das Rathhaus.

5. Der Kaiserliche Marstall.

6. Die Münz.

Theils besichtigten auch 7. in der Kärnerstrassen das Haasenhauß.

Item 8. den Heydenschuß / so von den Hunnen den Nahmen haben solle;

Item 9. die steinerne Säul / daran ein Monstrantz / sampt Lateinisch- und Teutscher Schrift eingehauen / wie daselbst Anno 1549. den 27. Junii / einem Priester / von einem Handwerks-gesellen / die Monstrantz auß der Hand geschlagen worden / den man hernach gerichtet hat; und anders mehr; Und dann / außser der Statt / die schöne Gärten / Freudhöfe / oder Gottsäcker / Lusthäuser / Thiergarten / neuen Bau / und dergleichen. Wie dann insonderheit deß Herrn Kielemanns schöner Lustgarten vor dem Stubenthor / als welcher mit schönen Auftheilungen / Gallerien / Bundwerk / stattlichen Lusthäusern / Fontainen / Zimmern / und Gemälden / auff Italia-nische Art erbauet / und gezieret / zu sehen wol würdig ist.

Es sagt Wolk. Lazius von hier bürtig / in der weitläufftigen Beschreibung dieser Statt lib. 12. Commentar. Reip. Rom. sect. 3. cap. 7. daß allhie zwölf unterschiedliche Gerichtstul / und Vot-mässigkeiten / so in keiner andern Statt deß Teutschlands / wie Er dafür halte / zu finden; darunter dann seyen 4. Geistliche Obrigkeiten / als deß Bischoffs zu Passau / deß Bischoffs zu Wien / der Hohen Schul / und des Capituls / so zween Officiales, der Rector, und der Decant / verwalten. Darnach seynd acht weltliche / als 1. die Regierung / und Statthalterey / sampt dem Cansler / in den Oesterreichischen Landen / 2. die Cammer / und derselben Præsident / 3. die zween Land Marschallen (die anderswo Landshauptleut / und Præsidenten der Verordneten / oder deß Aufschusses / genennet werden) / so ihre Veyßiger / und 3. Verordnete haben / 4. der Hansgraff mit seinen Veyßigern / welche ins gemein Fürkäufer genant werden / 5. der Burgermeister / und Statt Rath / 6. der Statt Richter / 7. der Mautner / oder Zöl-ler / 8. und dann der Forstmeister / so über den Wienerwald gesetzt ist. Besagten Herrn Recto-ris der Hohen Schul allhie Jurisdiction erstreckt sich gar weit / und über alle / so solcher Hohen Schul angehörig seyn. Und bestehet der Univer-sität Rath von 16. Personen. In dem bittlichen Begehren deß Raths allhie / an Erzherzog Leopolden / 2c. in Anno 1619. stehet / unter anderem / daß der unbürgerlichen Personen 3. 4. oder 5. mal mehr zu Wien / als der Burger seyen / welche der Bürgerschaft das Brod vor dem Mund abschnei-den. Vor Zeiten seyen mehr / als achttausend Bur-ger in der Statt gezehlt worden / dieser Zeit aber seyen in- und vor der Statt nicht über 1300. und unter denselben 400. und etlich wenig / so eigne Behausung haben. Nun seyen der Häuser in der Statt nicht weniger worden / auch nicht weniger Personen / die sich in der Statt nehren / und die-selbige bewohnen / aber der mehrertheil sey unbur-gerlich / und den Bürgern entzogen. Bisß daher

diese Bitt / 2c. Wie es aber der Zeit hiemit bewant / davon können wir / als zimlich weit abwesend / nichts berichten. Anno 1646. waren zu Wien / neben Herrn Georg Gottfriedens Reittenspieß / von Weillern Röm. K. M. Rath / und Statt An-walden; Herren Caspar Bernhard Burgermeis-tern; Herrn Johann Georg Dietmayr Statt-richtern; Herrn Andrea Leonhart Deack / U. J. D. und Statt-Schreibern; Herren Johann Friede-richelement / Secretario; Herrn Johann Michae-l Mehlern Stattgerichts Gegenhandlern; und Herrn Peter Waltorn Publ. Notario, auch Kai-serl. Urthl. und Schranken-Schreibern / im In-nern 24. und im Außern Statt Rath 75. Perso-nen. In dem gemeldten Statt Rath sitzen 18. Personen / welche die Stättische und Bürgerliche Sachen berathschlagen / und einen Kaiserl. Prä-sidenten haben welche Stell obvolgedachter Herr D. Sebastian Tengnagel / bey seinen Lebzeiten / verwaltet hat. Johannes Cuspinianus, der berühmte Historicus, hat sich auch Præfectum Urbis Vien-nensis geschrieben. In Criminal-Sachen hat der oberwehnte Statt Richter seine RATH / und Vey-siger / die aber alle auff den Land Marschallen in Unter-Oesterreich ihr Absehen haben müssen / wel-ches Ampt lange Zeit verwaltet hat / und vielleicht noch Herr Seyfried Christoff Preuner / Freyherr / der Röm. Kaiserl. Majest. geheimer Rath / und Statthalter zu Wien.

Es haben sich allhie viel grosse Sachen verlossen / deren wir / Kürze halben / allein etliche erzehlen wollen. Unter deß Kaisers Arnolphi Sohn / Kaiser Ludovico, Item, bey Regierung der Kaisers Con-radi I. und Henrici I. ist diese Statt von den Un-garn übel verwüstet worden. Zun Zeiten Kaisers Conradi II. wurde sie von S. Stephano, König in Ungarn / eingenommen / so dazumal noch Bayrisch war / weiln der Kaiser seinem Sohn Henrico III. das Herzogthum Bayern verlihen / und der Kö-nig / wegen seiner Gemahlin Gisalaz, Kaiser Hein-richs deß Andern Schwester / vermeynte / daß sein Sohn Emerich der rechte Erb zu Bayern wäre. Als der letzte Herzog von Oesterreich / auß dem Bambergischen Stammen / Fridericus Bellicosus, in deß Kaisers Friderici II. Ungnad gefallen / so ist Er / der Kaiser Anno 1236. auff Wien kommen / den die Bürger daselbst stättlich empfangen / der auch allda in drey Monat lang verharret ist / und Wien zu einer Reichs-Statt gemacht / und ihr das Wappen / so sie noch heutigs Tags führet / nemlich einen güldenem / und gekrönten Adler / in schwarzem Felde / gegeben. Sie ist aber nur vier Jahr ein Reichs-Statt geblieben. Dann sie bes-agter Herzog / als der Kaiser anderswo zu thun hatte / belagert / und also geängstigt / daß sie sich ih-me wieder hat ergeben müssen. Anno 1252. ward Wien vom König Bela auß Ungarn belagert. An-no 1267. wurde ein Concilium allhie gehalten / des-sen Statuta Andreas Brunner lib. 14. Annal. Boi-cor. pag. 817. seq. seket. Anno 1282. (al. 1276.) belagerte die Statt Kaiser Rudolphus der Erste / wider dessen Sohn / und ihren Herrn / sie sich her-nach vergriffen / deswegen sie auch umb etliche Freyheiten kommen / wie Gerhardus de Roo schreibet. Anno 1408. seynd der Burgermeister Conrad Vorlauff / und andere deß Raths allhie / enthauptet / und ihre Körper zu S. Stephan begraben worden / deren Grabschrift daselbst zu lesen.

Und stunde es damals gar übel zu Wien / wie bey dem gedachten de Roo lib. 4. zu sehen. Anno 1463. ist der Kaiser Fridericus IV. sampt seiner Gemahlin / und Sohn Maximiliano, allhie / in seiner Burg / von seinen eignen Bürgern / und Unterthanen / belagert worden. Anno 1485. belagerte diese Statt König Matthias Corvinus auß Ungarn / nahm sie auch / nach sechs monatlicher Belagerung / da man Ross / und schändlicher Thier Fleisch in der Statt gessen hatte / ein / und kam solche erst nach seinem Tode / im Jahr 1490. allhie erfolgt / ( nach welchem / am sechsten Tag / sie die Statt / schier ganz abgebronnen ) wieder an Oesterreich / als die Wiener ihren Herrn / den König Maximilian / den 22. Augusti / mit Freuden empfangen / und folgendes / auff vorgangenen Sturm / die Ungarn / ( so sich tapffer gewehrt / also / daß auch der König eine Wunden im Arm bekommen ) das Schloß auch auffgaben / und abzogen. Anno 1515. seynd allhie / Höchstgedachter Kaiser Maximilianus I. König Ladislaus in Ungarn / und Böhheim / und Sigismundus in Pohlen / zusammen kommen / davon Culpinianus, Isthuanus, und andere mehr / und darunter auch Jodocus Ludov. Decius, lib. 3. rer. Polon. pag. 96. seqq. zu lesen. Anno 1529. den 26. Septembris, kam der Türckische Kaiser Solymanus selbst darfür / und liesse über die 25. tausend Bezelten auffschlagen / mußte doch endlich den 14. Octobris ( nach dem er / und vorhero die seinigen 23. Tag / vor der Statt / gelegen / und die Unserigen / zwar mit großem Leid der Burger / die große Vorstätte selber verbrennet hatten ) unverrichteter Sachen wieder abziehen / als Er allda / wie man darfür hält / wenigst auff die zwanzig tausend ( Theils sagen wol von 80. tausend ) Personen verlohren. Und ist Er so eilends abgezogen / daß Er am funfften Tag schon bey Ofen gewesen / und daselbsten in den Feldern das Lager geschlagen hat. Anno 1563. seynd die neuerbaute Mauren der Statt Wien / bey dem Kärner Thor / dadurch man nach Ungarn raißet / in der Länge von 200. und mehr Schuhen / eingefallen. Anno 1590. den 7. Septembris, erhüb sich allhie ein erschrockliches Erdbidmen / daß kein Haus so starck gefunden / an welchem von unten hinauß nicht ein Spalt zu sehen gewesen wäre. Es hat solcher damals auch die Kirch bey den Schotten mitten entzwey gebrochen / und eingeworffen / das hinder Chor alles erschellet / den Altar zerspalten / daß man also die Kirch hat abbrechen müssen. Und ist S. Stephans Thurn dermassen auch erschüttert worden / daß große Stück davon herab gefallen / und anderer Schade mehr geschehen ist / auch neun Menschen / und zwey Pferde umkommen seyn. H. Orrelius sagt / daß besagter S. Stephans Thurn so hart bewegt worden / daß der Gipffel des Thurns / so mit eisernen Stangen wol verwahrt gewesen / sich niedergebogen / und gleichsam zum fallen gesenckt habe /

part. 1. Chron. Ungar. pag. 180. Anno 1619. den 6. Junii / hat Graff Heinrich Matthes von Thurn sein Böhmisches Kriegsvold vor die Statt geführt / ist aber / nach wenig Tagen unverrichteter Sachen / wieder abgezogen / wie auch oben gemeldet worden ist. Und hat es folgendes herum / und bey den obangedeuten Thonaubrücken / immerzu mit den Ungarn / und Conferirten, soñ derlich den 24. 25. und 26. Octobris, was zu schlagen / und zu thun geben / darauff die grosse Brünsten Anno 1626. den 25. Aprilis, und Anno 27. den 21. Aprilis, kommen ; deren sie die Statt / auch vor Zeiten / als Anno 1258. 1262. 1276. 1318. 1500. 1525. und 1535. etliche schwere / gehabt hat / wie obgedachter Lazius bezeuget. Bey Einbrechung der Schwedischen ins Königreich Böhheim des Jahrs 1639. wurde allhie Verordnung gethan / an den Stattwällen / Bollwerken / und Pasteyen / wo etwas eingegangen war / zu arbeiten / und was dem Feind außserhalb der Statt / und an Vorstätten zum Vortheil reichen möchte / dasselbige abgebrochen werden solte. Den 2. Maji dieses Jahrs / ist in S. Stephans Kirchen der grosse Glockenschwengel / ohn einige Bewegung / entzwey gebrochen ; und hat sich der Adler / welcher gancker 15. Jahr am Kaiserlichen Hoff gehalten worden / von seiner Stangen zu tod gefallen. Den 22. Martii Anno 1642. hat ein Ungarisch Weib allhie drey gesunde Kinder zur Welt geböhren. Und dieses / was bisshero von der Statt Wien gesagt worden / ist auß des gemeldten Lazii Büchern de Republ. Roman. Item, seinem Vienna ( so M. Heincicus Abermann verteuscht / vermehrt / und auff gemeiner Statt Wien Infasten wieder hat lassen außgehn ) Cluverii antiqua Germania, Aventini Annalibus, Bonfinii Annalibus, Culpiniani Caesar. & Austria, P. Befoldi Historia der Belagerung Wien / Hieron. Megiseri Rändterischen Chronic / Gerardi de Roo Annalibus, Andr. Brunneri Annalibus, dem Büchlein dessen Titul / Status particularis Regiminis S. C. Majestatis Ferdinandi II. Anno 1637. gedruckt / ( in welchem insonderheit die Befestigung dieser Statt zu finden ) An. Sylvii epistolis, P. Bertii Commentar. rer. German. Matth. Meriani Theatro Europæo, Crusii Annalibus, Cyr. Spangenbergß Adelspiegels 2. Theils II. Buchs / 40. Capitel / Herrn Augustin Freyherrn von Morsperg / Johanner Ordens / geschriebnen Käiser / dem 1. und 6. tomo Theatri Urbium G. Brauns / Isthuanii rebus Ungaricis, und part. 1. & 2. Itinerarii Germaniæ, genommen worden. Besiehe auch Joannis Martini Stellæ Descriptionem, & munitiorem Urbis Vienna, in tom. 2. German. rerum Scriptorum Simonis Schardii, fol. 1574. seqq. Und von der obgedachten Belagerung in An. 1529. den Hieron. Ortelum part. 1. Chronol. p. 48. seqq.

## Zwettal / Zwettel / Zwell.

**Z**weßes Unter-Oesterreichisch Landsfürstliches Stättlein / liegt an dem Wasserlein Zwell / welches nahend unterhalb in ein anders / und größers / der Groß Camp genant /

fällt / so stattliche Krebs hat / gegen Böhheim zu / nicht sonders weit von Böhmischem Waidhofen / dardurch man kommen kan / wann man vom Stein / und Crembs / nach besagtem Waidhofen

Berschaft Aisterhamb.



1. Berschaft Aisterhamb. 2. Hofmarkt altar. 3. Pfar Kirchen. 4. Markhoff. 5. Weg auf Reith. 6. Weg auf Schwanenstat. 7. Hoff Kirchen. 8. Rath.

Markt Amstettin.



1. Pfar Kirchen. 2. Rathaus. 3. Schuelhaus. 4. Pfarhoff. 5. Jbs flus. 6. Berschaft Freidegg. 7. Ulber felt.



Wolffs Egg.



fen räisen will. Wolff. Lazius lib. 12. Reipubl. Rom. lect. 7. cap. 6. sagt / Zuetla seye die Haupt-  
statt im Boigreich / oder Bojorum regno, welcher  
Strich Oesterreichs über dem Fluß Cambo, bis an  
Böhheim / von den Bojern den Nahmen habe / die  
vor Zeiten hierumb gewohnt / ehe sie von den Mar-  
comannern vertrieben worden seyen. Es ist son-  
sten Zwettal / wegen solcher Böhmisches / wie  
auch der Mährischen Nachbarschaft / ein nehr-  
haffter Ort / und hat es dabey ein stattliches Clo-  
ster / dessen Abbt einer auß den Prälaten / so zu  
den Unter-Oesterreichischen Landtäggen beschrie-  
ben werden / von denen von Chuenring gestiftet /  
welches Geschlecht dem Leopoldo III. zugenant  
dem Schönen / von Oesterreich / auß dem Bam-  
bergischen Stammen / wegen deß Erzbischoffs  
Pononis zu Trier / verwant war / der seinen Bet-  
tern Azonem in Oesterreich geschickt / den der  
Maggraff zu seinem Mundschenccken / und Mar-  
schallen gemacht; von welchem folgendß Hadma-  
rus, und Adalbertus von Chuenring herkommen /  
welche die Pfarr zu Zisterstorff / Zisterstorff genant /  
an der Teyra / bey Drosndorff / ( so Anno 1620.  
die Mährer inngelohrt / aber hernach die Käiser-  
schen wieder einbekommen haben ) erstlich auffge-  
richt / hernach dieses Closter gestiftet haben / dessen  
Abbt viel reicher / als seine Stifter; wiewol viel  
Freyherrlich Oesterreichische Geschlecht von den-  
selben ihren Ursprung haben. Besiße Culpinia-

num in Austria, pag. 63. Auß den Aebbtten dieses  
Closters hat Anno 1613. Joannes Seifridus, ein  
Schlesier / gelebt / welcher ein Buch in folio von  
dem Durluchtigsten Erzhauß Oesterreich in den  
Druck geben hat. Aber wieder auff das Stätt-  
lein zu kommen / so schreibt Gerhardus de Roo  
lib. 4. fol. 180. daß Anno 1422. die Taboriten  
auß Böhheim dieses Zwetla bey der Nacht belagert  
haben: Es seye aber Herkog Albrecht von Oester-  
reich / mit den seinigen / herzu gewischt / und habe  
mit den Böhmen allda bis in die vierte Stund ge-  
schlagen / und seyen sie darauff bey derseits abgezo-  
gen. Martinus Boregk meldet in seiner Böhmi-  
schen Chronic / am 382. Blat / hievon also: Als  
die Taboriten / und Orphani ( nach deß Zischka  
Tod in Anno 1424. erfolgt ) Suetla in Oester-  
reich belagerten / stürmeten sie 2. Nacht / und 1.  
Tag / ohne unterlaß / die Mauren daselbst. Da  
aber Albertus Herkog in Oesterreich / 2c. mit sei-  
nem Kriegs-Herr darzu kam / 2c. wurde fast  
bey vier Stunden gestritten / und stund das Glück  
bald auff dieser / bald auff jener Seiten. Auß  
beyden Seiten kamen die fürnehmsten Kriegsleute  
um. Endlich schied man also voneinander / daß  
die Taboriten ihre Wagen verlohren / Erzher-  
kog Albrecht auß dem Lager getrieben ward / und  
davon zog / 2c. Anno 1618. nahm Zwettal der  
Böhmen Obrister / Graff Schlick / den 29.  
Novembr. ein / und besetzte es.



## Anhang.

**Z** Wer diese beschriebene Stätt / hat es noch  
viel vornehme Ort in Oesterreich / die zum  
Theil auch Stättlein von etlichen genennt  
werden; deren wir allein nachfolgende / als uns  
wissend / für dimal setzen wollen; Als:

**Alspach** in Unter-Oesterreich / ein Meil  
Wegs unter Melck / aber auff dem andern Land /  
an der Thonau. Gegen über liegt ein schönes Zoll-  
oder Mauthaus / und darunter besser hinab das  
Schloß Schönbühel.

**Aistersheimb** / Schloß / und Markt / in Ober-  
Oesterreich / oder Land ob der Enß / Herrn Achaz  
Hohenfelder / Freyherrn / gehörig.

**Althofen** / 2. Meil von Link / und oberhalb  
deß Closters Wilhering / und ein Meil von Effer-  
ding / so Lazius Althenhofen nennet / und daß die  
Wölcker Carati vor Zeiten hierumb gewohnt / ver-  
meynen thut / ein Markt. Obgedachtes Closter  
Wilhering / gegen Ottensheim über gelegen / ha-  
ben die Ober-Enserische Bauren Anno 1626. auß-  
geplündert.

**Ambstetten** / ein schöner tolerbauter / und  
dem Bistum Passau gehöriger Markt / in Unter-  
Oesterreich / zwischen Mlindenmarkt / und Zeillern /  
auff der Wienerischen Landstrassen gelegen.

**Ardacker** / ein Meil Wegs unter Balsee / an  
der Thonau / in Unter-Oesterreich / so ihr viel vor  
deß Ptolemæi Aredate halten wollen; dafür man  
aber / wie Cluverius, und Bertius wollen / Arela-

pe. so Pechlarn ist / lesen soll. Es hat dieser Markt  
Ardacker vorhin dem nicht weit davon gelegenen  
Closter dieses Nahmens gehört: Jetzt aber ist er  
halb dem Schloß Carlspach / und halb dem  
Schloß Soß zuständig.

**Aschach** / ins gemein Aschau / ein schöner gro-  
ßer Marktstücken an der Thonau / vier Meilen o-  
berhalb Link gelegen / da es ein Schloß / und viel  
Wirtshäuser / auch einen Zoll / oder Maut / hat /  
bey welcher sich die Schiffeute / mit ihrer Gebür /  
einstellen müssen. Ist vor Zeiten der Grafen von  
Schaumberg / hernach der Herren von Staren-  
berg / und Herren Jörger / Freyherrn gewesen.  
Es seynd aber ihre / der Herren Jörger / 2c. gewe-  
ste ansehnliche Güter / nach dem Böhmisches Oe-  
sterreichischen Krieg / guten Theils in andere Hän-  
de kommen. Und stehet in dem Summarischen  
Anno 1642. wegen der Pfälzischen Sachen Tra-  
ctaten gedrucktem Bericht / am 46. Blat / von  
Sollet ( nahend Griesskirchen gelegen ) davon sich  
die Herren Jörger schreiben / also: So solle es  
auch gleicher Gestalt / bey Ihrer Churfürstlichen  
Durchleucht ( in Bayern ) gnädigsten intencion,  
und disposition, so sie mit der ihr allbereit einge-  
antworten Ihrer Kaiserl. Majest / vom Hansen  
Jörger verfallnen Herrschaft Sollet ( so anjeho  
Herten Wenzel Reichard / Freyherrn von Sprin-  
genstein gehörig seyn solle ) vorgenommen / ver-  
bleiben. Was besagtes Aschach anbelangt / so  
berich-

berichtet man / daß ein Graff von Harrach solches der Zeit innen habe; wie dann Ihren Gräfflichen Gn. die besagte Maut jedund gehörig ist.

**Berg** / ein Meil unter Matthausen / noch in Ober-Oesterreich / auch ein Markt. Lazius in Commentar. Reipubl. Rom. fol. 109. sagt / daß in den alten Brieffen / sonderlich der Kaiser Conradi III. und Friderici I. der Grafen Alberti, und Friderici von Berga gedacht werde / dahin man kommet / so man von Matthausen nach Grehn rätse; welches dann / dem Weg nach / eben dieses Berg ist.

**Bernstein** und **Scharstein** / seynd vor diesem Herrn Carl Jörgers / Freyherrn / gewesen; anjeko gehören beyde ansehnliche / und zum Theil feste Schlösser / sampt den Herrschaften / dem reichen Ober-Oesterreichischen Closter Crems-Münster zu.

**Clam** / ein Berg Schloß / von starcken dicken Mauern / unfern von der Thonau / und nicht weit von obbesagtem Markt Berg / auch in Ober-Oesterreich gelegen / so sampt zugehöriger Herrschaft / Herren Johann Gottfried Perger / Edlen Herren von und zu Clam sich schreibende / gehörig / so der Zeit ein Verordneter des Landes ob der Enß ist.

**Clauß** an der Steyr / ist ein enger Paß gegen dem Gebürg Pirn / und der Oberrn Steyrmarch / allda man mit geringer Macht ein Kriegsvolk auffhalten kan: Hat vor diesem dem Herrn Storch gehört / so bey der Religions Enderung auß dem Land gezogen.

**Creuzenstein** / von Theils unrecht Gräbenstein genant / ein festes Berg-Schloß zwischen Wien und Corneuburg 2. Stund / oder ein starke Meil (eine Relation sagt von 2. Meilen) oberhalb Wien gelegen / so Anno 1620. die Böhmen / und Mähren eingenommen / und darauf mit Streiffen grossen Schaden gethan / bis es nach langwürriger Belagerung wieder erobert worden. Anno 1645. bekamen solches Schloß auch die Schwedische / die es hernach im October an unterschiedlichen 3. Plätzen ruinirt, und in die Luft gesprengt haben / wie in der Frühlings Relation des Jahrs 46. stehet.

**Dreßkirch** / **Dräßkirch** / **Treßkirchen** / ein Landsfürstlicher Markt vier Meilen von Wien / und 4. von Neustatt / auff halbem Weg darzwischen gelegen / so in dem innerlichen Krieg Anno 1461. bekant worden / wie beyhm G. de Roo lib. 7. fol. 271 zu lesen. Um den 15. Septembr. 1621. haben die Budianische Ungarn Dreßkirchen / Wartberg / Mödling / Enzersdorf / und andere Ort geplündert / und in Brand gesteckt. Relat. Francos. Anno 1631. zu Ende des Junii / sind Ihrer Kais. Majest. von dem Gehärgereuter zu Wien / von Träßkirchen / zween junge Hund / und ein Räklein / neben der alten Ragen / die solche geworffen / zu sehen gebracht worden. Relat. Aulum. de Anno 1631. pag. 62.

**Drosindorff** / oder **Drosndorff** / ein schöner grosser Marktstücken / an der Teya / und den Mährischen Grängen / unterhalb Böhmisches Waidhofen / wie ein Stättlein (darfür es dann auch etliche / sonderlich die Relationisten / halten) gelegen. Gerardus de Roo gedencket dieses Drosindorffs lib. 4. fol. 160. Und sagt Voregk in der Böhmisches Chronick fol. 239. daß König Ottocarus auß

Böheim Anno 1278. das Schloß / und den verwahrten Flecken Drosendorff erobert habe. Anno 1620. hat diesen Ort Fürst Christian von Anhalt / der Böhmen Generalissimus, vergebens belagert / die Vorstatt aber / oder Vormarkt / verbrant; unter dessen die Böhmen Horn / Keck / und Egenburg / verlohren haben.

**Dürnkru** / oder **Dürrenkraut** / bey dem Fluß der March / auff dem Marchfeld / in Unter-Oesterreich gelegen / so seinen Nahmen von der grossen Dürre / die damals gewesen / als Kaiser Antonius mit den Marcomannen geschlagen / haben solle; davon Thomas Jordanus, in praefat. Commentar. de Aquis medicatis Moraviz, also schreibt. Si conjecturis locus est, in campis parentissimis Marcomannorum, nunc Marchfeld dictis, Exercitus (sc. Romanor. & Marcomannor. tempore M. Aurelii Antonii Imp.) confixisse, loco etiam designato, & oppidulo Moravi amnis sito, quod ab eventu, ingenti nimirum ariditate, cum Dürrenkraut vocari caepit, eamq; denominationem in hunc usque diem retinuit, sunt qui affirmant.

**Ebersberg** / ein Meil von Linz / an der Traun / in Ober-Oesterreich gelegen / und dem Bistum Passau gehörig / so ein feines Schloß in der Höhe / und ein lange Brück über besagtes Wasser Traun hat. Graff Sighart von der Santha (al Sempta) solle diesen beschlossenen / aber nicht grossen Marktstücken / zu Zeiten Kaiser Ludwigs / Kaiser Arnolphys Sohns / wider die Ungarn erbauet haben; wie Aventinus lib. 4. Annal. meldet.

**Eberstorff** / an der Schwegat / so da in die Thonau fällt / und 2. Meil Weg unter Wien gelegen / so die Alten Alam Novam genant haben. Gerardus de Roo nennet dieses Eberstorff eine Statt / und sagt zu Anfang des 10. Buchs / daß Anno 1485. König Matthias Corvinus auß Ungarn / als er ihme diesen Ort einzunehmen fürgenommen / schier in Gefährlichkeit des Lebens kommen wäre. Dann dieweil Er in einem schlechten Häußlein zu Tisch saße / seye ein eiserne Kugel auß der Statt geschossen / durch die Wand gangen / und nahend bey ihme niedergefallen. Daher Er erzürnet worden / die Statt mit höchstem Gewalt angegriffen / dieselbige eingenommen / und ein Siegher in das Läger vor Wien wiederkehret habe. Ist der Zeit ein schöner Fleck / sampt einem herrlichen Kaiserlichen Pallast / und dabey etliche Thiergärten / darinn / vor dem nächsten Bethlemischen Krieg / wie wir berichtet worden / Löwen / Leoparden / und Beeren / jede verschlossen / gehalten worden. Ob solche der Zeit noch allda / und wie es gemeldtem Pallast in selbigem Ungar- und Böhmisches Krieg ergangen seyn mag / ist uns nicht eigentlich bewußt; auffer / daß in einer Relation siehet / die Ungarn hätten das Schloß allhie Anno 1619. eingenommen; und / in einer andern / daß sie allda Anno 1620. eingefallen seyen. Welches auch zu Schwegat / so von obgedachtem Fluß den Nahmen fuhr / selbiges mal geschehen.

**Engerszell** / 3. Meil unterhalb Passau / an der Thonau / ein Landsfürstlicher Ober-Enserischer Markt / und Aufschlag / da sonderlich die Schiff / so über sich fahren / die Maut / oder den Zoll / geben müssen / weilen sich etwas oberhalb / nahend Haffners Zell / bey einem grossen Stein in der Thonau

Beinstein.



Michelndorff.

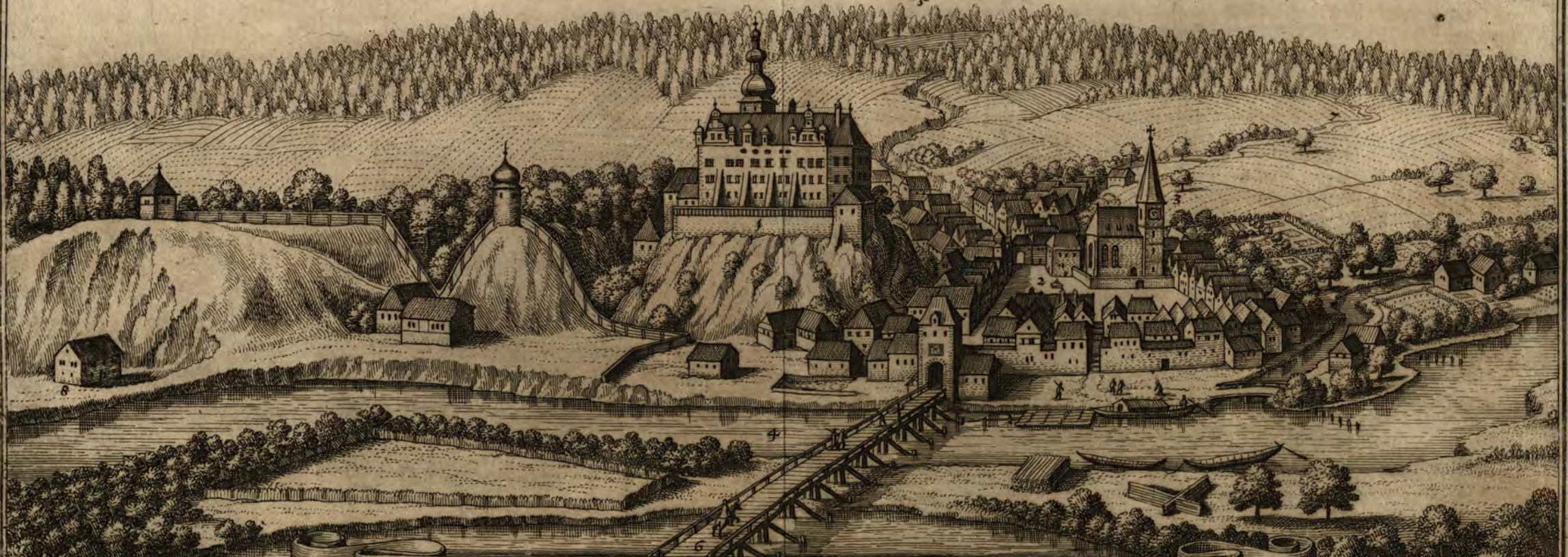


Kirchdorff.





Ebersperg.



1. Herrschaft Ebersperg. 3. Pfarrkirche. 5. Schiffholze. 7. Weg auf Steyr.  
2. Markt Ebersperg. 4. Draavafluß. 6. Weg nah Linz. 8. Schützenhaus.

**Thonau / Oesterreich /** und das Bistum Passau / scheiden.

**Enzersdorff** bey der Thonau / oberhalb Wien / wird in den neulichsten Relationen ein Stättlein genant / so Anno 1620. die Ungarn außgeplündert / und in Brand gesteckt; welches auch / sampt der Kirchen / und vielem Getraide / Anno 1646. ganz verbronnen. Gehört sonsten / mit sampt der Herrschafft / jetzt dem Stifft Freysing in Bayern.

**S. Florian /** ein feiner Marcktflecken / dem Closter allda / so gleiches Nahmens / gehörig. Und hat solches vom H. Florian den Nahmen / welcher ein Kriegs-Oberster gewesen / und als Er sich selbst vor einen Christen angeben / auff des Landpflegers Aquilini Befehl / zu Lorch in die Enß geworffen worden ist. Siehe / was von ihm Andreas Brunner part. 1. Annal. Boicor. pag. 447. seqq. schreibt; von dem besagten / von Steyer und Inß / von jedem Ort 2. Meilen gelegenen / und reichen Closter aber / dessen Prælat ein Stand in Ober-Oesterreich / tom. 1. Metrop. Salisburg. fol. 286. und Lazium lib. 12. Reipubl. Rom. fol. 1084. Matth. Raderus, schreibt in Bavar. Sancta: S. Florianus Tribunus Milit. Martyr Laureaci, in pago Zeiselmuro, inferioris Austriæ circa ann. Christi 230. natus, sub Aquilino Diocletiani Militum Præfecto Anasi martyri coronatus An. Christi 297. In ejus memoriam deinde conditum templum & monasterium D. Benedicto sacrum, quod deinde Augustinianis cessit, S. Florian dictum. Corpus ejus in Poloniam Cracoviam delatum, ab Lucio III. Pontif. Regi donatum. Der auch volum. 2. von dem H. Laurentio, dem Ersten Apostel zu Enß / den 40. Märtyrern / und vol. 3. von S. Pilegrino, dem Erzbischoff allda / zu lesen.

**Frankenmarck /** ein feiner grosser Ort in Ober-Oesterreich / gegen dem Erzh. Stifft Salzburg / und nicht weit vom Schloß Rogel gelegen / und Herrn Graff Revenhülern gehörig.

**Freystein /** ein alt Berg-Schloß / und Herrschafft / in Unter-Oesterreich / so unlängsten vom Herrn Albrechten von Zinzendorff erkaufft worden. Hat zwar ein schlechtes Aussehen / ist aber / wegen Menge der Unterthanen / ein vornehm-Herrschafft. Ligt ein itarck halbe Meil ob der Statt Yps / an der Thonau / und selbiger Seiten / wo Yps / und also im Viertel ob Wiener Waids.

**Gars /** ein Marcktfleck / und Schloß / in Unter-Oesterreich / gegen Mähren / an dem Wasser Kamp / darein da die Zwetzel fällt / so von Zwetzel herunter kompt. Anno 1620. den 1. Maji / ward dieser Marcktfleck vom Lampier in Brand gesteckt / aber das Schloß bliebe stehen.

**Geörgen im Attergou** im Land ob der Enß / und Hausbruck Viertel gelegen / ist ein schöner Marcktflecken / unfern vom Atter-See gelegen / welcher bey dem Schloß Camer / so in diesem See ligt / seinen Ausfluß / nächst bey dem Marcktflecken Schörffling / milt / und hernach die Werger genant wird / schnell auff Böcklabrugg / daselbst bey dem Dorff Falheim die Böckel darein fällt / und für Buchheim hinauf auff Schwannstatt rilt / daselbst schiffreich wird / und am Stadel / oberhalb Lambach / in die Traun fällt.

**Gleiß / Schl. und Herrschafft /** Herrn Wolff Christoff Gerners Freyherrn gehörig. Ligt ein Meil außser Weidhofen an der Yps / und an der Strassen nach Bayrisch Weidhofen gehend. Es gehört zu Gleiß auch der Marcktflecken Zell / so auff der einen Seiten des Flusses Yps / gegen der Statt Weidhofen über / gelegen.

**Gravenwerd /** zwey Meilen unter Crembs / nahend der Thonau / und dem Schloß Gravenegg / Herren Grafen von Werdenberg gehörig / gelegen / ein Marcktfleck / den / wie auch Stedeldorff / die Ungarn Anno 1620. geplündert / und in Brand gesteckt haben. Anno 1645. bekamen besagtes Schloß Gravenegg die Schwedischen.

**Gundersdorff /** ein Landsfürstlicher Marcktfleck / 3. Meilen von Wien auff der Strassen nach der Neustadt gelegen. Es ist sonsten auch ein Gundersdorff / Schl. und Dorff / 3. Meilen von Znomy / in diesem Unter-Oesterreich / so den Herrn Zeufeln / Freyherrn / gehörig.

**Herzogenburg /** ein schöner grosser Marcktflecken / wie ein Stättlein / an der Drasam / zwischen S. Pölten / und Drasman / in Unter-Oesterreich gelegen. G. de Roo nennet diesen Ort eine Statt / und sagt / er seye Anno 1463. von den Soldaten erobert worden. Hat ein gar reiche Probstei / von einem Bischoff zu Passau / gebornen Grafen zu Cilly / gestiftet.

**Hollenburg /** ein Marcktflecken an der Thonau in Unter-Oesterreich / ein Meil Wegs unter Crembs / und 8. oder 9. Meilen oberhalb Wien / an den Gränken des Norici, und Ponnoniæ, wie Lazium libro 12. Reip. Rom. sect. 7. cap. 8. gelesen / von dannen sich gestreckts die Föcher der Berge / neben dem Wasser Trasam / oder Trasma erheben / und bis ins Land Steyer reichen / daselbst der grosse Berg Champerg / bey der Scheidung Oesterreich / und Steyrmarch / den alten Nahmen Comageni, so jetzt Hollenburg / anzeige: Und habe daher auch der Fluß Cambus, so gegen Hollenburg über in die Thonau falle / den Nahmen. P. Bertius hält auch des Antonini Comagenas (oder Comagena Galtra) für dieses Hollenburg. Besiehe ingleichem Andream Brunner part. 1. Annal. Boicor. pag. 476. & part. 2. pag. 19. Es gehört dieser Ort / sampt seiner Herrschafft; der Zeit nach Freysing in Bayern: Und wird in des Hundii Metropoli Salisburg. part. 1. fol. 170. gemeldet / daß Bertholdus, Bischoff zu Freising / so Anno 1410. gestorben / das Schloß zu Hollenburg guten Theils erbaut / so nach ihm Berchteldstein genant worden seye. Und am 178. und 179. Blättern steht / daß bey Regierung Johannis Quarti, Bischoffs zu Freising / der Marcktfleck / oder Stättlein / Hollaburg in Oesterreich / von dem Stifft Freising in Kaiser Friederichs des Vierten Hände kommen / und nach vielen Jahren vom Bischoff Sixto zu Freising / so Anno 1495. gestorben / mit grosser Mühe / wieder umb 1500. Rheimischer Gulden gelöst worden seye. Es giebet umb Hollenburg einen grossen Weinwachs.

**Kefermarck /** ein Marcktfleck / wie es der Nahm gibt / ein Meil von Freystatt / in Ober-Oesterreich gelegen / und den Freyherrlich Zselkingischen Erben / als ein alt Zselkingisch Gut / sondern Zweiffels / noch gehörig.

**Kirchdorff /** ein Marcktfleck / und Ampt in Ober-Oester-



Oesterreich / gegen Land Steyer / dem Pirn / und Windisch Gärten zu / gelegen / und dem Bistum Bamberg gehörig.

**Kremsbünzler** / ein Marcktsfleck / dem mächtigen und reichen Closter allhie gehörig / so den Nahmen von dem vorüberfließenden Wasser Krems hat / und in Ober-Oesterreich gelegen ist. Herkog Tessel in Bayern hat solches Closter / bey Regierung Kaisers Caroli M. gestiftet / als ihme sein älterer Sohn Guntherus Anno 778. von einem grossen wilden Schwein gehauen / umkommen ist. Pabst Hadrianus hat des Märtyrers Agapiti Prænestini Körper dahin verehrt / davon beyhm Marco Velfero lib. 5. Rerum Boicarum pag. 322. Hundio, tom. I. Metrop. Salisburg. fol. 293. Und Andrea Brunnern part. 1. Annal. Boicorum lib. 5. pag. 715. seq. zu lesen. Anno 1626. haben dieses Closter die Ober-Enserische Bauern geplündert. Das Schloß Kremsbegg den Herrn von Grünthal gehörig / liegt nahend dabey.

**Lambach** / ein wolerbauer Ober-Enserischer Marcktsflecken / 2. Meilen oberhalb Welfs gelegen / den Lazius, und Bertius, der Alten Ovil, Ovilabis, Ovilaba, oder Ovilia, zu seyn erachten; aber Philippus Claverius vermeynet / daß der Nahm / und Lager solcher Coloniz am besten der Statt Welfs zu geben; hergegen er will, daß dieses Lambach der Alten Tergolape seye / so zwischen Laciaco Antonini, oder Gmünd / und Ovilaba, oder Welfs / gelegen gewesen. Es gehört solcher Ort dem schönen und reichen Closter allhie / welches Graff Arnold von Lambach / Schärdingen / Neuburg / Barmbach am Inn / Welfs / und Bütten / des Bischoffs Adalberonis zu Würzburg (der Anno 1090. gestorben / und allhie begraben liegt / und von deme auch Andreas Brunner part. 3. Annal. Boicot. pag. 154. seq. zu lesen) Vatter / sampt seiner Gemahlin Regilla, einer Freyin von Weinsperg / gestiftet hat; wie Gaspar Bruchius de Episc. Germaniz cap. 9. pag. 159. b. schreibet. Anno 1626. ist dieses Closter ingleichen von denen Ober-Enserischen Bauern geplündert worden.

**Langenlois** / ein schöner / grosser / und wolerbauer Landtsfürstlich Unter-Oesterreichischer Marckt / ein Meil Wegs von Krems gelegen / der vor dem nächsten Böhmischn Krieg / so viel Häuser / als die drey Städte / Krems / Stein / und Mautern / sammentlich / und noch drey darzu / solle gehabt haben; Ist aber in demselben übel verderbt worden. Und hat Anno 1620. den 1. Februarii, Bucquoy die Mansfeldischen bey diesem Ort geschlagen. Es hat da einen feinen Platz / und Rathhaus. Ist nach der Länge gebaut / (an dem Wasser Kamp) daher auch der Nahm. Wird zu den Unter-Oesterreichischen Landtagen / als ein mitleidender Ort / so sein Gebühr ins Landhaus gibt / beschrieben.

**Lauffen** an der Traun / liegt oberhalb Tschel / nicht weit von Halstatt. Ist ein Marcktsflecken / desgleichen auch Geuffern / nahend an der Botsche gelegen.

**Leimbach** / von welchem Ort ein bekantter guter Freund berichtet / daß es ein schöner Marcktsflecken / zwischen Wien / und S. Pölten / und zwar von dieser letzten Statt zwö starcke Meilen gelegen / daselbst ein Closter vor wenig Jahren erbaut / und ein viereckicht Schloß / seyen; so alles Herr Pau-

lus Valze / ein Ungar / mit des Herrn Rahn Tochter / bekommen habe.

**Loßdorff** / ein halbe Meil unter Melck / auff dem Land darinnen / in Unter-Oesterreich gelegen / so vor veränderter Religion / und dem nächsten Böhmischn Krieg / ein schöner / wolerbauer / und wolhabender Marcktsflecken / sampt einer schönen / und mit vielen Epitaphis / gezierten Kirchen / und einem schönen von den Lößlichen Evangelischen Unter-Oesterreichischen Ständen / von Herren / und Ritterchaft / erbautem Collegio, für die Landschafft Schul / gewesen; und vorhin den Herrn von Losenstein / folgendes Herrn Georgen / Herrn von Stubenberg / dem ältern / (so Anno 1630. zu Regensburg gestorben ist) zur Herrschafft Schalaburg / gehört hat; und / sonders Zweiffels / noch Stubenbergisch seyn wird; weil das Schloß Schalaburg noch der Zeit Herrn Hans Wilhelm von Stubenberg / dessen Frau Gemahlin ein Freyin von Eybistwald / zuständig ist.

**Mannerdorff** in Unter-Oesterreich. In dem sechsten Tomo Theatri Urbium, G. Bruns / und anderer / stehet / daß 2. Ort dieses Nahmens in Oesterreich seyen. Eines / so gleichwol mehrers ein Dorff / zwischen S. Pölten / und Tulln; das andere / (nemlich der Marcktsflecken / von welchem wir jetzt reden) / zwischen dem Fluß Leyta / und dem Neusidler See / an den äußersten Grängen Oesterreich / und Ungarn / und in der Ebne gelegen / so wegen der warmen Gesundbäder sonderlich berühmt. Gegen Mittag hat es einen Berg / von mittelmässiger Höhe / davon weit und breit ein sehr lustiger Prospect gegen Wien / dem Land Steyer / und auff Ungarn zu; und da alles voller Weinberg / Traidboden / lustiger Waldlein zum Jagen / und dergleichen / ein sehr anmüthige / und fruchtbare Ebne; da herum ein ganger hauff Stättlein / Märckt / Schösser / und Dörffer / sonderlich zur linken Hand. Man hat da vor ihme den Calenberg / an welchem Gebürg her gar viel vornehme Ort auffeinander folgen / als Rodaun / Petersdorff / Brauna / das Schloß Pechtenstein / der Marckt Medlingen / Compoltz Kirchen / oder Gumpelskirchen / auch ein Marckt; die Statt Baden; Dräffkirchen; das Schloß / und Kaiserlich Lusthaus Layenburg; der Marcktsflecken Himberg / (als da Anno 1605. im September, die Bozschkaiserischen eingefallen / auch Bellendorff / und zweent andere Flecken / so nahend dabey / in Brand gesteckt haben; wie Ortelius schreibet) /c. In Summa / es ist eine über die massen schöne Gelegenheit hierum.

**Manssee** / Marckt / und Mönchs Abtten / Benedictiner Ordens / an den Grängen Ober-Oesterreichs / und einem See / gleichen Nahmens / gelegen / der vor Zeiten Mnen / und Lunelach geheissen / daher auch das Closter Monasterium Lunæ lacense genant worden; welches Uulo, der Herkog in Bayern / ums Jahr 739. oder 748. zu Ehren S. Peters / und S. Michaelis, nahend dem Schloß Wildenegg / gestiftet. Es ist solches / sampt der Herrschafft Wildenegg / vor Zeiten zu Nieder-Bayern gerechnet worden / bis auff den Bayrisch-Wälzischen Krieg / da es vom Herkog Alberto in Bayern / dem Kaiser Maximiliano I. für die Kriegs-Unkosten / mit vielen andern Herrschafften / geben / und dem Land ob der Enns einver-

S<sup>t</sup> Florian.



Freienstein.



Gleib.





Strembs Münster.



1. Closter Strembs Münster. 3. Lusthaus und Garten. 5. Strembs fluß. 7. Weg nah Steyr.  
2. Markt Strembs Münster. 4. Pfare kirche. 6. Weg auff Wels.



# Lambach.



1. Das Closter.  
2. Des Flecken.  
3. Pfarrkirch.

4. Drainfluß.  
5. Auß der Leütthe.  
6. Vnter de Leütthe.

7. Am Aijchet.  
8. Am Stadel.  
9. Aegerfluß.

10. Wimsbach.  
11. Almbegg  
12. Almbfluß.

13. Lambafluß. 16. Steas nah  
14. Straß nah Linz. Schwanstatt.  
15. Straß nah Gmündt.

Der Abersee.

S. Wolfgang

S. Agidi



Matthausen.



Spilberg.



Medling.



- |                |                  |                  |
|----------------|------------------|------------------|
| A. Pfastuch.   | F. Wiener berg.  | L. Feindosoff.   |
| B. Rathhaus.   | G. Weg nah Wien. | M. Deufels mühl. |
| C. S. Martin.  | H. Prun.         | N. Khaterburg.   |
| D. Statt Wien. | I. Entzeesdosff. | O. Petersdosff.  |
| E. Kalnberg.   | K. Inzendorff.   | P. Warlberg.     |

einberleibt worden. Herr Leonhart von Reut-  
schach/ Erzbischoff zu Salzburg / hat solche Ort/  
als die Herrschafft Wildeneck / das Closter / und  
Markt Mansee und S. Wolfgang / um zwölff-  
tausend Gulden / von höchstgedachtem Kaiser  
Maximilian / bekommen; so also verseyter lang  
beym Erzhfft Salzburg gewesen; bis diese Stück  
die Ober-Oesterreichische Herren Stände wieder  
gelöst haben; daß also solche Orte jetzt Oester-  
reichisch wieder seyn; wie Wiguleus Hund tom. 1.  
Metrop. Salzburg. fol. 31. sonderlich aber tom. 2.  
fol. 499. schreibt. Wie wir finden/ so ist Pau-  
lus Helmreich / der N. Schrifft Doctor / und  
Hochfürstlicher Salzburgischer Geistlicher Rath/  
und Hoff-Prediger / so folgend die Religion ge-  
ändert/ dieser Abbtens Mansee in Ober-Oesterreich  
postulirter / und investirter Coadjutor, ums Jahr  
1620. gewesen. Es laufft auß dem Mansee / in  
den Attersee / Herr Graff Revenbürlern gehörig/  
ein Wasser / die Ag genant. Es ist dem Closter  
Mansee auch gedachtes S. Wolfgang gehörig /  
so von S. Wolfgang / dem Bischoff zu Regens-  
spurg / der sich ein Zeitlang allhie / und da herum/  
aufgehalten / den Rahmen hat; und davon uns/  
von einem guten Freund selbiger Landsarts/ Anno  
1641. im Aprilen / folgender Bericht zukommen  
ist: S. Wolfgang / ein Probstzey / liegt im Ländl.  
ob der Enß / an einem See / gleichen Nahmens / so  
zwar auch der Aberssee genant wird / 3. Meilen  
von Salzburg / und 8. von Gmündten. Gehört  
auff Mansee / darinn sechs Mönch seyn / und hat  
ein ansehnlich Einkommen von den Wallfahr-  
ten / mit Geld / und Wachs. Der Stock daselbst  
wird des Jahrs zweymal geöffnet / und aufgela-  
ret. Ein mehrers hiewon ist in einem besondern  
ausgangenen Büchlein zu lesen. Es solle besag-  
ter Abers- oder S. Wolfgang See / 1. und ein  
Viertel Meil lang / und ein halbe Meil breyt / seyn.

**Marceck / Mareck / oder Marcheck /** liegt  
in Unter-Oesterreich / an den Ungarischen Grän-  
zen / und dem Fluß March / oder Marck / so auß  
Mähren heraus kompt / und bey Eben / (welches  
Schloß Bucquoy Anno 1621. wieder einbekom-  
men hat /) und der Statt Haimburg über / ober-  
halb Preßburg / in die Thonau / und in denselben/  
bey gedachtem Marck / ein anders Wasser fällt.  
Und hat von solchem Fluß die Ebne herum / dar-  
auff Leopoldstorff / und der Marcktsleck Schön-  
Kirchen / an dem Wasser Sulz / oberhalb Marck  
liegen / den Rahmen / daß solche das Marckfeld ge-  
nant wird. Es ist Mareck zwar nur ein Marckts-  
leck / kan aber für ein Stättlein passiren; wel-  
chen Ort König Ottocarus auß Böhheim / ein  
Zeitlang Herzog in Oesterreich / wider die Ungarn /  
Anno 1268. erbauet hat. Anno 1620. gehörte die-  
ser Ort einem Herrn von Landau / als ihn / wie  
auch den Marck Unger / die Wallonen / und Ea-  
sagen / eingenommen; die aber im Junio gedach-  
ter Herr von Landau wider einbekommen hat. Re-  
lat. Francosurt.

**Marpach /** ein Marcktsleck / auff der linken sei-  
ten an der Thonau / wann man hinunter fährt/  
ein Meil Wegs unter Besenbeug / und ein Meil ob  
dem Dorff Pechling / in Unter-Oesterreich geleg.

**Matthausen /** von Theils Mauthausen / und  
Maidthausen genant / ein feiner Marcktsleck / 3.  
Meilwegs unterhalb Linz / an der Thonau / in O-  
ber-Oesterreich gelegen / allda der Fluß Launicz /

auff der Lunznick / oder Luna Sylva, (so ein Theil  
vom Böhmer Wald / aber allbereyt in Ober-Oe-  
sterreich) kommend / in die Thonau fällt / über  
welche vor diesem eine Brücke gangen / so man bey  
etlichen Jahren hero hat abgehen lassen. Ein com-  
municirter Bericht seket unter die Gräfliche Meg-  
gawische Güter in Ober-Oesterreich / auch diß  
Maidthausen: Und wird solches auch in einem  
Schreiben bestättiget. Ist vorhin ein Lands-  
fürstlicher Marck gewesen / welchen Herr Graff  
von Meggau / der Letzte seines Geschlechts / unge-  
zweifelt / mit der Herrschafft Grestatt / von dem  
Hauß Oesterreich bekommen. Der Zeit solle die-  
ser Ort Herrn Grafen Gebrian / so eine des gedach-  
ten Herrn Grafen hinterlassener Erb-Tochtern  
zur Gemahlin hat / gehörig seyn. Ein halbe / o-  
der wie es etliche rechnen / drey Viertel Meil ober-  
halb / liegt das Schloß Spielberg / den Herren  
von Scherffenberg gehörig / in einer Insul / so da-  
selbst die Thonau macht. Dabey ist ein gefähr-  
licher Ort / so noch nicht alt / und deswegen der  
**Neue Bruch** genant wird / allda das Wasser /  
wegen der Felsen / und Klippen / Wellen wirft /  
daß einer nicht allein im Schiff wol naß werden /  
sondern auch in Leibs- und Lebens-Gefahr kom-  
men kan. Mit den grossen / und wolbeladnen  
Schiffen hat es kein noth; steigt auch niemands  
auf; aber was kleine / und ring beladne Schiff  
seyn / die müssen was um / und durch einen Arm  
der Thonau / so der Ober-Hefgang genant wird /  
fahren / dardurch es keine Gefahr hat.

**Nedling /** ein Marcktsleck / dessen oben bey  
Mannerstorff gedacht worden / und den Gexhar-  
dus de Roo eine Statt nennet / und daser / zum  
Zeiten Kaisers Friderici IV. von den Soldaten ge-  
plündert worden seye / saget. Es liegt dieser Ort  
nicht gar weit von Wien / und gegen der Statt  
Baden hinaufwärts / auff die Steyermarch zu /  
den die Türcken Anno 1578. in einem Streiff / mit  
Gewalt erobert haben. Theils Oesterreichische  
Fürsten / des vorigen Geschlechts / haben zunt  
Theil allhie gewohnt / und haben daher / sonder-  
lich der letzte ohn einen / Henricus V. oder Crude-  
lis, Friderici Bruder / den Rahmen bekommen /  
und getragen. Anno 1643. im Hornung / hat das  
Wetter in die Haupt-Kirche allhie geschlagen / und  
so wol die Fenster / als äußerste Begitter alles zer-  
schmettert.

**Nisselbach /** liegt 6. Meilen von Wien / auff  
Mähren zu / an dem Fluß Czeya / oberhalb des  
Marcktsleckens Wulfenstorff / ein vornehmer  
wolgebauter Marcktsleck / den Theils ein Stätt-  
lein nennen. Anno 1646. den 4. 14. Martii / ward  
auff Wien geschrieben / daß selbiger Tagen die  
Schwedischen auß Corneuburg Nisselbach / und  
Pollstorff / oder Pulstorff / wegen verweigerter  
Contribution / aufgeplündert hätten.

**Neitharting /** Schloß / und Herrschafft / in  
Ober-Oesterreich / so vor diesem der Herren von  
Landau gewesen / jetzt aber den Herren Dreinern  
gehörig ist.

**Neuburg am Inn /** Marcktsleck / und Schloß /  
den Herren Grafen von Salm gehörig. Liegt ein  
Meil Wegs unter der Bärnischen Statt Schär-  
ding / und ein Meil Wegs ob Passau / wegen  
welcher beyder Ort / Neuburg / und Schärding /  
zwischen Oesterreich und Bayern Krieg gewesen /  
bis endlich Schärding dem Land Bayern / Neu-  
burg



burg aber Oesterreich blieben ist; daher solcher Ort noch zu Ober-Oesterreich gerechnet wird. An. 1309. hat Neuburg von den Bayrischen / die neulich dabey grob eingebüßt hatten / in dem Winter ein vier monatliche Belagerung aufgestanden / bis das folgende Jahr / an der H. drey König Tag / die Bayrischen / durch Untergrabung / ins Schloß kommen / und der Pfleger Lambergius allda / als er ihme den Ort länger nicht zu defendiren getraut / die Zächer angezündet / und / sampt den Soldaten / bey Zeiten / sich nach Wernstein / so gegen über liegt / zubegeben geeilet hat; denen es aber bald übel darüber ergangen wäre / wann nicht Herzog Otto auß Bayern ihrer / als tapfferer Leute / zu schonen befohlen hätte; wie part. 3. An. Boicorum Brunneri, pag. 1019. zu lesen.

**Neukirchen** / 2. Meilen von der Neustadt / und 10. von Wien / gegen Steyermark zu / ein wolgebauter Marktstücken / so sich wider die Ungarn / etlichmal tapffer gewehret hat. Ist vor Zeiten der Hauptstük der Graffschafft Bütten / oder Pütten / gewesen / so von dem Schloß Bütten / oder Burtinno. den Nahmen geführt. Hat noch neulich den Herren Ursenböcken gehört.

**Neumarkt** in Ober-Oesterreich / ein Meil von der Freystadt gelegen.

Ein anders Neumarkt liegt in Unter-Oesterreich / anderthalb Meil Wegs unter Almbstetten / und ein halbe Meil von Puntzenmarkt; welche beyde Märckt Zinzendorfisch / und zur Herrschafft Carlsbach gehörig seyn.

**Außdorff** / ein Stücken auff ein Meil Wegs oberhalb Wien / an der Thonau / gelegen / den Anno 1595. des Fürsten und Grafen Caroli von Mansfeld Wallonen geplündert / Keller und Häuser mit Gewalt auffgestossen / und den Wein in Butten aufgetragen; wie Hieron. Ortelius part. 2. Chron. Hungar. berichtet.

**Ottensheim** an der Thonau / 1. Meil Wegs oberhalb Linz / und also in Ober-Oesterreich / auff der Seiten gegen Böhem / gelegen / so vom Herzog Otten zu Oesterreich / der allhie geböhren worden / und diesen fein erbauten Marktstücken stattlich befreyet hat / den Nahmen. Es hat allda ein Berg-Schloß / so vorhin den Herren von Eschernembel gehört hat / hernach an eine Hochlöbliche Landtschafft in Ober-Oesterreich kommen ist. Jetzt aber Schloß / und Marktstücken die Jesuiten zu Linz innen haben. Besagter Marktstük ist den 3. Aprilis Anno 1644. sampt dem Spiral / halben Theils abgebrant; aber auch schon wieder erbauet / und hat wegen des Schadens / noch einen Jahrmarkt / sampt Befreyung der Auflagen / auff drey Jahr lang / von Ihr Kaiserl. Majest. erlangt; wie berichtet wird.

**Peraden**. Es stehet in einem Anno 1619. außgangenem Bericht / das den Evangelischen Bürgern zu Peraden in Oesterreich die Predigt zu Tribeswinckel verwehret worden seye.

**S. Peter** in der Au / ein Schloß / und Marktstük / 7. Meilen unterhalb der Ober-Oesterreichischen Statt Steyr gelegen / so vorhin Herrn Seemann Freyherrn / 2c. gehört / mit dessen einigen Fr. Tochter diese Herrschafft durch Neurath an Herren Grafen von Rosenstein kommen ist. Es liegt nicht weit davon das Closter Seydenstetten.

**Peuerbach** / ist ein schöner beschlossener

Markt / sampt einem grossen Schloß / (darinn 700 Haushaltungen seyn können) vor dem nächsten Baurenkrieg / in Anno 1626. gewesen / da dieser Ort durch Feuer grossen Schaden empfangen. Und wie in einer Relation stehet / so soll er von den Ober-Enserischen Bauren gar abgebrant worden seyn. Hat vorhin den Grafen von Schaumburg / folgendes dem Hochlöbl. Erzhauß Oesterreich; hernach den Herrn Hohensfeldern / und dann Herrn Wolffgang Sigmunden Freyherrn von Herberstein / gehört: Jetzt ist er Gräfflich Werdenbergisch / nemlich Herren Johann Baptista Grafen von Werdenberg / zuständig / und wird vom G. de Roo, am 112. Blat / eine Statt genant / im Ländlein ob der Enß / 6. Meil Wegs ober Linz / nahend den Bayrischen Gränken / gelegen. Michael Bojemus, in vita Alberti Ducis Saxoniae, pag. 58. nents Puerbachium, und sagt / seye des vornehmen Mathematici, Georgii Puerbachii, so von diesem Ort den Nahmen / und der des Joannis Regiomontani Praeceptor gewesen / Vatterland.

**Pregarten** / auch ein Markt in Ober-Oesterreich / 2. Meilen von der Freystadt / und ein Meil von dem Markt / und Schloß Schwertberg / gelegen; deren jener denen nunmehr abgestorbenen Herren von Zelking / dieser aber den Herren von Eschernembel vor diesem gehört hat: hernach an Herrn Leonhard Helfferich Grafen von Meggau / und folgendes / nach seinem Tod / an Herrn Henrich Wilhelm von Starenberg / seinen Herrn Tochtermann Anno 1644. kommen ist.

**Rabenspurg**. Es stehet in der Herbst-Relation des Jahrs 1645. das die Schweden selbigen Jahrs Greiffenstein / Falckenstein / Stab / und Rabenspurg neben andern Orten in Oesterreich / als Wolffersdorff / 2c. bekommen hätten; davon wir aber / was es für Orte / und weme sie gehörig seyen / sonst keinen Bericht haben: Ausser / das Anno 1646. nach Eroberung Cornaumburg / das besagte veste Schloß Rabenspurg wieder mit Accord an die Kaiserischen übergangen / und die Schwedischen Stab selbst verlassen haben.

**Raps** an der Teyn / und den Mährischen Gränken / ein schöner grosser Marktstücken / so etliche ein Stattlein nennen / darinn ein ansehnliches Schloß ist.

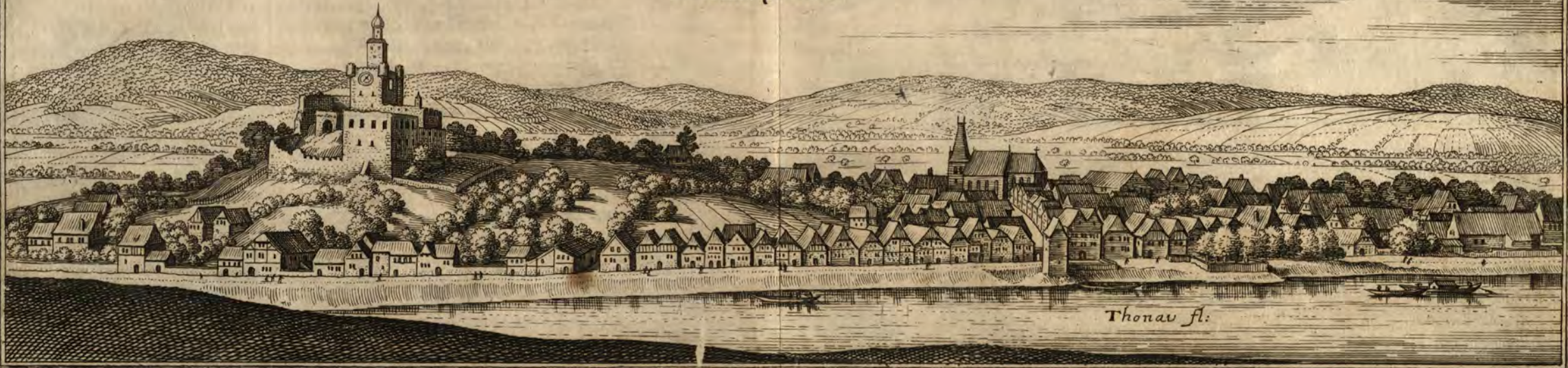
**Rieddau** / ein Marktstüklein / und schönes Schloß / sampt zugehöriger Herrschafft / vor diesem Herrn Bartholome von Dietrichstein / jesund einem von Salzburg zuständig / und in Ober-Oesterreich gelegen.

**Salblingstein** / ein Marktstücken an der Thonau / unterhalb Grein / im Machland Viertel / und Land ob der Enß / mit Obrigkeit in das Closter Waldbausen gehörig; der Aufschlag aber allda / oder die Maut / wegen der heraufgehenden Wein / ist E. E. Landtschafft in Ober-Oesterreich / und scheiden sich nicht weit von diesem Ort beyde Länd der Oesterreich unter- und ob der Enß.

**Salenau** / ein Marktstük / sechs Meilen von Wien / und 2. von der Neustadt / auff selbiger Landstrassen gelegen.

**Schaidwien** / oder Schadtwien / vom Aeneas Sylvio Schaidvienna. und vom Bonifacio Scæa Vienna, und Fauces Noricorum, genant / liegt in Unter-Oesterreich / 12. Meilen von Wien / und 4.

Ottensheim.



Thonau fl.

Reuërbach.



Das Schloß

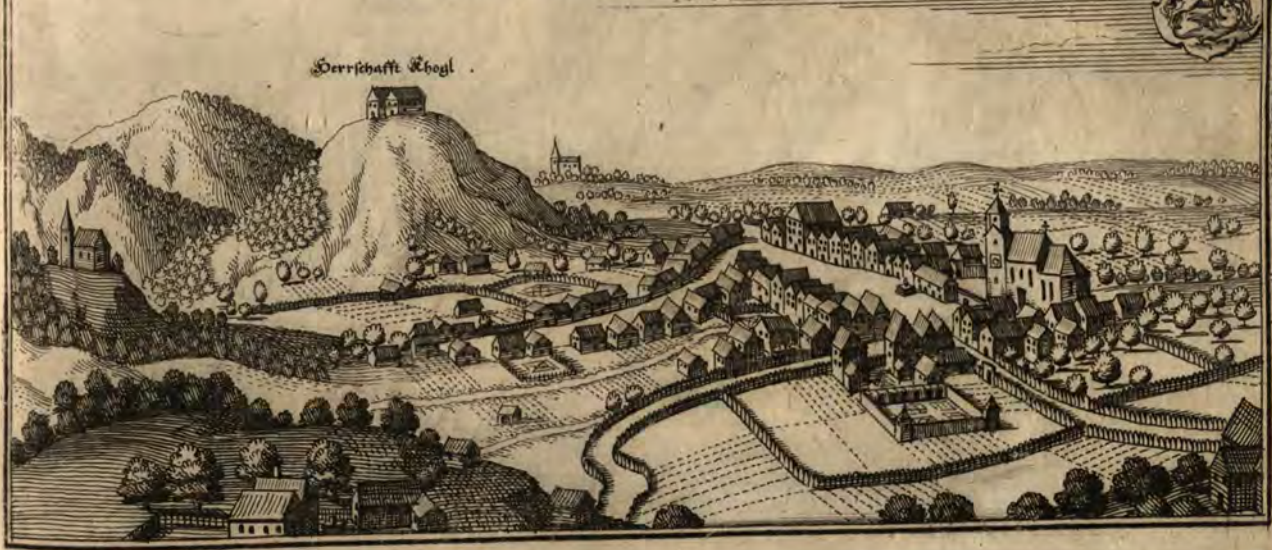
Pfarkich.

V. L. Fawē.

Herrschafft vnd March Flecken S. Peter in der Am.



Marcht S. Georgen.



Blinden Marcht.



Schwertberg.



Sälblingstein.



Starnberg.



Weitzen & Eichert.



Walssee.



Ober Walssee.



von der Neustatt / gegen Steyrmarch zu / auff der Landstrassen nach Grätz / ein gewaltiger Pass / und Clausen / zwischen den Bergen. Hat ein Schloß / Clam genant / so sehr hoch ligt / allda man in den Felsen viel heimliche Löcher / darauff man schießen kan / siehet / also daß man mit Gewalt allda nicht leichtlich durchkommen mag. Gleichwol so hat diesen vesten / und fein gebauten Marcktflecken König Matthias Corvinus auß Ungarn Anno 1485. erobert / kundte aber weiter nicht fortkommen. Dann man bald da das Gebürg Sämring / Semeringum, oder Montem Seminum hat / darüber man muß / und auff welchem sich Oesterreich / und Steyer / scheiden. Ist ein Theil von dem Berg Cecio, so von der Thonau sich bis an die Draa erstrecket / und alhie das Mittel hält; von welchem wann man hinunter raißet / das Dorff Spital / gleich daran gelegen / der erste Ort in Steyer ist / daselbst vor Zeiten die Tempelherren ein Spital gehabt / deme Kaiser Friederich der Erste / auff dem nächsten Wald und Berg / eine Gnad und Vortheil zugelassen / in dessen Brieff das Wort Cecentwald außdrücklich stehet wie Wolfgangus Lazius am Ende seines Wercks / oder Commentariorum Reip. Romanæ in exteris Provinciis bello acquisitis. constituræ, bezeuget. Es hat noch neulicher Zeit obgedachtes Schadtwien den Herren Ursenböcken / Freyherren / als ein Pfandschilling vom Hauff Oesterreich / gehört.

**Schlegel** / ein Kloster in Ober-Oesterreich / so Anno 1626. die Bawren verbrant haben.

**Spital** / am Pirn / in Oesterreich ob der Enß / allda Anno 1633. den 19. 29. Martii, Joh. Georg. Fuchs von Dornheim / der 49. Bischoff zu Bamberg / gestorben / und im Stiff dieses Orts in des Fundatoris, des 32. Bischoffs zu Bamberg / Friederici von Ruffsch / so Anno 1440. gestorben / Grab gelegt worden ist.

**Spiz** in Unter-Oesterreich an der Thonau / 3. Meilen oberhalb Crembs gelegen / und einem Herren von Ruffstein / Freyherren gehörig. Ist vor dem Böhmisschen Krieg / und der Religionsänderung / ein schöner / großer / und wolhabender Marcktflecken gewesen / den Anno 1620. die Crabaten geplündert haben.

**Starnberg** / Schloß und Herrschafft / sampt dem Marckt / Hag / in Ober-Oesterreich / dem Bistum Passau gehörig.

**Stockerau** / ein Marcktfleck in Unter-Oesterreich / oberhalb Korneuburg / an der Thonau / da fast gegen über / aber auff dem andern Land S. Andre / und Hößfeyn / (ein Marcktfleck / welches Hößlein Anno 1620. die Mährer überfallen / angezündet / und darinn viel Cosacken erlegt haben) liegen / und 4. Meilen ob Wien / so vor Zeiten Asturis (oppidum) geheissen haben sollte / dahin Anno 1012. S. Colomannus, ein Schott / kommen / so die Landsprach nicht verstanden / und alles / darum man ihn gefragt / bestättiget hat; und deswegen / weilen man ihn entweder vor einen Narren / oder Lußspäher gehalten / von etlichen Gottlosen Leuten allda gehenckt worden ist. Besihe Cuspinianum in Aultria fol. 69. Andr. Brunner. part. 2. Annal. Boicorum, lib. 9. fol. 686. seqq. und Matth. Raderum vol. 3. Bavar. Sanctæ.

**Traismaur** / **Traismauer** / auch **Draßmauer** / und **Dressmauer** genant / und von Theils geschrie-

ben / und an der Draßam / so Lazius mit einem T. schreibet / in Unter-Oesterreich / unterhalb Herzogenburg / und gegen Tulln über gelegen. Ein sehr alter Ort / und Marcktflecken / sampt einem Schloß / dem Erststift Salzburg gehörig. Theils nennen diesen Ort nur ein grosses Dorff.

**Tulbing** / auch ein Marcktfleck in Unter-Oesterreich 4. Meilen unter S. Pölten / und ein Meil oberhalb des Carthäuser Closters Maurbach / im Wienerwald / in welchem Kaiser Fridericus der Dritte / und Schöne zugenant / als der Stifter desselben / der Anno 1330. gestorben / begraben liegt.

**Vischamund** / 4. Meilen unter Wien / an der Thonau / also genant / weil allda das Wasser Vischa in die Thonau fällt; ein lustiger Ort / und guter Kornboden / da herum der Alten Equooctium solle gestanden seyn.

**S. Ulrichskirchen** ein Marcktfleck / zwischen Mistelbach / und Wien / und von jedem Ort 3. Meilen / gegen Mähren zu / gelegen. Anno 1620. thaten die Mährer auß diesem Ort mit Streiffen grossen schaden / rangionirten hernach den Marckt / und branten das Schloß ab.

**Waizenkirchen** / ein Marcktfleck in Ober-Oesterreich / 5. Meil Wegs ober Litz / und ein Meil unter Peurbach / auff der Landstrassen gelegen; dabey nahend das Schloß Waiderholz liegt / so vor etlichen Jahren Herr Ludwig Hohenfelder / 2c. sampt Waizenkirchen / gehört hat. Hernach aber an Herrn Hans Ludwigen Grafen von Ruffstein / Landshauptmann in Ober-Oesterreich kommen ist. Anno 1626. haben Waizenkirchen die Ober-Enferischen Bawren abgebrant.

**Walsee** / in Unter-Oesterreich / und sechs Meilen unter Litz gelegen / ein feiner Marcktflecken / sampt einem schönen und vesten in die Steinfelsen / mit einem hohen Thurn / gebauten Schloß / so hoch gegen dem Wasser zu liegt / und daher dem Land herum gleichsam gebieten kan / und einen schönen und weiten Prospect hat. Die vor Zeiten berühmte Herren vom Walsee haben dieses Unter-Walsee / wie auch Ober-Walsee / in Ober-Oesterreich (daselbst ein Bad ist) erbauet. Solgends hat dieses Unter-Walsee unterschiedliche Herren gehabt; jetzt aber gehört die ganze Herrschafft (darinn auch der Flecken Oedt / auß der Wienerstrassen / ein halbe Meil oberhalb Zellern / und ein Meil unter dem Stren / oder Strengberg lieget) des unlängst verstorbenen Grafen Heinrichen von S. Julian und Walsee / Kais. Majest. gewesenen Cammerers / Obristen / und würcklichen Kriegs-Raths hinterlassenen Gemahlin / und Kindern. Philippus Claverius, in Beschreibung des Norici will / daß dieser Ort vor Zeiten Lacus Felix geheissen habe / dessen Antoninus, und die Notitia Imperii gedencken.

**Weissenkirchen** / ein Marcktfleck an der Thonau / 2. Meilen ob Crembs / so vorhin Zelckingisch gewesen.

**Widenpach** / in Ober-Oesterreich / so vorhin den Freyherren Aschban gehört hat; jetzt aber Herren Ulrichen Freyherren von Kaynach / so eine Aschbann zur Gemahlin hat / zuständig ist / Schloß / und Herrschafft. Die Herren von Aschban sind alle nunmehr abgestorben. Anno 1646. den 17. 27. Martii,

ist ein Schloß / und Kleiner Marcktsfleck Widen-  
spach / ( so von Theils Wümpach / und Wind-  
spach genant wird ) ganz auff den Grund abge-  
bronnen.

Wolffersdorff / von Theils Wolckerstorff /  
genant / 3. Meilen von Wien / gegen Mähren zu /  
auch ein Marcktsfleck. Anno 1605. den 5. Julii /  
haben die Türcken bey Wolckerstorff viel Dörffer  
in Brand gesteckt: Anno 1620. bekamen diesen  
Ort die Mährer / hernach Bucquoi.

Wolffseeck / in Ober-Oesterreich / Herren Ge-  
örg Pflugel zuständig / so vor der Zeit Bisdom  
zu Linz gewesen. Anno 1626. den 30. Novembr.  
seynd vor diesem Ort die Ober-Enserische Bau-  
ren / das viertemal / von dem Grafen von Pappen-  
heim geschlagen worden / und derselben etlich tau-  
send geblieben.

Zeillern / ein schönes Schloß / dabey ein Fle-  
cken / und Pfarrkirchen / auff der Wiener Land-  
strassen / zwischen Ambstetten / und Dedt / in Un-  
ter-Oesterreich / vierthhalb Meilen unterhalb der  
Stadt Enß gelegen. Hat / sampt der darzu ge-  
hörigen Herrschafft / so das Hals- und Landge-  
richt hat / vor Zeiten den vor längst abgestorbenen

Herren von Lapis / deren monumenta noch allhie  
in der Kirchen zu sehen / hernach andern / und un-  
ter denselben auch den Herrn von Grünthal / ge-  
hört. Jetzt aber ist dieser Ort / und Herrschafft /  
den Herren Grafen von Tattenbach / zc. zuständig.  
Es hat gemeldtes Schloß vier Stöcke / und in  
denselben schöne Zimmer / auch in der Mitte einen  
grossen Hoff / und Köhrkasten ; und ist solches um  
und um mit einem zimlichen Teich / darüber eine  
Brücke gehet / umgeben / daß es sich gegen einem  
Anlauff wehren kan.

Zellerndorff / 3. Meilen von Znomy / und 7.  
von Trembs / in Unter-Oesterreich / ein ansehn-  
licher grosser Flecken / und Schloß / den Herrn  
Geyern von Osterreich gehörig.

Und so viel von Oesterreich ; darinn zwar  
noch viel mehrere vornehme-Ort / und darunter das  
Schloß / Residenz / und Herrschafft Planckens-  
stein / in Unter-Oesterreich gelegen / und Herren  
Grafen Gottharten von Tattenbach / zc. gehörig /  
seynd ; weilen uns aber davon eigentlicher Bericht /  
und Wissenschaft / ermangelt ; als haben sie  
daher allhie aufgelaßten wer-  
den müssen.



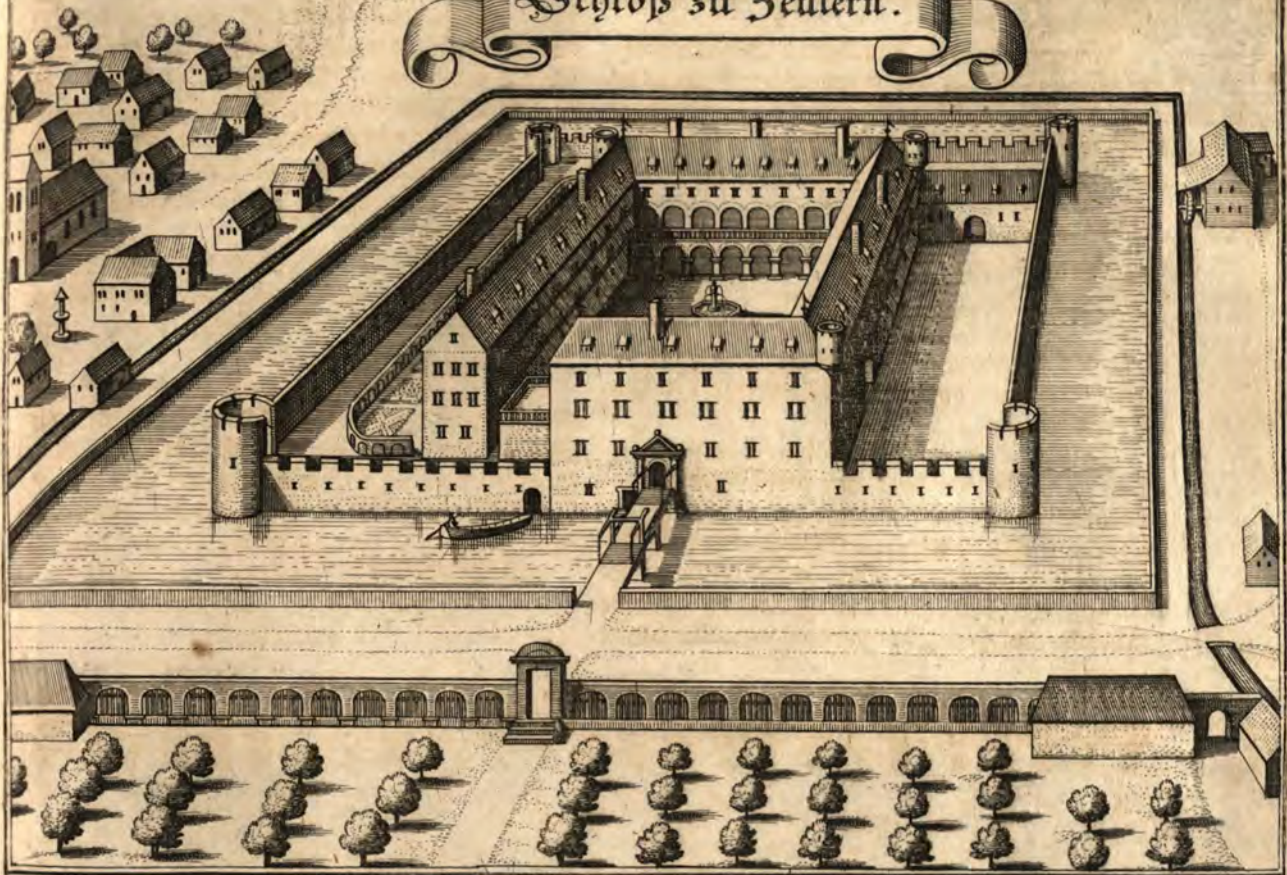
## II.

## Herzogthum Steyer.

**L**iegt das Land Steyer / von vielen die  
Steyer-March / von Theils auch Valeria  
genant / in dem alten Norico, darinn vor  
Zeiten die Taurisci, ein sehr grosses Edles Völk-  
er gewohnt / so von der Statt Noreia, als von ih-  
rem Hauptort / den Namen Norici erlangt / und  
zwischen dem In / und dem Berg Ceuio, oder  
zwischen den Vindeliern, und Pannoniern, ge-  
wesen seyn ; Und diese Taurisci, oder Thi-  
Taurischen / seynd in dieser Landsart die Scyri, oder  
Steyrer / und das Land Steyer / und Styria, ge-  
nant worden. Angelus Roccha in com. de Bibl.  
Vaticana, pag. 325. will / daß heutigs Tags / auß  
allen Gothischen Nationen / in Teutschland keine  
mehr / als die Steyrer / oder Steyrmärcker / so er  
Scyros, Styros oder, Scirenses nennet / und  
dann die Thüringer / übrig seyen : Davon aber  
andere urtheilen mögen. Johannes Micraelius im  
I. Buch vom alten Teutschen Pommerlande / am  
104. Blat / schreibet / daß derselben Muthma-  
sung nicht so uneben seye / die da vermeynen / daß  
die Steyrmärcker / eben von den alten Schyren  
herkommen / und derselben Nahmen / nur mit  
Veränderung eines Buchstabens / bis auff heuti-  
gen Tag behalten haben. Es werden aber befagte  
Schyren vom Plinio am Dalthischen Meer gesetzt /  
eben da jetzund die Elbinger / und andere Preus-  
sen / wohnen. Sind auch Teutsche gewesen / ob  
sie wol vom gedachten Plinio unter die Sarmater  
gerechnet werden. Seynd im Gothischen Zug  
mit fortgegangen ; derowegen sie auch vom Pro-  
copio mit außtrucklichen Worten unter die Go-

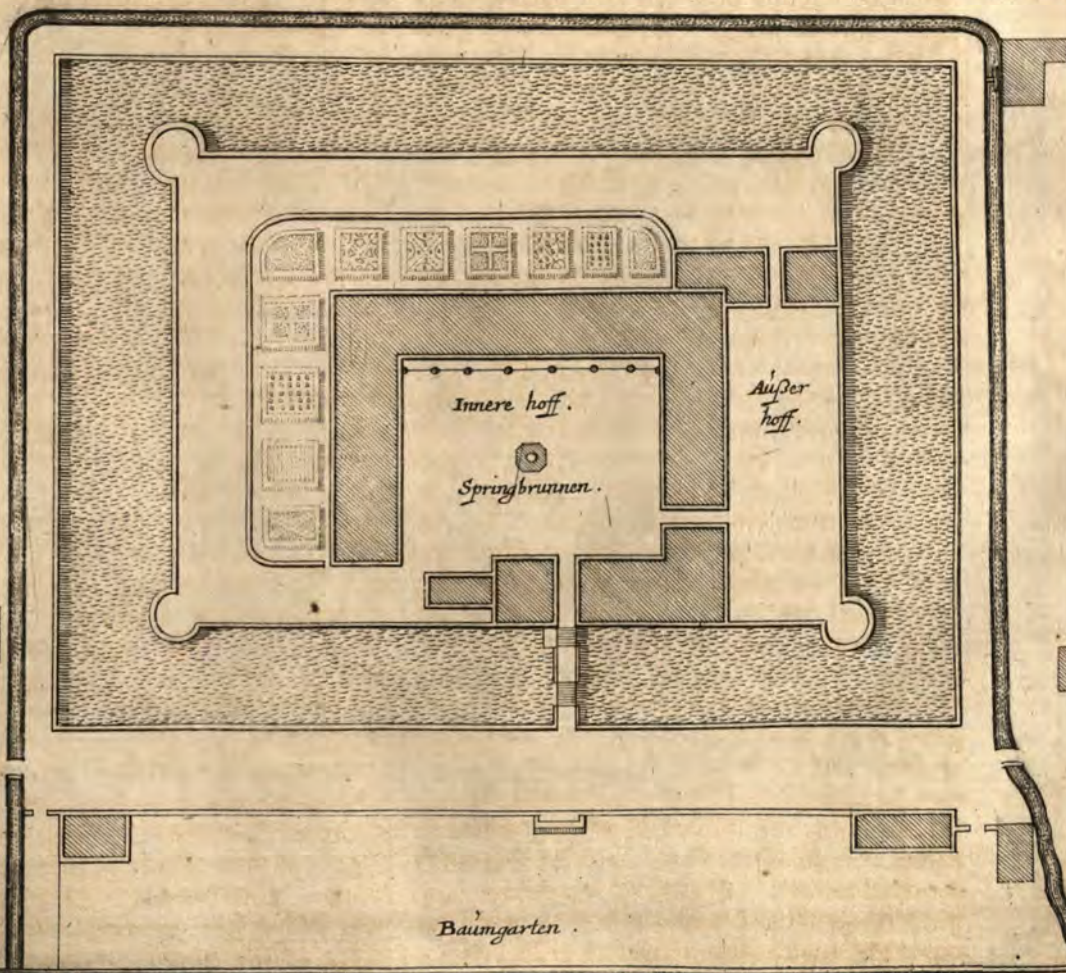
thischen Völker gezehlet werden. Andr. Brun-  
ner sagt im I. Theil seiner Bayrischen Chronic / im  
andern Buch / am 265. Blat / daß die Boti,  
als sie im Jahr vor Christi Geburt 186. auß  
Italia / den Römern gewichen / sich unter die Tau-  
rischen ( deren Theils seyen / die jetzt von uns /  
nach Verlierung des alten Namens / auff Teutsch  
die Steyrer genant werden ) bey der Thonau ge-  
setzt haben ; die aber folgends von den Dacis gänz-  
lich vertilget worden seyen. Die Grängen des  
Landes Steyer seyn / von Morgen Ungarn : von  
Mittag Crain und Windisch Land ; vom Abend  
Kärndten und das Erzstift Salzburg ; und von  
Mitternacht Oesterreich. Isthautius sagt lib. 24.  
Rer. Ungaricarum, daß das Wasser Suckla die  
Steyrmarck von dem Theil des Illyrischen Lan-  
des / den die neuere Scribenten Slavoniam,  
oder das Windische Land / nennen / unterscheide.  
Und wird solches in das Ober- und Untere getheil-  
et. In dem Untern hat es / sonderlich um Ra-  
ckerspurg / und Luetenberg / einen herrlichen  
Weinwachs ; Item / gut Obs / viel Wildbrat /  
Fisch / Gesundbäder / Sauerbrunn / Bergwerck /  
und sonderlich viel Eisen ; Item / Salzbrunnen /  
und dergleichen. Es wächst auch da vor das  
Land genugsam Getraid / wiewol es bisweilen  
Mißwachs gibt / daß es auch theuer / und  
schwer zubekommen ist ; hergegen man oft auch  
klagt / daß man es nicht versilbern und verkauffen  
könne. Was das Ober-Steयर anbelangt / so ist  
zwar solches sehr gebürgig ; hat aber solches auch  
schöne Thäler / oder Thalgelände / als den Muer-  
boden /

Schloß zu Zeillern.



Grundriß des Schloßes Zeillern.

Der Flecken  
Zeillern.



Baumgarten.





Occidens.

Oriens.

47

47

50

50

40

40

30

30

boden / Ensboden / 2c. und auff den Bergen gute Viehwaide / also daß das Vieh den ganzen Sommer über auff solchen hohen Alben / oder Alpen / erhalten / und mit Schmalz / und Käsen / grosser Muß geschafft wird; und auff welchen man auch herrliche Kräuter / und Mineralien / findet. Und ist der Luft viel gefünder / als in Unter-Steयर / da es gerne Fieber / und Ungarische Kranckheiten gibt / und die Pest öftters daselbst regieret. Man hält zwar das Obere für gröber; aber an guter Excretion / saubern und guten Betten / auch gesunden Wasser / will man solches dem Untern fast vorziehen; wiewol es auch allda Wasser gibt / so getruncken die Kröpffe verursachen; aber die Inwohner wissen sich darvor wol zu hüten / und auß gesunden Wassern zu trincken: darunter auch Theils für Kranckheiten seyn. Keinen Weinwachs hat es in Ober-Steयर / und ist das Bier schlecht / aber man bringt genug / und guten Wein auß Unter-Steयर / so sie den Marchwein nennen. Die vornehmste Wasser der ganzen Steyrmarch / seynd die Muer / und die Drab / oder Troa / Dravus. Die Muer durchrinnet das ganze Land seiner Länge nach / und wie Theils vermeynen / auß die 30. Meil Wegs / weilen es an etlichen Orten viel Krümme hat. Siehe von berühmten Wassern im Land Steyer / Leonhart Thurneissern zum Thurn / in seinem Buch von allerhand Wassern / lib. 5. cap. 58. seqq. Was die Stände anbelangt / so seynd von Prälaten / der Bischoff von Seccau / ins gemein zu Leibnitz genant; die Lebbte zu Rain / S. Rainprecht / Admundt oder Admont / in dem Neuberg: Die Commendereren zum Sontag / zu Fürstentfeld / und Welling; die Probste zu Seccau / Barau / Pella / Stans / und Kottenmann; und dann die Abbtissin zu Gbß. Der berühmte Ort Maria Zell / dahin viel Wallfahrten geschehen / liegt an den Steyrisch- und Oesterreichischen Grängen / auß S. Pölten zu / aber noch im Land Steyer / so Anno 1464. von den Soldaten / wie Gerhardus de Roo schreibt / geplündert worden ist. Man räiset im Land Steyer von Kapfenberg auß / allezeit in einem Thal / zwischen den hohen Bergen / da man aber unterwegs / gute Herbergen / und Wirtshäuser / findet / bis man nach Zell kommet / so ein Dorff ist / und darinn eine Kirch / sampt zuhörigen Personen. Der Schatz solcher Kirchen wird gar hoch gehalten; der aber / bey diesen Kriegszeiten / vielleicht anderswo verwahrt werden mag. Man soll von dannen / noch bey die 5. Meilen / nach gedachter Statt S. Pölten in Oesterreich / haben; davon wir gleichwol keinen eigentlichen Bericht / weil wir dieser Orten auß Kapfenburg nie gewesen / geben können. Einer sagt / es liege dieses Zell 18. Meilen von Wien / und komme man auß beßagt S. Pölten. Wann deme also wäre / so müste solches Zell mehr als 5. Meilen von S. Pölten liegen. Was den Steyrischen Adel anbelangt / so ist von solchem Cyriacus Spangenberg / im ersten Theil deß Adelspiegels im siebenden Buch / und 23. Capitel / zu lesen / allda er auch sagt / daß der Steyrer Adel unter denen Nationen / und Länden / so unter dem Oesterreichischen Nahmen begriffen / für andern / in den Schlachten / den Angriff zu thun / den Vorzug gehabt. Und seynd / neben andern mehrern Adlichen Geschlechtern / deß hohen und niedern Adels /

im Herzogthum Steyer / noch der Zeit / wie neuulich berichtet worden / die Herren Amman / von Ammansack / die von Attimis / die Brandner / Breyner / Brunner / Buderer / von Cronack / Dietrichstein / Egartner / von Eggenberg / Eybischwald / Falbenhaupt / Farber / von Gallenberg / Gäller / von Gaisruck / Gera / Gleispach / Gabelkofer / Gällen / von Glojach / Globitzer / Hagen / von Herberstein / Idenspeug / Jechlinger / Jochner / von Kaynach / Kleindienst / Kiesel / von Kienberg / Kuchler / Kulman / von Lengheim / Lemsik / Leyser / Mascon / von Meilleck / Neuhauß / Mindorff / Mörzburg / Mörzer / von Rosheim / Ofenheim / Parr / Pircker / Prag / Prant / Radmanstorff / Ramschüssel / von Rauchenberg / Regal / Rilfo / Ringsmaul / von Rothal / die Sauer / die von Saurau / Scherffenberg / Schwarzenberg / Schneeweis / Schranzen / Schramppfent / die von Schrottenbach / Schaffman / Sellen / von Silberberg / Stadl / Stibich / Stircken / Steinbeis / Steinach / von Stubenberg / Tanhausen / Tattenbach / Teuffenbach / Trautmanstorff / Vetter / Vrsenpeck / Wagen von Wagenperg / von Werdenberg / Wepler Winterschiffer / Zäch / Zebinger / Zedtlig / Zolner / 2c. bey nächster im Land fürgenommener Religionsänderung / seyn etliche vornehme Geschlecht gar auß dem Lande kommen / als die Herren Praunfalcken / die Herren von Räcknis / die Herren von Welß / die Herren von Windischgrätz / und andere mehr. Die landsfürstliche Stätt in Steyer seynd / Grätz (so die Hauptstatt nicht allein in Unter-Steयर / sondern deß ganzen Landes /) Rackersburg / Marburg / Fürstentfeld / Voitsperg / Bruck an der Muer / Leoben / Knittelfeld / Judenberg (so die Hauptstatt in Ober-Steयर) / Kottenmann / Eilth / Welß / Pettau / und Hartberg. Es hat auch etliche vornehme landsfürstliche Märckt / von welchen im Anhang hieunten gesagt wird / und die / sampt den gedachten Stätten / zu den Landtagen beschriben werden / ihr Stimm geben / auch einen eygnen Syndicum. aber keinen Verordneten / oder Aufschuß / haben / und also keinen Stand machen / sondern es werden solche Stätt und Märckt allein in den Landtagen in acht genommen. In der Steyrischen landshandvest steht im 22. b. Blat / daß in Steyer eine Schenckmaß deß Weins / nemlich die Gräzermaß / und dieselbe in der Grösse der Salzburger gleich seyn solle. So solle in dem gefärbten Tuch; wie auch bey den Krämern / die Gräzer Ehin gebraucht werden: Aber im Loden / und Leinentuch / soll jede Statt / und Märckt / bleiben bey der Eln / wie von Alters herkommen. So sol auch ihm Land ein Waag / und Gewicht / nemlich das Gräzer Gewicht / seyn / doch sich dasselbe mit dem Wiener Gewicht vergleichen. Von den alten Einwohnern dieses Landes ist oben im Eingang allbereit gesagt worden: Zu welchen sich folgender Zeit die Römer gesetzt haben; an deren statt hernach / Umwechslungsweise / ums Jahr Christi 400. die Styri / grossen Theils / mit andern Teutschen / so durch diß Land gezogen waren / sich in Italiam begeben / und hiedurch den Marcomannis / und Quadis / Schwäbischen Völkern / die auß Böhheim / und Mähren / über die Thonau gefallen waren / Platz gemacht haben / welche Schwaben auch un-

ter ihren Königen Gabinio, Kanimundo, Achiulfo, und andern / diß Land / biß auffß Jahr Christi 580. beherrscht / und alsdann / wie man vermeynt / von den Bayern darauff vertrieben worden: Wiewol glaublicher ist / daß sie / und die überbliebene Scyri, allein unter die Bayrische Regierung kommen seyn. Es haben sich die Slaven / oder Winden / in dieses Land gemacht; daher in Unter-Steयर noch heutigs Tags fast mehr Windische / als Teutsche / sonderlich in der Graffschafft Cilly zu finden. Und sagt Aventinus lib. 3. fol. 271. b. Daß die Drab / und die Muer / vor Zeiten Bayern und Winden getheilet / und die beyde Städte / Windischgrätz / und die Hauptstatt des Landes / so in den Stiftsbriefen Bayrisch Grätz genant werde / daher den Nahmen haben / und so viel als Gränig heißen sollen: Wiewol nicht alle hierinn dem Aventino beyfallen; wie anderswo gemeldet wird. Wann sie aber in dieses Land kommen / oder / ob sie Herzog Dieth der Aender auß Bayern / welcher als ein Heyd / die Christliche Römer / wie man vorgibt / da verfolgt; und sie ganz auß dem Lande vertrieben haben solle / hieher erfordert: davon hat man keine gewisse Nachrichtung. Besitze unten Kärndten. Dieses ist zu merken / daß man in Unter-Steयर mehrertheils Teutsch in den Städten; auß dem Lande aber Windisch / oder Slavonisch / redet; wiewol vor Gericht / in Teutscher Sprach gehandelt wird; auch die Landsfürstliche Befehl in selbiger ausgehen: In Ober-Steयर aber redet man nur Teutsch / und zwar etwas subtiler / als im Salzburgischen / und Bayrischen. Es haben besagte Winden / als sie im Lande mächtig worden / ihnen eygene Fürsten erwählt / so gleichwol von denen Herzogen auß Bayern bestättigt worden / biß Anno Christi 772. nach Absterben des letzten Fürsten / auß dem Windischen Geblüt / nemlich des Valdungi, Steयर und Kärndten / wieder an Bayern kommen; aber / als Herzog Tessel in Bayern / so Theils einen König nenn / sich an Kaiser Carln vergriffen / von ihm / dem Kaiser / bald hernach solche Länder einem Gränckischen Herren / Nahmens Heinrich / geben worden seyn sollen; auß dessen Nachkommen der letzte Domitianus, Item, Sanctus, und Dux Noricorum & Carnorum, in den Schrifften genant wird; deme in den besagten Ländern König Carolomannus in Bayern / und diesem sein Sohn Kaiser Arnolph / succedir haben. Nach diesem setzet man einen Eberhardum, oder Wernherum, und seinen Bruder Berchtoldum, die Theils für besagtes Arnolphi; Andere aber den letzten für Marggraffns Luitpoldi von Oesterreich Sohn halten. Dieses Berchtoldi Sohn Henricus starb Anno 989. ohne Kinder; und gab Kaiser Otto der Dritte diese Länder dem Ottoni, Herzogs Hermanns zu Schwaben Bruder / auß dessen Nachkommen Conradus der Dritte gewesen / nach welches Tode Kaiser Henricus III. Graff Welfen von Altorf auß Schwaben / und nach ihm Berchtoldum Barbatum, einen Grafen von Zäringen / zum Herzogen gemacht / so in des Kaisers Henrici IV. Ungnad Anno 1077. gestorben / und nicht mehr / als den Zeyring in Ober-Steयरmarck / so von ihm den Nahmen haben solle / behalten hat; wie Megiserus in der Kärndterischen Chronik schreibt. An dessen statt hat gedachter Kaiser Hein-

rich Marquardum, einen Grafen im Muerkthal / und Welanß (so auch ein Thal in Steyer /) Herren zu Eypenstein / (so jetzt ein zerstörtes Bergschloß im Muerpoden / der Obern-Steयरmarck / seyn solle /) zum Herzogen in Kärndten gemacht; dessen Bruder Luitolph / Heinrich / Hartwich / Rudolph / und Vilgram / Marggrafen in Crain gewesen seyn sollen. Er Marquard starb Anno 1077. deme sein Sohn Leopold succedirte, welcher / mit Hülff seines Vetter Ottocari, Marggrafen in Steyer / einen gewaltigen Sieg / wider den König Solomir in Dalmatien / erlangt hat. Besagte Grafen von Muerkthal in Steyer / führten ein schneeweiß Panterthier / mit grossen auß dem Rachen speyenden Feuerflammen / und Ohren / in einem grünen Felde / so noch des Landes Wappen. Der erste Marggraff in Steyer / auß diesem Geschlecht / so entweder von dem Kaiser / oder dem Herzogen in Bayern / oder von dem in Kärndten (wie dann Theils Scribenten / sonderlich besagter Megiserus, wollen / daß Steyer vor Zeiten unter Kärndten gewesen / und selbige Herzogen auch über die Steyermarck / wie auch hie oben angedeutet worden / zu gebieten sollen gehabt haben) dahin verordnet worden / solle ums Jahr Christi 1030. Ottocarus I. gewesen seyn / deme Kaiser Conradus II. die Graffschafft Anasberg / an dem Wasser Enß in Steyer gelegen / verliehen. Sein Sohn Ottocarus II. hat das Kloster Gärsten bey der Statt Steyer in Ober-Oesterreich / wie daselbst gesagt worden / gestiftet / als welchem diese Statt auch gehört haben solle. Und dieser Ottocarus hat verlassen Ottocarus III. der die Ungarn bey Pettau geschlagen; deme sein Sohn Leopoldus der Mannliche succedirte, welcher / auß Absterben Grafen Waldonis zu Rain im Land Steyer / vom Kaiser Henrico V. und dem Römischen Reich / den ganzen Gräker Craiß / oder Strich / erlangt / daselbst Er dann das Mönchs Kloster zu Rain erbauet hat / und Anno 1128. gestorben ist; verlassende seinen Sohn Ottocarus V. welchen der Kaiser Fridericus I. zum ersten Herzogen in Steyer gemacht; dardurch dann allererst diß Land ganz von Kärndten kommen seyn soll; wie zwar Megiserus in der obgedachten Kärndterischen Chronik will; Wiewol mit selbiger nicht allein die Steyer / sondern auch die Kärner selbst / nicht in allem zu frieden seyn; wie hie unten bey Kärndten ein mehrers zu finden. Herzegen vermeynt Aventinus, mit andern / daß jetzt gemeldter erste Herzog in Steyer / durch den besagten Kaiser Friederichen / der Bayrischen Jurisdiction, unter welcher diß Land / als ein Lehen / bißhero gewesen / befreyet / und ledig gemacht worden seye. Wann die Hochlöbliche Stände in Steyer / auß ihren Schriftbehalten / oder Archivis, durch einen des Lands / und der alten Historien erfahrenen Mann / auch ein Chronicon verfertigen ließen / würden sie nicht allein dem ganzen Lande / sondern auch den Außländern / eine große Gnad dardurch erweisen / und / sondern Zweiffel / vielen Strittigkeiten damit abhelfen; auch das Land den Fremden besser bekant machen / deren offimals etliche die Statt Steyer in Ober-Oesterreich / und das große Land Steyer / für ein Ding halten. Vorbesagter Ottocarus V. ist zuletzt außsätzig worden; und dieweil er keine Kinder / so hat er / mit Verwilligung einer Land-

schafft in Steyer/ das Land dem Herzog Leopoldo zu Oesterreich / seinem Schwager/ verkauft / wiewol noch seines Geschlechts Herren im Land Steyer verhanden waren. Und ist bey solchem Kauff zugleich eine Schenkung/ und Vermächtnuß/ mit untergeloffen/ und dieses alles vom Kaiser Henrico dem Sechsten beflätiget/ und hinfort das Land Steyer von den Oesterreichischen Fürsten regiert worden: und starbe obvermeldter Leopoldus der Sechste diß Nahmens in Oesterreich/ und der ander in Steyer/ Anno 1193. oder 94. deme sein Sohn Leopoldus der VII. oder Dritte in Steyer/ Honorabilis und Gloriosus genant/ succedirt, der Anno 1230. gestorben / und seinen Sohn Fridericum Bellicosum verlassen hat / so Anno 1246. ohne Erben verschieden; und ihme Marggraff Hermann von Baden gefolgt/ welcher seines Brudern Hensci Tochter Gertrud zum Weib hatte/ und der ums Jahr 1250. gestorben seyn solle; dessen einiger Sohn Herzog Friederich von Oesterreich gewesen / der mit Conradino, dem letzten Herzogen in Schwaben / und Erben der Königreich Sicilien/ und Neapoli/ Anno 1268. oder/ wie glaublicher 69. zu Neapoli/ auß Befehl des Tyrannischen Frankosen Caroli Andegavensis (der solches Königreich eingenommen / und Conradinum überwunden hatte) enthauptet worden ist. Nach besagts Hermanns Tod/ hat sich König Ottacker in Böhheim von Oesterreich und Steyer angenommen / weisen Erbe obgedachten Friderici Bellicosi Schwester Margaretham zur Ehe hatte; mußte aber mit etlichen Steyerischen Herren / und Herzog Ulrichen zu Kärndten/ deswegen kriegen; und hat auch König Bela in Ungarn sich des Landes angenommen; deme es zwar ein weil König Ottocar gelassen / aber es hat ihn bald wieder gerueet / und wurde / nach einer Schlacht/ durch Unterhandlung Herzog Heinrichs in Bayern / König Bela dahin vermög/ daß Er dem Böhmen ganz Steyer/ sampt der Statt Vettau / wieder abgetretten hat. Besagter König Ottacker ist hernach Anno 1278. in der Schlacht wider Kaiser Rudolphen den Ersten geblieben / nach dem Er das Land Steyer 24. Jahr regiert gehabt; und hat gemeldter Kaiser dasselbe / auß Bewilligung des Reichs / sampt Crain / und der Windischen March/ Anno 1285. seinem ältesten Sohn Alberto / zu Augspurg/ verlassen; welcher mit dem Erzbischoff zu Salzburg / und vielen Steyrischen Herren / so sich zum Bischoff geschlagen/wegen der Rent/ und Gült in Oesterreich und

Steyer / kriegen mußte/ und verliesse zum Regenten in Steyer seinen Sohn Fridericum den Schönen / so in diesem Lande 21. Jahr regiert/ und Anno 1330. ohne Erben gestorben/ und dieses Herzogthum seinem Bruder Othoni überlassen; der Anno 1338. auch ohne Manns Erben abgeschieden / und ihme sein Bruder Albertus der Aender / der Weise / und Contracte zugenant / der Zehende Fürst in Steyer / und Crain/ succedirt hat; welcher den frembden Adel auß Francken / Schwaben/ und Bayern/ in diese Länder gebracht/ Anno 1358. gestorben/ und zum Herrn des Landes Steyerer seinen Sohn Albertum III. zugenant mit dem Zopffen/ verlassen/ der solches hernach seinem Bruder Leopoldo überlassen; deme / als er folgendß von den Schweigern erschlagen worden / sein Sohn Ernestus, der Eiserne genant / und der XIII. Fürst in Steyer/ Crain / und der Windischen March / succedirt hat; welcher Anno 1418. die Türcken / als sie das erstemal in Steyer gefallen waren / bey Kackerspurg geschlagen / und Anno 1435. seinen Sohn Fridericum, nachmals Kaisern dieses Nahmens den Vierten / hinterlassen; welcher die Gefürste Graffschafft Eilly/ nach Absterben selbiger Grafen / zu Steyer gebracht hat. Es übergab ihm auch der letzte Graff von Görk selbige Graffschafft / wiewol Er noch lang gelebt; und starb Er der Kaiser Anno 1493. verlassende seinen Sohn Kaiser Maximilianum den Ersten / zu welches Zeiten Anno 1496. alle Juden auß Steyer / Kärndten / und Crain / seynd geschafft worden. Und haben Anno 1517. die Herren in Steyer / Kärndten / und Crain/ S. Christophels Gesellschaft auffgerichtet / dem übrigen Trinken / und Gluchen / fürzukommen. Anno 1519. stirbt höchstgedachter Kaiser / und succedirt ihme Anno 1521. sein Enig Sohn / von seinem Sohn Philippo, Erzhertzog Ferdinand zu Oesterreich / unter welchem der Türck Anno 1532. bis nach Grätz kommen ist. Ihme Ferdinando, so hernach Kaiser worden/ hat Anno 1564. sein Herr Sohn / Erzhertzog Carl / und diesem sein Herr Sohn / Ferdinand der Aender / folgendß Römischer Kaiser/ Anno 1590. Und dann dero im Jahr 1637. die jetzig Römisch Kaiserliche Majestät/ Ferdinandus der Dritte diß Nahmens / und Neunzehende Herzog in Steyer succedirt.

Auff diese generalia von dem Lande Steyer/ folgen nun jetzt die Ober- und Unter-Steyrische Stätte untereinander / nemlich

## Bruck an der Muer.

**B**ruckenthal / so Theils allbereit zu Ober-Steयर; Andere aber/ so die Gränken zwischen dieser Statt / und Leuben/ sezen/ noch zum Unter-Steयर rechnen. In der Landshandvest des Herzogthums Steyer/ Anno 1583. in fol. gedruckt / steht am 21. b. Blat/ daß in der Nidern-Steयरmarch jederman Wein schencken mög/ doch was unter Bruck / Viber-Albm/ Raucher-Albm/ und Stenker-Albm/ liegt. Es ist sonst das Lager dieser Statt Ober- und Unter-Steयर gar bequem; und seynd auch deswegen allhie etliche General-Landtage der 3. Landen Steyer/ Kärndten/ und Crain/ gehalten worden.

Gehört dem Landsfürsten / und ist ein alte 6. Meilen oberhalb Grätz gelegene Statt / und Schloß/ an der Muer/ allda sonst / außer des Franciscaner/ und Capuciner Closters/ wenig zu sehen. Zu Eingang des 1292. Jahrs / haben sich die von Bruck wider ihres Herren / Herzogs Albrechts von Oesterreich/ Feinde gewehret / denen der Herzog / nach dem er ihme durch 600. Bauren / in dem dicken Schnee bahnen lassen/ auß Oesterreich zu Hülff kommen / und haben sich der Erzbischoff zu Salzburg / und Herzog Ott auß Bayern / mit der Flucht errettet; wie im 3. Theil der Bayrischen Chronic Brunneri, am 924. Blat/ zu lesen.

## Beschreibung Eilly / Celeia,

**D**er Cilia, Zelia, Cælia, Celia, und Celeia, wie sie von den Alten / und noch anjeho unterschiedlich genant wird. Ist ein berühmte alte / und Landsfürstliche Steyrische Statt / sampt einem hohen Schloß / Ober-Eilly genant / und ist in der Statt auch eine Burg / sampt einem Burggrafen / und Hauptmann; Item einem Bisdom-Ampt / so die Steuer von denen Orten / so in solches gehören / als von der Herrschafft Königsberg / Rohitsch / und andern / einnimmt. Es liegt die Statt an der Saina / oder Saan / allda man beyde Sprachen / aber auff dem Land nur Windisch / redet; als daherum mehrertheils lauter Winden / Kärner / oder Slowaken / wohnen / welche entweder von Herzog Diethen auß Bayern / wie Aventinnswill / wider die Römer ins Land beruffen worden; oder sich selbst / bis an Italien / hieher gesetzt haben. Und vermerkt man / daß zu solcher Zeit auch die Statt Eilly / der Römer alte Wohnung / erhalten müssen / welche hernach lang od gelegen / bis König Ludwig der älter in Bayern / Kaiser Ludwigs des Frommen Sohn / solche dem Herzog in Mähren Heziloni, wie abermals Aventinnus schreibt / geschenckt / der sie wieder erbauet hat. Es werden noch hin und wieder viel Römische Antiquitäten allhie gewiesen; ist auch daselbst oftmals altes Geld ausgegraben / und vor Jahren grosse ungeheure Körper unter der Erden allda gefunden worden; und siehet man noch an den grossen herrlichen Marmorsteinen / sonderlich bey dem Jungbrunnen / da vorhin ein Saal gewesen ist / wie vornehm vor Zeiten diese Statt müsse gewest seyn; deren marmorsteinern Stücke eines kein hölkener Wagen ertragen könnte. S. Maximilianus, etwann Bischoff zu Vorch / oder Enß / in Ober-Oesterreich / ist allhie gebohren worden. Es gehört zu dieser Statt ein grosses Land / so sich gleich über der Pettauer Brücken anfahet / und bis an den Trojanerberg erstreckt. Es haben auch die Statt und Besungen Warasin / Copreinitz / und andere / im Windisch Land / zu dieser Graffschafft gehört; welche

vor Zeiten eigne Herren des Geschlechts deren von Sannect gehabt / auß welchen Leopoldus Freyherr von Sannect gewesen / dessen Sohn Friederich zum ersten Grafen zu Eilly vom Kaiser Ludovico IV. mit Einwilligung der Herzogen von Oesterreich / Anno 1339. gemacht worden. Kaiser Sigmundus hat folgendes Graff Friederich / und Ulrichen von Eilly / Vatter und Sohn / ohne Vorwissen des Hauses Oesterreichs / als Landsfürsten in Steyer / zu Fürsten gemacht; deswegen sie vom Erzhertzog Friderico zu Oesterreich / nachmals Römischen Kaiser / seyn bekriegt worden / darüber Steyer und Kärndten in grosse Schäden gerathen ist. Der letzte war besagter Ulrichus, der sich in den Historien wol bekant gemacht hat / und endlich Anno 1456. von des Johannis Hunniadis Sohn / Ladislao, umgebracht worden ist. Es gab zwar deswegen folgendes mit der Wittib (welcher Jann Witowitz / ein Böhme / gedachts Ulrichen gewester Kriegs-Hauptmann / und die Eillysche Stände / bestunden;) Item / mit dem Grafen von Görz / so solche Graffschafft auch angesprochen / zu thun; aber sie bliebe doch endlich dem höchstgedachtem Kaiser Friderico IV. und dem Hause Oesterreich. Es hat gleichwol die Statt Eilly / sampt der Graffschafft / noch ihre Privilegia, und erste Instanz / von welcher erslich an den Hauptmann zu Eilly / und dann ferners an die Regierung nach Grätz appellirt wird. Es seynd etliche Clöster in der Statt / und liegen in der Minoriten Kirchen die besagte Grafen von Eilly begraben. Anno 1492. kamen die Türcken gar hieher auß Eilly / wurden aber vom Herren Georgen von Herberstein wieder verjagt. Besiehe hievon Aventinum in Annal. Bojorum, Wolffg. Lazium lib. 6. migrat. Gentium, Item, in Commentar. de Republ. Romana fol. 97. 161. 164. 169. 170. seq. 193. 324. 373. 482. 584. 617. seq. 622. seq. 628. 991. und 994. seqq. Hier Megiserum in der Kärndterischen Chronik / hin und wieder / und das Itinerar. Germaniæ, part. 1. fol. 330. seq.

## Friberg / oder Friburg.

**U**nter-Steयर / wird unter die ältste Städte im Lande / und vom Lazio, der sie Friburg nennet / lib. 12. de Republ. Rom. sect. 3. cap. 8. für der Alten Cordobianca, gehalten; wiewol solcher Ort der Zeit gar schlecht / und wie ein Flecken ist; jedoch / als eine Landsfürstliche Statt / Freyheiten / und Handelsleute / wegen der Ungarischen Gränken / hat; als daselbst dieses Friberg / in dem Barau Viertel / und an dem Wasser Pinck / oder Bynca, (so auß der Gegend Oesterreich / und Steyer / nach Morgen fließet / die

Ungarische Gränken befeuchtiget / und bey dem Schloß / und Marktstücken / oder Stättlein / Kernynd / oder Kernend / in die Raab fällt) etwas in der Höhe / und nahend Pincksfeld / gelegen; allda / und in der Gegend herum / noch viel alte Sachen gefunden werden. Das Schloß allhie gehört dem Probst von Vara, oder Barau / welches ein vornehmes stattliches Clöster / nahend Pela gelegen / davon / oder dem Wasser daran / der ganze Strich daselbst den Nahmen bekommen haben solle.

## Fürstenscheld.

**I**n Landsfürstliche Statt / in Unter-Steयर / auch an den Ungarischen Gränken / und dem Fluß Lauffnis / darcin da die Weistritz Kompt / gelegen. Das Schloß / und Herrschafft aber / so zu solchem gehört / hat der Freyherr von

Paar / Oberster Hoff- und Postmeister in den Oesterreichischen Landen / als einen Pfandschilling / innen. Obgedachter Lazius hält lib. 12. Reip. Rom. sect. 3. cap. 8. diesen Ort für gar alt / so bey den Römern Aquæ genant worden; und sagt / daß allhie /



Grätz.



- |                          |                                  |                           |                         |                    |                     |                      |                 |
|--------------------------|----------------------------------|---------------------------|-------------------------|--------------------|---------------------|----------------------|-----------------|
| A. S. Egidij Hoff kirch. | D. S. Leonhardi Feawen Closter.  | G. Maria Himmelfahrt.     | K. Maria Verkündigung.  | N. S. Anna.        | Q. Das Landthause.  | T. Zeughause.        | Y. Mura fließ.  |
| B. S. Catharina.         | E. S. Anthoni Capuciner Closter. | H. Alle Heiligen Closter. | L. Spital zum H. Geist. | O. Die Käys. Bürg. | R. Collegium.       | V. S. Maria am Lehe. | X. Das Schloße. |
| C. Zum Heiligen Bluet.   | F. S. Pauli Augustiner Closter.  | I. Maria Hilff.           | M. S. Andra Closter.    | P. Das Rahthause.  | S. Bischoffs hoffe. | Z. Grätz fließ.      |                 |

allhie / und in den benachbarten Orten / an dem Gestade der Weistriz / nemlich zu Waltersdorff / Bischoffsdorff / Gleyßdorff / Bela / (und daselbst in dem Kloster / von dem Er libro quarto fol. 482. zu lesen /) und Stubenberg / wie auch auff dem Berg Schöfel / unzählbar viel alte Sachen / und

Schriften / gefunden werden. Anno 1484. nahm diese Statt König Matthias auß Ungarn in. Anno 1605. in dem Boskaischen Auffstand / seynd die Heynducken biß hieher / wie auch nach Feldbach / und Lutemberg / oder Lo- tomberg / gestreift.

Grätz.

**D**iese Statt / so das Haupt deß ganzen Landes / sonst aber in Unter- Steyer / Dan dem Hauptfuß der Muer / gelegen ist / wollen ihr viel für kein alte Statt halten; Theils aber derselben einen alten Nahmen geben / darinn sie sich aber nicht vergleichen können; wiewol deß Philipp Claverii Meynung / der sie / in Beschreibung deß Norici / für deß Ptolemaei Muroëla hält / etlichen nicht übel gefällt / welchen Nahmen aber Petrus Bertiuss dem schönen Markt- stecken Muereck; Andere dem Marktstecken Leib- nis / geben. Siehe / was Lazius hievon / und den Antiquitäten allhie / de Republ. Romana, fol. 127. 169. 584. und 617. Item, hb. 12. sect. 3. cap. 8. schreibet / welcher vermennt / daß das besagte Wasser / die Muer / vor Zeiten Savaria ge- heißen / und von solchem auch die Statt selbst also genant worden seye. In den alten Stiffts- briefen wird diese Statt Bayrisch Grätz / das ist Branitz / wie Aventinus will / geheissen; wiewol solchen Nahmen gemeldter Lazius für Windisch hält / als der ins gemein eine Statt / oder Burg bedeute; daher dann Bayrisch-Grätz / Win- disch-Grätz an der Drab / Bili- Grätz / und Cor- ni-Grätz / an den Gränzen Crain / und Croatian / (Item / in Böhheim Königin Grätz / und Grätzen im Rosenberghischen / hernach Schwanberghischen Ländlein / und Grätz im Voigtland /) Kommen. Und sagt Er / daß von diesem Bayrisch Grätz / im Land Steyer / vor Zeiten gewisse Herren ihren Nahmen geführt haben / deren oft in den Brie- fen gedacht werde. Es ist zwar Grätz kein große / aber schön und wol erbaute Statt / so seine große Vorstädte / und ein hübsches wolgebautes Land herum hat. An dem besagten Wasser liegt sie nach der Länge / und eben / hernach ziehet sie sich etwas gegen dem Berg. Ist zimlich fest / und mit einem Wahl / und den Voltwercken / auch schönen starcken Thoren versehen. Sonderlich aber wird das Obere Schloß / so hoch auff einem Berg / (der um und um frey / und felsrechtig ist / und dem ganzen Land herum gebieten kan) lieget / fast für unüberwindlich gehalten. In der Statt ist die Burg / oder Erzh. herzhogliche Residenz / dar- inn ein schöne Fürstliche Bibliothec in 2. Zim- mern / von geschriebenen und getruckten Büchern; darvon der Gang / oder die gallerie, mit alten Gemälden / vom Kaiser Carls deß Fünfften Cha- ten / gezieret ist. Gleich daran ist die Fürstliche Kunstammer / ein weitläufftig grosses Wesen / darinn / unter andern Raritäten / auch etliche Heydnische Götzen / so die Americaner angebetet haben. Es ist da die inner Oesterreichische Re- gierung / dahin alle appellationen auß Steyer / Kärndten / Crain / der Windischen March / und Görz / gehen. Dahero / und der Landtage / auch anderer Zusammenkünften halber / so in dieser

Statt zum öfftern angestellt werden: Wie imglei- chem wegen der Academie / und der zween fürneh- men Märckt / so jährlich allda zu Mittfasten / und auff S. Agidii, gehalten werden / und jeder 14. Tag währet / es stäts einen grossen Adel / auch viel ander Volck / neben einer feinen / und vermögli- chen Burgerschaft / und Handthierung / allhie gibt / und viel Zuführens von unterschiedlichen Or- ten / auch gar auß Ungarn / dahin ist; und deswe- gen man da um ein billiches feyn zehren kan; wie- wol der Weinwachs / und Eradbau / noch hier- um so statlich nicht ist / dieweil sich erst die Berg oberhalb von einander zu thun anheben / und un- ter der Statt das Feld / so man nach ihr das Grä- zerfeld nennet / je länger je weiter wird. Das Re- giment der Statt bestehet bey Burgermeister / Richter / und Rath. Venebens hat es auch / auf- ser der oberwehnten Regierung / deren Haupt der Statthalter ist / etliche geheime Kaiserliche Rätz allhie / so den höchsten Gewalt haben: Wie auch Cammer-Rätz / der Cammergüter / und Lands- fürstlichen Einkommen halber; und wegen deß Landes / einen Landshauptmann / Landsverwe- ser / Berordnete oder Aufschuß von Przlanten / Herren / und RitterSchafft; einen Land- Mar- schallen / Beyßiger der Landrechten / 2c. Land Ein- nehmer / oder Pfenningmeister / und andere Ampts- und Dienstpersonen mehr. Von Geist- lichen Gebäuden seynd allhie zu sehen 1. beym Eisen- thor / die schöne Pfarrkirch / zum H. Blut ge- nant. 2. Neben der Statmmuer ein vornehmes Nonnen- Kloster. 3. S. Agidii Kirchen / bey ob- gedachter Burg / oder Erzh. herzhoglichen Residenz / so die Jesuiten innen haben / und die inwendig auff herrlichste gezieret ist / sehr schöne / und grosse Altär / darinn etliche Heyligthumb seyn sollen / hat. Und seynd auch der Heiligen Ignatii Lojola, und Francischi Xaverii, Bildnussen sehr künstlich gema- let / und mit theuren Steinen gezieret / da zu se- hen. Hinden daran hat man ein schöne runde Kirch mit 3. Thürnen / auff Itzalianische Art / vor die Fürstliche Begräbnussen erbauet / darinn Ihr Kaiserl. Majest. Ferdinandus der Ander / und de- ro Erste Gemahlin / Frau Maria Anna, ein ge- borne Herzhogin auß Bayern / neben dero ältisten Herren Sohn / Erzh. herzhog Johann- Carolo, ru- hen. Gegen gedachter S. Agidii Kirchen / so hoch liget / über / haben ermeldte Jesuiten ein ansehnliches Collegium, und was zu solchem gehörig. Es ist da- selbst ein öffentliche / und privilegierte Hohe Schul / und ein ansehnlicher Saal / darinnen Doctores, und Magistri, pflegen gemacht / und andere Actus publici, celebrirt zu werden; wie es dann ein grosse Frequenz / und Zulauff / allda von Studenten hat. 4. Bey dem Muerthor ist die schöne Kirch / und Klo- ster der Nonnen S. Clara Ordens / darin Höchst- gedachten Kaisers Ferd. II. Herz / bey dero Höchst- geehrten

gehrten Frauen Mutter Körper / lieget. Vor Jahren haben die Evangelische Stände ihre Kirchen / und wolbestellte Land-Schul / so man die Stiff genant / allda gehabt / so aber Anno 1598. alles abgeschafft worden / und seynd damaln / den 28. Septembris, auff ergangenen Erzhertzoglichen Befehl 19. Kirchen- und Schuldienet dafelbsten hinweg gezogen. Es meldet David Chytraeus lib. 15. Sax. 399. daß Nicolaus Gallus, zu Cöten in Sachsen geböhren / nicht allein der E tatt Regenspurg / sondern der gangen Nachbarschafft / Oesterreich / und Steyermark / reformirte Kirchen / mit Lehr / und Rath / Gottselig / und fleißig unterwiesen / und regiert habe. Und im 25. Buch / am 714. und folgenden Blat / sagt er / daß Anno 1582. Erzhertzog Carl / als Er dem E ttrischen Adel / die Religionsübung in der Landschafft Kirchen zu Graiz / nach dem Verbot des vorigen Jahrs beschehen / wiederum zugelassen / dem Rath / und Burgerschafft / daß sie dahin nicht gehen solten / verboten. Und dieweil diese nicht Gehorsam leisteten / so haben Ihre Durchleucht die Burgermeister / und den Schreiber Martinum Pangrilium, in die Gefängnuß gelegt / und um Geld gestrafft / und ihnen / sampt dem gangen Rath / befohlen / daß sie entweder der Landschafft Kirchen sich enthalten / oder aber innerhalb eines halben Jahrs / ihre Häuser und Güter verkaufen / und anders wohin zu wohnen ziehen solten. Melchior Goldastus Heiminsfeldius, in der Vorrede über die zwey Hechtliche Bedencken / von der Succession, und Erlolge des Königlich Geschlechts / und Stammes / in beyden Königreichen Hungarn / und Böhheim Anno 1627. zu Franckfurt in 4. gedruckt / schreibt / daß höchstgemeldter Kaiser Ferdinandus der Ander / nach dero Kaiserlichen Wahl zu Franckfurt / ihme Goldasto anbefohlen habe / seinem Herrn / dem Grafen zu Schaumburg / zu referiren, wie es mit der Reformation in Steyer / Kärndten / und Crain / für ein Verlauff / und Bewändnuß / gehabt / und wie Ihre Kaiserl. Majest. gleichsam mit Gewalt darzu / durch Ministrorum Ecclesiae quotidiana in se maledicta, und friedhässigen / feindseligen / auffrührischen Predigten / dardurch sich allerley Rebellion, Empörung / und Auffstand / hin und wieder im Lande erhoben / alle Landtage / und gute Consultationes zerschlagen / und endlichen Ihr Majest. selbst / als geborner Erzhertzog / und natürlicher Erbfürst / nicht wol sicher in seinem eygnen Erbland seyn / und bleiben können / wider ihre Intention, und Meynung / seyn getrungen worden. Worinnen doch Ihre Majestät / ohne Vergießung einiges Tropffen Bluts / also / und nicht anderst / verfahren / dann wie es die heilsamen Reichs. Constitutiones. Ordnungen / und Verfassungen / vermögen / gestatten / und zugelassen / 2c. So wenig sey es auch / daß Ihr Kais. Majest. den Lands. Ständen in Steyer / 2c. haben das freye Exercitium Religionis. bey Abtretung der Regierung / und beschehener Huldigung / conhemit, oder revertirt. Und dieses schreibt Goldastus / Auff der andern Seiten des besagten Muerthors / haben 5. die Franciscaner ein schönes Closter. 6. In der Sporer gassen wohnen die Pauliner. In der Steyrischen Landshandvest stehet fol. 25. b. daß das Mönchs-Closter in der Statt / wie

auch das Teutsche Haus allda / eine Freyung habe; sagt aber nicht / welches Closter es seye. 7. Außerhalb der Statt / und zwar über der Muerbrücken / in der Vorstatt / ist das Closter zu unsern Lieben Frauen / Hülff genant / in welchem Minoriten Mönche seynd. 8. Dasselbst ist auch das Dominicaner / oder Prediger Closter zu S. Andrez / in welches Gottes-Acker / oder Freudhoff / viel Evangelische Herren / Frauen / Fräulein / und andere Personen / begraben liegen / die zum Theil ihre Epitaphia haben. Gegen über ist das Burger-Spital. 9. Ferners ist in dieser Vorstatt auch der Hailbrüder / oder Fratrum Misericordiae, Closter / die der Kranken warten; und deren Stifter Johannes Dei gewesen / welcher zun Zeiten des Ignacii Lojola solle gelebt haben. 10. und 11. Vor S. Pauls / oder dem Pauliner Thor / haben die Capuciner / und Carmeliten / ihre Closter. Vor dem Sackthor aber ist noch zur Zeit keines. Die weltliche Gebäu belangende / so ist von der Erzhertzoglichen Burg oben gesagt worden. Nahend derselben ist das Fürstliche Zeughaus. Ferners ist zu besichtigen das Landhaus in der Herrengassen / so anscheinlich erbauet ist. Und stehen am Saal die fürnehmste Stände und Stätte des Landes g. mahlt. Es werden darin die Landrechten / und Landtage / auch andere Zusammenkünfften / und von den Herren verordneten Rath / gehalten. Ist auch da die Cansley / und Einnehmer-Ampt / Item der Land-Stände Zeughaus / welches mit groben Stücken / Rüstungen / und Manition, zimlich versehen ist. Das Statt-Rathhaus ist auch fein erbaut; wie ingleichen der Fürstliche Marsall. Theils befehen auch die Gemalde am Haasenhauß / so man für schön / und ordentlich abgetheilt / als das zu Wien / halten thut. In der obgedachten Bestung / oder Obern-Schloß / so mit allem wol versehen / und stets ordinati eine Besatzung hat / seynd vornemlich die grosse und kleine Stük / deren bey die hundert seyn / und darunter die zwey größte zu sehen / deren eines ein Türckisch / das ander / so Anno 1529. gemacht / auch schon einmal in der Türcken Gewalt gewesen / und von ihnen die Bildnuß Christi darauß zerstückelt worden ist. In einem Thurn ist das Horn / welches man alle Morgen und Abend treten thut / und das von vielen Pfeiffen gemacht ist. In einem andern Thurn hangt die grosse Betglocke / die allezeit Morgens um 7. Uhr geläutet wnd. Es hat dieses Schloß ein große Weite / und etliche Plätz / innen. Ist auch da eine Capellen für die Soldaten. Hat ingleichen etliche Ros- und Handmühlen; Item / einem sehr tieffen Brunnen / der stätigs beschlossen ist / damit man solchen im Nothfall rein und sauber haben möge. Dann dieses die Haupt-Bestung des Landes ist / darvor sich der Türckische Kaiser Solymannus, als Er im Jahr 1532. biß hieher kommen / sonderlich geförchtet haben solle; auch nicht weiter ins Land hinauff zogen ist; sondern sich oft umgesehen / ob Er nicht vom Kaiser Carlen hinter- oder vorwärts / oder auff den Seiten angegriffen werde / und dahero nahend Grätz über die Muer mit Unordnung gesetzt. Und hat schon langst vorhero Anno 1260. König Bela auß Ungarn darvor nichts außgericht / wie Voreg



in der Böhmischen Chronic fol. 227. schreibt. Es hat an solcher Bestung einen Thiergarten / in der Carlau genant / so gar groß ist. Besiehe in-

sonderheit von dieser Statt / deren Beschreibung andere in ihren Stättbüchern nicht haben / den 1. und 2. Theil des Itinerarii Germaniaz.

### Hartberg.

**D**Om Lazio lib. 12. Rom. Reipubl. sect. 3. cap. 8. Heortis Mons, oder Civitas, genant / ist auch ein Landsfürstliche Unter-Steirische Statt / zwischen Mayrhofen / und Fürstenfeld / an dem Fluß Lauffnitz gelegen. Hat ein Schloß / und zugehörige Herrschaft / jetzt dem Herren von Paar / als ein Pfandschilling / zu stän-

dig. Von hinnen reiset man nach dem Grätz / über den Schockl / oder den Berg Gellacum, so auff der Mittags Seiten bey Hartberg ligt / und auff welchem auch Römische Schrifften / wie gedachter Lazius sagt / gefunden werden.

### Judenburg.

**D**ies ist die Hauptstatt in Ober-Steier / an der Muer gelegen / nach welcher man 4. Meilen hinab auff Grätz / zu Land / hat / nemlich 6. gen Leubm / und von dar noch 2. auff Grätz. Und fährt man von Judenburg bis nach Leubm allbereit mit Flößen / auff der Muer / daselbst man so dann / neben den Flößen / auch Schiff hat. Ubers Gebürg aber seynd von Judenburg nur acht Meilen auff Grätz / nemlich 1. Meil gen Weissenkirchen; von hinnen über die Stuben Alben / auff welcher zu oberst ein schönes Wirtshaus / dahin ein starcke Meil; Ferners den Berg herab auff Lancowitz / so ein Herbersteinisch Schloß / sampt einem Franciscaner Closter 1. Meil; von dannen zur Statt Voitsperg / 2. Meilen; von welchem Ort noch 3. Meilen auff Grätz sind. Und solcher Weg wird viel gebraucht. Es ist Judenburg ein schöne / und wolerbaute Statt / so auff 3. Seiten / vor auß gegen der Muer / an einer zimlichen Höhe / und also gar schön liegt. Hat / neben andern 8. Gassen / sonderlich zwo Hauptgassen / die zu beyden Seiten durch die Statt gehen / und durch welche / beederseits der Länge des Platzes / zwo Bächlein stießen: Und ist solcher Platz schön / groß / weit / und lang / darauff jährlich zweymalen / als am H. Aufffarths- und S. Ursula Tag / ein großer Jahr- und Viehmarkt gehalten wird / welcher allezeit 8. Tag (doch der Viehmarkt nur einen Tag) wehret. Der Thor sind fünff / sampt einem Thörlein. Es hat auch ein schön Fürstliches Schloß in der Statt / die Burg genant / allda auch bisweilen eine Fürstliche Hoffhaltung / sonderlich wann es zu Grätz gestorben / gewesen; daran nächst das Franciscaner Closter liegt / also / daß man auß der Burg / durch einen kleinen Gang / oder Galeria, in das Closter / und Kirchen / und auff eine sonderliche Vorkirchen / für die Fürstliche Personen erbaut / kommet. Die Jesuiten haben das Dominicane Closter / sampt etlichen daneben liegenden schönen Häusern / zu einem stattlichen Collegio gemacht / und ein Schul darinn auffgericht. Und sind bis an dieses Collegium hinauff beederseits Adelige Freyhäuser / oder Wohnungen erbauet; und stehet auch in selbiger weiten Gassen / so wol ein Platz möchte genennet werden / der Salzbürgische Kasten. Unter der Herren- und des Adels Häuser ist auch / Herrn Christoph Friede-

richs Zähen / zu Groß Globming / Haus / an der Stattmauer / Zähenburg genant; und gegen über das Wagnisch ansehnlich Haus / oder Pallast; darzwischen S. Martinskirchen / auff einem lustigen Platz ganz frey liegt / in welcher / vor der Religionsänderung / die Evangelischen ihre Geistliche Übungen / und Gottesdienst / gehabt / und verrichtet haben: Der Zeit aber wird solche Kirch des Jahrs ein oder zweymal von dem Statt Pfarrer allhie besungen. Die Pfarrkirche ist ein schönes grosses Gebäu / darinn vornehme Herren / und vom Adel / ihre Epitaphia haben: Wie dann vor diesem ein großer Adel allda gewohnt. Es hat auch ein schönes Spital / zum H. Geist genant / in der Statt; und gleich unter der Statt / bey der Muer / ein schönes Frauen-Closter / S. Clara Ordens. Das Rathhaus ist auch zu sehen. Und hat die Statt selbstn Bass / und Aecht / und wird zum Malefischrecht nur der Ankläger / und Scharff-Richter / von Grätz herauff erfordert / und solches nicht auff öffentlicher Gassen vor dem Rathhaus / wie in andern Stätt gebräuchlich / sondern auff dem Rathhaus / in einer weiten Stuben / dahin man die arme Sünder führet / gehalten. Das Regiment der Statt bestehet bey Burgermeister / Richter / und Rath. Die Land-Stände haben sonsten allhie kein besonders Landhaus / Landshauptmannschaft / und Verordnete / als wie in Ober-Österreich / sondern es wird alles nach Grätz gerichtet. Es hat ferners auch vier schöne Röhkräften / oder springende Brunnen / in der Statt; und gegen obertwehntem Marktstecken Weissenkirchen liegt eine Vorkast / so sich unten gegen der Muer erstreckt / über welchen Fluß da eine Brücke gehet; jenseit deren eine Kirch / und kleines Vorkastlein / sampt etlichen Mühlen / zu sehen. Und ist der ganze Muerboden / oder Judenburger Feld / bis gen Knitelfeld / über die massen ein schöne lustige Gegend / da viel stattliche Schlösser / und Dörffer seynd. Auf Großgünstiger Communication H. S. F. 3. 3. G. 2c. Lazius hält Judenburg für alt / wie lib. 12. Reip. Rom. sect. 6. cap. 4. zu lesen / der von dannen fünff Meilen nach Friesach rechnet; aber sich in dem irret / daß er den Flecken Kobenz / so Er ein oppidulum nennet / sampt dem Feld / auff's nächste bey Judenburg seget. Dann solcher Ort noch weit davon liegt.

### Knitelfeld.

**E**st ein schönes wolerbautes Lands-Fürstliches Stättlein / in Ober-Steier / zwey

Meilen unter Judenburg / und nicht weit von der Muer / gelegen / darinn ein schöne Pfarrkirch /

und Spital zu sehen. Und wird solches durch Richter und Rath regieret. Obgedachter Lazius

nennet das Feld von hier bis an die Muer nach Judenburg / das Aichfeld.

### Leobn/Leubm/Leubenum.

Es ist ein schöne / lustige / und wolgezierte / Neben der Muer gelegen / und Landsfürstliche Statt / da sich allererst recht die Obere Steyer March anfahen solle. Es hat ein Eisen Niederlag allhie / und gehört ein große Graffschafft zu dieser Statt / so etwann eygene Grafen / des Geschlechts von Hohenwart auß Bayern gehabt / die auch die Grafen von Schrobenuhausen sind genant worden / so von denen von Andechs sollen herkommen seyn: Nach welcher Absterben diese Graffschafft / und Statt / Leubm / an Bischoff Conraden von Freysing gefallen / so Egidriden / und Otten / der Grafen von Hohenwart / leiblicher Bruder gewesen / der Anno 1246. dieselbe / um ein starcke Summa Gelds / dem Herzog in Kärdten eygenthumlich verkauft hat; die folgendes / mit dem Land / an das Hauß Oesterreich

kommen / und zum Herzogthum Steyer ist gerechnet worden; wie zwar Hieronymus Megiser in der Kärdterischen Chronick lib. 8. cap. 18. schreibt. Man kan sich aber in der Histori der Bischöffe zu Freysing auch ersehen; und bey der Statt Leuben genugfahnen Bericht hievon einziehen. Zu Anfang des 1292. Jahrs / haben diese Statt der Erzbischoff von Salzburg / und Herzog Otto in Bayern / sampt ihren Hundsgenossen / wider Herzog Albrechten zu Oesterreich / eingenommen / und geplündert. Anno 1646. im Frühling / ist diese Statt halb abgebronnen. Ein Viertelmeil ohngefähr von der Statt liegt das vornehme Adelicke Jungfrauen Closter Gofß / oder Gollente Cœnobium, an der Muer / so ein reiche Abtey ist.

### Marchburg / oder Marpurg.

Es ist auch eine landsfürstliche / aber in Unter-Steyer / auff der Landstrassen nach Sillh / und Laybach / 9. Meilen von Grätz / an der Traa / Drab / oder Dravo, gelegne / und fein erbaute Statt; welche Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 4. cap. 4. der Alten Castra Marcena, oder Mariana, oder Marciana Ammiani Marcellini, zu seyn erachtet / und daß viel alte Sachen allda gefunden werden / sagen thut. Man hat von besagtem Grätz 3. Posten / als 1. gen Wildan / 1. gen Ehrenhausen / (so Eggenbergisch) und die 3. hieher. Hat 2. Schlöffer / eines außser der Statt / Ober-Marpurg genant / so neulich Herrn Veit Sigmunden / Freyherrn von Herberstein / und seinen Erben / gehört hat / denen es Herr Georg Bartholome Kysel / Graff zu Gotschee / 2c. neulich aber kauft haben solle; der sonst vorhin das andere Schloß allhie in der Statt / die Burg genant / sampt denen darzu gehörigen Gütern / gehabt. Welche Burg diese Gerechtigkeit hat / daß die Becken in der Statt ihr Korn in derselben kaffen / und nehmen müssen. Sonsten wird die Statt selbst durch Richter und Rath regiert. Es hat vorhin eigne Grafen allhie gehabt / auß welchen Beckhaidus gewesen / der solchen Ort dem Margrafen Ottocaro III. in Steyer verkauft hat / wie Lazius an obgedachtem Ort / und libro 6. Migrat. Gentium, wie auch Spangenberg im 1. Theil A. d. d. Spiegel lib. 10. cap. 17. fol. 290. schreibt. Der letzte Graff Ulrich von Marchburg solle noch Anno 1240. gelebt haben. Die Herren von Scherffenberg / Herrn zu Landtrost / und Troja / haben sich folgendes um solche Graffschafft angenommen / unter denen Herr Wilhelm von Scherffenberg sie / zu Zeiten Herzog Leopolden zu Oesterreich / verschert / daß die Herzogen diese Graffschafft / sampt der Statt (darumb auch bishero ein stätiger Krieg zwischen den Fürsten / und den besagten von Scherffenberg / jetzt gemeinlich von Schafftenberg genant / als der abgestorbnen Grafen Bettern / gewesen) gar zu sich genommen / und die Söhne in Ober-Oesterreich / und andere Ort /

versehet haben. Anno 1532. im September, seynd die Türcken / in ihrem Abzug von Grätz / hieher kommen / haben da eine Brücken über die Troa gemacht / wie zwar Megiserus schreibt / und seynd wieder auff Griechisch Weissenburg zugezogen / darunter der Käyser Solymann selber gewesen. Nicolaus Ithuanus schreibt lib. 11. rer. Ungar. pag. 183. seqq. daß Er Solymann / nach Belagerung der Statt Gung in Ungarn / vielem Umschweiff / und erlittenen grossen Ungelegenheiten / bey Grätz über die Muer gesetzt / von dannen hieher auff Marpurg vier Meilen oberhalb Pettau gelegen / kommen / und weil es da keine Brücken gehabt / nicht ohne Gefahr / durch die Drab geschwommen / der seinen aber viel erfossen seyen. Von hinnen hat Er gar einen rauhen / und engen Weg / zwischen dem Gebürg / und der Drab / oder Traa / bis zum Dorff Sauritz gehabt / auff welchem kaum einer zu Fuß fortkommen / an vielen Orten / könne; von besagtem Dorff aber / seye Er in die offene / und weite Felder Viniçia, und Varasdin, oder Warasdin, bis nach Ralimia gelangt / und keinen Schaden gethan; auß welchem Schloß / so drey Meilen unter Warasdin gelegen / ohngefähr ein Schuß geschehen / daß davon ein vornehmer Türck geblieben; daher die Janikaren Schloß / und Stättlein angezündet / und schier jederman daselbst umgebracht haben / so sich gewehret. Es seye aber allda Georgius Huktius gefangen / und hinweg geführt worden / der hernach fast alle Morgenländer / bis in Indien / durchreiset / und solcher Käiser Beschreibung hinterlassen habe. Allhie hat sich das Kriegsheer getheilet / und ist der Obrist Vassa Ibrahim, außs Schloß Hebertiam, Crisium, Gudocium, Chasnam, Montem Claudium, Velicam, und endlich auff Zapoliam, Königs Johannis in Ungarn Vaterland / zu kommen / auch friedlich vorüber gezogen: Er / der Kaiser Solymann / aber / hat sich auff die lincke Hand geschlagen / und ist von Ralimia erstlich auff Caponciam, und Veruciam, darnach durch das Land Polega, zwischen den Wassern

Sau/und Drab / in Sirmium gefangt/ und seynd beide Theil deß Kriegsheers fast zu einer Zeit auff Griechisch Weissenburg kommen / und haben hernach schier mitten im Winter Adrianopel erreicht; und nichts denckwürdiges / weilen besagter Zbra-

him den Christen wol gewogen gewesen / und seinen Herren mit Fleiß also herum geführt / (weßwegen Er auch hernach hingerichtet worden) verrichtet.

## Muerau.

Diese Statt liegt in Ober-Steier / gegen dem Erzstift Salzburg/an dem berühmten Wasser der Muer / so / wie oben gemeldt / dieses Land durchfließet / hernach zu Saffon / (welchen Ort Lazius für deß Antonini Aquama hält /) 5 Teutscher Meilen von Pettau/in die Drab fällt / und von derselben in die Thonau geführt wird; wie die Tassen zeichnen / und Theils melden. Nicolaus Ithuanusius, ein Ungar/schreibet lib. 11. ter. Ungar. pag. 183. daß die Mura 7. tausend Schritt unterhalb Pettau/bey dem Stättlein Egrado / in die Drab komme. Philippus Cluverius, in Beschreibung deß Norici. vermerket/ daß diese zwischen den Bergen gelegene Statt Muerau/vor Zeiten ad Pontem geheissen habe/vielleicht darum / weilen da die erste Brücke über die Muer gewesen. Andere aber geben solchen Nahmen der Statt Bruck an der Muer. Es wird Muerau durch besagtes Wasser in zwey Theil abgetheilet / die aber durch unterschiedliche Brücken vereinbart werden / bey deren untersten / und unten an der Statt/ die Ranten darein kompt / so / wie die Mür / ein ungestümmes böses Wasser ist. Es seynd allhie drey Plätz / 7. große / und kleine Thor / und feine Häuser / auch ein schöne Pfarrkirch/ die etwas höher / als die Statt / gelegen: Das prächtige Schloß aber liegt noch höher / auff einem Berglein / und ist gar wol / und von dem jetzigen Herrn dieser Statt/ und Herrschafft/ ganz neu / wie man berichtet / wieder erbauet worden. Gegen über / und jenseit deß Wassers/ sieht man auff einem Berg noch altes Gemäuer von einem andern Schloß / das auff Befehl Königs Ottocari in Böhheim zerbrochen worden / nach dem die Herren Heinrich/ und Otto / Herrn von Liechtenstein / weyland Herren dieser Statt/ bey ihme dem König/ als ob sie / neben anderen Herren / ihne wieder um diese Länder bringen wolten / angegeben worden seynd. Besagte Herren von Liechtenstein / weyland Erb-Marschallen in Kärndten / und Cammerer in Steyer / seynd Anno 1619. mit dem lezten Herrn Ottone von Liechtenstein / so in Kärndten gewohnt/ nummehr ganz abgestorben: Die Statt Muerau aber ist vom Herren Christophen / Herrn von Liechtenstein / seiner Gemahlin/ Frauen Annæ / schon vor vielen Jahren / Schulden halber / überlassen worden / welche gar reich gewesen / und sechs Herren nacheinander / und darunter auch Herrn Carl / Freyherrn von Teuffenbach / und einen Grafen von Ortenburg / ge-

heurahtet/ Anno 1624. in hohem Alter / und bey ihrer Evangelischen Religion beständig/ ohne Kinder / allhie gestorben; nach deme sie diese Statt/ und zugehörige Herrschafft / neben andern mehr Gütern / ihrem lezten Herrn / und Gemahl/ der sie überlebt / nemlich Herrn Georg Ludwigen/ Grafen zu Schwarzenberg / Herrn von Hohen Landsparg / hernach Generalen an den Erabat- und Windischen Gränzen / 2c. vermacht hatte / Anno 1646. diese Welt auch gesegnet hat. Es hat zu Muerau / vor der Religionsänderung / ein gute Schul gehabt / deren Rector M. Wolfgangus Pensoldus, ein Meißner / gewesen / so gelehrte Leut gezogen / und scharffe disciplin gehalten / welche aber Anno 1600. auß Erzherzoglichem Befehl / abgestellt worden ist. Es seynd neben andern / von hier bürtig gewesen / Doctor Nicolaus Kersbaumer/ Martinus Gall/ ein guter Jurist/ und Johannes Braslicanus, ein feiner Poet / und Musicus.

In der gedachten Herrschafft/ und Landgericht/ und ein Meil von der Statt Muerau / liegt das Dorff Ranten / auff der Landstrassen nach dem Salzburger Land / daselbst eine vornehme Pfarrkirchen / deren Geistliche Inspection sich weit / und biß an die Salzburgische Gränzen / erstreckt; daher / als der Ort noch der Augspurgischen Confession zugethan gewesen / der Pfarrer allhie allwegen 2. Diaconos, einen bey sich / und den andern zu Schöder/ gehalten: Aber jetzt soll es der Römisch-Catholische Pfarrer / wie man berichtet / alles allein versehen / und die Einkommen haben. Der Pfarrhoff liegt auff einer zimlichen Höhe / bey der Kirchen: Besser hinab ist das Schloß / so vorhin den Herren Egartnern gehört/ der Zeit aber/ sampt der schönen Mühl / deß Herrn Landsberwersen in Steyer / Herrn von Rienberg / Freyherrn / seeligen Erben/ zuständig seyn solle. Es hat da/ vor diesem / 2. Wirtshäuser gehabt / und vielleicht noch / bey deren untern das oben bey Muerau gedachte Wasser / die Ranten / davon dieser Ort den Nahmen / lauffen thut. Und allhie ist deß Itinerarii Germania Nov. antiquæ, dessen in diesem Buch unterweilen Meldung geschicht; wie auch gegenwärtigen Wercks Autor. Martinus Zeiller / den 7. 17. Aprilis Anno 1589. gebohren worden/ der sich etwann von Muerau / weilen seine liebe Eltern selige daselbst verburgert gewesen / und zwey Häuser da gehabt haben/ genant / und geschrieben hat.

## Pettau.

Es ist ein alte Römische Statt/ so vor Zeiten Pætovium, Petavio, und Pætovio, genant worden. Die Winden / oder Sclaven / deren es gar viel um diese Statt gibt / heißen sie Duji. Von ihren Antiquitäten ist Lazi-

us fol. 161. 482. seq. 489. 541. 559. 593. 595. Reip. Romanæ zu lesen. Sie liegt in der Untern-Steier March / 4. guter Meil Wegs unterhalb Racker-spurg / an dem berühmten Wasser Draa / oder Drab / Dravo. so weyland der Römer terminus gewesen.

gewesen. Von Theils der Alten wird diese Statt zum Norico, vom Ptolemæo aber zum Obern-Pannonien gerechnet; so vor 1300. etlich weniger Jahren / ein Bistum gehabt hat. Ist nicht sonderlich groß / auch nicht zum schönsten gebaut. Hat 2. Clöster / deren das Obere den Dominicanern gehörig / in welcher Kirch die Herren von Stubenberg ihr stattliche Begräbnuß / und ein Freyhauß in der Statt haben / darzu zünlich viel Unterthanen / und Gerechtigkeiten / gehören / so Salzburgisch Lehen; davon man auch vor diesem die Steuer nach Salzburg zu geben gehabt hat. Und solle bey besagtem Begräbnuß ein Exempel von einem Hunde zu sehen seyn / so zu seinem Herren ins Grab gesprungen ist. In dem untern Clöster seynd Minoriten. Es hat auch da ein feine Pfarrkirch / Item / ein Spitalkirch / und außser der Statt ein Capuciner Clöster. Das Amphthaus in der Statt gehört zum Schloß; sie aber die Statt wird durch Richter / und Rath / regiert / und hat der Richter Acht und Bann / und seinen ehngnen Nachoder Scharff-Richter. Obgedachter Woltg. Lazius schreibt lib. 12. Reip. Rom. lect. 4. cap. 1. daß / nach Abgang des Bistums allhie / mit der Zeit / sich um diese Statt gerissen hätten / der König in Ungarn / so sie zu dem Herzogthum Sagrabien ziehen wollen; der Erzbischoff von Salzburg; und die Fürsten in Steyer. König Ottocarum auß Böheim / und Herzog in Steyer / habe / durch die Seinige / Graff Stephan von Sagrabien / der sie eingenommen / und im Nahmen der König in Ungarn besessen / von dannen verjagt; dem König Bela auß Ungarn zu Hülf kommen / und Pettau hart belagert; habe aber / wegen des Päbstlichen Banns / die Statt dem Erzbischoff zu Salzburg überlassen / welcher einen Vertrag mit den Steyrischen Fürsten auffgericht / zwar die meiste Gerechtigkeit in der Statt behalten / aber sich des Landes herum / und der Auflagen / begeben: Zu welchen die dritte Herren / nemlich die Herren von Pettau genant / auß dem Stubergischen Geschlecht / kommen; welche das Schloß allhie / mit gewisser Jurisdiction; Item / Wurmberg / Weiterfeld / Beistriz / Käfersperg / Anckenstein / Fridau / Erenhausen / Weinburg / Weineck und Gleichenberg / besessen / und des Herzogthums Steyer Marschallen; gleich wie ihre Bettern / die andern von Stubenberg / welche Kapfenberg / und Mureck / hatten / Schencken des Landes gewest seyn. Als der letzte Herr von Pettau / Friedrich der Dritte / Anno 1443. gestorben / so hab ihn Kaiser Friederich der III. (al. IV.) damals Herzog in Steyer / geerbt; wiewol Er auch dem Grafen von Schaumburg / und Hansen von Iberstorff / so des gemeldten letzten Herren Tochter geheurater / etwas davon überlassen. Es haben auch die Herren von Stubenberg einen Theil bekommen. Und dieses sager Lazius. Ferners / so schreibet Hieronymus Megiser / in der Kärndterischen Chronic / fol. 662. seq. daß Kaiser Otto der Ander / dem Erzbischoff zu Salzburg / die Kirchen zu Pettau / mit sampt zweyen Theilen / derselben Statt / der Maut / und allen seinen Zugehörungen / bestättiget hätte. Und am 1261. Blat meldet er / daß der Erzbischoff Leonhart von Keutschach zu Salzburg / der Anno 1519. gestorben / das Königliche Schloß / und Statt Pet-

tau / so in dem Hungarischen Krieg / mit dem König Mathia geführt / (der diese Statt Anno 1480. eingenommen) auß Erzbischoffs Bernharts Thorheit / in des Kaiser Friedrichs / und seines Sohns Maximilian, Gewalt kommen war / wieder zum Stiff / mit 20. tausend Thalern / ohne die Verehr- und Zehrung / gelöst habe: Welches auch 1601. Metrop. Salisburgensis Hundii, fol. 32. bestättiget wird; wiewol daselbst an der Thalerstatt / Gülden gefest seynd. In der Kärndterischen Landshandfest aber (auff welche mehr / als auff andere Scribenten / zu sehen) stehet es also: Was aber die Statt Pettau / und derselben Bann / und Maleßigkeit betrifft / dieweil gemeldt Pettau / vom Kaiser Maximiliano I. dem Stiff Salzburg / auff einen Widerkauff zugestellt / so soll / so lang sie bey dem Stiff Salzburg unwiderkaufft bleibt / ein Erzbischoff zu Salzburg den Bann und Acht über Pettau / durch jeden derselben angehenden Bixdom zu Leibnis / als oft es zum Fall kömmt / von den Herzogen in Steyer zu Lehen nehmen / und empfangen / und alsdann / nach Ordnung des Landes / durch einen Statrichter zu Pettau damit handeln / und richten / 2c. Wann aber diese Statt wieder gelöst worden / das findet sich noch zur Zeit in den verhandenen Schrifften nicht; aber das wol / daß sie nicht mehr / wie vor diesem / in der Salzburgischen Stätte Verzeichnuß stehet / sondern jetzt unter die Landsfürstliche Statt in Steyer gerechnet wird / wiewol das Erzstiff Salzburg noch etwas Gerechtigkeit / sonderlich in Geislichen Sachen / allda haben solle: Gehört auch das Schloß / als ein Pfandschilling / dem Grafen von Tanhausen. Auf den obgedachten Marschallen von Pettau ist einer / Nahmens Friederich / dem Kaiser Rudolpho I. mit tausend auferlesenen Steyrischen Pferden / wider König Ottocarum zu Böheim / zu Hülf kommen. Vorhero / hat Maggraff Ottocarum III. in Steyer / die Ungarn einmals / bey Pettau / hart geschlagen. Und dann so schreibet Nicolaus Ithuanus lib. 1. recum Ungar. pag. 7. daß Jacobus Siculus, den König Matthias I. in Ungarn / über Racospurg / Pettau / und Land Steyer / so er ihme unterworfen / gesetzt / zum K. Maximilian / nach des besagten Königs Tode / gefallen / und deswegen die zwen Schlößer Ormosd / und Borlin in gedachtem Lande / sampt ihrer Herrschafft / bekommen habe. So sehe auch Christoph Frangepan / Graff zu Segnia, Veglia, und Modrusia, so viel Schlößer und Leute / in Dalmatia, und Illyrico gehabt / auff seine / des K. Maximilian / Seiten getretten. Obgemeldter Lazius schreibet / daß man von hinten nacher Crain / über das Gebürg / der Vogel genant / wo das Schloß Königsberg ligt / so man wolke / raißen könne / und daß nicht weit von Pettau das Schloß / und der Flecken Monsburg / oder Manspurg liege.



## Kain.

Dieses Stättlein/in Unter-Steier disseits  
des berühmten Flusses Sau / oder Savi,  
(so die Gränzen zwischen Steyer / und  
Crain machet/) und an solchem Wasser gelegen /  
ist ein landsfürstlich Steyrisch Cammergut; das  
Schloß aber ist vom Erzherzog Carolo zu Vester-  
reich/ dem Herren Frantz Gallen von Gallenstein/  
samt selbiger ansehnlichen Herrschafft/ doch aus-  
ser des gemeldten Stättleins / eygenthümlich ver-  
kauft worden. Und weil Er/ Herr Gall/ keine  
Sohn verlassen / so ist diß Schloß / und Herr-  
schafft / an den Weibsstammen gefallen / und  
folgende an Herrn Frangapan / Grafen von Zer-  
sis/ Obristen der Erabatyschen / und Meergrän-  
zen / und Hauptmann der Vestung Carlstatt/  
käufflichen Kommen / der es jetzt hat: Wiewol in  
dem neulichen Anno 1640. geweyten Erbvidem  
solch Schloß sehr grossen Schaden gelitten / so  
auch dem Stättlein begegnet / welches dardurch  
auch zugleich fast aller seiner Ringmauren berau-

bet worden ist; so man aber / sonders Zweiffels/  
wieder zu repariren / ihme stark angelegen seyn las-  
sen wird; weilen / wann Petrinia, Siseck an der  
Eulp / und Ugram im Windischen Land / der  
Türck (dafür Gott gnädiglich seye) erobern sol-  
te / solches Schloß / und Stättlein Kain / ein  
Gränzhauß wurde; darzu es aber nicht erbaut/  
und versehen ist. Was Hieronymum Megiserum  
in der Kärndterischen Chronic fol. 1202. bewogen  
haben mag / daß er dieses Kain zum Windischen  
Land referirt, und dem Erzstift Salzburg zuge-  
eygnet hat / dabey Anno 1475. die Schlacht mit  
den Türcken geschehen / und sie/ die Türcken/ ob-  
gesieget haben/ das Können wir nicht wissen. In  
dem Bruckerischen Libell / zu obbeschriebenem  
Bruck an der Muer Anno 1519. auffgerichtet/ wird  
solches Kain/ allda selbiges mal ein Hauptmann-  
schafft gewesen/ außdrücklich zum Land Steyer  
gezogen; wie es sich dann auch nicht an-  
derst befinden thut.

## Kakerspurg/ Racospurgum.

Diese Unter-Steyrisch Lands-Fürstliche  
Statt wird von den Alten Rachtanum,  
und von den Windischen Radcony ge-  
nant. Ist eine auß den fürnehmsten Stätten im  
Land Steyer/ und zwar eine Vormauer wider die  
Türcken / so offmals biß dahin gestreift haben.  
Ligt acht Meil Wegs unter Grätz / an dem  
Hauptfluß der Muer / welches Wasser bißweilen  
allda an den Wällen / so um die Statt herum  
seynd/ grossen Schaden thut. Sie ist seyn wieder  
erbaut worden / nach dem sie Anno 1607. durch  
Feuer/ Schaden gelitten; aber Anno 1638. den  
7. Maji. ist sie wieder/ biß auff 3. Häuser/ und zwo  
Kirchen/ abgebronnen. Und obwohl/ weilen die  
Häuser meistentheils von Steinwerck/ sie wieder  
erbaut worden; so ist aber dieselbe Anno 1645.  
als die meiste Leute im Weinlesen/ auß der Statt/  
waren/ fast ganz wieder / wie man auß Wien ge-  
schrieben / abgebronnen. Die hochlöbliche Stey-  
rische Stände haben allhie ein Zeug- und Provi-  
anthaus. Auß dem Lande herum redet man alles  
Windisch; aber in der Statt Teutsch. Hat ein-  
nen gewaltigen guten Weinwachs weit und breit  
um die Statt; und haben die Inwohner ein Pri-  
vilegium, daß sie von S. Michaels Tag an / biß  
auff S. Catharinen/ in ihrem Gau/ und Bauer-  
schafft/ bey ihnen gelegen / allein den Most- und  
Weinkauß haben sollen: Aber darnach mag je-  
derman in demselben Gau Wein kauffen / ohne  
der von Kakerspurg / und männiglichs Irrung/  
und Hindernuß / wie in der Landhandvest in  
Steyer fol. 22. b. stehet. Herzog Ernst von Oe-  
sterreich hat Anno 1418. die Türcken / als sie das  
erstmal ins Land Steyer gefallen waren / allhie

geschlagen / wie Megiserus schreibt. Anno 1480.  
nahm diese Statt König Matthias auß Ungarn  
ein. Siehe oben Pettau/ Anno 1600. Als Cani-  
sa verlohren wurde / ist der Herzog von Mercœur  
von dannen / als Er dieselbige Vestung nicht ent-  
setzen kunte / auß Mangel Proviants/ fur sein Per-  
son erstlich hieber / hernach durch die Thäler des  
Obern Lindua / und das Stättlein S. Gotthard/  
nach Sabaria, und von dar gen Wien/ kommen.  
Anno 1605. seynd die Heyducken/ in dem Bos-  
cayschen Auffstand/ biß hieber / und weiter gestreift:  
Ja sie haben auch / neben den Tartarn / auß einem  
Hinderhalt / solche Statt zu erobern vermeynt / ist  
ihnen aber nicht angangen. Hieronymus Orte-  
lius schreibt hiewon also: Anno 1605. den 15. O-  
ctobris, haben die Rebellen/ mit ihrem Obersten/  
Nemethi Georgen/ in den Steyrischen Gränzen/  
welche sie samt der Herrschafft Schleimung/ weit  
und breit / mit Durchstreiffen / und Verheerung  
des lands/ erschrockliche Einfall gethan / wie auch  
den 18. Octobris, oberhalb Kakerspurg/ den Ilzer  
Boden/ im hinab räisen / von Feldbach / biß auff  
S. Gotthartsberg/ den Raaber Boden/ alles ver-  
heeret / die Traidmühlen mit Rauben/ und Bren-  
nen verwüßt/ 2c. Ithuanusius aber sagt also : In Sty-  
riam Haidones ultra Racospurgum excurrunt, For-  
stenfeldam, Feldpachum, ac Lotombergum us-  
que. Ehe sie Landsfürstlich worden / solte sie den  
Herren von Wildan gehört haben. Hat ein  
Schloß / so außserhalb der Statt auff einem sandi-  
gen Berg liegt / auch daher nicht sonders fest / und/  
samt der Herrschafft / dem Herren Fürsten von  
Eggenberg / als ein Pfandschilling/ der Zeit  
zuständig ist.

## Rotemann/ Rotenmanium.

Dieses ist auch eine Landsfürstliche/ aber in  
Ober-Steier / im Paltenthal / 8. Meil  
Oberhalb Leubm / und sieben unterhalb  
Schlädming/ gelegene Statt. Wolkgangus La-

zius vermeynt lib. 12. Reip. Rom. sect. 6. cap. 7.  
daß des Antonini Montana castra der Statt Rot-  
tenmann nicht uneben zugeeygnet werden kön-  
nen / daselbsten auch alte Schrifften verhanden  
seyen /

seyen / und das nächste Thal / sampt dem Closter / noch ad montem, und ins gemein Abmünd / genant werde. Auß dem Lateinischen Wort hätten die groben Leute erslich / nach ihrer Sprach / und von dem rothen Berg / rotenmon gemacht / so der eygentliche dieser Statt Nahmens Ursprung seye; daselbst auch der Kotbach / oder rubeus rivus, heutigs Tags Kappach genant werde. Und seye nahend Kottenmann / auff dem Berg Peczen / so Caput Rolandi geheissen werde / ein Römische Schrift. Und dieses sagt Lazius. Andere berichten / daß das Wasser allhie Palten heisse. Conradus Erzbischoff zu Salzburg / der Anno 1312. gestorben / hat in dem Krieg / den Er mit Herzog Albrechten zu Oesterreich geführt / Anno 1291. wie

Gerardus de Roo sagt / oder zu Anfang des 1292. Jahrs / wie Brunnerus in der Bayrischen Chronie will / diese Statt eingenommen.

Ausserhalb dieses feines Orts / war vor Jahren der Lutherischen Kirche / über welche sich die Herren Reformatores Anno 1599. auß sonderbarem Eifer / also erzörnet / daß sie dieselbe in den Brand gesteckt / und die Mauren mit Pulver zersprengt haben. Ist der Herren Hoffmann Freyherrn / gewesen / denen auch das auff einem hohen Berg / nahend der Statt / gelegne Schloß Strechau gehöret / so folgends ums Jahr 1629. der Herr Prälat zu Abmont gekauft hat.

## Veistritz / Feistritz.

Dieses Landsfürstliche Stättlein / so / wie auch das Wasser / daran es lieget / von den Windischen Bistricen genant wird / liegt in Unter-Steier / zwölff Meilen von Grätz / und drey vß Marchburg / auf der Landstrassen nach Cilly / und Laybach; und wird durch Richter /

und Rath regiert. Ist schlecht gebaut / und wenig Lusts allda. Das Schloß / und Herrschaft darzu gehörig / ist absonderlich / und Herren Friederich Bettern / Freyherrn / seligen Erben eygenthumlich zuständig.

## Voitsperg.

Dieses Landsfürstlich Stättlein liegt drey Meil Wegs von Grätz / an der Raynach / darein da ein anders Wasser / so Theils Grades / Theils Crembs nennen / kompt / nahend dem Schloß Raynach / davon ein vornehmes Freyherrn Geschlecht den Nahmen führet: Deme auch / und vielleicht noch / das über einem Berg von der Statt hinüber gelegne Schloß Leonroth gehöret hat. Es ist Voitsberg ein gar altes Wesen / wie solches auch die alte Schrifften / nach Anzeig des Lazii lib. 12. Reipublicæ Roman. sect. 6. cap. 4. bezeugen / und solle solches Stättlein zu der

Römer Zeiten / wie Theils wollen / Vianna geheissen haben / die älteste Statt in Steyer / und etwan des Landes Haupt gewesen seyn / ehe sie Grätz an Herrlichkeit / und Ansehen / überstiegen hat. Ist der Zeit von geringen Gebäuen.

Zwischen ihr / und besagter Haupt-Statt Grätz aber etwas auff der Seiten / liegt das Bad Dobel / oder Dobra / in gemein Dobelsbad genant / welches man wärmen muß. Hat einen starcken Ursprung / und etliche dabey erbaute Häuser für die Badgäste / sampt einem Wirtshause.

## Windisch-Grätz.

In Landsfürstliche in Unter-Steier / und acht Meilen von Cilly / nahend Kärndten / gelegene Statt / so Lazius lib. 12. Reipubl. Roman. sect. 4. cap. 4. für des Prolemæi Vinudria hält / und daß noch alte Sachen allhie zu finden seyen / saget. Von dem jetzigen Nahmen siehe oben Grätz. Es hat allda kein Schloß / aber auferhalb nahend liegt das Schloß Gradisch auff einem Berg / so einem Landherren gehörig / und ein Viertel Meil davon in der Ebne ist das Schloß Lehen / den Herren Leyssern zuständig. Das Wasserlein Grätz kompt bey dieser Statt in ein anders / die beede hernach in die Nis lauffen / und unter Erburg / bey Puchenstein / in die Eraa fallen. Anno 1473. kamen auch die Türcken hieher auff Windischgrätz. Hieronymus Megiser vermeynt / in der Kärndterischen Chronie / am 90. Blat / daß die Japodes, oder Jaunthaler / und zwar die Atupeni, Auersperg / nicht weit von Laybach; die Monetii Mansperg gegen Kärndten gelegen; die Metulli Trojam, gegen der Graffschaft Cilly / in Medlinger (oder Mednic) oder Medniger Thal / und endlich die Vendi dieses Win-

disch-Grätz werden aufferbauet haben: Wie dann auch jetzt von Windisch-Grätz anzurechnen / das Thal / neben dem Wasser der Kancker / gegen Monsperg zu / das Jaunthal / das ist / der Japoden Thal / und unten bey dem Berg Capell / der Crain und Kärndten absondert / die Appenau; das ander Thal aber / nicht weit von dem hohen Gebürg der Japoden gelegen / von welchem man auß Crayngen Wippach komme / das Dorff genant die Alben / bey den Alten für Albia geachtet / die Nahmen bekommen haben. Besagtes Troja werde für der Japoden fürnehmste Statt gehalten / seye auff 2. lustigen Waldechten Bühel gebauet gewesen / welche ein mittelmässiges Thal unterschieden / und vom Kaiser Augusto, ums Jahr vor der Geburt Christi 11. erobert worden. Und dieses sagt Megiserus. Johan. Melchior Maderus in der Vorrede seines Büchleins / Equestris, oder de arte Equitandi, titulirt, nennet die Japodes, oder Japyges, auch Jauntaller / jetzt Trainet / und sagt / sie haben vier Städte gehabt / Mecullum, Auruonum (deren von Auersperg altväterliches Hause) Monetium, von damen das Manspergische /

Denen Wohl Edlen Gestren-  
gen vnd Besten H. R. Herren  
der Innerbergischen Haupt-  
Eysen- vnd Stahel Hand-  
lungs Gwerckschafft.  
Dedicirt vnd offerirt von  
Matth. Merian.



Der weit berühmte Markt vnd Bergweck  
Eysenartz im Serbogtum Steyer.

- |                                      |                                  |
|--------------------------------------|----------------------------------|
| 1. S. Oswaldi Pfarckch.              | 9. Der Gwerckschafft Arckhalben. |
| 2. Unser lieben Frau Capel.          | 10. Die Plätzlein.               |
| 3. Kay. Cammer hof.                  | 11. Kay. Vorst hause.            |
| 4. Des Reht hause.                   | 12. Der Geyer egg.               |
| 5. Spital.                           | 13. Der Gwerckschafft hammer.    |
| 6. Der Compagnie hause.              | 14. Der Newberg.                 |
| 7. Der Gwerckschafft getraid kaffen. | 15. Die Leuitzen.                |
| 8. Der Gwerckschafft hause.          | 16. Die Sendbruck.               |



Die Seemauern.

Der Pfaffenstein.

Der Polster.

Der Arktberg.

Der Reichenstein.

Der Lutz.



gische / und Vendam. darauf die von Windisch-Gräß / herkommen. Man sehe aber auch Lazium, welcher dieses Troja, oder Meculli, (dessen Lager Appianus Alexandrinus in Illyr. wol beschreibet) in seinem grossen Werck de Republica Romana, &c. unterschiedlich / und insonderheit lib. 12. Sect. 4. cap. 7. gedencet / solchen Ort noch zu der Grafschafft Eilly ziehet / und sagt / daß wir Teutsche als les wüste und zerstörte Trojas nennen; auch fol. 161. und 575. ein alte Schrift allda setzet; wie dann auch an den herum gelegenen Orten / als zu S. Peter / Neukirchen / Sachsenfeld / Saaneck / (ein Meil von Troja / und zwey von Eilly gelegen)

und Granicz / allenthalben Antiquitäten noch zu seiner Zeit zu finden gewesen. Siehe auch das Itinerarium Germaniæ, oder Rißbuch durch Teutschland / von dem jetzigen Troja / und dem Trojaner-Berg / wo solche / nach der Leute heutigen Bericht / gelegen seyen / im ersten Theil / am funffzehenden Capitel / und 332. Blat. Was aber obbesagtes Alben anbelangt / so schreibet gemeldter Lazius, in dem gedachten Buch / am 998. Blat / daß der Alten Albius mons noch übrig seye / und ins gemein das Craingebürg / die Alben Idrie genant werde / da man Quecksilber grabe.

## Anhang.

Dieses seynd nun die Steyerische Stätte / und Stättlein. Weiln aber in dem Lande auch viel schöne / und stattliche Clöster / und Marcktflecken zu finden / deren Theils etwan auch Stätte vor Zeiten sollen geweest seyn: Als wollen wir die fürnehmste derselben / so uns zwar wissend / auch kühlich allhie mit einbringen. Nämlich Erstlich

Admont / ein stattliches reiches Clöster zu S. Blasio, in Ober-Steयर / bey zwey Meilen von Rotenmann / vom Erzbischoff Gebhardo zu Salzburg Anno 1074. durch Antrieb / und Hülf / Frauen Hemmz, Graf Wilhelms zu Griefach / und Zeltsbach Wittib / gestiftet / der auch Anno 1088. wie in gleichem des vertriebenen Königs Salomons in Ungarn Mutter / und Gemahlin / allhie begraben worden. Im Jahr 1297. ist allhie einer / Mahmens Engelbertus, Abbt worden / der etliche Bücher / und darunter eines de Orta & sine Romani Imp. geschrieben hat / so in der ansehnlichen Bibliothec dieses Clösters / wie wir uns sagen lassen / auffbehalten werden sollen. Er hat sich / des Studierens halber / viel bey S. Egidio, in dem Dorff Janspach / 2. Meilen von dem Clöster / innerhalb des höchsten Steyerischen Gebürgs gelegen / auffgehalten. Es ist bey dem gedachten Clöster auch ein Marcktfleck.

Altenmarckt / in Ober-Steयर / ein feiner Marckt / allda bald aufferhalb desselben / bey einer Brücke / sich das Land Steyer / und Oesterreich ob der Enß / scheiden.

Ausssee / in gleichem in Ober-Steयर / und gegen besagtem Ober-Oesterreich gelegen / ein schöner Marcktfleck / und Fürstlich Cammergut / allda der Landsfürst in Steयर / wegen der Haalfiatt / und Salsiedens / seinen Bisdom / und Amptleute hat; weiln dieses Ausssee das Land Steyerisch Haupt-Salz-Ort ist; davon gleichsam das ganze Land mit Sals versehen wird.

Eisenärzt / oder vielmehr Eisen-Erz / ein schöner Fürstlicher grosser Marckt / auch in Ober-Steयर: daherum die Eisengruben seynd / auß welchem viel Ort mit Eisen / und wie einer schreibt / ganz Teutschland mit Staal kan versehen werden; davon ein sonderbar Gesang / oder Berg-

reyn / verhanden / so Anno 1588. von Sigismund Ganstingl gemacht worden ist. In der Pfarrkirchen allhie im Eisenärzt / so einem vesten mit Quaderstücken wolgebauten Castell gleich siehet / und bey S. Oswald genant wird / siehet auff der linken Hand / bey dem vordern hohen Altar / nachfolgende Schrift: Dis löblich / edl- / und weitberühmte Erb-Bergwerck / des Innerbergerischen Eysensteins / ist erfunden worden / nach Christi Geburt / im 712. Jahr / und deme zu steter Gedächtnus / diese Renovation Anno 1632. gestelle / als seiner Erfindung 920. Jahr / Gott seye für seine reiche Gnad und Gab / ewig Lob / Ehr / Preis / und Dank gesagt / Amen. Einer berichtet auch hievon nachgehendes / im Jahr 1645. überschicket: Obbemeldtes Eisenbergwerck ist continuè, ohne allen verspürenden Abgang / oder Vermanglung des Arzts / noch weniger Verspürung / daß solcher Berg abnehme / oder kleiner werd / bearbeitet / und auß solchem Berg viel hundert Centner Arzt / täglich / Theils auß der Nieder mit Rosszügen / Theils aber wegen des scharffen Gebürgs / durch die darzu verordnete Sackzieher (welches ein blutharte Arbeit ist) von der Höhe gebracht würden. Gleich unten an diesem Arztberg ist ein Kaiserlicher Marcktfleck / das Eisenärzt genant / so sonst Kaiserliche / und landsfürstliche Statt-Freyheiten / und ein weites Landgericht hat; auch mit einem Jahrmarckt / welcher jederzeit am Sonntag nach Oswaldi / mit aufgestecktem Freyhahnen / gehalten wird / versehen ist; allda durch Feuer- und Schmolts-Ofen / so Radwerck genant werden / deren in allem neunzehn seynd / von einem kleinen Wasser / der Arztbach / und Trafangbach / so ineinander stieszen / getrieben / erstlich das Arzt abgepläht / und geschmelzt wird; so dann sie die Herren Gwercken / wann es zusammen geflossen ist / rauhe Maß / oder halb Maß Eisen nehmen / in Form wie ein halber-oder auch ein Viertel eines gemeinen Mühlsteins / 2c. Wie nun das Arzt im Berg gewonnen / von denen Plahaufkleuten geschmolzt / und gearbeitet / sonderlich wie auß Bergmannnisch / jede Arbeit recht und ordentlich genant werde / das ist auß dem obangezogenem Gesang / oder Bergreim / mit mehrern zuvernehmen.



Diese Bearbeitung des so edlen kostbarn Bergwercks erhält jährlich viel hundert Berg-Mahausleut/ und andere Arbeiter/ darzu jährlich ein grosse Quantität von Weisz/ Korn/ Habern/ Schmalz/ Speck/ Schmer/ Leder/ Leinwand/ und anderen Bergwercks Notturfftten/ neben einer mächtigen Verlag in Geld auffgehet/ wie nicht weniger zur Herbringung des Arzts/ und Kols/ ein grosse Menge Kofs/ und die darauff bedürfftige Futterey vonnöthen hat. Und ist dieses Bergwerck/ von Anfang seiner Erfindung/ bis auff das ein tausend sechshundert fünf und zwanzigste Jahr/ durch die besagte Herren Ouercken/ oder neunzehnen Radtmeister/ im Eisenarkt besritten/ und gearbeitet worden. Hernach in bemeldtem ein tausend sechshundert und fünf und zwanzigsten Jahr/ haben Ihr Kaiserl. Majest. Ferdinandus Secundus, &c. auf beweglichen Ursachen/ und Motiven, diese 19. Radtwerck im Eisen Arkt/ sampt denen Hammermeistern in Steyer/ und Oesterreich/ und der Verlag Statt Steyer/ in ein Corpus zusammen gezogen/ mit ansehnlichen und unterschiedlichen Privilegien begabet/ und alsdann/ die innerbergerische Haupt-Ouerckschafft der Staal- und Eisenhandlung in Oesterreich und Steyer/ &c. inticulirt und creiert. Zu dessen nachgesetzten Obrigkeit/ ist/ wie vor diesem bey denen Radtmeistern/ ein Landsfürstlicher Amptmann gewesen/ jetzt aber ein Kaiserlicher Cammergraff/ und Kaiserlicher Berg-Richter verordnet/ und fürgestellt worden. Der barmherzige Gott erhalte diese seine edle Gab/ segenreiches Kleinod/ und Eisen Bergwerck/ dergleichen in ganz Europa nicht zu finden ist/ wovon so viel tausend Menschen/ Reich/ und Arm/ ihr Nahrungs-Wittel suchen/ und haben/ nach seinem Göttlichen Willen/ langwirig/ Amen. Bis hieher der gedachte Bericht.

**Fronleiten** / ein schöner Landsfürstlicher Märcktleck/ drey Meilen oberhalb Grätz/ in Unter-Steयर/ und bey der Muer gelegen.

**S. Gallen** / ein Märckt / zum obgedachten Closter Admont in Ober-Steयर gehörig/ so sonst auch ein Schloß/ Gallenstein genant/ wie wir berichtet werden/ hat.

**Gnäs** / ein Märcktleck in Unter-Steयर / zwischen den Bergen/ gegen Ungarn/ und nahend dem ansehnlichen Berg-Closter Straden / und 2. Meilen von Veldbach/ gelegen.

**Gonnawitz** / von den Windischen Gonnizza genant/ ein Märcktleck auff der Landstrassen nach Crain/ 2. Meilen von Beistriz/ und drey von Eilly/ und in selbiger Unter-Steयरischen Graffschafft gelegen. Hat ein hohes Berg-Schloß/ davon sich die Herren Grafen von Zättenbach schreiben/ denen auch dieser Ort/ sampt der ganzen Herrschafft/ gehörig ist. Gleich oberhalb des Märckts ist das Schloß Trübenegg/ so etwann der Herren ditz Nahmens/ so nunmehr abgestorben/ Stammhaus gewesen/ so jetzt auch Zättenbachisch/ als durch Rauff an Gonnawitz gelangt. Und ist die verwittebte Frau Gräfin von Zättenbach/ zu besagtem Gonnawitz/ die Letzte des gedachten Geschlechts von Trübenegg; bey welchem Schloß eine Brunquell/ auf welcher ein Bach gleiches Nahmens kompt/ der durch den Schloßhoff/ und den Märcktlecken laufft/ und stättig in einer

Größe bleiben/ des Winters warm/ und des Sommers kalt seyn solle. Anno 1473. ist der Türk bis auff Gonnawitz kommen. Anno 1515. hat sich die Bauren Auffruhr in Steyer allhie angefangen; von dannen sie in Kärndten/ Salzburgisch Bistum/ und an andere Ort mehr/ kommen ist/ wie Megiserus in der Kärndterischen Chronic berichtet.

**Grobming** / ein Märcktleck in Ober-Steयर/ zwo Meil unter Schlaming/ und zwo Meil oberhalb des Braunfalkischen schönen und besten Schlosses Neuhaus/ da über der Engß das auch schöne Schloß Falckenburg/ so ingleichem dem Herrn Braunfalken/ &c. noch zur Zeit gehörig seyn solle/ gelegen. Es ist hierum ein schön- und getraidreiches Land. Wolffgangus Laz us lib. 12. Republicæ Roman. sect. 6. cap. 8. schreibet/ daß des nächsten Thals/ bey Neumareckt/ ein wenig oberhalb Schlaming/ gelegen/ nahme/ im Diensten/ sich zu des Antonini Sabatina reime/ deren überbliebenes Er besagtes Neumareckt zu seyn erachte. Also seye bey Grobming/ oder Gabromago, an denselben Grängen gelegnem grossen Dorff/ ein grosses Feld/ so sich bis in das Salzburger Land erstreckt/ und zu dem Römischen Nahmen/ wann die erste 2. Sylben hinweg gethan werden/ nahe: Die Inwohner nennens im Matricz.

**Hobeneck** / ein Märcktleck/ ein Meil Wegß von Eilly/ und in selbiger Graffschafft gelegen/ so/ vor der im Land vorgenommenen Religionsänderung/ den Herrn von Welß/ Freyherrn gehört hat.

**Kapfenberg** / ein Märcktlein/ sampt einem ansehnlichen Bergschloß/ Herren Wolfßen/ Herrn von Stubenberg gehörig/ und ein halbe Meil von der Statt Brugg an der Muer gelegen. Ist in dem Steयरischen Krieg Anno 1291. bekant worden/ da dieser Ort allbereit Stubenbergisch gewesen/ wie bey Gerhard, de Roo (der ihn Kapfenberg nennet) lib. 2. fol. 53. zu lesen. Und vermeynt Lazius lib. 12. Reipubl. Roman. cap. 8. sect. 3. daß noch allhie/ und zu Kapstein/ Anzeigen von der Scordiscorum Statt Capeduno übrig seyen.

**Kienberg** / ein Landsfürstlicher Märckt/ am Wasser Mörk/ im Mörk- oder Wuertthal/ auff der Wienerischen Landstrassen/ und 3. Meilen von besagter Statt Brugg/ gelegen.

**S. Lamprecht** / ein herrlich gewaltiges Closter in Ober-Steयर/ von welchem besagter Lazius sect. 6. cap. 4. zu lesen; welcher auch meldet/ daß diesem Closter Dragmimel/ Eppenstein/ und Vselang/ gehörig seyen. Ist Anno 1170. erbauet worden.

**Leibnitz** / ein schöner Märcktleck/ nahend der Muer/ zwischen Wildan/ und Wuereck/ in Unter-Steयर/ in der Ebne/ und darob das Schloß Seccau (darinn ein Antiquität/ von welcher Lazius lib. 2. Republicæ Roman. pag. 97. und 164. zu lesen) gelegen/ allda die Herren Bischöffe von Seccau Hoff halten/ die man ins gemein/ von dem gedachten Märckt/ die Bischöffe von Leibnitz nennet. Und ist solches Steयरisch Bistum Seccau/ (da Anfangs Anno 1143. ein Closter der regulirten Chor-Herren auffkommen.) Anno 1219. vom Erß-Bischoff Eberhardo Secundo zu Salzburg/ auß Bewilligung Pabstis

**Pabsts Honorii Tertii** auffgerichtet / und dahin zum ersten Bischoff Carolus, Probst zu Griesfach / gesetzt worden / der Anno 1230. gestorben ist. Daher dann Seccau noch Salzburg / als seinen Oberherrn / respectirt; welcher Erzbischoff von Salzburg einen Bisdom allda / und den Zehenden / und der Herr Inhaber Guetenberg auch seinen Zehenden von Salzburg im Bestand haben solle. In der Kärndterischen Landsvest steht / weiln Kaiser Fridericus Anno 1458. dem Stiff Salzburg Vaan / und Acht / über das Landgericht Leobnitz / mit seinen bestimmten Bezircken / aufgezengt / so soll solch Stiff daken gelassen werden; doch daß ein jeder angehender Erzbischoff zu Salzburg solchen Vaan / und Acht / einmal sein lebenlang / durch sich selbst / oder sein engen Vottschaft / von dem Landfürsten in Steyer empfahe. In dem ersten tomo Metropol. Salisburg. Hundt wird gemeldt / daß der Anno 1495. erwöhlte Erzbischoff zu Salzburg / Leonhart von Reuttschach / den Zehenden / und andere Güter / in dem Bisdom-Almp Leobnitz / mehr als um 2. und zwanzigtausend Gulden wieder gelöset / auch das Schloß allhie wieder gebauet habe. Ein vornehmer Herr hat Anno 1640. hievon also berichtet: Es mag Salzburg ein Geistliche Jurisdiction, Item / Lehenschaft / da haben; aber der Ort gehört dem Bischoff von Seccau. Wir wollen uns in diesen Streit nicht legen / sondern den Mehrwissenden die Erörterung überlassen / und in unser Beschreibung vorsfahren. Da dann zu mercken / daß vor Zeiten allhie ein große Stadt gestanden / die Theils vor des Ptolemæi Muræola halten; Beruas aber nennet sie Savariam Ptolemæi, welches Orts Lager sonstn Magirus, und andere / der Stadt Grätz zuweynen. Man gräbt noch bisweilen zu Leubitz alte Münzen auf / und seynd viel Dügeln daherum. Es hat aber die alte Stadt Leubitz des Königs Matthei I. in Ungarn Obrister / der Raubirisch / oder Thabesch / von Tschernyhof / belagert / und nach dem ihm von eines armen hungerigen Weibs Sohn / (welchem Herr Georg von Rhaynach / Hauptmann daselbst / kein Provbiant zukommen lassen wolte) ein heimlicher Gang gewiesen worden / so hat Er sie erobert / und zerbrochen; der von Rhaynach aber ist zum Kaiser Friderico IV. nach Grätz entrunnen; wie hievon in der Kärndterischen Chronik Megleri zu lesen. Folgender Zeit ist diß Leubitz ein offner großer Marcktflecken blieben. Siehe von dem besagten Bisdom Seccou obgedachten Lazium lib. 12. Reip. Rom. sect. 6. cap. 4. Es gehört demselben das Schloß Wasserburg. Die Probstei Seccou ist absonderlich / und liegt selbiges schöne Closter / 2. oder 3. Meilen von Judenburg / und ein kleine Meil von Knitelfeld / in Ober-Steier.

**Liechtenwald** / so von Theils Liebenwald genant wird / in Unter-Steier / gegen Crain werts / als disseits des Gränitzflusses der Sau / und an demselben / gelegen / ein offner Marckt / darob ein schönes Schloß auff einem Berg liegt / so beede den Herren Muskänen Freyherrn / gehörig; wie in Anno 1640. ein vornehmer Herr berichtet hat; wiewol ein paar Jahr zuvor / ein anderer Herr mindlich referiret gehabt / daß / als damals / in Anno 1638. dieser Ort abgebronnen / er den Herrn von Lamberg zuständig gewesen seye.

**Luetenberg** / ein berühmter Marcktfleck / an der Muer / nicht weit von der Drab / und an den Ungarischen Grängen gelegen / da der beste Wein in ganz Steyer wächst. Es seynd um dieses Orts Felder die Grängen 4. vornehmer Landschaften. Dann von Morgen stoffet daran Ungarn; von Mittag das Windisch Land / oder Schlawonia; von Mitternacht Steyermarck / und vom Abend die Graffschafft Cilly / so doch jetzt auch ein Viertel von Steyer. Es gibt da herum auch warme Bäder / und zwo Graffschaffen / so Lazius Christensem, und Sagoriensem, nennet / und die erste zu Ungarn / die andere aber / so vor Zeiten nach Cilly gehört hat / zum Windisch Land rechnet.

**Märenberg** / oder Merenberg / an der Draa / oder Drab / zwischen Draaburg / und Marchburg / in Unter-Steier.

**Maut** / auch ein Marcktfleck / und Schloß / an der Drab / zwischen Draaburg / und Merenberg / gelegen.

**Mautern** / ein Marcktfleck in Ober-Steier / zwischen Rotenmann / und Leobn.

**Mitterdorf** / auch ein Marcktfleck in Ober-Steier / 2. Meilen von Lussee gelegen.

**Mörzschlag** / ein beschlossener Landtsfürstlicher Marckt / im Mörz- oder Muerthal / dahin man kompt / wann man die gewöhnliche Straß von Wien nach Burgen an der Muer raißt.

**Muerck** / ein schöner Marcktflecken in Unter-Steier / an der Muer / 6. Meilen unter Grätz gelegen / und Herren Wolfen / Herrn von Stubenberg / gehörig / so über der Muer ein Schloß hat; Pirckheimerus, und Bertius, halten dieses Muerck für des Ptolemæi Muræola.

**Neumarckte** / ein schöner Landtsfürstlicher beschlossener Marckt / sampt einem Schloß / in Ober-Steier / 3. Meilen unter Murau / und zwo Meilen von Griesfach / gelegen.

**Obdach** / oder Obdach / auch in Ober-Steier / und drey Meilen von Knitelfeld gelegen / ein Landtsfürstlicher Marcktflecken; dessen Schloß aber dem Herrn Prelaten von Admont gehörig ist. Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 6. cap. 4. hält für des Ptolemæi Bedacum, und vermeint auß den alten Schrifften / daß solcher Ort vor Zeiten von den Römern bewohnt worden seye.

**Ormosd** / oder Ormosdium, wie es Nicolaus Isthuanus nennet / und sagt / daß solcher Ort im Lande Steyer liege / und allein durch den Fluß Drab / von dem Windischen Lande / abgesondert werde / und in dem Bosaischen Auffstande / bey Nachts / Anno 1605. geplündert / und verbrant worden sey.

**Rohitsch** / ein Landtsfürstlicher Marckt / und Steyrisch-Cammergut / so Statt Gerechtigkeit hat; wie dann dieser Ort vorhin auch eine Statt gewest / aber durch Brünste in Abfall kommen ist. Das Berg-Schloß aber allda / sampt der Herrschafft / ist ein Pfandschilling vom hochlöblichsten Hauff-Oesterreich / dem Herren Ferdinanden / Herren von Belz / Freyherrn von Eberstein / und Spiegelfeld / gehörig. Ligt in der Graffschafft Cilly / an den Windischen / von Theils genant Crabatischen Grängen / 10. von Igram / 14. Meilen von Grätz / und 5. von Marchburg; von dannen

man über die Wasser Draa / und Vulka / nach Neustift / so Rißlich ist / Kommen thut.

**Sachsenfeld** / 1. Meil von Eilly / und in selbiger Unter-Steirischen Graffschafft gegen Laybach zu gelegen.

**Scheifling** / 1. Meil von Ungmarckt / und 2. Meilen von Neumarcck / in Ober-Steier / auch ein Marcck.

**Schlädming** / oder **Schläming** / ingleichem in Ober-Steier / an den Salzburgischen Gränzen / und zwo Meilen von Gröbming gelegen. Und kompt man von hier durch die Salzburgische Schanz / so ein Mauer über den hohen Berg geführt / und die Gränzen der Ober-Steiermarch / und des Landes Salzburg ist / gen Rastat / zwo guter Meil Wegs. Liegt an der Enß / daher man allhie gute Fisch / sonderlich Forellen / hat. Und solle allda das beste Trinckwasser in ganz Steier seyn. Anno 1525. hat Michael Gruber von Brämberg / auß dem Hynsgöu / Salzburgischen Gebiets / der Rebblischen Bauren Obrister / den Steirischen / und Kärndterischen Adel / und geräißigen Zeug / mit einem kleinem / und wenigen Volck / allhie / bey nächlicher Weil / unversehens in den Betten überfallen / und erwürgt / so in der Pfarrkirchen allhie begraben / und die nicht Teutsch gekundt / enthauptet worden seyn. Einen Edelmann / Nahmens Rorndorffer / haben sie vor seinem Haus allhie zu Schlädming / oder Schlemming erstochen. Und schreibet Megiserus in seiner Kärndterischen Chronie am drezehenhundert und ein und zwanzigsten Blat / daß besagter Gruber über zwen und dreyßig von Adel / die er zuvor gefangen hatte / auff einmal / nacheinander habe enthaupten lassen: Herr Sigmund Dietrichstein aber / gewesener Landshauptmann zu Grätz / seye erbettten worden / dargegen er ein grosse Summ Gelds erlegen müssen. Die übrige Gefangene haben sie auff das Salburgische Schloß Galgen geführt / deren vierzig vor ihrem Angesicht seynd enthauptet; der ander gefangene Adel aber wieder aufgelaßen / und erlöset worden ist / wie er am 1341. Blat berichtet. Graff Nielas von Salm zog hernach für das Stättlein Schlemming / forderte die Bauren heraus / und zündete das Stättlein an / und legte es gar zu der Erden / weil es seine Herren / die von Adel / gefangen hätte / kam aber nicht hinein / dann er ihme zu warten nicht getraute. Und gieng man darauff übel mit den Bauren im Enßthal um / und nahm ihnen alle Glocken. Und dieses sagt Megiserus. Ein vornehmer Graff berichtete den 12. Octobris Anno 1640. daß Schlädming ein fürstlich Cammergut / und nunmehr / weil alle Mauren niedergerissen / und es also der Zeit ein offener Ort / einem Marcckflecken ähnlicher / als einem Stättlein / auch durch Aufrubr / und Feuer / vor Jahren / solches etlichmal raucet. / und viel kleiner und schlechter worden seye. Ran auch seyn / daß dieser Ort / wegen ermeldten Aufrubren / und verubren Thaten / um die Stättliche Freyheit / so er etwann mag gehabt haben / Kommen.

**Schwanberg** / ein Marcck / sampt einem Bergschloß / und grosser Herrschafft / in Unter-Steier / an den Kärndterischen Gränzen / allda auff der Alben Sommerszeit viel Viehe gehalten wird / auch Glashtütten seyn. Die Herren Gäl-

ler / Freyherrn schreiben sich davon: Hat auch vorhin denselben gehört / ehe Herr Hans Christoff Gäller / Freyherr / seeliger Gedächtnuß / solche Herrschafft Anno 1629. als er / der Religion halber / auß dem Lande sich begeben / verkauft hat.

**Steinach** / ins gemein Steinen / in Ober-Steier / ein Cammergut / zwo Meilen von Rottenmann / und zwischen solcher Statt / und dem Marcck Witterdorff gelegen. Nahend dabei seynd 2. schöne Schloßlein / mit vier ansehnlichen Thürnen / dem Herrn Grafen von Saurau gehörig.

**Trossfiach** an der Göß / auch in Ober-Steier / und ein Meil von Leubm gelegen / ein Marcckstleck.

**Veldbach** / ein schöner / von steinern Häusern wolgebauter Landsfürstlicher Marcck / 5. Meilen unterhalb Grätz / an dem Wasser Raab / dabey nahend das Schloß Heymfelden liegt.

**Ungmarckt** / ins gemein / und in den Tafeln Hundsmarcck genant / ein beschloßner Stubengerischer / in Ober-Steier / drey Meilen von Judenburg / 2. von Neumarcck / und 4. von Friesach / bey dem Hauptfluß der Muer / gelegen / und zum Schloß Frauenburg / und in selbige grosse Herrschafft gehörig. Anno ein tausend fünffhundert und vier und sechzig / im Aprillen / raißte Erzherzog Carolus von Grätz auß / den ersten Tag nach Brugg an der Muer / den andern auff Knittelfeld / den dritten zum Hundsmarcck / oder Ungmarckt / den vierten gen Friesach / außser welcher Statt / bey einer halben Meil Wegs / auff den Kärnterischen Gränzen / bey Durnstein / Ihre Durchleucht / von der Landschaft in Kärndten / empfangen / und nach Friesach begleitet worden seynd. Den fünfften Tag kamen sie zum Fruheimal auff S. Veit / und folgendes gen Clagenfurt.

**Vordernberg** / ein Marcckstleck / auch in Ober-Steier / zwo Meilen von Leubm / und ein Meil vom Eisenärzt gelegen. Ist in die Länge gebaut / allda viel Eisenschmelz-Hütten / und das meiste Gewerib von Eisen ist.

**Weissenkirchen** ein Landsfürstlicher Marcck / ingleichem in Ober-Steier / und ein Meil unterhalb Judenburg gelegen / den Lazius für alt hält / und fol. 1034. Commentar. Republicæ Romanæ ein Römische Inscription seket. Die Herren Pircker haben ein Schloß / Weissenthurm genant / daran.

**Wels** / Ober- und Unter / beede auch in Ober-Steier / nicht weit voneinander / und in der Gegend der Statt Muerau gelegen. Und ist Ober-Wels ein fein wolgebauter Marcckstleck / wie ein Stättlein / (wie dann / daß dieser Ort in den fürstlichen Freisingischen Archivis / und Registern / eine Statt genant werde / berichtet wird) sampt einem besten Berg-Schloß / dem Bisthum Freising in Bayern / gehörig. Und heist solches Schloß / sampt zugehöriger Herrschafft Rottenfels. Der Zeit hats Herr Carl Jocher im Bestand.

Es liegt in der Nachbarschafft das Schloß Veitritz / so vor diesem den Herren von Wels / Freyherrn / zuständig gewest ist.

**Wildan** / ein feiner Marcckstleck / und ein vornehmer Paß an der Muer / drey Meilen unter Grätz / und ein halbe Meil von dem Schloß Waaßen / von welchem sich die Herren Gäller / Freyherrn / schreiben / und welches der Zeit Herren Hans

CARINTHIAE DUCATVS. Hertzogthum Kärnten.



Milliaria Germanica Com.



Meridies

Hans Friederich Gäller / 2c. gehörig ist / und nicht weit vom Schloß Herberstorff / dessen Herren / die Freyherrn von Herberstorff / 2c. nunmehr abgestorben / und selbige Herrschaft den Jesuiten zu Grätz zukommen ist / gelegen. Es hat zu Wildan ein Berg-Schloß / das man von fernem sehen kan. Vor Zeiten waren engene Herren dieses

Nahmens von Wildan / so sich Erbmarschalcken in Steyer geschrieben haben. Jetzt ist dieser Ort dem Herrn Herzogen von Crumau / und Fürsten zu Eggenberg / zuständig.

Seyring / ein Landsfürstlicher in Ober-Steयर / und 2. Weilen von Judenburg / gelegener Marktsteck.



III.

# Herzogthum Kärndten.

**L**iegt dieses Land im Norico Mediterraneo, und soll ein weil Provincia Norici, Lauriana, und Patria Slavorum, bis zu Zeiten Kaisers Caroli M. genant worden / und dazumal der Nahm Kärndten von den Windischen Carnis auffkommen seyn. Es gränket solches mit der Steyermarck / mit dem Erzstift Salzburg / mit dem Herzogthum Crain / und mit Friaul / und dem Benedischen Gebiet. Wird in das Ober- und Untere getheilet. Ist ein zimlich kaltes Land / deswegen es den Wein auß dem Land Steyer / Crain / und Friaul / bringen läßt. Hat viel Berg / und seynd insonderheit 4. der höchsten im Lande / nemlich S. Ulrichsberg / S. Helenz / S. Veit / und S. Laurengenberg / auffwelche das gemeine Landvolck alle Jahr / an der H. drey Nägel Tag / (dann also nennen sie den dritten Freytag nach Ostern /) auff einem Tag / Kirchfahrten laufft ; darüber ihr viel erfrancken / daß auch zu Zeiten etliche gar sterben. Dann es ein sehr langer Weg / und wie etliche nachrechnen / wol 12. Teutsche Meilen seyn sollen. Leobel ist auch ein groß / hoch / und gewaltig Gebürg / an welchem zu nächst am Berg / ob S. Leonhart / das Geschied Kärndte / und Crain / angehet. Hat fürnehme See / als Ossiacher See / Weissensee / Gorchten See / Müllstetter See / 2c. Der Wördt See ist der größt / und fürnehmst / so gar fischreich / und 2. guter Teutscher Meilen lang / und sehr breit ist. Der fürnehmst und größte Wasserstrom in Kärndten ist die Traa / oder Dravus / der rinnet durch das ganze Land Kärndten / und nimt alle andere Wasser darinn / als die Gurck / Lavant / und andere / deren Fluß / und Bach / theils auß die 120. zehlen / zu sich. Er entspringt ein halbe Meil Wegs ob Doblach / unter einem Felser / in der Ebne. Zu Unter-Traburg kompt er auß Kärndten in die Steyermarck / und nimt unter Tschackenthurn / bey Sackon / die Muer zu sich / fließt hernach in Ungarn bey Ersebeuth / und Wetzlar / bis er endlich unter Ezeel / bey Erdeudi / etwas oberhalb Griechisch Weissenburg / in die Thonau fällt. Es gibt in Kärndten zimlich Bergwerck / auch viel Getraid / daß man bisweilen gar nach Venedig verkaufft / und dardurch viel Geld ins Land bringet. Hat auch viel Vieh da. Die Geistliche Jurisdiction über die Clerisey in Kärndten gehört / von Altersher / mehrertheils dem Erzstift Salzburg / und dem Patriarchat Aglar / oder

Aquileiz. Die zwen Bistühmer seynd Gurck / und Lavant / zu S. Andrea / so unter gemeldtem Erzstift Salzburg seyn. Auß den Clöstern ist 1. das zu Ossiach / zu unser lieben Frauen genant / an einem See gelegen / so das erste im Land zu Kaisers Caroli M. Zeiten gestiftet worden. 2. S. Pauli in dem Lavantthal. 3. Vitring / oder Victoriacum. 4. Gurck. 5. Oberndorff / ein Probstey. 6. Probstey im Saal / dabey ein Dorff / vor Zeiten ein Bistum / Salzburgisch. 7. Probstey zu S. Andrea im Lavantthal. 8. Probstey zu S. Virgilienberg / bey Friesach. 9. Probstey zu Weitting. 10. Probstey zu Gurnig. 11. Probstey zu Kreig. 12. die Commenderen zu Pulst / und Rechberg / 13. das Kloster zu Grisenthal / Præmonstratenser Ordens / 2c. Das Kloster zu Millstadt / von welchem / und S. Georgen Ordens Hochmeisterthum allda / unten. Unter den Frauen-Clöstern im Lande ist das zu S. Georgen am Leng See / Benedictiner Ordens / das fürnehmste. Es ist in Kärndten der Brauch / und Herkommen / daß ein jeglicher in Landes Rechten daselbst sein Klag / oder Antwort / selbst fürbringen / und erstehen solle ; davon Kaiser Carol. V. Anno 1520. die Klosterfrauen besreyet hat / daß sie es durch einen Landmann thun mögen : Ist auch wegen deß Erzbischoffs zu Salzburg / damit er in Steyer / und Kärndten / nicht persönlich erscheinen dörfte / mit Kaiser Ferdinando Primo Anno 1535. tractirt / und Anno 1536. verglichen worden / daß / an statt deß Erzbischoffs / sein Hauptmann / oder Bisdom zu Friesach / vor Gericht erscheinen soll / das solle 101. Jahr gelten. Ist auch in besagtem 1535. Jahr mit dem Cardinal / und Erzbischoff zu Salzburg / Machz0, der Vergleich geschehen / daß die landsfürstliche Obrigkeit auß deß Stiffes Salzburg Herrschaften / Schlöffer / Stätten / Märkten / und Gütern / in den Nieder-Oesterreichischen Landen / dem Haus Oesterreich vollkommen : ewiglich bleiben / und zustehen / und davon demselben aller Gehorsam / wie von andern Landteuten derselben Lande beschicht / geleistet werden solle ; hergegen auch die Salzburgische Leut / Unterthanen / und Güter / bey allen derselben Lande lands-Freyheiten / Gerechtigkeith / Fried / und Rechten / handgehabt / geschüzt / und geschirmet werden sollen. Die Appellation betreffende / so solle dem Erzbischoff in ewig Zeit die erste Instanz vor sein

nen ordentlichen Stätt Land- und andern Gerichten / in den Nieder-Oesterreichischen Landen gelegen; und die ander Instanz vor seinen Hauptleuten / Bisdomen / und Hoffmeistern / in Oesterreich / Steyer / und Kärndten / zustehen / und bleiben; doch / daß alsdann die dritte Instanz / und wo die Sachen in erster Instanz für eines Erzbischoffs zu Salzburg Hauptleut / Bisdom / oder Hoffmeister / in Landen / selbst wüchse / daß folgend die Appellation in anderer / und letzter Instanz / ohne Mittel / für den Landesfürsten / oder desselben nachgesetzten Regierung / gedingt / vollführt / daselbst erlediget / und was gesprochen wird / weiter ungeweigert / bey Kräfften bleiben / und vollzogen / und die Salzburgische Unterthanen mit gleichen Rechten / wie andere Landesherrschaftliche / befördert werden. Wann aber zwischen dem Erzbischoff / und seinen Amptleuten / oder den Amptleuten selbst / der Salzburgischen Aempter halber / Irrungen sich zutragen / sollen dieselbe vor einem Erzbischoff zu Salzburg / oder wem er solches jederzeit zu thun befehlet / verrichtet werden. Item / wann sich der Salzburgischen Lehen haber / in den Nieder-Oesterreichischen Landen gelegen / Mißverstand erregte / daß solcher Irrthum der Lehen / was dem Lehensherren zu rechtfertigen gebührt / vor dem von Salzburg / oder seinen Anwälden / und derselben Lehensleuten in Landen gesucht / gehandelt / und gerechtfertigt werden. Wegen des Salzburgischen Bergwercks Hüttenberg soll es also gehalten werden / daß von dem Berggericht in ander Instanz für den Salzburgischen Bisdom gen Friesach / und dann in letzter an den Landesfürsten in Kärndten die Appellation gehen solle. Baan / und Acht halben / soll es mit eines Erzbischoffs zu Salzburg Stätt Land- und Maleis Gerichten / in den N. O. Landen gelegen / gehalten werden / nach jenes Lands Gebrauch / und Gewonheit / und wie andere Lande / zc. so Maleisgericht haben / zu thun schuldig seynd. Betreffend das Mitleyden / Steuer Reysen / von den Salzburgischen Gütern / in den Nieder-Oesterreichischen Landen / so sollen dieselbe / neben / und mit den berührten Landschaften / was und welcher gestalt / durch sie jederzeit fürgenommen / bewilligt / und beschlossen wird / in allen Steuern / Reysen / Aufsbotten / und andern / als andere Lande der Ritterschafft / thun / ein gleiches und gebührliches Mitleyden tragen / es beschehe in- oder ausserhalb lands / wie es des Landesfürsten / und der Lande / Noth / und Obliegen erfordert würde / doch alles gleich gehalten werden / wie mit andern. Und sollen solche Steuer / und Anlagen / durch die Salzburgische Beampte angelegt / eingebracht / und jedesmal Gemeiner Landschaft Einnemern überantwort werden. Desgleichen der Musterung / und Aufsbott halber / sollen es die Salzburgische Amptleut mit derselben Unterthanen / jederzeit nach Beschluß und Ordnung gemeiner Landschaft / und wie es der Gelegenheit und Noth nach / verordnet wird / wie andere Lande thun / und damit keine Sonderung machen. Desgleichen soll auch ein Erzbischoff zu Salzburg seine Unterthanen / in berührten Landen geseßen / in seines Stiffts obliegen / wie andere Lande die ihre / zu steuern haben. Es sollen auch die Salzburgische Beampte zu allen Landtä-

gen / Hoffgerichts / und Landschrancken erfordert werden / und neben andern Landleuten / Grafen / Herren / und der Ritterschafft / ihr gebühlich Stimm / und Session / haben / und des Landsfürsten / und gemeines Landes Obliegen rathschlagen helfen. Desgleichen mag der Erzbischoff / und seine Prälaten / ihr eygen Traid / auß ihren Aemptern / und Kasten / in den N. Oesterr. Landen / jederzeit / nach ihrer Nothdurfft / mit Bezahlung gewöhnlicher Zoll / Maut / und Aufschlag / anheimen (ausser / wann Krieg / und Hungersnoth / verhanden) führen lassen. Die Gränz betreffend zwischen Kärndten / und dem Stifft Salzburg / so ist verglichen / daß solche auff Käspberg (von Theils Raßberg genant /) darvor / und jetzt ein Clausen / oder Faber / aufstehet / seyn solle / und in dem Marckstein an der einen Seiten gegen Kärndten / und an der andern gegen dem Lungau (oder Einkhau) beeder Länder Wappen stehen / also / daß die Salzburgische Herrschafft Rauhenkaiß sampt dem Gericht / zu Kärndten gehörig / die der Erzbischoff nutzen / und gebrauchen mag / doch in dem übrigen es damit / wie mit andern seinen Herrschaffen in Kärndten gehalten werden solle. Und sind die Maleispersonen von Rauhenkaiß vor Alters / in die Herrschafft Gmund geliefert worden.

Belangend den H. Bischoff von Bamberg / welcher auch viel Güter (und wie eine / den 28. Decembris Anno 1643. auß Francken überschickte Verzeichnuß / lautet / folgende / als Villach / Griesfen / S. Lenhart / Welfirch / Terwis / Windisch / Gersten / Käbel / Salmburg / Ruenberg / Straßried / S. Margareth / Wald-Ampt im Canal Pantafel Hoog / und Pleisberg / davon die Bambergische Landtafel Anno 1603. zu Bamberg / bey Antonio Horik gedruckt / zu lesen; daselbst / wie wir berichtet werden / unter andern / siehet: Pleisberg Marckt und Ampt; S. Margreth ein Ampt / Käbel Marckt und Ampt; Malburger Marckt und Ampt; Reichenfels Marckt und Pflieg / in Kärndten / so Höchstgedachter Kaiser Ferdinandus I. auch mit Bischoff Weiganden zu Bamberg Ann. 1535. sich verglichen / daß die Appellation von seinem Bisdom zu Wolspurg / an etliche Lande in Kärndten ergehen solle / also / daß der Bischoff 4. Lande von Adel in Kärndten geseßen / benennen / der Landesfürst zween darauf nehmen / und denselben / nach Belieben / einen Dritten zuordnen möge / was die beschließen / dabey soll es bleiben / und vom Bisdom / und Amptleuten des von Bamberg / exequirt. Aber der Amptleut unter einander eygene Sachen sollen von dem Bischoff erörtert werden. Es mögen seine Bisdom und Amptleut / so sie von Adel / und Lande in Kärndten / an den Landrechten / und bey Hoffstaiding / sitzen / und Urtheil sprechen helfen. Die Verbrecher in dem Bambergischen Gebiet / so sie Oesterreichische Adelige Unterthanen / oder selbigem Haus sonst verwandt / und räisige Knecht seyn / sollen / wie auch die durchräisende fremde Personen / wegen ihrer Verbrechen / dem Landshauptmann in Kärndten überantwort werden; Ingleichen auch die Strassenräuber / Münzverfälscher; Andere sträfflich / und peinliche Fall aber mögen in den Bambergischen Gerichten wol abgestrafft werden. Sonsten soll es mit den Bambergischen

bergischen Unterthanen / ihrer Freyheit / Steuer / Anlagen / 2c. halber / wie oben mit Salzburg gehalten werden; doch der Keyß / und Lustbott wegen / mögen sie solche Hülff mit bahrem Geld thun / und erlegen. Der Bambergische Bisdom zu Wolffspurg soll auch zu den Landtügen beschrieben werden. Aber dieser Vergleich ist nur auff hundert und ein Jahr lang gemacht worden; den man gleichwol neulich wieder erneuert / und bestättigt haben mag. Anno 1558. als der Bambergische Bisdom / und in seinem Nahmen / der Bischoff vom Bamberg / gegen Kaiser Ferdinando I. sich beschwert / daß besagter sein Bisdom / vor dem Landshauptmann / Landsverweiser / und Landschafft in Kärndten / auff beschehene Klag / in Antwort sich einlassen müssen; hat der Kaiser geantwortet / daß er Bisdom zu Wolffspurg / in Sachen / so sich in Kärndten zutragen / bey den Landsrechten / und Hoffstaiding / recht nehmen / und geben soll / dierevil er Bischoff mehrers nicht / als andere Landteut / darfür befreyet seye: Item / daß die Bambergische Unterthanen / auff deß Landshauptmanns / 2c. Erforderung / um Zeugnuß / und Kundschafft willen / in den Landsrechten ohn weigerlich erscheinen sollen: So solle der Bischoff sich contentiren / daß die von Adel / so in der Statt Villach gesessen / von ihren Burgershäusern all ander gebührlich Mitleiden tragen / und sie zu eintger weitem / oder mehrern Gelübd nicht tringen / daß sie nemlich derentwegen ihme Bischoff solten getreu / und gewärtig seyn / angeloben unvergrieffen ihrer Pflicht / mit deren sie dem Landesfürsten beygethan seyn.

An 1585. feynd die Prælaten / und Geistliche / auch andere Landteut in Kärndten / deß Eydes / in Sachen / darinn sie zu Zeugen fargestellt werden / durch Erzhergog Carolum von Oestreich erlassen worden; also daß die Prælaten und Geistlichen / bey ihren Pfisterlichen Ehren / und Würden; die Landteut aber ihr Aussag bey ihren Adlichen Glauben / und Treuen / unter ihrer Handschrift / und Verschafft / thun mögen.

Was / nach diesem Geistlichen / nun auch den weltlichen höhern Stand in Kärndten / anbelangt / so ist ein stättlich hoher und niederer Adel in demselben Lande / ohnangesehen / bey der Religionsänderung in solchem Herzogthum / sonderlich Anno 1629. viel vornehme Evangelische Landteut / und darunter auch etliche Herren Revenhüler / sich von dannen begeben haben; und die Grafen von Ortenburg / deß Jüngern Geschlechts / so vor diesem viel Güter im Lande gehabt / nunmehr alle neulich abgestorben. Es seynd aber noch dieser Zeit / wie unlängsten berichtet worden / unter andern / auch diese folgende Geschlecht in Kärndten / nemlich die von Nichelberg von Bernhardtin / von Collonitsch / Cronegg / Dietrichstein / Eisenhiert / Ernau / Eschi / Eybiswald / Gaisfrugg / Grimming / Hallegg / Hayden / Himmelberg / Jabornic / Jössel / von Jöstelsberg / von Kellerberg / Kemmeter / von Keutschach / Revenhüler / Kulmer / von Lamberg / Leiningen / Leubenegg / Lozdron / von Lind / Maladein / Mandorff / Wretnij / Mosheim / Neuhaus / Paradeser / von Paym / Preinberg / Puzen / Raidthaubt / Rauber / Reinwald / Rosenbergs / Sauer / von Schernberg / Schirfflinger / Schneeweis / Seenuffen von

Pach / von Sigerstorff Staudach / Straß / von Thurn / Ursenpöck / Waideck / Waschl / von Wassey / Weissen / Widemann / von Wildenstein / Windischgrätz / Zuckenmantel / 2c.

Was die Stätt / und Märckte anbelangt / von welchen jezt hernach folget / so erscheinen dieselbe auch auff den Landtügen / durch ihre Abgesandte / wie im Land Steyer; und ist Anno 1590. versehen worden / wie die drey Länder Steyer / Kärndten / und Crain / eines dem andern / in Gerichtlichem Proceß / die Hand zu bieten / und execution zu erweisen schuldig.

Die Inwohner und Herrn dieses Lands belangende / so haben vor Alters die Illyrici / folgend die Römer solches bewohnt / und beherrscht / bis diese letzte Herkog Dieth auß Bayern verjagt / und dasselbe seinen Gehülffen / den Wenden / (die noch heutigs Tags / neben den Teutschen / darinn wohnen) mehrertheils eingegeben hat / wie zwar Megiserus / und theils andere / wollen. Andreas Brunner im 1. Theil der Bayrischen Chronie im 5. Buch / am 697. und folgenden Blättern schreibt / daß zu Zeiten Königs Dagoberti in Franckreich / so den Bayern Gesetz geben / die Hunnen den Carantanern / oder Kärnern / das Joch der schändlichsten Dienbarkeit auffgelegt haben / darunter sie gedulden / bis Samo. deß Geschlechts ein Franck / welcher zu den Wenden / der K auffmannschafft halber / zu räisen pflegte / sich zu einem Heerführer wider solche Tyranny gebrauchen ließ / und dardurch auß einem Kauffman zum Königreich (Fürstentum) gelangte / so er auch 36. Jahr lang löblich verwalter hat. Als er aber gestorben / sey es wieder anders worden / also / daß bey Regierung Königs Pipini in Franckreich / die Sachen schier in Verzweiffung gerathen seynd. Es herrschte damaln bey den Caranthanern Boruthus / welcher wider die Hunnen bey den Bayern Hülff gesucht / die ihme auch wol zu statten kommen. Und haben hierauff die Bayern den Kärndten gerathen / sich an die Francken zu ergeben / unter welche auch sie / die Bayern / selbiger Zeit lebten. Diesem Rath haben die Kärndter gefolgt / und der Francken Freundschaft / und Treu / sich ergeben / und zu Baiseln deß Boruthi Sohn Carulum / und seines Brudern Sohn Chetimarum / den Bayern zugestellt / sie in ihr Land zu führen / und in der Christl. Religion zu unterweisen; die auch folgend beede / nach dem Borutho. in Kärndten regiert haben: Zu deren / sonderlich deß Chetimari. Zeiten / die Christl. Religion / vornemlich durch Hülff Bischoffs Virgiliu zu Salzburg / in Kärndten / durch den Bischoff Modestum / und andere Geistliche / eingeführt worden ist: Die man gleichwol / nach deß Chetimari Tod / wegen der Krieg / und Empörungen / eingestellt; aber da Valuncus zum Regiment kommen / hat sich dieselbe wieder empor zu heben angefangen; daher besagter Bischoff Virgilius abermals Geistliche Personen in Kärndten geschickt hat / auch endlich selbstn dahin gezogen ist; dardurch dann die Christliche Religion im ganken Land angenommen / und er der Kärner Apostel genant worden ist. Es haben gleichwol die Kärndter den Bund / mit den Bayern gemacht / nicht gehalten / sondern sind abgefallen / daher sie Anno 772. vom Herkog Thaisilon in Bayern überzogen / und geschlagen worden seynd.

Und dieses sagt Brunnerus; welches mit des Aventini, und gedachten Megileri Meynung/ conferirt werden kan; welche auch melden / daß hernach Kaiser Carl der Grosse / die besagte Winden bezwungen / und in die Stätte/ Teutsche/ nemlich Bayern / gesetzt / und dem Lande einen Fränckischen Herrn / Namens Heinrich / und hernach den Ingwon / oder Chanwitz / zum Fürsten gegeben / und denselben Anno 791. zum ersten Herzogen in Kärndten gemacht / und ihm die Steyer- march / als ein Marggraffschafft / sampt dem Herzogthum Meran / der Marggraffschafft Crainburg / oder Crain / und Eilly / der Pfalzgraffschafft Görz / und der Pfalzgraffschafft Crayburg gegen dem Inn / und auff Bayern zu (so hernach die Graffschafft Ortenburg bey Wilkhofen in Bayern genant worden seye) zugeeignet habe. Aber weilen mit diesem Bericht / und daß alle oberzehlte Länder unter dem Herzogthum Kärndten solten gewesen seyn / nicht jederman zu frieden: So wolken wir es / unsers Theils / dahin für diesmal / gestellt seyn lassen; uns erinnernde / etwann gelesen zu haben / daß Kaisers Otten des Ersten Bruder Brunus; oder Bruno, sich erst lang hernach / am allerersten einen Erzherrzen geschriben; welches Tituls sich folgend die Herzogen in Kärndten gebraucht; denselben auch Kaiser Friederich der Ander dem Land Oesterreich geben habe. Und nennen die Kärndter ihr Land noch ein Herzogthum; lassen auch solchen Titul auff die Münz prägen; wiewol sie sonst den Steyrern nachgehen / auch von ihnen an die Regierung zu Grätz in Land Steyer appellirt wird. Von des gedachten Ingwonis, oder Ingonis (welcher in besagtem 791. Jahr die Edelkeit in Kärndten / durch einen sonderlichen Fund / von welchem auch obgedachter Brunner / im andern Theil des 6. Buchs / am 21. und folgenden Blättern / zu lesen / zum Christlichen Glauben gebracht hat) Nachfolgern / bis auff Marquardum, einen Grafen im Wuertzthal / und Avelank / ist oben bey dem Herzogthum Steyer Anregung geschehen. Nach dieses Marquardi Sohns Henrici Tode hat Kaiser Lotharius Kärndten dem Pfalzgrafen Erboni von Regensburg / und Neuburg / verlichen; von welchem es Anno 1140. an Graf Engelbert von Spannheim / und Artenburg / oder Ortenburg / kommen / welcher das Schloß dieses Namens in Kärndten erbauet hat. Und bey diesem Geschlecht ist das Land bis auff Herzog Ulrichen blicben / von welchem dasselbe / sampt Crain / Histerreich / und Griaul / an König Ottakern auß Böhheim / und nach diesem auff das edle Haus von Görz / und Tyrol / und endlich an das Hochlöblichste Haus Oesterreich / gelangt ist. Es schreibet Gerhardus de Roo, im 3. Buch seiner Oesterreichischen Chronik / am 114. Blat / daß ein Brieff verhanden / in welchem die Herzogin Margaretha in Kärndten / zugenant die Maultaschin / auß besagtem Haus Tyrol entsprossen / bezeuge / daß die Herzogen von Oesterreich ihre nächste Blutsfreunde seyen / an die / nach ihrem Tod / die Erbschafft aller ihrer Länder / Herrschafften / und Güter / fällig; die sie auch noch bey lebenszeiten / gesundem Leib / und gutem Verstand / vollkommenlich über dieselbe setze; und habe solches Kaiser Carolus Quartus bestättigt. Daß also dieses Land nicht durch Heu-

rath Herzog Rudolphs von Oesterreich / und gedachter Herzogin Margarethen / so nie vorgangen / an Oesterreich kommen ist / wie Culpinianus, Aventinus, Lazius, und Andere / wollen. Es hat vor Zeiten in diesem Lande der Herzog das Lehen von einem Bauren empfangen müssen. Der letzte / so den sanfften Backenreich vom Bauren bekommen / ist Herzog Ernst von Oesterreich / Kaisers Friderici IV. Herr Vatter / Anno 1414. gewesen; die folgende Landsfürsten haben solcher Ceremonien halber ein Schadlosverschreibung den Ständen geben; Theils derselben seynd auch gar nicht bey der Huldigung in Kärndten persönlich erschienen / noch den End (ausser Erzherrzen Caroli in Anno 1564.) geleistet: Wie hievon ein mehrers bey dem besagten Megifero in der Kärndterischen Chronik zu lesen; die Er / als ein fleißiger belesener Mann / guter Linguist / und Historischer Schreiber / auß bewehrten Scribenten / geschribenen Jahrbüchern / und Verzeichnissen / zusammen getragen hat; wiewol ihm / der Abwesend zu Leipzig solche Annales verfertigt hat / etliche überschickte Bericht / auch mehrerley Sachen nicht grugsame Information / zuführet haben mögen; wie dann so wol die Steyrer / als Kärndter / nicht allerdings damit zu frieden seynd: Und ein vornehmer Herr solche Chronik / in Neulichkeit / ein in viel weg gefehltes Buch genant / und daß es vieler edlen Kärndterischen Geschlechtern Monumenta, Stiftungen / Hoff- und Land-Dienste / gang außgelassen / und allein deren am meisten gedacht habe / welche zur Zeit der Auffrichtung desselben in Diensten gewesen / geschriben hat; damit seine / des Megileri, labores desto besser / wie beschehen / remunerirt werden möchten; da doch alles / welches nicht ein geringes gestanden / auß gemeiner Cassa abgestattet worden. Und seye bey öffentlichen Landtags- Versammlungen von den Ständen / zu mehrmahlen / in Anziehung dieser Chronik / darwider geredt / protestirt, und ihr in vielem widersprochen worden: Und thäten sich allbereit wolerfahrne Leut präsentiren, wann anders diese jetzige schwere Zeiten in einen gewünschten Stand / durch Gottes Gnad / kommen solten / ein verbesserte Chronik / von diesem Lande / außgehen zu lassen; welches wir dann wolgedachtem Megifero seligen / zu keiner Verkleinerung; sondern allein zur Nachricht / eingelangten Bericht nach / allhie vermelden; im übrigen uns wegen etlicher obeingeführter Sachen / auß die Landhandvest des Herzogthums Kärndten / Anno 1610. in fol. gedruckt / beziehen; und darauff nunmehr auch die Kärndterische Stätte / des wegen dann diese Arbeit insonderheit vorgenommen worden / setzen wollen. Und

Erstlich zwar





S: Andree



1. Bischoffliche Residentz zue Laurent. 2 Thumb Proffteij S: Andree. 3. Burck S: Andree. 4. Maria Loreta. 5. S: Fabian vnd S: Sebastian.  
6. S: Stephan. 7. S: Iohannes. 8. Schloß Hartneißstein. 9. Stein. 10. das Rathaus. 11. Lauantflus. 12. S: Iacob der Klirner. 13. Schloß Redeban.  
14. Schloß Groswindkern.



HERILVS T. & GENEROS. DN. DN.  
 Ioan. Andreae Com. Rosenberg. L. Bar.  
 Lerchenau. & Grafenstein Domino Sonecc. Strain.  
 & Auemperg. sec. Consil. Ges. & Carinth. Præsidi. Burg.  
 & Grauo Clagenfurti. sec. Dni. Sui. Gratio. D.D.  
 Matthe. Albrici



Magenfürth



- |                                     |                       |                          |                             |                     |                        |                               |
|-------------------------------------|-----------------------|--------------------------|-----------------------------|---------------------|------------------------|-------------------------------|
| 1. Zum H. Geist.                    | 5. Capuciner Closter. | 8. Bürckgräfn Amphthaus. | 12. S. Iacob an der Heyden. | 16. Greiffenfels.   | 20. Schloß Weltseneck. | 24. S. Veits posten.          |
| 2. S. Agidy Pfarrkuch.              | 6. Bürger Spital.     | 9. Statt Rahthaus.       | 13. S. Peter.               | 17. Schloß Gurnitz. | 21. Portendorff.       | 25. Wasser einfluß.           |
| 3. S. Peter und Paul Jesuitenküche. |                       | 10. S. Peter.            | 14. Brobstey Trinach.       | 18. Grafenstein.    | 22. Ebenthal.          | 26. Glanfluß.                 |
| 4. Franciscaner Closter.            | 7. Landt haus.        | 11. Brobstey Gurnitz.    | 15. S. Michael.             | 19. Schloß Stain.   | 23. Villache posten.   | 27. Außfluß der Statt gräben. |



S. Andre.

**L**avanthal / oder Valle Lavantina / ins gemein Lavant / und ein Meil Wegs von Wolffspurg / an dem Wasser gleichen Nahmens gelegen: Von welchem Stättlein Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 6. cap. 4. schreibt / daß die rudera des Orts Flavii, dessen der Codex Praefecturae Romanarum, und Plinius gedencken / allhie zu suchen seyen / wie solches der Nahm mit sich bringe / und die Inwohner / mit hinweg thun des ersten Buchstabens / auß dem Thal Flaviana, Lavanam, und Lavandam gemacht haben; auch viel alte dis Orts Römische Schrifften vorhanden seyen. Er sagt auch ferner / daß dieses sehr lustige Thal meistens den beeden Erz- und Bistumen Salzburg / und Bamberg / gehörig / an die es durch Schanckung Kaiser Heinrichs des Andern kommen / welcher einen grossen Theil an Kärndten / wegen seiner Mutter Judith / Herzogs Arnolds in Bayern / und Kärndten / Tochter / geerbt. Es habe aber auch der Herzog in Kärndten viel Ort und Güter in diesem Thal / darunter am nächsten bey der Statt S. Andreæ, das Closter S. Pauli, so das allerreichste in Kärndten

seye. Es ist gemeldtes Stättlein noch des besagten Erzstifts Salzburg / so allhie ein eygnes / aber nunmehr zimlich abganges Schloß hat: Darneben aber haben auch der Bischoff von Lavant / oder Lavantinus, Laventinensis, und eygendlich Flayentinensis; und der Probst / da ihr Residenz. Dann der Erzbischoff Eberhardus von Salzburg Anno 1221. allhie ein Bistum auffgerichtet / und desselben ersten Vorsteher Ulricum Anno 1223. zu Straubingen geweiht hat / wie Hundius tom. 1. Metrop. Salzburg. fol. 12. schreibt: Die Annales Heinrici Steronis aber solche Einsegnung ins Jahr 1228. setzen. Andreas Brunner sagt part. 3. Annal. Boicorum pag. 655. daß Anno 1223. in der Kirchen allhie zu S. Andre, vom Bischoff Carolo zu Seccou / der H. Viti, und Modesti Ederer gefunden / und von dannen folgend / in Begleitung der Bischöffe von Salzburg / Passau / und Chiemesee / nach Salzburg geführt / und drey Jahr hernach der Kirchen zu Lavent ein eygner Bischoff geben worden seye.

Elagenfurt.

**D**ieser Ort hat / von dem nächsten Fluß Glan / an dem er vor Zeiten gestanden / Etwann den Nahmen Glanfurt gehabt / darauf hernach Elagenfurt worden: Welches Worts Ursprung woher er kommen seyn mag / dessen zeugen A. eas Sylvius, Felix Faber, J. Boemus, und auß ihnen Joannes Bodinus, Michael Piccartus, und andere Ursachen an / welche daselbst mögen gelesen werden: Wiewol solche Hieronymus Megiferus (der davor den Nahmen Glanfurt setzt) entschuldigen will. Wolffgang. Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 6. cap. 3. will darfür ein Claudenfurtum von der Alten Claudia, oder Claudio, darauf machen; und sagt am 1029. Blat / daß bey dieser Statt nabend das große Benedictiner Closter Birring / Anfangs Victoria, genant / liege / daselbst die vorige Jahr es / nicht ohne Wunderwerk / ein große Menge Weizen geregnet habe. Obgedachter Megiferus sagt / daß ums Jahr Christi 648. diese Statt noch ein offner Flecken gewesen / welchen selbiges mal die Hunnen angegriffen / und Cocannus der Dritte dis Nahmens / der Hunnen König / den Hauptmann allhie / Nahmens Pleurat / einen Windischen Herren / sampt seinem Weib / und 7. Kindern / habe hengen lassen. Mit der Zeit hat solcher Ort nach und nach zugenommen / sonderlich nach dem Kaiser Maximilian der Erste Anno 1518. die Hoffstaiding / und Landsrecht hieher gelegt / auch diese Statt und Burg / oder das Schloß / E. Erz. Landschaft in Kärndten erblich geeygnet / solche zu bauen / und zu bevestigen; doch hat ihme der Kaiser ein Zeughaus da zu mache; Item / die Maut / oder den Zoll / das Gerichtgeld / und Erbhuldigung / neben der Landschaft; Item / dero die Statt zu öffnen / und ihr Majest. mit der Landsteuer / und Käsen / getreu / gehorsam / und gewärtig zu seyn; wie ingleichem auch dem Landsfürsten die Burg / wann er

dahin kommen solte / vorbehalten; und solle ein Landschafft / die allhie Richter und Rath zu setzen Macht hat / ohne des Landsfürsten Willen / darauf keinen Krieg vornehmen. Es hat Höchstgedachter Kaiser auch vorhero im Jahr 1496. den Kärntnern ein Privilegium geben / daß er in ewig Zeit keine Jüdischheit / oder Juden / im Lande mehr haben / noch gedulden wolle; und wellen damals die Kärndter Jhr Majest. 4. tausend Gulden dafür verehrt / so haben die Juden von selbiges Privilegii dato an / in einem halben Jahr auß Kärndten ziehen müssen. Als An. 1473. die Türcken zum erstenmal in Kärndten kommen seyn / haben sie den angefesten lands Hauptmann / Herrn Christophen von Colniz / vor der Statt Elagenfurt geschlagen / daß er kaum mit wenigen in dieselbe entkommen. Sie ist heutigs Tags die Hauptstatt in Kärndten / allda die Stände zusammen kommen / ihr Landhaus / und Einnehmer-Ampt haben; wie sie dann auch zimlich bevestiget / und mit einem Wall umgeben ist; ein Jesuiter Collegium, ein Franciscaner Closter / und andere Kirchen mehr; einen neuen Platz / und darauf einen schönen neuen Bau / hat. Und ob siewol An. 1636. gegedem Ende des Frühlings / bis auff 7. oder 6. Häuser in Grund abgebrochen; So ist doch solche Statt seithero noch schöner / als sie vorhin gewesen / und fast alles wiederum / und zwar die Häuser auff Italiatische Manier / gebauet / verbessert / mit zwey Kirchen / und etlichen Häusern vermehret worden. Besihe die Kärndnerische Landhandvest am fünff und achtzigsten Blat.

66(0)66

## Friesach/ Friefach.

**D**iese an den Ober-Steirischen Gränzen gelegene Statt/ wollen Theils für die älteste in Kärndten halten/ und ihren Nahmen von den Friesen herführen. Andere aber sagen/ sie seye wegen einer grossen wilden Eau/ so man der Orten Bern heisset/ und die sich in dieser Gegend aufgehalten/ Anfangs Bernau genant worden/ darauf die Römer Verunum gemacht/ und die Leut herum das Ach darzu gethan/ und daher Virunsach/ und endlich Friesach herfür kommen/ so man aber jetzt ins gemein Friesach schreiben thut. Es stehet aber hierüber einem jeden zu urtheilen frey. Es liegt an einem bequemen/ und lustigen Ort/ nahend dem Salzburgischen Lande: Ist mit feinen/ und angenehmen Berglein umgeben: hat gute Nahrung ab dem Felde/ und von dem stätigen Durchraisen. Die Gründe und Aecker herum seynd zwar nicht groß/ aber fruchtbar/ und tragen gut körnig Getraide. Vor Zeiten hat es auch ein Goldbergwerck da gehabt/ so aber solgends gewaltig abgenommen. Das Wasser im Stattgraben ist so heil/ daß man einen Pfenning an dem Grund/ oder Boden/ leichtlich sehen mag/ doch wächst auch Gras darinn/ welches man gemeinlich alle Jahr mähen muß. Es werden darinn sonderlich grosse Föhren gefunden/ die man wochentlich speisen thut. Die Mauren aber um den Graben seynd durch die Wassergüß/ in den vorigen Jahren allenthalben eingegangen; mögen aber vielleicht seithero wieder gemacht worden seyn. Man findet viel alte Sachen allhie: Item/ 2. Clöster/ der Prediger Mönch/ und Clösterfrauen/ S. Benedicti Ordens; Item/ ein Schloß die Hauptmannschafft genant/ darin vor Zeiten ein Landshauptmann in Kärndten seine Wohnung gehabt hat. Die Grafen von Zeltschach haben diese Statt vor Jahren/ bis auff Graff Wilhelmum, besessen/ dessen Gemahlin die Heilige Hema, oder Hemwa gewesen/ die Megiserus zu desz Hergogs Marquardi zu Kärndten Tochter; Lazius aber zu einer Gräfin von Weylstein machet; der auch in Commentar. de Rep. Rom. fol. 1097 sagt/ daß er ihre Reliquien, Ring/ und wunder schlechte Gürtel, gesehen habe. Diese beede Eheleut haben zween Sohn mit einander erzeugt/ die aber hernach von den Erk- oder Bergknappen zu Zeltschach seynd ermordet worden; deßwegen dann besagter Graff Wilhelm ein Einsidler worden; die H. Hema aber das Gortshaus zu Gurck in Kärndten gebauet (dasselbst sie auch begraben liegt/), und diese Statt Friesach dem Erzbistum Salzburg geschenckt hat; so nach den Jahren tausend und siebentzig geschehen; wie abermals Megiserus will; wiewol gedachter Lazius lib. 12. sect. 6. cap. 5. sagt/ daß Kaiser Henricus II. diesen Ort dem Stifte Salzburg geschenckt;

die Hema aber die Probsten zu Gurck ums Jahr 1056. auffgerichtet habe. Es hat der Herr Erzbischoff/ neben einem Probst/ und Erz-Diacon/ in dem Geistlichen/ auch in dem Weltlichen seinen Bisdum allhie/ welcher in dem herzlich grossen/ und gewaltigen Schloß/ Geyersperg genant/ gleich oberhalb der Statt/ auff einem schönen lustigen Berg gelegen/ wohnet. In dem 1. Theil Metrop. Salzburg. Hundt stehet am 8. Blat/ daß Gebhardus, der 27. Bischoff zu Salzburg/ das Schloß in der Statt erbauet habe. Anno 1090. ward das Schloß allhie zu Friesach (wird/ sonders Zweifels/ besagtes Geyersperg seyn) von desz gefangenen Erzbischoffs Thymonis zu Salzburg widerrwärtigen belagert; aber von denen darinn tapffer bewahret; ohnangesehen der gefangene Thymo an den Ort gebunden worden/ auff welchen die Belagerten insonderheit ihre Werck gerichtet hatten; auch desz Erzbischoffs liebste/ und vornehmste Freunde/ so mit ihm gefangen gehalten wurden/ man vor seinem Angesichte/ weil er das besagte Schloß/ zu Erhaltung ihres Lebens/ nicht auffgeben lassen wolte/ hingERICHTET hat; wiewiew im dritten Theil der Bavarischen Chronic Brunneri pag. 152. sequent. mit mehrern zu lesen. Anno 1275. ward diese Statt von desz Königs Ottocari in Böhheim Volk eingenommen/ und zerstört. Anno 1285. (wiegedachter Brunnerus lib. 15. Annal. pag. 914. redet) zog Herzog Albrecht von Oesterreich/ für Friesach/ gewan die Statt/ und zündete sie an allen vier Orten an/ daß sie zu Grund außbrann. Im Jahr 1481. hat der Maubitsch/ oder Tabesch von Tschenthor/ Königs Matthiae in Ungarn Oberster/ daselbst wider die Kärner ein Schlacht gehalten/ und obgesiget/ und darauf die Statt auch erobert; und mit Ungarn besetzt/ denen sie Anno 1496. bey Nachts/ durch einen Kriegslist/ von den Kärnern wieder abgenommen/ und übel da mit ihnen gehauet worden; wie zwar dieses/ und auch vorgehendes/ die Kärnterische Chronic meldet. Aber in obgedachtem ersten Theil Metrop. Salzburg. Hundt, stehet am 28. Blat/ daß der Erzbischoff zu Salzburg Bernhardus Anno 1479. in dem Krieg/ den er wider Kaiser Friederichen den Vierten geführt/ dem König Matthiae in Ungarn/ das ganze Bisdum = Ampt zu Friesach/ mit Schloßern/ und Stätten/ versetzt/ so er/ der König/ elff Jahr lang innegehabt/ die hernach/ un Zeiten Erzbischoff Friederichs/ auffser Gmunden/ von desz nunmehr verstorbenen Königs Matthiae Kriegsleuten wieder gelöst/ und zur Salzburgischen Kirchen gebracht worden seyen. Es hat Friesach auch sonsten/ sonderlich durch Feuer/ viel außgestanden; sich doch immer zu fein wieder erholet.

## Gemund/oder Gmunden.

**D**iese Statt liegt gegen dem Erbstift Salzburg/ an der Lysen/ daselbst der Fluß Maelentein darenin kömmt/ daher auch der Nahmen ungen/ und fällt die besagte Lysen unter Spital/ im Lurnfeld/ (oder Lurfeld/ gleichsam Larfeld/

von dem berühmten alten Römischen Ort Larice, dessen rudera, zu S. Peter/ ein wenig oberhalb Spital/ noch vorhanden/ wie Lazius lib. 12. Reip. Roman. sectione 6. capite 3. will/ also genant/ in die Traa. Herr Leonhart von Keutschach/ Erzbischoff



1. S. Peters berg. 4. Teutsche Haus. 7. Raht  
 2. Die Hauptmanschaft. 5. Virgillienberg. 8. Stiff  
 3. Bischoflich Schloß zu Lauant. 6. Spital kirch. 9. beim

Friesach.



10. Die Fußtl. Hofhaltung. 13. S. Dominico. 16. Matritz fluß.  
 11. S. Johannes. 14. S. Anna.  
 12. S. Mauritij. 15. Schloß Geuersperg. P. Lessacher delin.

bischoff zu Salzburg / hat vom Kaiser Maximiliano I. Gmündt mit aller Zugehörung / um dreyßig tausend Thaler (Hundius sagt von Gulden) erlangt / und daselbst das Schloß / so durchs Feuer verdorben / wieder auffgebauet / und merckliche Hülf zum Spital / darnits auch wieder erbauet ward / geben. Folgendes ist wegen der Herrschafft Gmündt Streit vorgefallen / aber die Sach zwischen Kaiser Ferdinando I. und dem Erzbischoff zu Salzburg verglichen worden; wie in der Kärdterischen Landshandvest außführlich zu lesen. Es ist aber folgendes diese Statt / zusamt der Herrschafft / wieder von dem Hochlöblichsten Hauß De-

sterreich gelöst worden / und An. 1564. Herr Georg Kevenhüler Oberhauptman solcher Herrschafft gewesen. Anno 1604. hat der Erzbischoff zu Salzburg / Wolff Dieterich / des Geschlechts von Kaitenau / seinem Brudern / dem Saltzburgischen Bisdom in Kärndten / solche Statt / und Herrschafft / für eigen erkaufft; von welcher Zeit an / bis außs Jahr 1639. dieser Ort Kaitenauisch gewesen; aber in dem besagten Jahr / ist er / wie ein vornehmer Freyherr berichtet / durch Kauff / an einen Grafen von Lodron kommen.

## S. Leonhart.

Dieses Stättlein liegt im Lavantthal / und and der Lavant / hat ein überaus schönes Schloß / von Herren Georgen / Grafen von Magerola / gewesten Landshauptmann in Kärndten / darinn erbauet. Es gehört aber Stättlein / und Schloß / sampt des besagten Gra-

fen Güldten / dem Bistum Bamberg. Das Gebürg zwischen hier / und Wolffsperg / wird der Pengel genant / da oben auff ein Saubronn ist. Zwo Meil von hinnen liegt Obdach / so allbereit zum Land Steyer / wie oben an seinem Ort gesagt worden / gerechnet wird.

## Pleiburg.

Dieses Stättlein liegt an der Feistritz / bey einem Berg / und hat zuvor Luffenstein geheissen / so / nach Absterben der Herren von Luffenstein / dem Hauß Desterreich zugefallen / und folgendes Herren Graff Hans Ambro-

sen von Thurn Pfandschilling / oder / wie ein Herr berichtet / durch Kauff eigen worden / der ein schönes Schloß da auffgebauet; nach dessen Absterben dieser Ort an seine Bettern / auch Grafen von Thurn / kommen / deren der ältist solchen jeko besitzet.

## Straßburg.

Diese Bischoffliche Statt liegt am Wasser Gurck / bey einem hohen Berg / allda der Bischoff von Gurck sein Residenz; der Dom-Probst aber seine Wohnung zu Gurck hat. Ist gar alt von Gebäuen / aber das Schloß ist schön / so ein Bischoff von Gurck / und Herr diß Orts / des Geschlechts von Lamberg / erbauet hat. Anno 1183. ward dieser Ort von Conrado, Erzbischoffen zu Salzburg / auß dem Wittelspachischen Geschlecht / in dem Krieg / den er mit Hermanno von Ortenburg geführt / belagert / weil er / ohne sein / des Erzbischoffs / Einwilligung / Bischoff zu Gurck seyn wolte. Die Sach ward endlich vertragen / und begab sich Hermann der Bischofflichen Würde / that auch das Schloß allhie / darinn er belagert war / außgeben / welches hernach verbronnen / und / wie gesagt / wieder erbauet worden ist. Es hat aber das Bistum zu Gurck in Kärndten / ums Jahr Christi 1073. Gebhardus Erzbischoff zu Salzburg gestiftet: Wienvol Theils sagen / daß die Bischoffliche Kirch in selbigem Jahr (Brunnerus schreibet part. 3. Annal Boicorum vom 1071.) den 2. May / seye eingeweihet worden / da vorhin ein Nonnen-Closter gestanden. Der Erste von ihme gesetzte Bischoff war Guntherus. Es ist folgender Zeit zwischen R. Ferdinando I. und dem Erzbischoff zu Salzburg / verglichen worden / daß hinführo / in ewige Zeit / wann es zu Fällen kömpt / es seye durch Absterben / übergeben / Abtretung / oder / wie es sich zuträgt / und begibt / daß das Bistum Gurck ledig wird / das Hauß Desterreich allwegen 2. Bischoffe nacheinander dahin gen Gurck erfiesen / seken / und verordnen mag; und alsdann folgendes das Stiff Salzburg

den Dritten / und also fortan. Es soll aber Salzburg keinen / der dem Hauß Desterreich zuwider / dahin belehnen; so es aber geschicht / so soll solcher Bischoff sich in eigner Person zu dem Landsfürsten in Kärndten stellen / und die Possession des Bistums Gurck demütiglich ersuchen / und begehren / so ihm auch gefolgt werden solle / doch daß er dem Herzog in Kärndten / als seinem und des Stiffs Gurck / rechtem / und einigen Landsfürsten / und Erbvogtherren / gehorsam / und gewärtig seyn wolle / ein genugsamen Revers / und Verschreibung / mit darinnen angehenkten fernern Verbindungen / wie es seine Vorfordern gethan / zustelle. So aber die Lehenschafft am Hauß Desterreich / so wird nachgeben / daß der neue Bischoff dem Erzbischoff zu Salzburg präsenciret / und die Geistlichen Orden von ihme ersucht / und genommen werden; und daß derselb Bischoff zu Gurck dem von Salzburg / als seiner Geistlichen Obrigkeit / gehorsam zu seyn / gebührliche Pflicht thun möge / und solle; doch / daß sich die Erzbischoffe zu Salzburg jederzeit in dem allem fürdersam erzeigen / noch von demselben Bischoff die annaten nehmen; sondern allein sich an einer zimlichen Tax der Cansley / bis in hundert Ducaten / benügen lassen / und darüber nicht beschweren; wie in der Landshandvest in Kärndten hiewo zu lesen. Unter den Bischoffen zu Gurck / und Straßburg in Kärndten / ist auch Hieron. Baldus / ein Welscher Poet; Item / Antonius von Hoyes / ein Hispanier / des Gabriel Salamanca / Grafens zu Ortenburg / Vetter / gewesen / wie Lazius fol. 1036.

R. R. schreibet.

**I**n sehr alte Stadt / von deren Antiquitäten Lazius in Commentar. de Rep. Rom. fol. 483. und 524. zu lesen. Ein Meil Wegs davon lag die Stadt Salla / an Sallfeld / die Anno 451. Actila zerstört hat / nach dem sie 823. Jahr solte gestanden seyn. Und vermeynt man / daß S. Veit hierauff mächtig zugekommen habe: Sonderlich / weil sie an einem lustigen / schönen / und guten Ort gelegen ist; allda die Fürsten am liebsten gewohnt / die auch Herzog Maynardus zu einer Hauptstat des ganzen Landes gemacht hat. Megiserus sagt / daß allhie vor Jahren ein Bistum / und Paulinus, so hernach Landshauptmann in Kärndten worden / desselben Vorsteher / zum Zeiten Kaisers Leonis Magni, gewesen. Sie ist in die Bierung gebauet / und mit einer zimlich besten Ringmauren umgeben. Hat 3. Hauptthor / und ein kleines Thürlein / und bey jedem ein zimliche Vorstatt. Die Fürstliche Burg ist in der Gassen bey dem Friesacher Thor. Es seynd 2. Plaz da. An dem Oberrn hat es einen herrlichen Köhrbrunnen / mit einer schönen weissen steinern Schüssel / von einem ganzen Stück / welches auß dem Zollfeld / da zuvor / wie oben gemeldet / die mächtige Stadt Salla / oder Saala / gestanden / hieher / vor vielen Jahren / ist geführt worden: Wie dann auch zu Tansenberg im Schloß etliche Quaderstein von selbiger Stadt gewiesen werden. Die Häuser allhie sind zum Theil mit Quaderstücken fein gebauet. Hat Richter / und Burgermeister; und wird der Richter am Sonntag vor Viti, und der Burgermeister an S. Johannis Tag in Weihnachten / erwöhlet; der in der Wochen mit seinen Rathsfreunden 2. mal Rath hält. Außerhalb der Statt ist ein Frauen-Closter zu S. Clara genant. Anno 1280. wie Megiserus, oder 1292. wie Gerhardus de Roo,

und Andreas Brunner / wollen / ward Ludovicus, Herzogs Meynhardi in Kärndten / und Tyrrol / jüngster Sohn / in der Burg dieser Landfürstlichen Statt S. Veit / bey Nachts / von etlichen Kärndterischen Herren / so mit Latern für die Statt kamen / gefangen / und gen Tackenberg / (so ein wehrhaft Schloß / nicht weit von der Statt / auff einem hohen / und zur defension zimlich bequemen Berglein / gelegen / auch mit guten starcken Thürnen wol versehen / und Salkburgisch ist) geführt / und auff Berffen gebracht. Wie man sagt / so wurden damaln auch die Statthor abgebrochen / und gen Friesach geführt; wie dann noch derselben Thor eines auff der Hauptmannschafft daselbst liegen solle. Ist also S. Veit bis auff das Jahr Christi 1290. nach des obgedachten Megiseri Rechnung / und Meinung / ein Markt geblieben / da ihr obbesagter Herzog Maynardus wieder auffgeholfen hat. Obbemeldter Andreas Brunner sagt part. 3. Annal. Boicorum lib. 15. pag. 1013. daß Anno 1307. Erzbischoff Conrad von Salkburg / auß Befehl Kaiser Albrechts / in Kärndten gezogen seye / und S. Veit / neben andern Orten daselbst / eingenommen habe. Anno 1356. ist diese Statt abgebrunnen. Und als Anno 1409. ein Burgerin allhie / ihrem Vülen / und Ehebrecher / Bartholme Rasth genant / einen guten Bissen kochen wolte / ist darüber ein so grosses Feuer außkommen / daß die Statt abermals ganz in grosser Gefahr gestanden; wie ostangezogener Megiserus, in seiner Kärndterischen Chronic hievon mit mehrern zu lesen ist. Und wegen solcher doppelten Brunst mag es vielleicht kommen seyn / daß dieser Statt folgendes Elagenfurt vorgezogen worden ist. Unfern von hier liegt das sehr verste Berg-Schloß hohen Osterwitz.

## Billach.

**P**etrus Bertius, Megiserus, und andere / vermeynen / diese Statt seye der Alten Julium Carnicum; und Colonia Julia. Simlerus hält Zuglio darfür. Und sagt gedachter Megiserus selbst / daß andere das Julium Carnicum sezen / so man auß Kärndten / durch die Creuzen / im Oberrn Gailthal / das ist / durch die Plecken / oder Clamen / hinauß / in das Benedisch / auff Tischiwang zeucht / da heisse ein Thal in Carnia, werd jetzt in S. Peters Thal genant / darinnen liege / die Statt Schonfelden / darob ein Teutsche Meil die Statt Julia gestanden sey / so noch auff Welsch Ziulla heisse. Wolfgangus Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 6. cap. 1. sagt / daß Julium Carnicum gelegen gewesen / wo jetzt Bellach / oder Vela / das Märcklein / nicht weit von der Abbtay Mazo, oder Memalone, liege / daselbst noch unzählbare Römische Schriften verhanden seyen: Billach aber / sagt er im 3. Capitel / habe seinen Nahmen von dem Thal / und Berg Vela, das ist / des Antonini Bello, so die Carner / mit hinzu thun der aspiration, Bellach zu nennen gepflegt / bekommen. Philippus Claverius in descript. Norici, vermeynt / daß

Billach des Plinii Teurnia seye; so andere für Kastat; Bertius für Pernau bey dem Kemsee / oder Rimsee / halten. Und dann / so achtet Caspar Ens, in deliciis apodemis per Germaniam, Billach der Alten Forum Ubii zu seyn. Dem aber sey / wie da wolle / so ist es doch ein alte Statt bey der Traa / oder Dravo, gelegen / darein da nahend das Wasser Julia, oder die Gail / kommet / von welchem Wasser das Gailthal; ein Theil aber des Gebürgs / so sich nach der Drab ziehet / Gailsperg / genant wird. Es hat zu Billach eine Bruck über die Drab: Item / ein Mönchs-Closter; und gibt es einen zimlichen Handel / sonderlich nach Italia, allda. Kaiser Heinrich der Ander hat diese Statt / sampt Wolffsberg / an das Stifte Bamberg verpaid: Und laßt jetzt der Bischoff zu Bamberg beide Graffschafften Lavanthal / und Billach / durch einen Bisdum / der zu Wolffsperg wohnt / verwalten. Besagter Megiserus schreibet / daß Billach ums Jahr nach Christi Geburt 262. von den Gothen überfallen worden seye. Anno 1359. hab sie sich wider Erzherzog Rudolphen von Osterreich / und Kärndten auffgeworffen / und ihn nicht einlassen



Vlenzburg.



Strassburg.







Kay. Statt S: Veit.



1. S: Iohans in Eelach. 4. S: Catharina.  
 2. Bey den Zwelfbotten. 5. Die 14. Nothelfer.  
 3. Pfare kiez. 6. Spital.

7. Franciscaner kiez. 10. Die Bürgg. 13. Hochen Osterwitz.  
 8. Kay: auffschlag haus. 11. Weyer. 14. S. Magdalena berg.  
 9. Raht huise. 12. Tacken büñ. Peter Lessacher delin.



Prospect der Fürstlichen  
Bambergischen Statt  
Villach



1. Die Fürstliche Burgg. 2. S. Jacobs Pfarekirch. 3. S. Margreta Closter. 4. Capuciner Closter. 5. S. Nicolai Pfare. 6. S. Anna. 7. S. Martini Pfarekirch. 8. Schloß Martineck. 9. S. Johannis. 10. Alt Uederaw, das pass in Italia vber den Geil fluß. 11. Ristmeisters wohnung. 12. Warmbad. 13. Vnser Frawen an der Geil. 14. Schloß Finckenstein. 15. Träab fluß.

Eigentlicher Grundriß der Fürstlichen Bambergischen Statt Villach sampt ihrer gelegenheit 1649.



1. Die Fürstl. Burgg.
2. S. Iacobi Pfarrkirch.
3. S. Margaretha Closter.
4. Das Rathhause.
5. Schießhütten.
6. S. Catharina Spital.
7. S. Nicolai Pfarrkirch.
8. Capuciner Closter.
9. Schloß Martineck.
10. Iudendoeff. 14. S. Martin.
11. Das Wazembade.
12. Draabfluß. 13. Gaylfluß.



Vöckelmarckt.



1. Probstey vnd Pfarekirch.  
2. Vnsrer I. Frawen Augustines Clostr.  
3. S. Iacobs Spital.

4. Das Rathhaus.  
5. Schloß Sonneck.  
6. Stiff Eberndorff.

7. S. Marcus.  
8. S. Maria Magdalena.  
9. S. Georgen.  
10. Schloß Fewersperg.  
11. Traab flüß.  
12. S. Barbara.

Pet. Leschacher delin.



Fürstl. Bambergische Stadt Wolfsberg.

Die Coralm



- |                       |                                |                        |                           |
|-----------------------|--------------------------------|------------------------|---------------------------|
| 1. Schloß Wolfsberg.  | 4. S. Marcus Pfarekirch.       | 7. Spital S. Trinitas. | 10. Schloß Groß Würkleen. |
| 2. S. Georgenkirch.   | 5. S. Künigunda münch Closter. | 8. Capucinee Closter.  | 11. S. Johannes.          |
| 3. Fürstl. Hoff hauß. | 6. Spital zum H. Geist.        | 9. Schloß Pajrhofen.   | 12. Schloß Redeben.       |

Haupt Vestung Hohen Osterwiz



Haupt Vestung

Hohen Osterwiz.



einlassen wollen; daher er sie / durch Herrn Griederichen von Colniz / belagern / erobern / plündern / verbrennen / zerbrechen / die Mauern / Thürne / und Thor / alle der Erden gleich einreißen / und kein Gebäu / ohn allein die Kirchen / habe stehen lassen; so vielleicht der vorhero in Anno 1348. an S. Pauli Bekehrungs Tag gewesne Erdbidem verkündigt hat / in welchem nur zwe Capellen ganz geblieben seyn. Es schreibet Christianus Wurffisen / in der Basler Chronic / lib. 3. cap. 13. daß man allhie / in S. Jacobs Kirchen / in einer Mauer / diese drey alte Verklein eingehauen lese:

Sub M. C. triplo, quadraginta octo tibi dico,

Tunc fuit terramotus, conversio Pauli, Subvertit Urbes, Basileam, Castraq; Villaci.

Es irre sich aber / erinnert er ferners / diese Gedächtnuß in deme / daß sie der Windischen Landen Erdbidem / in welchem des besagten 1348. Jahrs / in Ungarn / Steyermarch / Kärndten / und dem Windischen Lande / 26. Stätt / und Schlöffer / ( besiehe Albertum Argentinensem de rebus gestis Bertoldi Episcopi Argentinenfis und Aventinum ) verfallen / mit dem Baslerischen / der sich Anno 1356. begeben / vermenget. Anno 1523. ist Villach / durch Verwarlosung eines Haußknechts / schier gar aufgebronnen: Hat auch seithero noch mehrern Schaden durch Feur empfangen. Anno 1552. kam Kaiser Carolus V. auß Tyrrol hieher / als Ihre Majest. sich nach Wien begaben. Von dem Bade bey Villach / siehe Thurneissern in seinem Tractat von allerhand Bädern lib. 5. cap. 56. Allhie ist Anno 1492. Ursus Ursinus, des Pabsts Aleranders Gesandter an König Ulasla in Ungarn / in seiner Heimräise nach Rom / erkrankt / gestorben / und begraben worden.

☉(o)☉

## Vöckelmarckt / Volckenmarca.

Legt an der Traa / darein daselst die Oßnitz kompt. Ist ein Landsfürstlich Stättlein / welches die Vöckel / ein edles abgestorbenes Geschlecht erbauet; wie neulich ein vornehmer Freyherr berichtet / und vermeldet hat / daß sonst ferners allhie nichts denckwürdiges seye: Allein / daß es eine Probstei allda habe / und nicht weit davon das Kloster Oberndorff liege. Anno 1307. ist Erzbischoff Conradus von Salzburg / auß Befelch Kaiser Albrechts / wider Herzog Heinrichen / in Kärndten gezogen / ohne Zweifel

darum / damit er ihn auß Böhheim / diß sein Väterlich Fürstenthum Kärndten zubeschützen / ziehen möchte. Aber Herzog Heinrichen war das Königlich lieber; daher dem Erzbischoff leicht gewesen / S. Veit / Volckenmarckt / und Elagenfurt / durch Übergab / in seinen Gewalt zu bringen. Das Schloß Rabenstein hat er mit Gewalt erobert / und niedergeworffen; S. Thomasberg besetzt / und seine Soldaten reich gemacht / wie Andreas Brunner part. 3. Annal. Boicorum lib. 15. pag. 1013. schreibet.

## Wolffsperg.

Als gemein Wolffsperg / so / wie oben gemeldet / Kaiser Henricus Secundus, dem Stiff Bamberg / mit Villach / geben / welcher Bischoff seinen Bisdom allhie hat; welcher ein Dornherr von Bamberg ist; wie Besoldus in Thelauo practico, im Wort Vieztum / schreibet. Liegt im Lavantthal / an der Lavant / und hat ein Schloß / und gleich vor der Statt ein neues Capuciner-Kloster. Der Berg hinter Wolffsperg / ob S. Gertraut / wird am Ramp genant.

Es ist diese Statt Anno 1361. ihrem Bisdom / Herren Eberhart von Colniz / rebellisch worden / und haben die Burger den Canzler / und zween vom Adel / auff dem Plaz / enthaupten lassen; deswegen die Statt belagert / die Rädlsführer wieder enthauptet / und der fürnehmste / Ottmar der Lange genant / gewiertheit worden / wie offterwehnter Megiserus schreibet.

## Anhang.

Jesus seynd also die Kärndterische Stätt. Weilen es aber auch viel schöne Märcktlecken im Lande gibt / so von den Scribenten zum Theil Oppida genant werden; wie in gleichem ansehnliche Clöster: So wollen wir derselben / zum Beschluß / auch etliche setzen: Als: Alrenhofen / Märckt / Schloß / und Amptshoff / Salzburgisch / so Lazius des Ptolemæi Va-

corium zu seyn vermennt / und daß solcher Ort auff halbem Weg zwischen S. Veit / und Griesach / gelegen seye / lib. 12. Reipubl. Rom. fol. 1035. sagen thut. Es ist allda einmals ein großer Wolckenbruch entstanden / und seynd viel Leut ertrunken.

Arnoldstein / an der Strassen / wann man von Villach ins Griaulräiset / gelegen. Ist zwar num-

mehr nur ein Dorff / weil die Burger / durch Ar-  
muth / an statt Marckleute / zu Bauren worden  
seynd. Das stattliche Closter Benedictiner-Or-  
dens / allhie / ist vom Bischoff Ottone zu Bam-  
berg / einem gebornen Grafen von Andechs / und  
Diesen / gestiftet worden / daher es noch Bam-  
bergisch ist. Liegt auff einem Felsen / oder schönen  
lustigen Berglein.

**Cappel** / ein Landsfürstlicher Marckt / ins ge-  
mein Kappl genant / auch von etlichen also ge-  
schrieben. Es finden sich aber zwey Cappel / Ober-  
und Unter; deren das Obere bey dem Wasser Dum-  
pach / und dem Leubel; das Untere bey dem Fluß Le-  
pin / und dem Kappelberg / gelegen; wie sie Mer-  
cator setzet.

**Ermachor** / ein Marcktsleck / an dem Fluß  
Befring / der in die Seil fließt.

**Greifenberg** / zwey Meilen unter Ober-Draa-  
burg / ein Marckt / und Schloß darob / so vorhin  
Gräfflich Ortenburgisch gewesen.

**Grißen** / ein beschlossener Marcktsleck / und Clo-  
ster Præmonstratenser-Ordens / dessen Megiserus  
gedencket. In einer Verzeichnuß der Bischoff-  
lich-Bambergischen Orter wird Griessen für ein  
Bambergische Stadt / und Bestung in diesem  
Lande gesetzt. Ist ein Bambergisch Ampt / so ein  
vestes Schloß hat / auff einem hohen Felsen ge-  
legen.

**Gurck** / ein schöner Marcktsleck / und Closter /  
allda der Dom-Probst des Bistums / so von die-  
sem Ort den Nahmen / wohnet. Es hat solches  
herrliches von Frauen Hema Gräfin von Zelt-  
schach / so allhie begraben liegt / gestiftetes Closter /  
ein ganzes Dom-Capitel; von welcher Probstey /  
und auch dem Bistum Gurck selbst / oben bey  
Griefach / und Straßburg / Bericht geschehen ist.

**Hollenburg** / ist ein Schloß und Berghauß / in  
der Herrschafft gleiches Nahmens gelegen.

**Hüttenberg** / oder Huetenberg / Marckt / und  
Schloß / gegen S. Lamprecht / und den Steyri-  
schen Grängen / gelegen / Salzburgisch; da herum  
Bergwerck seynd.

**Lavamünd** / oder Lavemund / ein schöner  
Marcktsleck / allda die Lavand in die Draa kompt /  
4. Meilen von Böckelmarckt gelegen. Hat ein  
Schloß. Theils berichten / seye Landsfürstlich:  
Joannes Melchior Maderus aber / de arte Equi-  
tandi / saget / im Jahr 1621. gehöre den Freyherrn  
Besenpecken / gleich wie Slanegg denen von Er-  
nau.

**Malburget** / oder Mal-Burgetto, ein Meil von  
kleinem Tärvis / im Canal / oder Canalthal / von  
Theils Malverget genant. Es hat der Herr Bi-  
schoff von Bamberg ein Wald Ampt im besagten  
Canal / und gehöret ihm auch dieses Malburget;  
welches Anno 1616. die Benediger / in dem Oe-  
sterreich-Oder Steyrischen Krieg / eingenommen  
haben.

**Mautern** / sonst Windisch Matray genant.  
Liegt nahend dem Karntaurn / oberhalb Lienß.

**Mülstat** / oder Willestat / Mülstat / vor Zeiten  
ad mille Statuas genant / wegen der tausend Bilder /  
so vor Zeiten allhie in dem Heydnischen Tempel  
gestanden / und von dem Volck angebeten wor-  
den seynd. Ist jetzt ein ansehnliches Closter / und  
Kirch / an dem See gleichen Nahmens gelegen.

Kaiser Friederich / der Vierte / hat / in diesem  
Land / S. Georgen-Orden mit dem rothen Kreuz  
von neuen gestiftet / und auffgericht / dessen erster  
Hochmeister Johannes Eibenhirter / Höchstge-  
dachten Kaisers Küchenmeister / in Anno 1468.  
worden / und gestorben Anno 1508. Diese Hoch-  
meister haben allwegen ihr Residenz allhie zu Mil-  
lestat gehabt; denen die nächste Schlöffer / und  
Herrschafften / Sternburg / und das Schloß  
und Bestung Lands-Cron; und in Oesterreich  
der Marckt S. Petronell / und das Schloß Traut-  
mansdorff / von Jhr Kaiserl. Majest. geschenckt  
worden seyn. Und wegen solcher Güter ist der  
Hochmeister dieses Ordens noch heutigs Tags ein  
Stand in beeden besagten Landen.

**S. Paternian** an der Drab / 2. Meilen von  
Billach / so vorhin Kevenhülerisch gewesen / jetzt  
Widmannisch ist.

Pont à Fela, ins gemein Pontafel genant / ein  
feiner Marcktsleck / allda man Deutsch / und  
Welsch redet. Mitten auff der Brucken über das  
Wasser Fela, oder Bellach / scheidet sich Kärnd-  
ten / und fangt das Benedisch Gebiet an. Und  
solte daher dieser Ort allbereit zum Griaul / und  
nicht hieher gesetzt werden. Weilten aber viel der  
Meynung / es gehöre dieser weitbekandte Ort noch  
zu Kärndten / und dem Herren Bischoff zu Bam-  
berg / dessen Gebiet sich bis dahin erstreckt; so ha-  
ben wir denselben noch allhie mit einbringen wol-  
len. Wolfgangus Lazius in Commentar. Reip.  
Romana in exteris Provinciis bello acquisitis  
constituta, lib. 12. sect. 6. cap. 1. sagt fol. 1018.  
sequent. daß der obgedachte Fluß Bellach / oder  
Fela, wie ihn die Welschen nennen / nicht weit von  
Billach in Kärndten entspringe / und ferners ins  
Griaul / durch ein enges Thal lauffe / da es viel  
Elausen gebe / und Theils Orten / der Berggrän-  
cke halber / hart fort zu kommen seye / und bey Gle-  
mona vorüber fließe. Und dieses Thal / so latio-  
nisch Beloja Vallis, und von den Italianern Canal  
de Fela, den Deutschen aber das Belacher Thal  
genant werde / und durch welches man von Bil-  
lach / ins Griaul raiße / habe drey Herren. Dann  
erstlich gehöre solches dem Hauß Oesterreich / de-  
ren Gebiet sich von der Draa anfahe / und bis zum  
Schloß Clusio gehe / und begreiffe den obge-  
meldten Marckt S. Paternian / so Er S. Paterni-  
onis oppidum nennet; das Closter Arsteyn / das  
Schloß Federaun / und den Marckt Porta / mit  
dem Schloß Clusio. Zum andern haben da die  
Bischöffe zu Bamberg zu gebieten / deren seye klein  
Tärvis / davon hieuten. Und dann so gehöre  
der dritte / und letzte Theil des besagten Thals den  
Benedigern / darinnen seyen die Märckt Ponte-  
ba, Seclusa, Passo, Vellachum oder Vela (nem-  
lich obgedacht Pontafel /) die rudera von dem al-  
ten Julio Carnico, die nächst dabei gelegene Al-  
ten Maza, Avenzonum oder Pischldorff; und die  
Stadt Glemona, und das sehr veste Castell Olo-  
pum, so dieses Thal enden / und schließen. In  
dem Oesterreich- und Benedischen Krieg / haben  
die Oesterreichische Anno 1616. Pontafel / so in  
desß Calvisii Op. Chronol. fol. 887. Pontafella ge-  
nant wird / eingenommen / und die Benediger dar-  
bey hart geschlagen; welchen Ort aber die Bene-  
diger hernach wieder erobert / und darauff in  
Kärndten grossen Schaden gethan / haben.





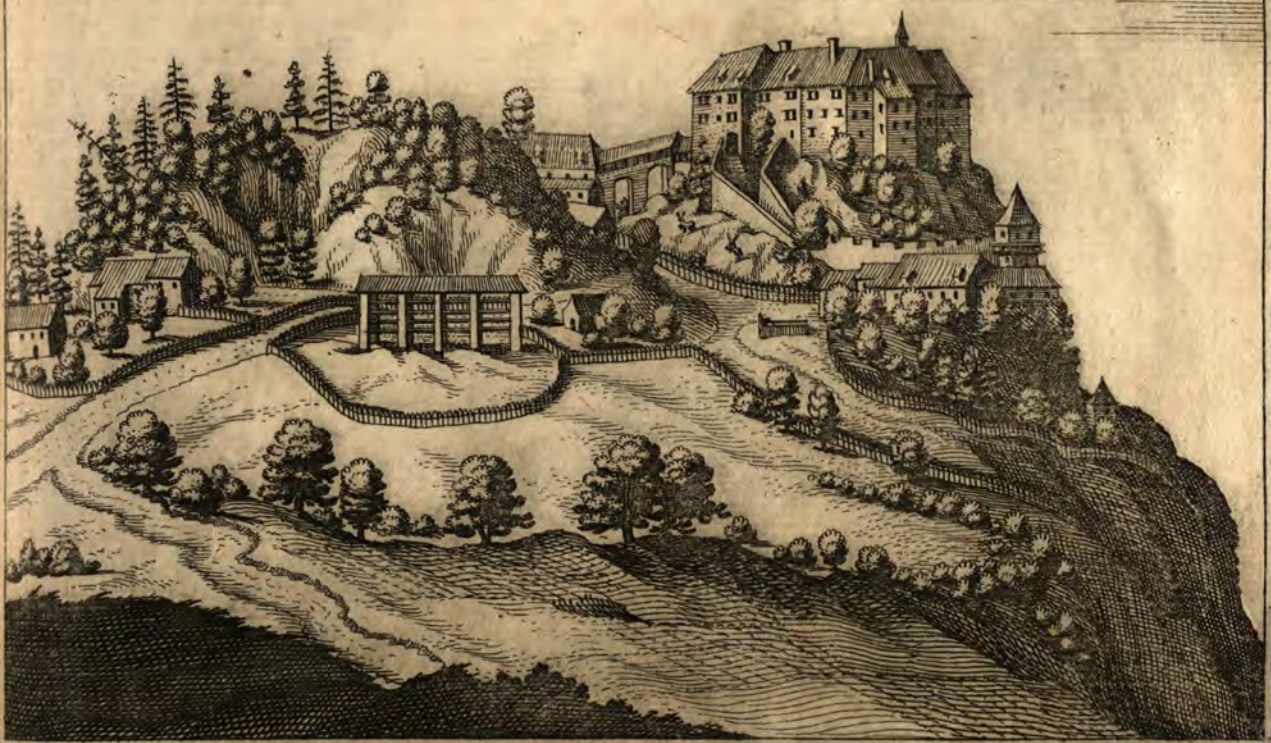
Chumstift Gurck.



Griffen.



Freyherrschaft Hollenburg.



Schlos Und Vestung Landtseron





Stift Saal



1. Unser lieben Frauen kirch. 4. Landgericht haus. 6. Schloß Mederndorff. 8. S. Ulrich. 10. Pöetschach. 11. Sorick. 13. Ober Müllbach.  
2. Probsteij. 3. Decaney. 5. Schloß Tautenberg. 7. Schloß Carlspurg. 9. Der Königstul in Zollfeldt. 12. S. Veits berg.

Schloß und Vestung Sonneck.



Spital.





Milliaria Italica communia.

**Prüfung** / ein Meil von S. Andre im Laventhal auff Böffelmarckt zu.

**Reichenfels** / ein feiner Marcktfleck / sampt einem Schloß / Bambergisch.

**Sachsenburg** / in Ober-Kärndten / sampt drey Schloßern / Salzburgisch. Hat ein starcke Clausen / daselbst den Feinden abzuwehren / daß sie nicht leichtlich ins Land fallen können.

**Sonnegg** / den Herren Grafen von Rosenberg gehörig / ist ein schönes Schloß und Besetzung.

**Spital** / an der Traa / oder Dravo, ein schöner Marckt / und Schloß / von Graff Engelberten erbauet / zwo Meilen von Gmünd gelegen / so vorhin den Grafen von Ortenburg / des Jüngern Geschlechts / gehört hat; so nunmehr alle abgestorben / und solle dieser Ort jetzt Herrn Widemann zuständig seyn.

**Steinfeld** / ein Meil von Greiffenberg / zwischen Ober-Trauburg / und Sarenburg / gelegen.

**Tarvis** / wird / zum Unterscheid des Grossen Tarvis / das Kleine Tarvis / od Tervisium Minus, genant / ein feiner Bambergischer Marckt / so von den alten Inwohnern / wie obgedachter Lazius will / nemlich den Tauriscis, den Rahmen haben solle / an welchem Ort Strabo herrlich Goldbergwerck setze; davon noch Merckzeichen in dem

Thal Idria, und Mef / übrig seyn / wie er sagt; und haben daselbst die Römer das Bergwerck also erschöpft / daß jetzt / an statt Gold und Silbers / all dorten Quecksilber in grosser Menge gegraben werde / daher das Haus Oesterreich nicht geringes Einkommen habe. Es liegt Tarvis / all da Hammer seynd / 4. Meilen von Villach / auff Grisaul / wie oben gesagt / und gegen Italien zu. Die Türcken haben / zun Zeiten Kaisers Friederichs des Vierten / allhie grausamlich gehauet.

**Trauburg** / oder Draaburg: Dann es unterschiedlich geschrieben wird. Es seynd aber dieses Nahmens 2. Ort. Das Ober-Trauburg liegt 3. Meilen unter Kiens / an der Traa / oder Drab / und den Tyrolischen Grängen / so / sampt dem Schloß / vor diesem / Gräflich Ortenburgisch gewesen; mag vielleicht jetzt auch Widemännisch seyn. Unter Trauburg aber / so auch ein Marcktflecken und Schloß / sampt einer Probstey / liegt an den Grängen der Länder Kärndten / und Crain.

**Veldkirchen** / drey Meil Wegs von Clagenfurt / wann man nach Villach will / gelegen / und dem Bischoff von Bamberg gehörig. In einer der Bambergischen Ort-Verzeichnuß / wird Veldkirch eine Statt und Ampt genant: Mag aber ein Marckt seyn.



IV.

# Herzogthum Crain / Sampt dem Windischen Land / der Graffschafft Görz / und andern herum gelegenen Landen / und Orten.

**I**n den Stätten dieser Landsart / ist in denen bishero aufgangenen Stättbüchern eben so wenig / als von den vorgehenden Landen / Steyer und Kärndten / wie auch sonst bey andern Scribenten nicht viel / ausser etlicher Rahmen / zu finden. Und bedürffte das Hochlöbliche Herzogthum Crain wol einen Mann / und derselbe Hülff / und Verlag darzu / daß er eine Chronic / oder doch wenigst / eine Beschreibung davon verfertigte / und solches edle Land / so nicht in einem kleinen Winkel / wie ihnen theils Fremde einbilden / gelegen / den Ausländern / und den Inwohnern selbst / besser bekant machte; weisen auch viel unter den Crainern einem Durchreisenden wenig von diesem ihrem Lande zu sagen wissen; Theils derselben aber die Nachfragende auff des Hieronymi Megleri Kärndterische Chronic weisen; dessen Vorhaben aber nicht von Crain / sondern von Kärndten / zu schreiben gewesen; wiewol er bisweilen auch der Crainer / als die / wie er will / vor Zeiten unter den Kärnern solen geweest seyn / gedencken thut. Wird deswegen der Großgünstige Leser mit demjenigen / so man von diesem Herzogthum Crain / und den benachbarten Orten / hat seithero finden / und er-

fahren können / und zusorderist mit deme / was neulicher Zeit / von einem hohen Ort / und sonst / gnädig / und großgünstig / schrift- und mündlich mitgetheilt worden / und hernach folget / vor lieb nehmen.

Es stosset aber Crain an die Graffschafft Cilly / und also an das Land Steyer; Item / an Kärndten / die Graffschafft Görz / Grisaul / Isterreich / Windische March / und Croatien. Magius theilet solches in Ober- und Unter-Crain / und rechnet zu Unter-Crain / aber unrecht / auch die Graffschafft Görz; zu Ober-Crain aber / so er das Basferreiche Crain nennet / ziehet er die Statt Laybach / nach welcher die fürnehmste im Lande / und zwar in Unter-Crain / Neustättlein ist. Theils sagen / daß solches Land in drey Theil getheilt werde / nemlich in Ober- und Unter-Crain / und in das Ländlein um Laybach / so man weder zu Ober- noch Unter-Crain rechne / sondern eigentlich Crain / oder Carniolan nenne: Davon gleichwol andern nichts wissend ist; die da melden / daß ein gutes unter Laybach sich Ober-Crain ende / und das Untere ansah. Es ist ein gebürgig Land / darinn es aber auch feine Thäler / und in denselben zimlichen Traid- und Weintwachs / auch andere des Lebens

**Motturfft/ und Nahrung:** Item/ gesunde Was-  
fer/ giebt. Der fürnehmste/ und Hauptfluß/ ist  
da die *Sau/ oder Savus*. Hernach seynd die  
*Gurck/ Laybach/ und andere* mehr. Und ist ein  
berühmter See in *Crain/ der von dem benachbar-  
ten Flecken Circniß/ der Circnizer See/ und  
Lateinisch Lacus Circonicensis* genant wird/ und  
4. oder 5. Stund von dem *Marckt Ober-Laybach/*  
und nicht gar ein Meil von dem *Schloß Adels-  
perg/ oder Postoma* (dasselbst *Lazius die ruderer  
Avendonis Antonini*, nicht weit von *Logis/ bey  
dem Aufgang des Landes Crain ins Histerreich  
suchet/* gegen dem *Karst* zu gelegen; daselbst fast  
alle Jahr/ um das Ende des Herbsts/ das Wasser  
aus den Löchern gehling herfür kompt/ sehr viel  
Fisch mit sich bringet/ und das ganze Feld über-  
schwemmet. So bald aber der Sommer herbey  
nahet/ so verlieret sich das Wasser wieder/ und  
wird der Boden trucken/ der gestalt/ daß/ wo  
neulich zuvor gefischt/ und Hecht über zwey Ehlen  
lang; auch Enten/ so auß den Hölinen der Ber-  
ge lebendig herfür kommen/ gefangen worden/  
man jedund säen/ erndten/ mahen/ und/ so man  
will/ auch jagen/ oder heßen kan. Es seynd die  
alten Inwohner/ nemlich die *Carni*, *Celtischen  
Herkommens/ und ihre Nachbarn die Japydes,*  
*Norici, Veneti, und Hiltii*, gewesen/ welche ge-  
wohnt/ wo *Triest/ Aquileia, Marano, Grado,*  
*Gradisca, Gemona Venzona, &c.* liegen thut. Und  
wird auch von besagten *Japydibus* das *Crainland*  
von *Theils/ Japydia, oder Japidia*, genant. Fol-  
gends haben die *Römer/ sonderlich Kaiser Augu-  
stus*, diese Gegend erobert. Nach den *Römern*  
hatten das Land *Crain* die *Bayrische König/ und  
Fürsten/ überkommen*, die es/ wie zwar *Aventi-  
nus*, und *Megiserus* wollen/ ihren *Helfern* wider  
die *Römer/ den Winden/ zu bewohnen/ über-  
geben*; doch/ daß sie ihnen/ den *Bayern/ solten  
gehorsam seyn/ die auch Marggrafen* dahin gesetzt/  
so sich von *Crainburg* geschrieben haben. Und  
zwar/ so seynd noch die meiste Inwohner *Win-  
dischen* Herkommens/ es seyen gleich ihre *Vorel-  
tern* von den *Bayern* dahin gesetzt worden/ oder  
haben das Land selbst eingenommen. Ihre  
Sprach ist ein wenig anders/ als der *Winden* im  
Land *Steyer*. Es wohnen gleichwol auch *Teut-  
sche/ sonderlich in den Stätten/ Item/ Italianer/*  
daselbst; und ist der *Adel* meistens *Teut-  
schen* Geblüts: Daher/ neben der *Windischen/*  
als der *gemeinisten* Sprach/ man auch *Teutsch/*  
und theils *Orten/ sonderlich zu Laybach/ als in  
der Hauptstatt/ Italianisch/ oder vielmehr Fri-  
aulisch* redet. Und werden die *Reichsachen*  
in *Teutscher* Sprach geführt/ auch die *Fürstli-  
che* Befehl/ und dergleichen/ von *Obrigkeits*  
wegen/ in solcher angeschlagen/ underrichtet. Ab-  
er wider auff die *Regenten* zu kommen/ so solle  
folgends/ als *Kärndten* sich vom *Hauß Bayern*  
ledig gemacht/ auch *Crain/ sampt* seinen *Marg-  
grafen/ wie* abermals obgedachte *Scribenten*  
schreiben/ *Kärndten* zuständig gewesen/ und also  
biß auff *Kaiser Friderichen den Ersten* blieben  
seyn/ welcher *Crain* von *Kärndten* genommen/  
und *Marggraf Engelbrechten* von *Crainburg* dies-  
ses Land erblich geben: *Wiewol* andere vermen-  
nen/ daß *damalen* erst *Crain* von *Bayern* kom-  
men seye. Nach *Absterben* gemeldter *Marggra-*

fen von *Crainburg/ so* sich hernach *Fürsten* in  
*Crain* geschrieben/ ist solches Land auff die vorige  
*Herzogen* in *Oesterreich/ des Bambergischen  
Stammens/ und nach derselben Abgang* an *Kö-  
nig Ottakern* in *Böheim/ und* als dieser *überwun-  
den* worden/ an *Kaiser Rudolph* den *Ersten/ und  
seinen Sohn Albertum* kommen/ welcher aber  
*Herzog Meinhart* zu *Kärndten/ und Grafen  
zu Tyrol/ solches Crainland* überlassen/ dessen  
*Sohn Henricus*, gewestter *König* in *Böheim/*  
*Crain* auch besessen hat. Aber/ nach seinem *To-  
de/ gab* solches Land *Kaiser Ludwig* der *Vierte/*  
dem *Herzog Otten* von *Oesterreich/ des Hab-  
spurgischen* Stammens/ und seinem *Bruder Al-  
berto*, und von solcher Zeit an/ ist *Crain* allezeit  
beym *Hauß Oesterreich* verblieben: Und gehen die  
*Appellationes* heutigs Tags nach *Grätz* ins Land  
*Steyer*. Es seynd aber die *Crainer/ oder Carni-  
olani*, befreyet/ daß/ wann einer wider einen  
Stand etwas zu klagen/ oder ein Recht zu führen  
hat/ daß er solches selbst in der *Person* thun  
muß; gleichwol *mager/ zu Fortsetzung* desselben/  
einen *Anwalt/ oder Gewaltstrager/* jedoeh auch  
persönlich/ vor *Gericht* ernennen/ und bestellen.  
Man hat aber auch *Exempla*, so sich in *Teutlich-  
keit* begeben/ daß *Außländischen* die *Gnad/ und  
indult*, erzengt worden/ wann sie einen *Gewalts-  
trager* bestellt/ und *E. Hochlöblichen* *Landschafft*  
einen *Revers*, daß solches *deroselben* an *ihren* ha-  
benden *Freyhaiten* unpræjudicirlich seyn solle/ zur  
*Gerichts* Schranken eingeschickt/ daß man sie *desß  
persönlichen* *Erscheinens* enthebt hat. -

Zum *Crain-Land* wird von *Theils* die *Win-  
disch* *March/ oder Windorum Marchia*, gerech-  
net/ die gleich daran stoffet/ und ein anders *Länd-  
lein/ als Slavonien/ ist/ so* sonsten auch das *Win-  
disch* Land genant/ und zu *Ungarn* gerechnet wird/  
als dessen *Herrschaft* ein merklich *Stück/*  
und *Herrschaft* der *Cron* *Hungarn* ist/ und hie-  
her nicht gehört. So wird auch *Dalmatia*, und  
*Liburnia*, von den *Leuten* herum die *Windische  
March* genant/ welche *Anno Christi 548.* von den  
*Winden* in *Kärndten* überzogen/ und/ nach *Ver-  
wüstung* des Landes/ und *Eroberung* der *Stadt  
Salonæ* im Jahr 559. behalten/ und nach ihnen ge-  
nant worden/ so sie noch heut zu Tag besitzen/ und  
innen haben; davon gleichwol auch etwas den  
*Venedigern* gehörig ist/ wie *Megiserus* in der  
*Kärndterischen* *Chronica*. Buch/ am 9. Capitel  
schreiber; der auch lib. 3. cap. 16. sagt/ daß die *Pro-  
vinz* zwischen der *Traa/ und Sau/ die* wir jetzt die  
*Windische* *March* nennen/ und darinn die *Stadt  
Zagrabia* liege/ vor *Zeiten* *Valeria* geheissen habe.  
Daß also unterschiedliche *Windische* Land/ und  
*Marchen* seyn/ deren *Theils/ wie* obgedacht/ zu  
*Ungarn/ die* übrige zu den *Oesterreichischen* *Land-  
den/ und* zwar zu den *innern/ und* der selben *Re-  
gierung* zu *Grätz/ gezogen* werden: *Dahin* auch  
vor *Jahren* die *Vestung* *Canischa/ (so* der *Ober-  
ste* *Paradeiser* *Anno 1600.* den *Türcken* überge-  
ben) gehört hat/ die *Cluverius* noch zu *Unter-  
Steyer* rechnet. aber *engentlich* zu *Illyrico* zu zie-  
hen ist. Und besodet das Land *Steyer* die *Befa-  
sungen* auff den *Gränghäusern* in dem *Windis-  
chen* Land/ so mit *Steyer* gränket/ als *Waras-  
bin/ oder Warasin/ Varasdanum,* (so gleich an  
den

den Steyrischen / Hungarischen / und Slavonischen Gränzen gelegen / welchen Ort Lazius vor die *Variana Caltra* hält / deren im *Itinerario Antonini* gedacht wird; ) *Copraniz* (so vester ist / und lateinisch *Caproncia* genant wird / Statt und Schloß / allda vor Jahren Herr Johann Slobitzer Hauptmann gewesen / so Anno 1581. einen herrlichen Sieg wider die Türcken hat erhalten helfen /) *H. Creuß* / und andere. Und wohnet der General / den man vor Jahren den Windischen Obristen geheissen / und welcher der Zeit der *H. Graff* von Schwarzenberg / Herr zu *Murau* ist / zu besagtem *Barasdin* / welches Stättlein / und Vestung / vor Zeiten / den Grafen von *Silly* gehört hat. Die Vestung *Carlstatt* aber / davon hernach / und andere *Erabatische* / und *Neergränzen* / müssen *Kärndten* / und *Crain* / unterhalten. Und ist *Erabaten* / oder *Croatia*. über dem innersten Busen des *Adriatischen Meers* / zwischen *Histerreich* / *Dalmatien* / *Bosen* / *Rascien* / *Slavonien* / und der *Windischen March* / davon der Theil bey dem Meer *Morlacha*. oder *Morlachia*. genant wird / dessen einen großen *Particul* der *Türk* innen hat. Theils rechnen auch die *Landtschafft* zwischen den *Wassern Culp* / und *Sau* / darzu / so sonst *Querpollen* / oder *Turo-polia*. genant wird / und gar fruchtbar ist; allda herum / und in *Croatien* / vornehme Ort / als *Agram* im *Windisch Land*; *Novigrad* in *Erabaten* / (so ein auff einer lustigen Höhe / an der *Dobra* gelegenes / und dem Grafen von *Terschitz* gehöriges Schloß ist;) *Osäl* / des Grafen von *Serin* / in *Erabaten*; *Pertinia* im *Windisch Land* / ein *Ungarische Bannschafft*; die Vestung *Carlstatt* in *Erabaten*; das Schloß *Crappin* im *Windisch Land*; *Dschuppin* / ein warmes Bad in *Erabaten*; *Preslun* ein *Wachthaus* an den *Erabatischen Gränzen*; *Schluin* / *Schloß* und *Hauptmannschafft* in *Erabaten*; und andere mehr / so noch der Zeit den *Christen* / und mehrertheils zur *Eron Hungarn* gehörig seyn / wiewol / als oben gesagt / solche *Gränzhäuser* die beide *Länder Kärndten* / und *Crain* / unterhalten. *Lazius* schreibt fol. 1003. *Reipub. Rom.* daß die *Windische March* / und *Croatien* / vor Zeiten *Liburnia* seyen genant worden. *Johann Heinrich Hagelganz* meldet / in *Beschreibung der Kaiserlichen Erblanden* / am 158. *Blat* / daß die *Windische March* zu ihren Gränzen habe / gegen *Mitternacht* die *Steyermarch* / gegen *Morgen* *Erabaten* / gegen *Abend* und *Mittag* / *Erain*. Unter den *Wassern* haben die *Sau* / und die *Kulp* / den *Vorzug*: Gleich wie unter den *Stätten* die Vestung *Carlstatt* / und die Vestung *Sysect*. Es liegt / sagt *Er* / diese Vestung an den *Erabatischen Gränzen* / daher sie auch von etlichen zu *Erabaten* gezogen werde. *Johann Isaacus Pontanus*. in *Chorographica Daniæ descriptione* meldet p. 710. also: *Regio à Slavici generis natione habitata*. in *ter Histrum*. *Forum Julium*. *Austriz Urbem*. *Carniolam*. *Slavoniam*. & *Croatiam*. die *Windische March* / id est. *Vinidorum Marchia*. dicitur. Und dann so sagt *Chytræus lib. 1. Saxoniz p. 33.* *Inter amnem Pannoniam*. *Savo* & *Dravo fluminibus in Danubium exeuntibus conclusam*. quæ olim *Valeria*. *Savia*. *Bubalia*. & *Sirmionensis*. hodie generali appellatione. das *Windische Land* / appellatur; *Ungariz Regni sociam & amicam*. *Uladislaus Uogarniz Rex integram adhuc tenebat*. Siehe die neue

*Beschreibung* des *Königreichs Ungarn* / An. 1646. zu *Ulm* gedruckt / davon den *Orten* der *Windischen March* / ein mehrers gesagt wird.

Was die obgedachte *Graffschafft Görz* betreffen thut / so schreibt *offterwenter Megiserus*. daß sie *erstlich* auch den *Bayerischen* / hernach den *Kärndterischen Fürsten* / als *Ober- und Lehenherren* / zugehört habe / bis sie *erblich* worden. Der erste *Graff* seye *Albertus*. auß dem *Stammen* der *Grafen* von *Andechs* / und *Tyrol* / und der letzte *Graff Leonhart* gewesen / welcher längst zuvor / ehe er gestorben / nemlich im Jahr 1473. diese seine *Graffschafft* dem *Kaiser Friderico IV.* übergeben; dardurch also dieselbe / nach seinem Tode / an das *Haus Oesterreich* gelangt ist; welches *Ländlein* *Theils* auch / wie obgesagt / zu *Erain* rechnen; daß aber *jenseit* des *Gebürgs* / so *Italien* von *Teutschland* scheidet / liegt; und *dahero* in dem *Zinsburgischen Libell* An. 1518. *auffgericht* / die *Graff- und Landtschafften Görz* / *Friaul* / *Ober- und Unter-Carl* / *beysammen* / und von *Erain* *abgesondert* / stehen; als die *miteinander gränzen*. Die *Gallische Senones*. welche die *Scriptanten* vielfaltig mit dem *Schwäbischen Semnonibus* vermischen / sollen *Anfangs* in dieser *Gegend* / und *landsart* / so man den *Byrbaumer Wald* / *Karst* / *Wippach* / 2c. *nennet* / bey dem *Winkel* des *Adriatischen Meers* / nemlich / *neben Histerreich* / *Dalmatien* / und *Friaul* / *niedergesessen* seyn / und *allda* *gewohnt* haben. Und *Kompt* man über den besagten *Karst* / oder *Karstium*. *wan* man von *Lambach* nach *Triest* / und von *dar* zu *Meer* gen *Venedig* *raisen* thut. Ist ein *rauhes* *Gebürg* zwischen *Triest* / und *Uglarn* / dessen *Nahmen* *Lazius* von den *Carnis* *herführen* thut. *Gedachte* *Statt* *Triest* rechnen *Theils* noch zu dem *gemeldten* *Karst* / andere zu *Friaul* / *Theils* zu *Utria*. oder *Histerreich* / so an das *Friaul* / das *Erainland* / und den *Karst* / *stossen* thut / einer *halben Insel* gleich *siehet* / und von *S. Veit* am *Glaum* / bis gen *Triest* / *auff* *drey* *Seiten* mit dem *Adriatischen Meer* *umgeben* ist; da man *Slavonisch* / und *Italianisch* *redet*; und *dasselbst* das *Haus Oesterreich* die *Graffschafft Mitterburg* / und andere *Ort* mehr hat; so dem *Herzogthum* *Erain* *incorporirt* seyn / und mit demselben / *unter* die *Regierung* zu *Grätz* in *Land Steyer* / *gehören*. Es liegt in besagter *Histerreichischen* *Graffschafft* das *Schloß* / und *Stättlein* *Mitterburg*; *Trem* / die *Beste* *Castel* / und *Märckt* / *Linda*. oder *Lindar* / *Tarvis* / *Bermo* / *Kring* / *Antignana* / *Schwin* / *Galignana*. *Musäß* / *Gardasel* / und *Bolun*; wie sie ins *Gemein* *geheissen*; von *Leonardo Alberto* aber / in *Beschreibung* *Itreiz*. am 503. *Blat* / *auff* *Italianisch* *anders* *genennet* werden. Und *solche* *Graffschafft* / wie auch die besagte *Statt* *Triest* / und die *Statt* *Friaul* / *sampt* *Mersrenfels* / hat *Herzog Leopold* von *Oesterreich* / so *Anno 1386.* in der *Semvacher* *Schlacht* *bliesen* / *ihme* / mit *Ritterlicher* *Gaust* / *unterworfen* / wie viel *gedachter* *Megiserus lib. 2. cap. 31.* fol. 1032. *schreibt* / *wiewol* *gemeldte* *Statt* *Friaul* / (so *Lazius* *Castrum Julense*. und *Colomam Foro-Juliensem*. und die *Welschen* *heutigis* *Tags* *Civita*. oder *Cividal d' Austria*. weil sie einmal *Oesterreichisch* *gewesen* / *nennen*) *sich* *Anno 1413.* an die *Venediger* *ergeben* hat.



Endlich / was auch obgedachtes Friaul / oder Forum Julii. betrifft / darinn das Hochlöblichste Erzhauß Oesterreich / ingleichem etliche unter die Gräberische Regierung gehörige Ort hat / so gränzt solches mit Histerreich / Crain / Kärndten / und der Tarviser March; und gegen Mittag stößt es an das Adriatische Meer. Wird von den Welschen Patria, oder Patria di Friuli, und die Inwohner von den Teutschen Furlaner genant. Ist zum größten Theil der Benediger.

Nun in diesen erzehlten Ländern / so viel nemlich noch davon höchstgedachtem Hauß Oesterreich unterworfen / seynd gar viel Prælaten; darunter (außer des Patriarchen zu Aquileja) der Bischoff zu Laybach der Fürnehmste ist. Es hat auch da einen grossen hohen / und niedern Adel; als die Pfaltzer in Crain; die Arson so Görker; die von Altimis (so einerley Wappen an Schild und Helm mit denen von Heussenstein führen) von Auerberg / Grafen / und Erb-Land-Marschallen in Crain; Barbo in Crain; Bertis von Bersisegg in Friaul; Casianer Freyherrn von Casenstein in Crain; Colloredo in Görz; Coronin; und Coewengel / auch daselbst; De Leo in Triest; von Dorenberg in Crain; von Eet Erb-Land Stabelmeister in Crain; Ebling Freyherrn in Crain; Fürst von Eggenberg; Erovero zu S. Veit am Flaum; Frangepä / Grafen zu Tersatz in Crain / Windisch Marck / und Crabaten / Sabianitsch; Salvasor / beede in Crain; Sormentin in Görz / Franclin zu S. Veit; Francol / Triester; die Gallen; die von Gallenberg; die Grimschitz; die Gussitsch / alle in Crain; die Haller / am Karst; Hasiber in Crain; von Hohenwart Erbtrockessen in Crain; Juritsch in Crain; Graff Rikel in Crain / Erb-Land Jägermeister; Herren von Lamberg Erb Stallmeister in Crain; Grafen und Herren von Lantner / in Görz / die Mauritsch / Mordaxen und Muschkan / in Crain; von Neuhaus / am Karst; Oberburger / auch daselbst; von Pallenberg / am Carst; Panizol in Görz; Paraderfer; Pelzhofer / in Crain; von Petas / Grafen / im Triestischen; von Porcia / Grafen zu Senafetsch; von Pranel / am Karst; von Purgstall in Crain / von Rabbata in Görz; Rämshüssel; Rapsen / Rauber / alle in Crain; von Raunach am Karst; die Sauer / Erbschneider in Crain; die von Scheyer; von Schrottenbach; die Schwaben / alle in Crain; die Semenitsch; von Sigerstorff / auch daselbst; die von Strassoldo / Grafen und Herren / in Görz und Friaul; auch einer der Zeit lands Vicedom in Crain; die Graffen von Thurn; Tadiolovitsch; von Werdenberg; die Ursini; Grafen von Blagey; die von Berneck; die Zetscher; und andere mehr / als die von Coraduz; Denersperg / Fini (Freyherren in Istria) / Hizenek / Jager / Kirchnerberger / Kayfel / Matasitz / Posarel / Prenner / Rues / Sonje / Stemberger / Zaller / Wazen / &c. deren Theils vor kurzer Zeit ins Land kommen / und Lands-Ständeworden seyn.

Was von Stätten / und andern Orten / uns / über die / deren oben gedacht worden / ferners wissend / der selben Verzeichnuß folgt hernach.

Chewiraber zu denselben schreiten / wollen wir zuvor noch einen Bericht / der uns den 19. 29. Martii Anno 1642. auß Laybach / der Hauptstadt in Crain / nach Verfertigung des obstehenden /

von einem hohen / und glaubwürdigen Ort zukommen / als etwas sonderbares / zum Beschluß / treulich communiciren / der dann / unter andern Worten / also lautet:

Dieses Herzhogthum Crain nimt seinen Anfang auff dem Crainberg / sonst Wurgen genant / zwe Meil von Villach gelegen / confinirt, so dann auff der linken Hand abwärts mit denen landen Kärnten und Steyer / wirdet aber von denselben mit gar grossen und hohen Gebürgen sonderlichen gegen Kärndten / von einem so hohen Berg / daß man denselben durchbrechen / und zu Gewinnung der Strassen / ein Gewölb darunter machen müssen / unterschieden. Folgens erstrecken sich die Confinen weiter abwärts / biß auff Crabaten / und von dannen zuruckwärts auff der rechten Hand / über das grosse Schneegebürg / biß auff die Statt S. Veit am Pflaumb / am Adriatischen Meer; von dorten gehen die Confinen auff Istterreich / über die Ponck / und den Karst / biß auff Triest / so gleichfals am Adriatischen Meer gelegen: folgens auff die Fürstliche Graffschafft Görz / und weiter heraufwärts biß nach Zulmein / auch so dann wiederumb biß auff besagten Crainberg. Und erstreckt sich also dieses Fürstenthum in der Länge fast in 30. in der Breyte aber aufftlich und zwangig Teutscher Meilen. In diesem Herzhogthum Crain seynd unterschiedliche grosse Wasserflüß / darunter die Sau / und Laybach / welche Schiff- und Fischreich / die fürnehmste seynd. Der Fluß Sau hat seinen Ursprung eben an obbesagtem Crainberg / und fließt durch Crain / und Crabaten / in die Türckey / behält auch biß dahin (und biß er zu Griechisch Weissenburg in die Thonau fällt) stätigs seinen Rahmen. Der Fluß Laybach entspringt bey Ober-Laybach / so 4. Meil von der Hauptstatt gelegen / fließt so dann herab auff / und durch die Statt Laybach / und erstreckt sich biß auff S. Helena / allda ein Commenda auff Laybach gehörig / und zwe Meilen von dieser Statt gelegen / daselbst dieses Wasser in die Sau rinnen thut. Dieser Fluß Laybach bringt der Statt zur Kauffmannschafft sondern Bortel / zumalen man von dannen biß nach Ober-Laybach / in klein / und grossen Schiffen / die zu Zeiten von 2. biß in 300. Sämb tragen / die Wahren gar leichtlich auff- und abführen kan. Nicht weniger ist derselb denen Reisigen auff diese 4. Meil Wegs / die sie dann in einer Nacht mit guter Gelegenheit schlaffend verrichten können / sehr bequem; beneben auch also fischreich / daß in die 70. unterschiedlicher Sorten Fisch darinnen zu finden / und zubekommen / so täglich in grosser Menge gefangen werden. Sonsten ist dieses Herzhogthum Crain / und desselben incorporirte Herrschafften / billich für eine Vormaur der ganzen Christenheit zu halten. Dann die gemeine Landschaft nicht allein die Bestung Carlstatt / und derselben angehörige Ort / so jenseits der Kulp in Crabaten gelegen; sondern auch in Dalmatien unterschiedliche Bestungen / als Zeng / Ortotschitz / Pründl / Presor / Ledenic / und andere Gränzhäuser mehr / mit aller Nothwendigkeit versorgen / und unterhalten / auch dardurch den Erbfeind / nemlich den Türcken / in seinen Confinen einsperren / und dessen streiffende Progreß verhindern thut. Auf den Stätten / Flecken / Schlößern / &c. in Crain / seynd



# Lackh.



- |                       |                       |                    |                      |                                      |                        |  |                        |
|-----------------------|-----------------------|--------------------|----------------------|--------------------------------------|------------------------|--|------------------------|
| 1. Schloß Lack.       | 4. S. Iacob kirch.    | 7. S. Clara Clost. | 10. Sätzwebr fluß.   | 13. Vnsers Frauen kirch.             | 16. V. Fr. Kallenberg. | 18. Statt Stein.                       | 21. Schloss Stehemell. |
| 2. S. Georg Pfare.    | 5. H. Dreifaltigkeit. | 8. Rathhaus.       | 11. Doiff Neusaß.    | 14. Crainrich und Kärneirch gebürge. | 19. Schloss Kheitz.    | 22. Schloss und Closter Michelstetten. |                        |
| 3. Schloß alten Lack. | 6. Burgstall.         | 9. Pelland er flu. | 12. Statt Ceainburg. | 15. Schloß Flettnielch.              | 17. Oberstein.         | 20. S. Peimis und Felixn kirch.        | 23. S. Iohst berg.     |

seynd auch folgende / und zwar in dem Ober-  
 Viertel / die Hauptstatt Laybach; Marckt und  
 Eisenbergwerck zu Eisneren; Marckt und Ei-  
 senberg zu Krop / (beede Landsfürstlich)  
 Marckt Neumarkt; die Frauen Clöster Michel-  
 stetten (dabey ein Schloß) und Münckendorff;  
 die Commenda S. Peter; die Schlößer Rakenz-  
 stein (vor Zeiten Nigaun/) Stein/alt Gutenberg/  
 Höflein / Strmal / Glednick / Creutz / Oberstein/  
 Reittstein / Schenckenthurn / Gerlachstein / Egg/  
 Kroidsperg / Mareytsch Schloß und Pfarr / dabey/  
 Wartenberg / Wildengg / Liechtenegg / Ru-  
 dolphsperg / Gallenberg / Lubeck / Grafenweg / Gal-  
 leneck; Item / die Märckt Sagar / und Watsch / 2c.  
 außser den Stätten Bischoffs Lack / Crainburg/  
 Radmanstorff / und Stein. Im Nittern Vier-  
 tel / seynd / das Carthäuser Closter Freidnis / Za-  
 bor Begine / die Schlößer Sonnegg / Höflein im  
 Pgerboden / Item / das Haus / oder Thurn Hg/  
 Ruersperg / Zobelsparg / Schloß un Marckt Reiff-  
 nis / Billingrain / Orteneck / Statt Gottscheer/  
 Schloß und Vestung Freidrichstein / Schloß Völ-  
 lan an der Culp gelegen / Statt Tschernembl/  
 Schloß und Marckt Weinicz / Schloß und Pfarr  
 Siemtsch die Schlößer Muchbau Vogänis / Gra-  
 ben / zum Forst / Linödr Rosseck / Struß / Proseck /  
 Krup / Grädiz / Freyenthurn / 2c. Schloß / und  
 Marckt Seifenberg / Statt Rudolphswerth /  
 Söpplich oder warmes Bad / dabey ein Pfarr / und  
 Zabor (oder ein altes festes Gebäu / und Behalt-  
 niß / zur Zeit der Flucht) das Gottshaus Pletri-  
 ach / so hiervor ein Carthäuser Closter gewest / und  
 jetzt durch die Jesuiter besessen wird; die Statt  
 Landstraz. Im Untern Viertel / Schloß und  
 Statt Weixelberg / die Schlößer Weissenstein/  
 Klingenfels / Altenburg / Wördl / Thurn am Hart/  
 Rothenstein / Erckenstein / Reittenburg / Sauen-  
 stein / Weixelstein / Ratschach / Scharffenberg/  
 Neudeck / Nisch / Slateneck / Noy / Orienhoff / Po-  
 gänick / Wagensperg / Liechtenberg / Landspreiß/  
 Schneggenbühel / Weinbühel / Gallenhofen / Gal-  
 lenstein / S. Gebörgenberg / Thurn / Winckl / 2c.  
 Märckt Litten / und S. Merten / Schloß und  
 Marckt Tressen / Schloß und Marckt Unter-  
 Nassenfuß / Sanct Margarethen / Cisterciens-  
 ser Closter Sittich / die Statt Gurckfeld. Im  
 Karst = Poych = und Isterreicher Viertel /

Marckt Ober-Laybach / Pfarr / und Zabor dabey;  
 das Quecksilberbergwerck in der Ydrja / sampt dem  
 Schloß und Marckt daselbst / Marckt Ziercknis/  
 sampt selbigem berühmte See; Statt und Schloß  
 Laaf; die Schlößer Schneeberg / Stegberg / Daa-  
 sperg / Lueg (Herrn Kobenzl gehörig) Prestrauick/  
 Rusdorff / Premb / Jab / anitz / Elaan / Guteneigg/  
 Neufosfel / 2c. Marckt Alben / Schloß und Marckt  
 Adlsperg (so Eggenbergisch) / Schloß und Marckt  
 Sennosetsch / Statt S. Veit am Pflaum / Statt  
 Cösttau; die Stättlein Beyriniz / Bersetsch / und  
 Mutschkeuzja. Folgen die Flecken in Isterreich/  
 welche zwar durch zween hohe Berg / Utsca / und  
 Orlach (so vielleicht deß Leandri Monte Caldera,  
 und Monte Maggior, seyn werden) genant / vom  
 Herzogthum Crain unterschieden / doch aber dem-  
 selben incorporirt seyn / als das Stättlein / und  
 uhraltcs Bistum Pyben (Pedena. so in den Con-  
 cilien hoch oben sitzen solle; die Abbtley S. Peter  
 im Wald; das Closter unser lieben Frauen Bruñ  
 am See; beede deß ersten Einsidlers S. Pauli Or-  
 dens / oder Heremitaner; die Schlößer Warena-  
 stein / Paasperg / Mahrenfels / Karschon / Zepitsch/  
 Welley; die Graffschafft Mitterburg / und was  
 darzu gehört.

Uffm Karst und Theils in Friaul / die Statt  
 Triest; die Schlößer Proseck / und Tschernigal/  
 an welchen beeden Orten der berühmte furtreffliche  
 Wein wächst: Die Schlößer S. Erff / Eybein  
 dabey der Fleck S. Johannis; Item / das weitbe-  
 rühmte warme Bad / (Sagrado, Statt und vor-  
 nehme Vestung Grädisch / die Flecken und Häu-  
 ser / Vipullana, Lucinich, S. Florian / S. Merten/  
 (so beede in den Ecken mit Mauern eingefangen/  
 und vest seyn) Goinfko / Statt und Vestung  
 Görz / die zwar zerstörte / aber uhraltcs fürnehme  
 Statt / und Patriarchalische Residenz Aquilea,  
 oder Uglarn; der Marckt Salcon / das Franciscan-  
 er Closter am N. Berg; der Marckt und Burg  
 Wippach; Marckt S. Veit / und Heydenschafft/  
 2c. welche ersehle Ort dann alle / und noch viel meh-  
 rere / dem Höchstgedachten Erzhaus Oesterreich  
 in diesen Landen gehörig seyn.

Man folgen auff diesen statlichen Bericht / der-  
 gleichen vielleicht bisher wenig Ausländer / von  
 diesen Landen werden gehabt haben / die Beschrei-  
 bungen derselben fürnehmsten Stätte / auch ande-  
 rer Orten / und zwar erstlich der Statt

## Bischoffs Lack / oder Lack.

**L** Ober-Crain / an dem Fluß Zeyr / so La-  
 zius deß Antonini Praetorium Latonico-  
 rum, Japodum municipium, zu seyn er-  
 achtet / in Diocesi Aquilegensis. Es hat in der  
 Statt ein Frauen Closter / und Schloß. vor der  
 Statt aber liegt das Schloß Alten Lack / sampt der  
 Pfarr. Hat eine Herrschafft / die einen grossen  
 Bezirk / bey 10. Weil Wegs / in sich begreiffet / und  
 darinn in die 200. Dörffer / sampt der Zugehör /  
 liegen / welche durch einen Hauptmann verwalteet  
 wird. Kaiser Heinrich der Dritte hat diesen Ort  
 dem Stiff Freysing in Wapern gescheneckt; deme  
 er noch zuständig ist / und deswegen Bischoffs Lack  
 jenenant wird. In obgedachtem Closter liegt Bi-  
 schoff Leopoldus von Freysing / welcher An. 1331.  
 von der durch ihne erbauten Brucken / ins Wasser

gefallen / und allhie gestorben ist. Bischoff Con-  
 radus von Gurck / den der Pabst / wider Bischoff  
 Degenharden / zum Bischoff zu Freysing habent  
 wollen / ist zu Lack von seinen Cammerlingen / we-  
 gen fünf tausend Ducaten / so er bey sich gehabt /  
 erdrosselt worden / wie in Metropoli Salisburg.  
 Hundt, tom. 1. fol. 170. & 171. stehet. Er ward  
 erstlich in einen Garten bey dem Schloß allhie be-  
 graben; nach etlichen Jahren aber / als man die  
 Sach erfahren / vom Bischoff Nicodemo zu Frei-  
 sing Anno 1433. wieder außgegraben / und in die  
 Pfarrkirchen zu Lack gelegt. Johann Wirobis/  
 der Eillich Obrist / hat dieses Stättlein An. 1451.  
 belagert / und erobert / viel Gelds / und Guts dar-  
 auß genommen / hernach dasselbe angezun-  
 det / und ganz abgebrant.

## Beschreibung Craynburg.

**D**ie liegt zwischen Laybach / und Neumärcklein / in Ober-Crain / in der Höhe / da unten die Sau laufft / darein daselbst die Kanker kömmt. Hat ein Schloß in der Statt / Rißlstein genant: Sampt einer Pfarrkirchen / unser lieben Frauen Rosenkrantz Kirchen / und S. Sebastians Kirchen: Außer der Statt aber ein Capuciner-Closter / und über der Saubrücken S. Martin Pfarr-Kirchen. Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 5. cap. 4. vermeynt / daß Crainburg der Japodum Noviodunum seye / nicht allein darum / weil solcher Ort vor Zeiten Neuburg genant worden / und noch alte Sachen allda zu sehen seyen; sondern auch deswegen / weil das Lager gang mit der Ab-

messung Antonini übereinkomme. Und rechnet er im 6. Capitel von Laybach nach besagtem Neuburg 4. und von dannen / über den Berg Kapel / nach Villach / 3. kleine Meilen. Hat vor Zeiten eigene Marggrafen allhie gehabt / wie oben gesagt worden ist. Anno 1435. in dem Krieg / so beede Brüder / Kaiser Friederich der Vierte / und Herzog Albrecht von Oesterreich / wider einander geführt / hat dieser Herzog / und mit ihm der Graff von Cilly / solche Statt / bey nächtllicher Weil erstiegen / so des Kaisers Volck hernach auch bey Nachts überrumpelt / und erobert hat.

Ist der Zeit Landtsfürstlich.

## Görz.

**D**ies ist die Hauptstatt der Gefürsten Grafschafft / so von ihr den Nahmen führet / und in Friaul gelegen ist. Es disputiren die Gelehrten viel / an welchem Ort die weyländ berühmte Statt Noricia, oder Noreia, Noreinburg / gestanden seye / nach welcher man die Tauriscos forthin Noricos genant. Theils vermeinen / es seye eben dieses Görz / weil den Nahmen Goritia mit Noritia wol zutrefse; wie man dann auch bey andern Orten solche Versekung der Buchstaben findet. Und untersteht sich sonderlich Lazius dieses lib. 12. Reipubl. Roman. sect. 6. cap. 2. zu erweisen / und sagt / daß unter dem Anfang des Römischen Kaiserthums / vielleicht wegen der Inwohner Rauberey / Noreia geschleift worden; in deren zerstörten Gemäuer etliche Grafen / so bey Alten diesen gewohnt / das Kloster Andechs gestiftet / und weit hieher auß Bayern geräiset seyen / ein Stättlein / und Schloß erbauet / und hernach ihr Gebiet bis in Kärndten erstreckt / und den Titul der Fürsten des Reichs bekommen haben; und von Noricia, die Noreia auch vor Zeiten geheissen / die Noriciani Comites, und grob Goricensis, und Pfalzgrafen in Kärndten genant worden; von welchen die Herzogen zu Meranien / und die Grafen zu Tyrol / herkommen seyen. Andere aber halten Rechberg in Kärndten für der Noreia. Die dritten sagen / daß selbige Statt / dabey vor Zeiten ein groß Goldbergwerk gewesen / drey Teutsche Meil Wegs von Görz / gegen Wippach / an dem Birbaumer Wald hinan / und funff Teutsche Meilen von Aglarn / oder Aquileia, nemlich an dem Ort / da dieser Zeit das Dorff / und Kirchen zu S. Georgen / gelegen gewesen / allda noch viel Anzeigung der Heydnischen Statt / wie die Inwohner des Orts solche nennen / gefunden werden. Und dann endlich / so will Cluverius lib. 1. antiquae Italiae cap. 20. daß Noreia um die Statt Venzone gewest seye; der auch daselbst von dem Fluß Sontio oder L'Isanzo, (so nahend bey Görz fleußt / und diese Fürstliche Grafschafft von Friaul abfondert) zu lesen / in welches Wasser / an dem Ort / den man vor Zeiten ad pontem Sontii geheissen / der Fluß Frigidus, oder Wippach / so die Welschen Vipao nennen / kömmt. Es sihet gleichwol auch Görz einer gar alten Statt gleich / dabey der Gothen König / Die-

terich von Bern / Odoacrum der Herulen und Turcilinger König / wie Theils wollen / das erste mal solle geschlagen haben. Sie ist in die Ober- und Untere getheilet. Die untere Statt ist groß / aber nicht versperret / in welcher ein Jesuiter Collegium, Item / ein Franciscaner / und Capuciner Kloster / und zu Ende das Teutsche Haus; auch schöne Häuser seyn; allda die Herren / und der Adel / mehrertheils / so wol auch der Landshauptmann / wohnen / und der Stände Landshaus / so zwar nicht groß / aber wol erbauet / ist. Die Obere Statt wird die Bestung genant / allda starcke Wacht gehalten wird. Es endet sich nunmehr allhie die Slavonisch- oder Windische Sprach / und redet man fürbaß ein uble Romanische / so sich fast mehr zur Fränkischen / als Italianischen / lenket; so die Italianer selbst nicht recht verstehen können. Vor Gericht aber wird zu Görz Teutsch gehandelt / auch die Landtsfürstliche Oesterreichische Befehl in selbiger Sprach angeschlagen; wiewol / außer des Adels / und vornehmer Leute / wenig allda seynd / die solche recht verstehen. Dann die Windische / neben ihrer Mutter-Sprach / nemlich der Romanisch- oder Sorlanischen / bey ihnen gemeiner ist. Die Appellationes gehen von hinnen gar nach Grätz ins Land Steyer / an die inner-Oesterreichische Regierung. Das Land um die Statt ist schön und gut / und hat einen herrlichen Weinwachs; wiewol man bis zur Statt / von Laybach her zu räisen / noch einen steinichten Weg hat. In dem Benedischen Krieg / so sich An. 1507. angefangen / ist des Jahrs 1508. die alte- oder obere Statt / sampt dem Schloß / von den Benedigern eingenommen / und fortificirt; aber vom Kaiser Max miliano I. hernach An. 1509. wieder erobert worden. In dem nächsten Friaulischen Krieg / sonderlich An. 1616. ist zwar von den Benedigern starck nach Görz geschossen / aber nichts sonderliches damit außgerichtet worden. Besiehe den ersten Theil des Teutschen Reichsbuchs am 35. Blat. Es liegt bey einer halben Meil von Görz / und funffviertel Meil von Gradisca / nemlich zwischen diesen beeden Stättlein / das grosse Dorff Lugetten / oder Lucinum, allda die Benediger in gedachtem 16. Jahr grossen Schaden gethan / auch das Schloß angezundet haben.

Gottschee.

Vrainburg.



A. Schloß Khislstein. B. Pfarekirch. C. Unser Frawn Rosenkrantz. D. S. Sebastian. E. Capuciner. F. Schloßmühl.  
G. S. Martin Pfare. H. Wasserkünst.

Gründt Riß der Statt Wörth



Gottschee.

**D**ie Stadtlein in dem Theil des Crainlands gelegen / so vom Mercatore die Windische Marek; von andern aber das Gottscheer-Ländlein genant wird; als welches zwar unter Crain gehörig / aber ein absonderliches Ländlein ist / darinn 5. vornehme Pfarren / die 2. Stättlein Gottschee und Messelthal; das Schloß und Bestung Friederichstein / liegen. Ist ein Lehen vom Patriarchat Aglarn / oder Aquileia; und darvor diesem den Grafen von Ortenburg; neulich aber Herrn Grafen Johann Jacob Kiesel / Obersten Kaiserlichen Cammerherren / gehört / der sich einen Grafen zu Gottschee geschrieben / dessen Erben solch Ländlein Anno 1641. Herrn Grafen Wolff Engelbrecht von Auersperg / Land Marschallen / und verordneten Ampts-Præsidenten in Crain / verkauft haben. Die Unterthanen sind vorgedachtem Herren Graff Kiesel rebellisch / aber / nach etlicher Verstraffung / bald neulich wieder gefüllt worden. Es schreibt Megiserus in der Kärndterischen Chronic 1. Buchs 1. Capitel / daß der Senonum (die er / mit andern mehreren / nicht für Gallier / sondern Schwaben / und anderer Autorn Semnoner hält) überbliebene Nachkommen / noch heutigs Tags zu Gottschee / und daselbst herum / seyen / und dasselbige Einwohner mitten unter den Windischen sich der Teutschen Sprach gebrauchten / und ein Schwäbische Aussprach haben. Andere sagen / sie seyen auf dem Granczenland hieher kommen / und daß sie / wie die in der Graffschafft Höhenlohe / zu reden pflegen. Wolfgang. Lazius lib. 12. Reip. Rom. lect. 5. cap. 2. sagt / daß in dem Codice Praefectarum stehe Burna. oder Burnum civitas, an den Gränzen Libarnia, Itria und Savia, und daß die Schwaben zum Zeiten Kaisers Justiniani daselbst gewohnt haben. Jornandes, da er des Schwaben Königs Chunimundi vorhabenden Zug / auß Dalmatia, und Liburnia, in das obere Pannonien / wider den Gothen König Theodericum beschreibe / gedенcke aufrückentlich eines Schwabenlands habend Dalmatien. Und seyen dieses Volcks Überbliebene noch heutigs Tags in dem von einem Wald begrieffenen Ländlein Gottschee / mitten in d' Windischen March / Histerreich / und Crain; dessen Inwohner in selbiger Gegend allein / als Teutsche / sich noch der Schwäbischen Art zu reden gebrauchten / und auß Schwäbisch sich bewehren; außser daß sie von Alters her etliche sonderbare Wort behalten / die doch Teutsch seynd. Als / daß sie einen Wolff Holzgangel heißen / weil er nemlich im Holz gehet: Item / den Buchs / einen Schleicher / und einen Eichhorn den Scherger / nennen. Es seynd / sagt er ferners / auch Zeugnuissen / auß gemeldtem Scribenten / da /

daß die Gottscheer auch der Gothen Nachkömmling seyn können / wie es dann der Nahm gebe. Arrianus in des Grossen Alexanders Historie meldet / daß die Teutschen / so um den Sinum Jonicum, bey dem dieses Gottschee nahend liege / gewohnt / ihre Gesandten zu ihm / dem Alexandro, so damals in Mælia, an der Thonau / sein Lager geschlagen / geschickt / die der König gefragt / wen sie wol am meisten in der Welt fürchten thäten? Die dann alsobald darauff geantwort hätten / daß sie allein diß fürchteten / daß der Himmel nicht einfielen. Dieses seyen nun diejenige Schwaben / oder Gothen / gewesen / welche an diesen Gränzen die obgedachte Statt Brunum bewohnt / und deren Nachkommen unsere Gogseer seyen. Johannes Micraelius: in seinem Pommerlande stimmet auch mit dem obgedachten Megisero überein / und sagt im 1. Buch am 72. Blat / obwol etliche / und unter ihnen Cluverius, der Meynung seyen / daß der Zug unter dem Bellweiss in Welschland / nicht von den Suevischen / oder Märckischen Semnonern / sondern den Fransösischen Senonern / zu verstehen / so seye doch der berühmte Geschichtschreiber Florus darwider / welcher die Senoner an Grösse des Leibes / und unerbägtem Gemüthe / und erschrocklichen Geberden / also beschreibet / wie Caesar die Teutschen Schwabischen Semnoner. Ja / er thu noch das hinzu / daß diese Senoner / oder Semnoner (dann es doch ein Nahme sey / es mög einer sagen / was er wöll) vor Zeiten von den äußersten Enden / die am Meer liegen / verstehe nemlich das Balthische Pommerische Meer / mit großem Hauffen aufgezogen seyn / alles unter Wegen verheeret / und endlich sich in Welschland gesetzt haben. Er Micraelius meldet auch am 57. Blat / daß die obgedachte Teutschen / die dem Alexandro so kurzen Bescheid geben / nicht Gothen / sondern die Edlen Bastarner / und Peuciner / gewesen / welche Tacitus, und andere / an die Thonau setzen. Hievon aber mögen andere urtheilen; wie auch von deme / ob der berühmte Birnbaumwald / über welchen man von Lappach / nach Görz risset / und den gedachter Lazius den Turnpämmerwald nennet / und daß er sich weit erstreckt / sagt / von gedachter Statt Burno, wie er will, oder vielmehr von einem grössen Birnbaum / wie Cluverius in antiqua Italia darfür hält / den Nahmen bekommen habe? Aber wieder auß das Gottscheer Ländlein zukommen / so seyn die obgedachte fünf Pfarren / die gemeldte zwey Stättlein Gottschee / und Messelthal / Item / Mösels / Rüeck / und Eschermoschnitsch. Und giebt es dieser Orten sehr veste Thabor / oder alte Gebäu / darinnen die Unterthanen ihre Behaltungen / haben.

Grädisch / Gradisca, Gradisco.

**E**s liegt diese Oesterreichische Bestung in Friaul / bey fünf Viertel Meilen von Görz. Und vermerkt Philippus Cluverius lib. 1. antiq. Italia, cap. 20. daß sie vor Zeiten ad Undecimum Lapidem geheissen habe. Das Stättlein ist gering / und darinn nichts denckwürdiges / aber

wol das Schloß / und Zeughaus / zu sehen. Es ist dieser Ort; (den vor diesem die Benediger wider die Türcken / wie Lazius) der den Fluß allda Nationem nennet) schreibet / besetzt haben / von den Teutschen Anno 1511. erobert worden / und dem Kaiser Maximiliano blieben. Dann er

bald hernach von den Benedigern vergebens gestürmet worden; die auch Anno 1616. und 17. mit ihrer doppelten Belagerung/ davor nichts ausgerichtet haben. Und ist darauff 1618. der Fried mit Oesterreich/ Gräzischer Regierung/ erfolgt. Es ward das letzte mal stark auff's Schloß geschossen/ aber solches/ wegen seiner Stärke/ wenig beschädigt. Der Fluß Sontius, oder L' Isonzo,

den die Teutschen Iznitz heissen/ macht dieser Bestung gute Gelegenheit/ allda das Hochlöblichste Erzhauf Oesterreich allezeit einen Hauptmann vornehmen Geschlechts hat. Man hat von hinnen zur Benedischen berühmten Bestung Palma 2. kleine Teutsche Meilen.

## Gurckfeld.

Dieses Stättlein liegt in Unter-Train/ an dem Fluß Savo, oder Sau/ oberhalb Rain; und ist vor Jahren ein Zeitlang ein Eillische Hoffhaltung allhie gewesen. Hat ein schönes Schloß/den Herren von Moscon gehörig:

Item/ ein Capuciner Kloster. Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 5. cap. 3. hält diesen Ort für der Alten Quadrata, allda an der Kirchenthür ein alte Schrift zu lesen.

## Landstrafz.

Dieses Stättlein liegt auch in Unter-Train/ an dem Wasser Gurck/ so ringsherum fließt/ und vom Scrabone Corcoras, wie Lazius will/ genant wird/ in dem mittlern Viertel Trainlands/ allda vor der Statt ein Eistertenser Kloster/ unser lieben Frauen Brunn genant/ ist. War etwann/ wie auch obgemeldtes Gurckfeld/ der Grafen von Eilly/ als ein Pfandschilling vom Hauf Oesterreich. Jetzt ist solcher Ort Landsfürstlich: Das Schloß aber im Stättlein gehört der Zeit den Herren Barbischen/ von den Herren von Moscon verseht.

Es ist um Landstrafz ein Gebürg/ so sich auff etlich Meil Wegs erstreckt/ darinn haben sich gar viel auß der Wallachen/ mit Aufreutung des Hol-

zes/ u. wohnhaft gemacht/ und schöne Dörffer erbauet. Sie werden Utkofen oder Utochi genant/ so ihre Griechische Religion/ und Kirchen/ und mitten in solcher Gegend auff dem Schloß Sichelburg ihr Herrschaft haben/ nemlich einen Kaiserlichen Ober-Hauptmann/ so in An. 1641. Herr Rudolph Paradeiser/ Frenherr/ gewesen/ welcher auff besagtem Schloß allezeit einen Leutenant hält/ der über sie zu gebieten. Sie geben dem Kaiser/ als Landsfürsten/ keinen Tribut; aber/ wann es vonnöthen/ so muß ein jedes Hauf einen Mann wider den Erbfeind schicken. Es gibt solcher Wallachen auch sonst mehr im Windisch Land/ und um Carlsstatt herum/ in Crabaten.

## Laas.

Stein Stättlein/ sampt einem Schloß/ auff der Voick/ oder Poyck/ nicht weit vom Eirknitzer See/ gelegen/ da es schöne/ aber nicht so tauerhafte Pferd/ als auffm

Karst/ hat. Es ist dieser Ort in dem Eillischen Krieg Anno 1435. wol bekant worden/ wie davon in der Kärdnterischen Chronic zu lesen.

## Laubach/ oder Laybach.

Dies ist die Hauptstatt in ganz Train/ an dem Wasser gleiches Rahmens/ so dem Ansehen nach gleichsam still siehet/ und ein kleine Meil von dem Hauptfluß dieses Herzogthums/ nemlich der Sau/ oder Savo, gelegen. Philippus Cluverius lib. 1. antiqua Italiae cap. 32. sagt/ daß der Alten Nauportus, (so Theils Scribenten für dieses Laybach halten) um den Einfluß des Wassers Freidnis/ von Theils Frains genant/ (bey einer Meil Wegs unter Ober-Laubach/ und 3. Meilen ober dieser Statt Laubach/ dabey nahend das Carthäuser Kloster Freidnis/ ins gemein Frains/ liegt) in die Laybach/ oder Laupach/ so die Alten auch Nauportum genant/ gelegen gewesen/ und daß diese Statt Laybach der Alten Hemonia: Lazius aber vermeynt/ daß dieses Laybach des Iasonis, und der Argonautarum Nauportus, das ist Pamportus sey; dahin folgendes entweder die Japodes, oder die Römer/ ein Municipium, so sie/ nach dem Fluß auch Nauportum

genant/ gesetzt/ welches Wort/ nach Abnehmung der Römischen Macht/ die Latobici, benachbarte Vöcker/ in Labacum verändert haben; wie hievon bey ihm lib. 12. Reipubl. Roman. sect. 5. cap. 6. mit mehrern zu lesen. Heutigs Tags wird diese Statt auff Windisch Lublana, und von den Welschen/ von einem Julio, aber unrecht/ wie besagter Lazius erinnert/ Lubbiana, oder Lubiana genant. Dann man allda 3. Sprachen/ nemlich Teutsch/ Welsch/ und Windisch; und auff dem Lande herum meistens alles Windisch redet. Sie solle vor Zeiten gestanden seyn/ wo jetzt die Glaszhütten ist. Ist fein erbaut/ und sehr Volcreich/ aber der Luft ist sehr ungesund allda; ist auch die Statt wider Feindes Gewalt schlecht versehen/ und gegen dem Wasser Laybach gar offen. Und obwoln das Schloß/ so auff einem Berg/ oberhalb der Statt/ liegt/ zimlich groß ist/ und auff der Landshauptmannschaft/ (weil es des Herrn Landshauptmanns Residenten) genant wird/



Wird / sich was wehren kan / auch solches stätigs mit Soldaten / unter einem Burggrafen / besetzt ist; so wurde es sich doch / allem Ansehen / und Bericht nach / in die harr nicht halten können; wiewol Anno 1435. in dem Bröderlichen Krieg / sich Laybach / wider Herzog Albrechten von Oesterreich / und den Cillischen Obristen Jan Witowicz / wol gewehrt; daß sie unverrichter Sachen abziehen mußten / und deswegen Kaiser Friederich der Vierte dieser seiner Statt das rothe Wachs gab. So hat sich auch Anno 1492. der Türc / als er dafür kommen / nicht lang daselbst aufgehalten. Und seynd die Türcen / als sie Anno 1584. biß hieher gestreift / von Graff Josephen zu Thurn / und Thoma Erdödi, mit ihrem / der Türcen / grossen Schaden / wieder zurück getrieben worden. Es seynd allhie zu sehen / 1. die Bischoffliche Hauptkirch S. Nicolai, 2. der Franciscaner / 3. der Reformirten Augustiner / 4. der Capuciner / und 5. der Jesuiten Elöster / Collegium, und Kirchen: Und hat es sonderlich in der Jesuiten Kirche schöne Altär. Es ist auch ein Teutsches Haus allda / in welchem ein alte Schrift / wie besagter Lazius fol. 488. und 561. Reip. Rom. bezeuget. Und haben

die Hochlöbliche Stände in Crain allhie ihr Landhaus / und Verordnete / daselbst auch die Landtage gehalten / und alles in Teutscher Sprach verrichtet / auch in selbiger die Landsfürstliche Befelch angeschlagen / und verkündiget / Item / die Land-Rechten gehalten werden. Ist auch da das Einnehmer- und absonderlich Bisdom-Ampt. In der Landstuden hangt ein schöne Tafel von der Schlacht Anno 1593. bey Sisseck / mit Hassan Bassa gehalten / dabey die Crainerische Herren / sonderlich ein Herz von Aersperg / das beste gethan; und seynd die eroberte Fahnen in der DomKirchen zu sehen. Das Bisum allhie (darzu das Schloß Görtzbach gehöng) ist gar alt: Und nach dem es von den Winden zerstöret worden / und viel hundert Jahr darnieder gelegen / so hat es Kaiser Friederich der Vierte, als das Patriarchat Uglarn in Abfall kommen / an statt der Abtkey / so vorhin allda gewesen / ums Jahr Christi 1470. wieder auffgerichtet. Es solle aber des Herren Bischoffs Einkommen sich jährlich ordinari über vierzehntausend Gulden nicht erstrecken.

## Metling / Mötling.

Zu Ende des Untern-Crainlands / aber in denselben mittlern Viertel / so etliche Windorum Marchiam, oder die Windische March / wie oben gesagt / nennen / und an dem linken Gestade der Ruly / oder Colapis, gelegen. Wann man von Laybach auß in Croatien räiset / so kompt man hieher. Hat ein Probtley / und Teutsches Haus allda. Die Statt solle landsfürstlich seyn; aber das Schloß / sampt zugehöriger Herrschafft / ist der Zeit den Herren Bazen zuständig. Megilerus schreibt / daß solcher Ort Anno 1578. dem Herren von Alapi gehört habe: Der auch sagt / daß der Metlinger Wald fast rauch von spizigen Steinen /

und ungeheuer vom Gebürge; aber doch weit in der Kiefer herum herrlich und schöne Felser; sonderlich 2. gewaltig dicke Wald habe / deren der eine mit schönen Castanien / und der ander mit grossen Eichbäumen / gar wol versehen seye. An. 1431. haben die Türcen gar unmenzlich / und greulich allhie gehaufet. In obgedachtem 1578. Jahr seynd die Türcen / den 28. Merken wieder für die Statt geruckt / welche sie den 12. Aprill mit Gewalt eroberten. Aber die Windischen / und Croatiaischen Bauern / so sich zu S. Baderan versamleten / schlugen sie in die Flucht.

## Kadmanstorff / Katmansdorff.

Zu Ende des Ober-Crain / ein gutes oberhalb Craynburg / nahend der Sau / welches Wasser / darein in der Nachbarschafft der Rainbach kompt / oberhalb dieses Stättleins entspringet. Lazius lib. 12. Reip. Rom. sect. 5. cap. 5. sagt / daß viel alte Sachen allhie gefunden werden / und daß die Herren von Kadmansdorff in Land Steyer von hinnen ihren Ursprung haben. Hat vor Jahren den Grafen von Cilly gehört / nach deren Abgang dieser Ort / so damals nur noch ein Marcktflecken gewesen / es mit Graff Ulrichs von Cilly Wittib / und ihrem Obersten / Johann Witobiz / gehalten; ward aber von des Kaisers Friderici IV. Craynern belagert / und eingenommen. Gleichwol so zog Witobiz / oder Witowiz / für Cilly hin / die Strassen auff / über den Troyanberg / in das Land gen Crayn. Als nun Herr Caspar von Lamberg seinen Anzug / und wie er zu Bischoffs-Lack gehaufet / vernommen / hat er den Marcktflecken Kadmanstorff zu allen 4. Seiten selber angezündt / sich mit den Seinigen zu Pferd gesetzt / und ist davon geritten: Witowiz aber hat hinzu geeilet / das Feuer gelöscht / und Katt-

manstorff eingenommen / und den Marcktflecken mit Hinterlassung Volcks / wieder recht zurichten lassen. Die Kaiserlichen zogen abermals darfür / und da der Ort zum andernmal gewonnen ward / ließ der Kaiser die Bezäun / und das Bollwerck / gangß abbrechen / die Gräben wieder eben machen / und zuziehen; wie in der Kärndterischen Chronic zu lesen. Wann aber dieser Ort zu einer Statt worden seye / das findet sich daselbst nicht. Der Zeit gehört er einem jungen Grafen von Thurn / so in der Burg des Stättleins wohnen thut.

Ein kleine halbe Meil von Kadmansdorff / und oberhalb dieses Stättleins / liegt das Schloß / und Dorff Feldes / oder Veldes / ins gemein Fels genant / dem Herren Bischoff von Brixen zuständig / da unter dem Schloß ein See / und mitten in demselben eine Kirche / und Einsideley ist / dahin grosse Wallfahrten gesehen. Wird die Insul Wörth / oder bey unser lieben Frauen am See genant. Es ist auch an diesem See ein gutes Bad / so aber gewärmet werden muß. Und findet man in dem See herrliche grosse Karpffen / und Fohren.

## Rudolphswörth / oder Neustättl.

**D**iese Landsfürstliche Statt liegt an dem Wasser Gurck / in Unter-Crain / und wird vor die fürnehmste / nach Laybach / im ganzen Land gehalten / und jetzt ins gemein Neustättl; die Probstey aber allda noch Rudolphswerd / oder Wörth / genant. Und will man solchen Ort für gar alt halten / weil ein König der Gothen / Nahmens Chiniva, zur Zeiten des Kaisers Decii, mit seinen Gothen / die um die Thonau lagen / denselben / so damals ein Römische Reichs-Statt gewesen seye / solle belagert / aber nicht erobert; und folgendes König Diefarich von Bern allhie Hoff gehalten haben; welches wir dann / weil hier zu ein mehrer Grund erfordert wird / auff seinem Werth / und Unwerth beruhen lassen wollen. Anno 1435. ist diese in den Steinklippen / (da gleichwol keine Berg in der Nähe seyn) gelegene Statt Rudolphswerd / vom Herzog Alberto zu Oesterreich / und dem Grafen von Cilly / belagert / und gestürmet; aber von Kaiser Friedrichs Volck tapffer

beschützt worden. Und hat ihr der Kaiser hernach die Freyheiten geben / so sie noch hat; wie Megiserus in der Kärndterischen Chronik / fol. 1113. hievon zu lesen. Es hat da den fürnehmsten Weinwachs in Crain; und ist in der Statt ein Franciscaner Closter / und der Landschaft Proviants-hauf.

Ein Meil Wegs von dannen ist ein warmes Bad / Neustätter Döpliz / oder Döpliz genant / und unter die Herrschafft Seusenberg gehörig / so von vielen presthaften Leuten mit grossem Nutzen besucht wird. Und liegt nicht weit von Neustättl das schöne Schloß Hopfenbach. Lazius lib. 12. Reipubl. Roman. sect. 5. cap. 3. vermeynet / daß der Alten Anaslum, das Dorff und Schloß Martenburg bey Rudolphswerd seye; dabey nahend Ober- und Unter-Massenfuß liegen / so sich auff den alten Nahmen ziehen.

## Stein.

**I**n Landsfürstliches Stättlein in Ober-Crain / so bey den Landträgen seine Session hat / an dem Fuß Weisfriez gelegen. Hat ein Franciscaner Closter / und liegt auff ein Bierzel Stund davon das Frauen Closter Minckens-

dorff / darüber die Herren von Gallenberg Bogtsherren seynd.

Es ist auch ein Schloß in Ober-Crain / nahend dem Neumärcklein / zum Stein genant / den Herren von Lamberg gehörig.

## Triest.

**E**s liegt diese Oesterreichische / und noch unter die Gräzerische Regierung gehörige Statt Trieste, Tergestum, oder Tergeste, am Adriatischen Meer / nicht gar 50. tausend Schritt von Laybach in Crain / wie Cluverius in seinem herrlichen Werck de antiqua Italia bezeuget. Ist den Alten / als Paterculo, Straboni, Melax, Plinio, Ptolemaeo, und andern / nicht unbekant gewesen. Und wird das besagte Meer / so daran stoffet / von dem gedachten Plinio Tergestinus Sinus; von andern aber Aquilejensis; und jetzt von den Italianern Golfo di Trieste genant; davon Leander Alberti, in Beschreibung des Friauls / pag. 498. seq. der Benedischen Edition in

Anno 1568. mit mehrern zu lesen. Ist ein Römische Colonia gewesen / mit der Zeit aber den Benedigern tributbar worden / bis sie an das Haus Oesterreich; aber Anno 1507. oder 8. wieder an die Benediger kommen; gleichwol Anno 1509. abermals Oesterreichisch / und des Kaisers Maximilian I. worden / von welcher Zeit an sie bey dem Hochlöblichsten Haus Oesterreich blieben ist. Es giebt gute Bislein / oder Meergrschnätl / allhie; Item / ein stattlich Einkommen vom Salz / so da gestotten wird / und wachsen hierum die besten Reinsal / so köstliche Wein seyn.

## Tschernembl.

**E**sligt diese Statt in dem Theil des Landes Crain / so das mittlere Viertel / ins gemein das Unter-Crain / und von Theils die Windische Marck genant wird / an einem unbekantesten Wasser / das bald darunter in die Kulp kommet. Ist ein landsfürstliches Stättlein / so ein

geringes Teutsches Haus / und ein Schloß / dem Herren Grafen von Terfiz gehörig / hat / welches etwann der vornehmen Herren / so von diesem Ort den Nahmen führen / gewesen.

## S. Veit am Flaum / S. Vitus Flomoniensis.

**I**st ist auch noch ein Oesterreichische / unter die Gräzerische Regierung gehörige / und am Wasser Flaum / ins gemein Pflaum genant / und an dem Adriatischen Meer / in Histerreich / gelegene Statt; welches Istrien von

ihr bis gegen der obgedachten Statt Triest / auff dreyen Seiten / mit dem Adriatischen Meer (allhie Jonicus Sinus genant) umgeben ist. Es liegt gegen dieser Statt über die Insel Veghia, wie auch die Insel Carlo, beide den Benedigern gehörig. In

S. Veit am Flaum

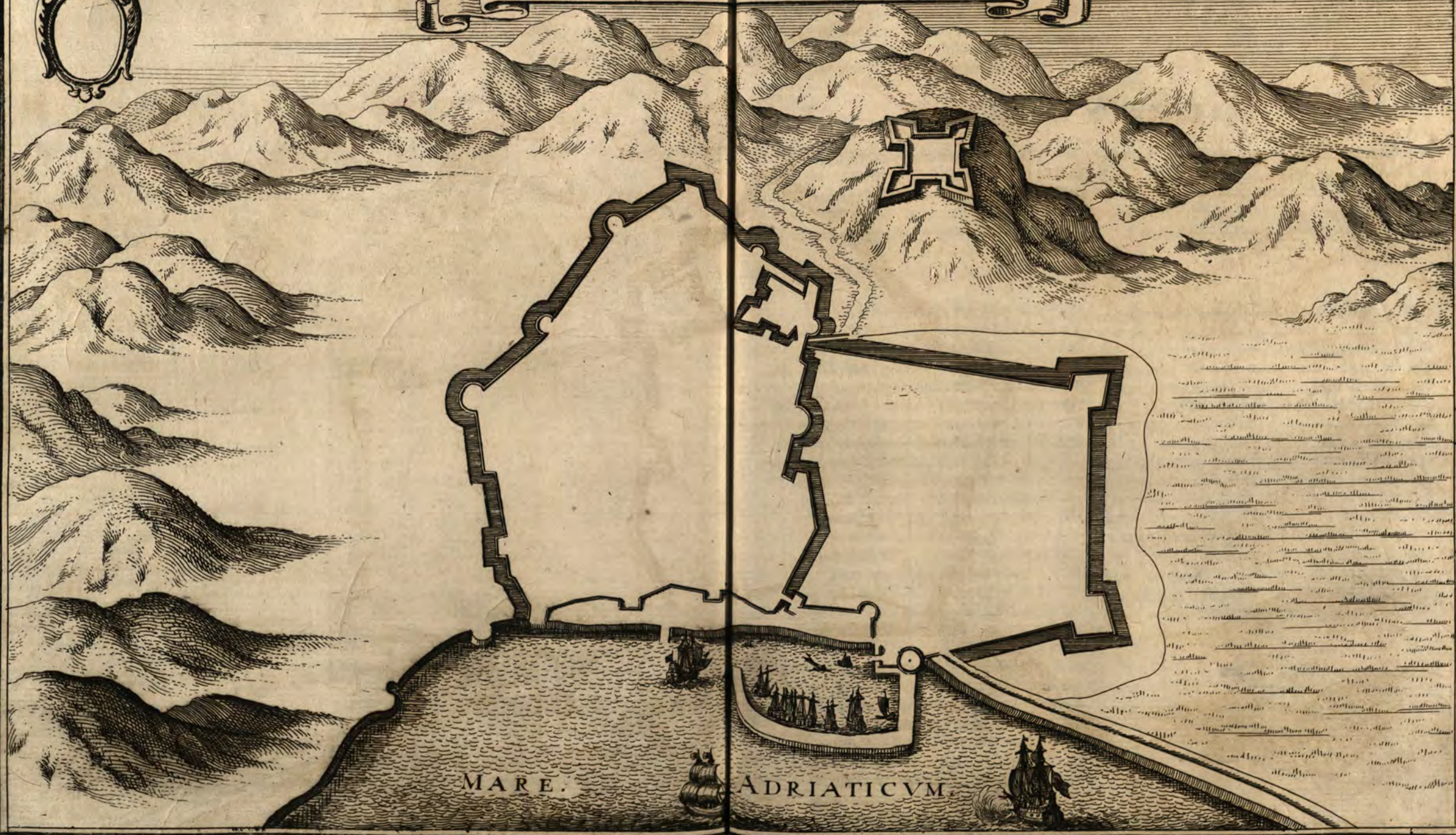
Terfato Castello



MARE ADRIATICUM

100 200 300

Brondtris de Statt Jeng.



Handwritten text in a cursive script, likely a list of names or a legend, located on the right side of the map. The text is arranged in approximately 15 horizontal lines.

In der Statt hat es ein Schloß / und dabey auff dem Berg auch eines / Nahmens Terlat, dabey ein Franciscaner Closter / dahin grosse Walfahrt ist. Lieget hoch / und gehet von dem Wasser Glaum / so gleich daselbst ins Meer rinnt / eine Stiegen bis hinauff zum Closter / auff welcher Stiegen man die Staffeln nicht solle zehlen können / auch dieselben nie zweymal gleich befunden werden. Mitten auff solcher Stiegen ist ein kleiner Platz / da vorhin ein Capell gestanden / welche also gangen nach S. Maria de Loretto getragen worden seyn solle. Es hat vor der Statt ein Capuciner Closter / in welchem Anno 1618. der Fried zwischen dem Hauff Oesterreich / und den Venedigern / gemacht worden. So bauen auch jetzt die Jesuiten allda in- und ausser der Statt / am besagten Wasser Glaum ein grosses Collegium, daß sie auß- und in die Statt kommen können / wann sie wollen; in welchem Begrieff ein berühmter überaus kalter Brun mit eingeschlossen wird. Man pflegt / wegen Er-

lernung der Italianischen Sprach / viel junge Leut hieher zu schicken / auß den inner-Oesterreichischen Landen; und raißen sie auff Laybach / dann ferners auff Ober-Laybach / Adelsperg / Weistriz (so ein Dorff) Jablonik / und Gutneck / so 2. Schlöffer seyn / und ferners auff S. Veit / so bey 3. Lagraisen von gedachter Statt Laybach liegt. Ist fein allhie zu zehren; und giebt es allda herrlich Meeresschnädel / oder Schnabelwerck / von allerley Sorten / als an einem Ort seyn mag; wie auch in dem süßen Wasser Glaum stattliche Fohren / und andere gute Fische. Das Meer macht den Ort etwas best; sonst er schlecht fortkicirt ist; wiewol sich das Schloß etwas wehren möchte. Der Hauptmann allhie ist im Decembri Anno 1641. Herr Erovero gewesen. Auß dem Proviant-haus allda werden Zeug- und andere Gränghäuser / proviantirt.

## Wexelburg / Weichselburg.

In Landsfürstliches Stättlein in dem Untern Viertel des Crainlands; allda ein Schloß oberhalb desselben gelegen / so gleichen Nahmen führet / und den Herren Grafen von Auersperg gehörig ist; dahin die Malefican-

ten müssen gelieffert / und daselbst verurtheilt werden; alsdann man sie wieder in das Stättlein führet. Gleich vor demselben ist ein anders Schloß / Weichselbach genant / Herren Galen von Rudolphseck gehörig.

## Zeng / Segna.

Heronymus Megiserus, in seiner Kärndtischen Chronik / vermeynt / daß dieses am äußersten Ort des Adriatischen Meers / in den Steinclippen / und an einem wüsten Ort ( in Dalmatien ) gelegenes / und dem Hochlöblichsten Hauff-Oesterreich / in die Gräzerische Regierung / gehöriges Stättlein / den Senonibus, die hierum gewohnt haben sollen / gehört / und eigentlich nach ihnen Sena, und ein anderer Ort in dieser Gegend / zwischen den Gränzen-Histerreich / und des Crainlands / um den Karst / da die beste Pferde seynd / nemlich Senafesck / den Nahmen haben; welcher Ort Senafecium ( so vom Lazio für des Antonini Senia gehalten wird / und der da gelegen / wann man auß Crain zum Fluß Wipach raißt ) auch Landsfürstlich; das Schloß aber daselbst den Grafen von Porcia der Zeit gehörig ist. Und hat solches Senafesck ein statliches Einkommen von der Maut / oder Zoll / allda. Es liegt von besagtem Stättlein Zeng nicht weit die Benedische Insel Arbe, und gegen über die obgedachte Insel Veghia, oder Veglers / daher zwischen den Inwohnern zu Zeng / und den Venetianischen Unterthanen / sonderlich auff dem Meer / vor diesem / sich immerzu Streit erhoben / endlich Anno 1616. zu einem offenen Krieg außgeschlagen; wie dessen oben bey Görk / und Gradisca, gedacht worden ist. Es seynd aber gemeldte Inwohner mehrertheils Dalmatiner / so Dalmatisch / Croatisch / und Italianisch reden: Und ist allhie die Oberhauptmannschafft über die Oesterreichische Meergränzen / so Anno 1641. ein Herr von Heberstein verwaltet hat. Ist ein zimlich vester Ort / hat ein Schloß im Stättlein / und auff der Höhe ein absonderliche

Bestung / sampt einer Besatzung / so von den Crainerischen Herren Landständen / wie auch andere Gränighäuser am Meer / unterhalten wird. Der Burggraff allda ist noch Anno 1642. gewesen Herr Hans Ludwig Gall / auß dem uhralten und Hoch Adelichen Geschlecht der Herren Gallen / so sich in unterschiedliche Haupt-Linien außgetheilet hat; und auß welchem der Wol Edelgeborn und Gestrenge Herr Georg Andre Gall / von Gallenstein / zu S. Georgenberg / 2c. weyland E. Hochlöbl. Landtschafft in Crain bestalter Ober-Rittmeister über dero Reuterey / ( so man anderswo einen Lands-Obristen über die Cavallerie nennen möchte ) zu Beschreibung dieses Hochlöblichen Herzogthums Crain / und incorporirten Landen / gar hoch / und vielfaltig / behülfflichen gewest ist.



# Anhang.

**E**swären zwar noch viel mehrere fürnehme Ort/ als Cruppa, Gradez, Freythurn (so Märckt/ und Schlöffer/ und alle drey den Herren von Burgstall gehörig seynd;) Item/ Mokricz, und andere in Crain/ wie auch in der Nachbarschaft herum/ zubeschreiben: Weilen wir aber noch zur Zeit keinen eigentlichen Bericht davon/ wie auch von den Stättlein Cöstiau/ Muschkeuiza/ Vepriniz/ Wersetsch/ 2c. bekommen; So wollen wir/ zum Beschluß/ allein der folgenden Ort gedencken; als da seynd

**Aglarn/ Aquileia, oder Aquilegia,** allda das Erzhauß Oesterreich ein Hauptmannschafft hat; um das Patriarchat selbstien aber mit den Benedigern noch strittig ist/ und deswegen die Lehen/ deren solches in den Oesterreichischen Länden viel hat/ der Zeit/ wie man berichtet/ von den Patriarchen zu Venedig nicht empfangen werden. Was wegen Aquileia, der Kaiser/ den 10. Augusti Anno 1628. dem Pabst/ so einen Prälaten von Venedig/ mit solchem Patriarchat/ den Rechten zuwider/ versehen/ vor. eine Profection insinuren lassen/ in tom. 1. theatri Europæi, fol. 1280. Und was von diesem uhralten/ der Zeit schlecht gebauten/ und ungesunden Ort/ im 1. Theil des Teutschen Räisbuchs/ am 337. und im 2. Theil am 177. Blat/ ist gesagt worden. Lazius schreibet lib. 12. Reipubl. Rom. sect. 5. cap. 8. fol. 1013. seqq. daß die rudera der weyland hochberühmten/ und von dem Attila zerstörten Statt Aglarn/ oder Aquileia, dem Hauß Oesterreich gehörig seye/ welches heutige Inwohner zu Gradisca zu Gericht stehen müssen. Es seyen unter dem Patriarchen von Aquileia, die Bischöffe von Concordia, Altino, Padua/ Vicenz/ Verona/ Trient/ Brixen/ Feltro/ Tarvis/ Maran/ Bellun/ Uclia/ Julia/ Justinopel/ Pola/ und Parenz. Der Erste Patriarch/ so nach Venedig sich begeben/ und da gelebt/ seye Nicolaus gewesen/ welcher den Oesterreichischen Fürsten die Pfarren zu Laybach/ Cilly/ S. Peters zu Craynburg/ Manzburg/ und Windischgrätz/ geschenkt habe. Siehe/ was er von den Patriarchen allhie/ und wie oft sie ihren Sitz verändert/ daselbst mit mehrerm schreibet; Item/ von Aquileia selbstien Cluverium lib. 1. antiq. Ital. cap. 21. und insonderheit Sabellicum in antiquitatibus Aquileiensibus.

**Auersperg/ Märckt und Schloß/** so Lazius lib. 12. Reipubl. Rom. sect. 5. cap. 4. für der Alten Aurapenum, oder Aurupium, hält; daselbst er auch am 1005. Blat/ von dem Herkommen der Herren/ und Grafen von Auersperg/ so unter den vornehmsten in Crain seyn/ handelt; von welchen insonderheit Johan. Melchior Maderus in der Vorrede seines Büchleins/ Equestria, oder de arte Equitandi tituliret/ zu lesen/ der sie von der gedachten Statt der Japodum, oder Japygum, Aurupens, oder Aurupono, herführet/ welche Kaiser Augustus eingenommen/ und der Sunnen König Attila, ums Jahr Christi 451. zerstört/ an deren statt ein Schloß/ gleiches Nahmens/ auff

dem Berg/ 3. Meilen von Laybach erbauet worden; dessen Gemäuer nur noch heutigs Tags gesehen werden; an statt dessen/ nicht weit von dannen/ Anno 1067. Herr Conrad von Auersperg ein anders erbaut; welches als es An. 1511. durch Erbdem Schaden gelitten/ An. 1520. wieder erbauet worden/ und noch verhanden ist. Und dieses meldet gedachter Maderus.

**Carlstatt.** Es liegt in Crabaten/ oder Croatia, ein zimlichen Weg von dem Wasser Mresniza, der Märcktleck Dabovez, und ob demselben auff einem Hügel ein Schloß gleiches Nahmens/ davon bey einer halbenviertel Stund/ an dem Ort/ wo der Fluß Korana in die Dobra fällt/ Erzherzog Carl zu Oesterreich An. 1579. eine Schantz/ mit 6. Basteyen erbauen/ und nach sich Carlstatt hat nennen lassen. Die Hochlöbl. Crainerische Landschaft versihet solche; und ist der Obrist der Zeit daselbst der Herr Graff von Zerisk/ auß dem Edlen alten Geschlecht der Frangepan/ so in dieser Bestung wohnet/ darin auch allein die Soldaten ihre Häußlein; andere Leut aber ihren Zuffenthalt zu besagtem Dabovez (so Theils Ausländer Dabraz nennen) haben/ so von vielen auch Carlstatt geheissen/ und für eine Statt/ dem Nahmen nach/ gehalten wird. Nicolaus Isthuanus lib. 25. rer. Ungar. schreibet von diesem Ort/ daß er zwischen den Wassern Colapi, Dobra, und Mresnicia gelegen seye. Die Radonia falle erstlich in die Corava, hernach beede in die Mresniz/ und alle miteinander oberhalb Carlstatt in die Kulp/ oder Colapim: un seye solche Bestung zwischen den Jahren 1577. und 1579. in der Crainer Nachbarschaft/ durch Hülff/ Fleiß/ und Unkosten/ Erzherzog Carls von Oesterreich/ und der Crainer/ auff dem Dubozischen Boden/ in der Grafen von Zrin (oder Serin) Gebiet/ erbauet/ und für das Schloß Nubocia, ihnen baar Geld geben/ Johannes Serenberger zum Obristen allda verordnet/ und also Syrien/ und Chrovaticen/ dergestalt besser gerathen worden.

**Cervignano,** ein grosser Oesterreichischer Flecken in Friaul/ bey einer kleinen Teutschen Meil von der berühmten Benedischen Bestung Palma gelegen/ allda man in einem Canal pflügt zu Schiff zu gehn/ auff welchem man auff's Meer/ und ferners nach Venedig kompt.

**Dragemel, Schloß/ und Flecken/** Freyherrlich Lambergisch/ nicht weit von der Sau/ aber hieherwärts gelegen/ so Lazius der Alten Adrantem zu seyn erachtet.

**Haydoschena, od. Haydenschaft/** an dem Wasser Kobel/ allda sich das Crainland endet: Wie dann dieser Ort allbereit in die Graffschafft Görz gehörig/ und 3. Meilen von derselben Hauptstatt/ nahend dem Byrbaumer Wald (welche grausame Höhe/ und bergichte Gelegenheit/ davon oben Gerhardus Mercator gar zu weit hinunter zu dem Czirknitzer See seket) gelegen. Ist ein weitlichdiger Markt flecken/ da etwann/ wie Theils vermeynen/ vor Zeiten/ ein fürnehme Statt solle gestanden seyn. Siehe oben Görz.

Idria, gegen Pontafel/ oder Pont à Fella, werts/ nahend der Clausen Pflitsch/ oder Glitsch/ ( das selbst im Schloß ein Kaiserlicher Hauptmann/ mit etlichen Soldaten liegt/ ) allda ein weit berühmtes Quecksilber-Bergwerck ist/ dabey die Officier/ und etliche Bürgerleut/ ihre Häuser haben. Liegt gar im Gebürg/ und ist dem Hauf Oesterreich gehörig. Das Wasser hierum hat gleichen Nahmen. S. oben bey Kärdnten Tarsis.

Loitsch oder Logitzium, Dörff/ und schönes Schloß/ sampt einer Pfarrkirchen/ ein Meil Wegs von Ober-Laybach/ im Byrbaumer-Wald gelegen/ da herum es aber ein schönes Thal hat/ so Lazius vor des Antonini Longatico hält/ dardurch die Straß von Görz auff Laybach gehet. Ist Fürstlich Eggenbergisch.

Klassenfuß in Unter-Crain/ ein kleiner beschlossener Ort/ von Theils ein Stättlein genant/ sampt einem Schloß/ so der Zeit einem/ Namens Machardschis/ gehörig ist.

Neumärcklein in Ober-Crain/ unter dem Leubel gelegen/ welches Gebürg Kärdnten und Crain scheidet/ ein Märckstücken/ halb Paradiesisch/ und halb Jurischizisch/ und meistens von Schmidten/ und Cardovanmachern bewohnt. Es ist dabey das Schloß Neuhaus auff der Höhe.

Ober-Laybach oder Laybach/ vier Meilen oberhalb der Statt Laybach/ an dem Wasser gleichen Namens/ nahend dem besagten Byrbaumer-Wald/ und eine Tagräise über solchen/ bis nach der obgedachten Haydenschaft/ oder Hodoschena/ gelegen. Lazius nennts/ an einem Ort/ Igrium Carniolz, und sagt/ daß noch Anzeigungen allda von der Alten Hemona seyn; Aber lib. 12. Reipub. Rom. sect. 5. cap. 7. schreibt er anders/ als in dem 5. Capitel vorher/ und sagt/ daß zwischen dem Wasser Laybach/ und dem Gebürg/ Item/ Ober-und Unter-Laybach/ ein Ort/ den die Inwohner Egg nennen/ gesehen werde/ allda unzahlbare Römische Schrifften/ und andere Antiquitäten/ zu finden/ welches Lager mit der Alten Hemona eigentlich zutreffe. Es ist Ober-Laybach ein feiner Märckstücken/ dem Herrn Herzogen von Crumau/ Fürsten zu Eggenberg/ 2c. gehörig/ allda viel Luftspannens ist. Und nimt man allhie gemeinlich die Saumtröf/ mit denen viel sicherer/ als mit andern Pferden über dieses grausame Gebürg/ den obgedachten Byrbaumer-Wald/ nach Görz/ und ferners in Italicum kommen ist. Und allhie werden die Wippacher/ und andere gute Wein; wie auch die Italianische Güter/ zu Schiff geladen/ und hinunter nach Laybach geführt. Die Windischen heißen diesen Ort Bemicl. Besiße das Teutsche Räisbuch part. 1. fol. 334.

Prosegg/ liegt nahend Trieste, und beym Meer/ da die gute Rainsal/ oder Prosegger-Wein/ wachsen/ und ein anders Prosegg/ als das in Crain/ ist. Dieses ist ein Märckstücken/ und Berg/ so die Alten Pucinum geheißen haben/ dem Hauf Oesterreich gehörig/ so ab dem Wein ein großes Einkommen hierum hat. Und diesen Prosecker Rainsal/ oder Risolium (den man viel Jahr lang behalten kan/ und der des Menschen Leben/ wie man glaubt/ verlängern solle) hat Livia, des

Kaisers Augusti Gemahlin/ so über die 70. Jahr alt worden/ zu trincken gepflegt/ von welchem Wein Plinius lib. 14. cap. 6. zu lesen ist.

Katschach/ ein Unter-Crainischer Märckstücken/ an der Sau/ und oberhalb des Steyrischen Märckts Liechtenwald gelegen/ und den Herren Moscontschen gehörig; so Laz. us lib. 12. Reip. Rom. sect. 5. cap. 3. vor der Alten Romula hält.

Reiffnitz/ vom Mercatore Reiffnitz genant/ liegt nahend Gottschee/ in dem Theil des Crainlands/ so von ihme Mercatore die Windisch Märck geheißen wird. Sonsten wird die Gelegenheit herum im mittlern Viertel des Landes getheilet wird/ ) und der Reiffnitzer Boden genant/ allda die Landschaft das Landvolck/ oder das Aufsbott dieses Viertels/ zu mustern pflaget. Hat ein Schloß/ und ist vorhin Herrn Graf Rißl gewesen/ jetzt aber Herren Trigler zuständig/ und hat einen Erz-Priester. Die Türcken seyn An. 1480. bis hieber kommen/ und haben allda mit Mord und Brand grossen Schaden gethan.

Seisenberg/ oder Seusenburg/ liegt in Unter-Crain/ oder eigentlich in des Landes Crain mittlern Viertel/ so Mercator, wie gesagt/ die Windische Märck nennet/ oberhalb Neustätel an der Gurck. Megilerus schreibt/ daß bey 2. Meilen vor Laybach dieß Wasser Corcoras, oder die Burggen/ entspringe/ und für Seisenburg/ Rudolphswert/ oder Neustätel und Landstraf rinne/ und zwischen Gurckfeld/ und Rain/ (bey Mokris/ da sich Crain endet;) in die Sau falle. In Herrn Joseph von Lamberg/ und Niclas Jurischis/ Räise/ von Laybach auff Constantinopel/ stehet/ daß dieses Wasser Gurck auß zweyen grossen Löchern entspringe. Von dem zerstörten Schloß Ober-Gurck an/ dabey es seinen Ursprung hat/ bis auff Neustätlein/ findet man darinn herrliche Fisch/ als sehr schöne rote große Ferschen/ oder Föhren/ Alesch/ 2c. unterhalb aber grosse Hecht; bey Landstraf andere gute Fisch/ und allenthalben wolgeschmackte gute Krebs. Es gehört der Zeit dieser Märckstücken/ Schloß/ und Herrschaft/ dem Herren Grafen von Auersperg zu.

Wippach/ Vipao, auch ein Märckstücken/ am Karst/ daherum an dem Fluß Frigido, oder Wippach/ ein köstlicher Wein wächst/ so von diesem Ort den Nahmen hat/ und nach Crain/ und an andere Ort/ über die obgemeldte hohe/ bürdigt/ und steinicht unfruchtbare Gegend/ den Byrbaumer Wald/ auff Saumrossen geführt wird/ so eine starke Tagräise von Ober-Laybach liegt. Es trägt solcher Wein dem Hauf Oesterreich einen statlichen Zoll/ und vermeinen die Leute/ daß dieser Wein zur Fruchtbarkeit dienlich seye. Es werden auch auff dem Gebürg hierum gute tauerhaftste Pferd gezogen. Es gehörte dieser Ort in An. 1642. dem H. Grafen Landtheyr/ Landshauptmann der Graffschaft Görz/ so ein schönes Hauf zu Wippach hat: Die Burg aber daselbst/ die Burg Wippach genant/ ist dem Herrn von Edling zuständig gewesen.

Ein halbe Meil von Wippach liegt S. Veit/ ein ander Märckstücken/ so schön/ und in die Graffschaft Görz gehörig ist. Und so viel auch von dem Hochlöbl. Herzogthum Crain/ und anstosenden Landen.



## V.

## Fürstliche Graffschafft Tyrol.

**H**err Johannes Guler von Weinek / Ritter / schreibet im eylfften Buch von den Rätischen Sachen / in desselben Anfang / von diesem herrlichen Lande / unter anderm / also: Tyrol / die Fürstliche Graffschafft / liegt an den Flüßsen Inn / und Etsch / und denen beygelegenen Berg / und Thälern / zwischen Bayern / und Wälschland; hat gegen Aufgang das Erksstift Salzburg; gegen Niedergang der Graubündter Land; gegen Mittag Wälschland / und gegen Mitternacht Bayern. Dieses Landes - Keyser ist obenher / so weit Ehurer Bistumb sich darinnen erstreckt / der ersten Alten Rätien einverleibt gewesen; Unten her aber ist sie erst zukommender Zeit Rätisch gemacht / und beyderseits durch der Römer Landvogt beherrscht / auch / nach Abgang der alten Römischen Macht / zum Theil von Bayern eingenommen worden / zum Theil aber noch Rätisch verblieben. Die Verwaltung über den mehrern theil dieser Landen ist dannethin gestanden bey den Herzogen zu Meran (die sich auch Pfalzgrafen zu Burgundt / Herzogen zu Dalmatien / und Vogtland / Marggrafen zu Oesterreich / Grafen zu Andechs / und diesen / geschrieben haben; ) Item / bey den Marggrafen / und Grafen zu Tyrol / so von den Bayern auß ihrem Adelthum dahin / als an die Grängen zwischen Bayern / und Italien / geordnet worden; die sich Theils hernach auch Grafen und Marggrafen zu Andechs und Oesterreich / auch mit anderen Tituln genennet haben. Folgendts / als des Römischen Reichs Würde / und Titul / auff die Teutschen kame / und die Römischen Kaiser / und Könige / die verliehene Land / und Herrschafften / zu Erblehen machten / seynd diese sehr vornehme Gefürste Grafen worden; sonderlich von der Zeit an / als Kaiser Friederich der Erste / Heinrichen den Löwen / Herzogen in Bayern / und Sachsen / in die Acht gethan / und viel Bayrische Landstände / der Landsfürstlichen Obrigkeit der Herzogen in Bayern / biß dahin unterworfenen / denselbigen entzogen / und ohne Mittel allein zu des Röm. Reichs Lehenleuten gemacht hat. Es hat aber der Ort im Gebürg an der Etsch / und im Inthalt / noch andere Grafen / und Herrschafften / mehr gehabt / als Taufers / Eppan / Hertenberg im Obren Inthalt / Ulten / oder Uthing / Märsch / zu Latein Amalia, von Heesr / und andere / so zu alten Zeiten all den Herzogen von Bayern unterworfenen waren. Unter allen Grafen dieses Lands seynd die von Tyrol am Ansehen / Gewalt / und Herrschung / weit die vornehmsten gewesen. Der letzte des Geschlechts der Gefürsten Grafen zu Tyrol / so von den Bayern ihr Ankunfft haben / war Albrecht / welcher die Graffschafft / durch Erzeugung allerhand Güter / vermehret / und gebessert / und erlebt / daß Meran / das Herkog-

thum / und alle Güter / welche dieselbigen Herzogen am Inn und Etsch besessen / nach Absterben seines Blutsverwandten / Herkog Otten des Andern / oder Jüngern / ohne männliche Erben / ihne Grafen / und dessen Erben ( sechs Jahr vor sein des Grafen Tod ) angefallen. Wiewol nun / neben andern / auch die Statt Meran selbst ( davon weyland die Herzogen ihren Titul herführten ) an ihne Grafen / kommen / haben sich doch weder er / noch seine Nachkommen / des Tituls der Herzogen zu Meran gebraucht; daher auch selbiger Titul / Nahm / und Würde / gang und gar erloschen: Sintemal dieser Graff Albrecht / so lang er lebt / sich nur allein Grafen zu Tyrol / des Heil. Römischen Reichs Fürsten / und Heergrafen / geschrieben hat. Sein Gemahlin Frau Jutha / Herkogin zu Meran / Gräfin zu Andechs / hat ihm keine Sohn / sondern allein zwey Töchtern / geben; deren er die ältere / Frau Adelheit / erstmals Kaiser Friederichs des Andern Sohn / dem Römischen König Heinrichen / und nach dessen Tod Weinharten Grafen zu Görz vermählet; der war ein Sohn Graff Weinharts / und Frau Mechtildes / der Tochter Berchtolden des Dritten / Marggrafen zu Oesterreich / und Andechs: Die jünger Tochter / Frau Elisabeth / ward Graff Gebharten von Hirsperg / dem Jüngern / ehelich beygelegt. Derhalben / als besagter Graff Albrecht des 1254. Jahrs mit Tod abgangen / seynd angeregte seine Tochtermütter beyde / an die Regierung seiner hinterlassenen Landen getretten / und ist in der Theilung Graff Gebharten das Ober- und Unter Inthalt; Graff Weinharten aber der Rest der Graffschafft Tyrol / und was seine vorsährige Grafen zu Tyrol in Kärndten und Friaul biß dahin gehabt / worden; der Anno 1258. zweyen Sohn / Weinharten / und Albrechten / verlassen / auß denen / als sie erst Anno 1272. ihr Väterliche Verlassenschafft voneinander getheilet / dem Jüngern Görz / dem Ältern aber / nemlich Weinharto / Tyrol geblieben / der folgendts Anno 1284. von seinem Vetter Gebharten / Grafen zu Hirsperg und Tyrol / das Ober- und Unter Inthalt / um viertausend Marck Silbers erkaufft / daß also die Graffschafft Tyrol wieder zusammen kommen; und ward er Weinhart hernach auch Herkog in Kärndten; deme auß seinen vier Söhnen / und drey Töchtern ( deren eine / mit Nahmen Elisabeth / Albrechten / Kaisers Rudolphi Sohn / vermählet ward / von dero der ganze Stamm von Oesterreich herkommet / ) zwar Anfangs Otto succedit, starb aber Anno 1310. ohne männliche Leibs Erben / und bekam das Land sein Bruder Heinrichus, gedachts Meinhardi II. letzter Sohn / der all seine Brüder überlebt / Herkog in Kärndten / auch ein weil König in Böhheim gewesen / und gemeinlich





Comitatus  
TIROLIS.  
Grafschaft  
Tiröl.



Milliaria  
Germanica  
Italica



Meridies.

lich auff dem Schloß Tyrol an der Etsch gehauset hat / und Anno 1337. gestorben / verlassende ein einzige Tochter / Namens Margreth / die / von wegen ihres breyten Mauls / den Zunahmen Maulräch bekommen / welche sich von ihrem ersten Herren (Johanne, oder Johan. Henrico) König Johansen von Böhheim Sohn / hat scheiden lassen / und Anno 1342. mit Kaisers Ludovici Bavari Sohn Ludovico, auff besagtem Schloß Tyrol Hochzeit gehalten; der die Böhmen / als dieselben die Graffschafft Tyrol / wegen des darauß vertriebenen der Margrethen obgedachten ersten Herrns / Marggrafen in Mähren / angefochten / endlich mal / in dem er auch Trient wieder eingenommen / und den Bischöffen / in einer Schlacht / mit vielen vom Adel gefangen / tapffer auß Tyrol versagt; und mit gedachter seiner Gemahlin einen Sohn / Namens Mainhart / erzeugt / der im ersten Jahr seines Ehestandes / Junger / ohne männliche Erben / Anno 1363. der Vater aber An. 1361. gestorben. Darauß obgemeldte Frau Margreth / die Mutter / mit Rath und Gutheissen ihrer Landschafft ihren Nächstgesipen / und Verwandten Erzhertzogen Rudolphen / Altbrechten / und Leopolden zu Oesterreich / mit denen sie Geschwistergekind war / die ganze Graffschafft Tyrol auffgetragen / und eingeeinvothret / sich darauff hingewien begeben / all da sie den 13. März des 1366. Jahrs verschied / und zu S. Martha zur Ender bestattet worden; Und unangesehen damit so wol die Herzogen zu Bayern / als auch die Grafen zu Görz / sehr ubel zu friedt waren / so bliebe doch endlich das Land dem Haus Oesterreich / welches auch Anno 1366. vom Bischoff Petern zu Chur / die Bischöfliche Lehen dieses Landes empfangen / und solches gemeldter Rudolphus bis auff das Jahr 1367. regiert hat / in welchem er gestorben / deme seine Brüder Albertus III. mit dem Topff und Leopoldus der Fromme succedirt, und hat dieser Leopoldus III. Tyrol allein folgendts behalten; dessen ältester Sohn Wilhelmus Anfangs / aber nach seinem Anno 1406. erfolgten Tode / der Jüngste des besagten Leopoldi III. Sohn Fridericus Tyrol regiert / der Anno 1439. gestorben / und verlasset Erzhertzog Sigismund / seinen noch unmannbaren Sohn / an dessen statt / als Vormund / Kaiser Fridericus, das Land bis auff das 1446. Jahr verwaltet. Es hat gedachter Sigismundus, weil er keine Kinder / seines sekerwenten Herrn Veters / Kaisers Friderici, Sohn Maximiliano, Römischem König / Anno 1490. diese Graffschafft assignirt, und sich darüber aller Regierung entschlagen; wiewol er erst Anno 1496. den 6. Martii, gestorben ist. Dieser Kaiser Maximilianus hat die Statt zuenz / so ihme der letzte Graff zu Görz / Leonhart / verschafft / der Graffschafft Tyrol einverleibt; auch Kuffstein / und andere Ort / an dieselbe gebracht. Nach sein des Kaisers Maximilianii Tod in Anno 1519. ist Tyrol 3. Jahr lang von der Regierung zu Inspruck / und den Landständen verwaltet worden / bis Anno 1522. Kaiser Carl der Fünffte solch Land seinem Herrn Brudern / Erzhertzog Ferdinanden übergeben / welcher folgendts dasselbe regiert; und nach deme dieser Kaiser Anno 1564. zu Wien verschied / hat Tyrol sein mitter Sohn / Erzhertzog Ferdinand / bekommen / und dieselbe über 30. Jahr lang löblich und

wol / in stätigem Frieden / beherrschet. Starb den 24. Januarii Anno 1595. Und verließ von Frauen Philippina / seiner Ersten Gemahlin / zweyen Söhne / Andreassen / Cardinaln / Bischöffen zu Costanz / 2c. und Carlen Marggrafen zu Burgau / 2c. von der andern Gemahlin / Frau Anna Catharina / Herzog Wilhelms zu Mantua / Marggrafen zu Montfort / Tochter / drey Töchter / Anna Leonora / Maria / und Anna. Auß Erzhertzog Ferdinanden ist Kaisers Maximilianii Secundi Sohn / Kaiser Rudolphus II. für sich / und andere miterbende Fürsten des löblichen Hauses Oesterreich / gefolget; dessen Herr Bruder / Erzhertzog Maximilian hernach diesem Lande Tyrol glücklich vorgestanden / 2c. und hieher Eulersus. Darzu zu thun / daß auff Ihre Hochfürstliche Durchleucht Maximilianum, so Anno 1618. gestorben / und zu Insprugg in der Pfarrkirchen begraben worden / gefolgt ist Erzhertzog Leopold / Erzhertzogs Caroli zu Oesterreich Herr Sohn / dessen Durchleuchtigkeit hinterlassene Frau Wittib / Frau Claudia, geborne Grofherzogin von Florenz / als Vormunderin Ihrer beeden Herren Söhne / Herren Caroli Ferdinandi, und Herrn Sigismundi Francisci, Erzhertzogen zu Oesterreich / 2c. anjeho dieses Lande regieret. Es ist Anno 1623. Ein Historische Beschreibung der Gefürsten Grafen zu Tyrol / von Anno 1229. bis 1623. mit den Contrafacturen / zu Augspurg in fol. durch Verlag Wolffgang Kilians / herauskommen / in welcher obstehendes auch bestättiget wird; darauff wir noch etwas weiters allhie hinzu setzen wollen: Nemlich / daß diese lands-Regier / so im Alpengebürg gelegen / und von der Burg Tyrol den Nahmen / habe folgende Stätt / als Inspruck / Pögen / Hall / Meran an der Etsch / Notenburg / Ruffstein / zuenz. Darzu auch gerechnet werden beyde Stätt / Trient / und Brixen / theils ihrem Bischoff / theils den Grafen zu Tyrol (als Trient) unterthan. Desgleichen das bekante Stättlein Braunegg. Schwaz / und Kuffpühel seynd von wegen der Silber / und trefflich guten Kupffer-Erz / in großem Besen. Untern den Clöstern seynd fürnemlich Stauns Wilthin / von welchen beeden unten / Schnall / oder Mons omnium Angelorum, Carthäuser Ordens / dessen Closters Prior Grafflicher Tyrolischer Erbscaplan ist. Steinach / ein Frauen-Closter / oberhalb Meran / nahend Tyrol / Barfüßer-Ordens; das Closter zum H. Creutz zu Inspruck / auch Barfüßer-Ordens. Obgedachter letzte Graff des alten Grafflicher Tyrolischen Geschlechts / Albertus, Graff Heinrichs Sohn / Graff Ulrichen Enckel / Graff Conrads Ubr-Enckel / seye / wie seine Vorfahren / und Nachkommen / der Stifter Trient / Uglar / und Brixen / Kastenvogt / und Schutzherr / gewesen / so das Schloß Trapsensee im Obern Inthal erkauft. Meinhardus der Dritte / und der obgedachten Frauen Margrethen Maulrächschin Sohn / sey Anno 1363. in dem Jahr / da er mit Margrethen Alberti des Weissen Herzogen zu Oesterreich Tochter / auff dem Schloß Tyrol ehelich Beylager gehalten / also Jung gestorben / und seye darauff noch in selbigem Jahr die obgedachte Ubergab von seiner überlebenden Frauen Mutter / des Landes Tyrol / an Oesterreich beschehen / und solches Hause Anno 1364. vom Käi-

fer Carolo IV. damit belehnet worden. Sie seye hernach / wie obgemeldet zu Wien gestorben; wie wol man anderswo lese / daß sie den 9. Merzen Anno 1366. zu Meran den Geist auffgeben / daselbst auch ihr Jngeweid bey S. Clara liege. Unter den folgenden Fürsten habe Wilhelmus / so Anno 1406. zu Wien gestorben / einen zahmen Löwen auffgezogen / den er selbstn allezeit mit eigener Hand gespeiset haben solle. Und so viel auch auß dieser Beschreibung. Drittens / hat Herr War- mund Jgl von Volderthurn / Rentmeister bey der Hoff-Cammer / ein grosse Tafel von Tyrol / und benachbarten Landen / sampt einer Beschreibung / heraus geben / und Kaiser Rudolpho II. auch den Erzherzog von Oesterreich dedicirt, welche Lateinische Beschreibung auch Anno 1604. Teutsch / mit der Tafel / herfür kommen; allda Er / unter andern / sagt / es liege Tyrol in der jenigen Gegend / so vor Zeiten das Ober-Rieß (Superior Rhaetia) oder Ober-Allpgebirg genennet / und von den Römern / (wie auch das Unter-Rieß) dem Welschland zugezehlt worden. Daher nenne Plinius die Statt Trient eine Statt des Rieß. Also werde auch Matrejum, so in dem Bixthal / 3. Meil von Innsprugg gelegen / ein Statt an Rieß genennet. Dann beede erstgemeldte Rieß waren unter einem Fürsten / und Landpfleger / der von den Römern dahin verordnet / und einer auß den 12. Fürsten war / welche von den Römern über die Land gegen Niedergang bestellt worden. Wie dann die Rieser Sprach (lingua Rhaetica) in dem Engedein / bis in das Binsigetw / und an dem nächstgelegenen Maimserberg / noch heutigs Tags gebräuchlich ist. Es bezeugen auch die Nahmen vieler Orten in dieser Rieser / daß sich die Rieser Sprach vor Jahren viel weiter / und ferner / dann jetzt zu unsern Zeiten / erstreckt. Und das sagt angezogener Autor. Viertens schreiben Munsterus, das Itinerarium Germaniae, und andere / daß Tyrol ein schönes / reiches / und grosses Land / und seine Gränken von Mitternacht Schwaben und Bayern / von Mittag die Lombardi / und Tarvisaner March / vom Auffgang das Stift Salsburg / Kärndten / und Friaul; und vom Niedergang wieder ein Theil vom Schwabenland / so vor Zeiten Rätien geheissen / sampt Graubüntzen / seyen: Die fürnehmste Thäler und Gegend darinn / nenne man 1. das Erschland / von Meran gen Trient. 2. das Innthal / so sonderlich schön. 3. Fünster Müng. 4. das Passerthal. 5. d. Münsterthal. 6. das Binsigetw. 7. die Wasserheid. 8. der Mansberg / drey Meilen von Trient gelegen / der in der Länge 11. oder 12. Meilen / aber in der Breite kaum drey Meilen / und doch in solcher Enge in die 350. Dörffer / 24. Pfarrkirchen / viel Castell / Schlöffer / und Burgen begreiffe / und allerley Erz; auch alles des genug / des der Mensch geleben mag / außser Sals / und Gewürk / habe. Es gehören zu Tyrol die drey Herrschafften Nadttemberg / Ruffstein / und Ritzpübel / so in dem Bayrischen Krieg / von Bayern / an Tyrol kommen seyn. So seyen ferner dieses Landes incorporirte Graff- und Herrschafften / Burgau / Kirchberg / Weissenhorn / Beldfirk / Bregeng / Pludenz / Sonnenberg / Montfort / Hohenegg / die Ober- und Niederlandvogten in Schwaben / Mellenburg / die Herrschafft Hohenberg / Seyfriedspurg / Ehingen /

Schelcklingen / und Berg (ohne die Ort im Eltsch / Suintgou / Briggou / zc. so zur Ensisheimischen Regierung gehören /) die Erzherkog Ferdinand zu Oesterreich Anno 1567. eigenthumlich zu regieren angefangen: Darzu / in diesen letzten Jahren / Göppingen / Blaubeuren / und viel andere Ort mehr / kommen; die zum Theil Tyrol eygen seynd; zum Theil aber mit den hohen Obrigkeiten in die Ober-Oesterreichisch-oder Inspurgische Regierung / gehören; und von welchen / sonderlich was Stätte seynd / wir allbereit im Eltsch / und Schwabenland / gehandelt haben / und an diesem Ort allein deren / so eigentlich zu Tyrol referirt werden / zudencken Vorhabens seynd. Es hat dieses Land Wein / herrliche Fisch / gefunden Luft / stattliche Brünnen / Holz / allerley Wildprät / gewaltige Steinbrüch von Quadersucken / allerley: Sonderlich Silberbergwerck / daß man dahero dieses Land nicht allein einem reichen Herkogthum vorziehen / sondern auch einem Königreich vergleichen könnte; welches / zu des Cuspimiani Zeiten / seinem Fürsten jährlich ordinariè dreyhundert tausend Gulden geben hat; Und obwoln das Getrayd nicht überflüssig da wächst / so hat es doch dessen auch ein zimliche Notdurfft / und kan dasselbe von den benachbarten Orten / sonderlich auff dem Inn / um ein billiches haben. Und obschon die hohe Gebürg / so mit Wälden umgeben / mit Schnee bedeckt seynd / so gibt es doch auff denselben Gens / und andere Thier / so dem Lande einträglich. Die fürnehmste Wasser seynd der gedachte Inn / und der Jhn / und die Etsch / auff welchen man grossen Nutzen nach Bayern / Oesterreich / zc. und auff Italien zu / schaffen kan. Es hat zwey Bisthümer im Lande / nemlich Trient / und Brixen / welche mit ihrer Hülff dieser Fürstlichen Graffschafft ein- geleibt seynd; wie in der Landshandvest in Kärndten / unter der Rubric, Kaiser Maximil. I. Inspurgisch Libell / zc. fol. 98. stehet. Es seynd vor Zeiten die Edlen Grafen von Amasia, oder Mätsch / in diesem Lande sonderlich berühmt gewesen. Ihr fürnehmstes Schloß / und Sitz / war im Binsigetw / in einem Thal / hinter Schluderns / und Churberg / so noch dieser Zeit Mätsch heisset / und Rätische Jung brauchet. Sonsten haben sie auch anderswo ihren Oberrn Gewalt / und Herrlichkeiten gehabt. In dem 1. Theil Metrop. Salsburg. fol. 454. stehet / daß Anno 1504. den 24. Aprilis. Herr Gaudentius, Advocatus von Mätsch / oder Amasia, Graff von Kirchberg / und Herr zu Prettgou / und Dabas / des Bisthums Chur Erbs Eruchseß / der letzte seines Geschlechts / auff seinem sehr stattlichen Schloß Churberg im Binsigetw / gestorben / und in dem nachgelegenen Closter zu unser Frauen / S. Benedictiner Ordens / begraben worden seye. In der Lands-Ordnung der Fürstlichen Graffschafft Tyrol werden / im ersten Buch / drey Stätt in Tyrol benant / der Prälaten / Adel / und der Burger / und Gerichtsleut. Aber lib. 8. im Eingang fol. 89. b. stehet / daß die Land- schafft der dreyer Ständen vom Adel / Stätten / und Gerichten / zc. wären also mit den Prälaten / so anderswo in diesem Buch auch etlich mal ein Stand genant werden / vier Stände. Und hat es in Tyrol einen grossen / hohen / und niedern Adel / und darunter die von Arch / (welche Theils / des Nahmens / und Wappens halber / von den alten

alten Grafen von Pogen herführen wollen) Gelf/ Sigger / Lodron / Madrug / Wolckenstein / Epauer / Trautson / Seemann / 2c. Besiehet unten Orient. In den obgedachten Ordnung- und Satzungen des Landes steht lib. 1. tit. 7. daß derjenige / so mit Adelsfreyheiten begabt / sich aber nicht Adelig hielte/ sondern Gewerh und Handthierung gebrauchte/ derselben Gewerh und Handthierung halben/ an den Enden / da er die treibt / dem Rechten gehorsam seyn / und darinn der Adelsfreyheit nicht genießen soll. Welches auch vom Adel ins gemein lib. 4. tit. 22. gesagt wird. Und nach dem diese Ordnung auff das ganze Land der Fürstlichen Graffschafft Tyrol gestellt/ so hat Kaiser Ferdinandus I. damit männiglich wissen möge/ wie weit sich dieselbe erstrecke/ und diese Ordnung verstanden werden solle / die rechten Land- Marchen / und Gränzen / damit diese Graffschafft Tyrol / von andern Landen gesündert / und wie die umfange ist/ mit ihren Gränzen / nachfolgender Weise bestimmet / begriffen/ und beschrieben/ nemlich/ die Herrschafft Rouoret/ Brantoni/ und Auij/ mit ihrer Zugehörung / und was an der Etsch herauff gegen Orient gelegen ist. Darnach am andern Ort des Gartsees/ und was auch gegen Orient gelegen ist/ auch Reiff/ und Schloß Venede / und was darzu gehört; und am dritten Ort/ was zum Gottshaus gehört / die Judicarei/ und Randena / gegen Preß/ und dem Herzogthum Meyland gelegen / auch die Grafen von Arch / Lodron / Herren von Agrest / und Numy / darnach das Binschgew / das hinein gränzt/ bis an Wormser Joch / und die Grafen Pündter/ darnach die andern Confin / und Gränzen / gegen den Grafen Püntern / und Eydgengen / und so weit Ihre Majest. der Enden die hohen Gericht haben. Darnach das ander Confin / das Thale Balsian / mit der Clausen Kosel ( dardurch man von Venedig auf Orient ziehet) und die alten Confin / bis gen Peutelstein / da dannen gen Heunfels / und hinab mit Einschließung der Herrschafft Lüzeng / und nicht weiter. Darnach hinaus auff Rädtemberg / Ruffstein / und Rüzpübel / und da dannen bis an die Marcken gen Bayern / auch oberhalb für Eerenberg / gen Ehanheim / und Füßen / bis an die Marcken gen Schwaben / dieselben Marcken / und was innerhalb gelegen / und von Alter herkommen ist. Und steht ferners in oberwenter Ordnung lib. 4. tit. 25. daß Ihre Königliche Majest. in dero Abwesen / die Landträge unterschiedlich wollen halten lassen/ nemlich im Land an der Etsch / an Meran / oder Bogen; im Inthal zu Insprugg / oder Holl / und sonst zu Stergingen / oder Brichsen. Item, lib. 6. tit. 4. wird geordnet / daß in dem Oberrn- und Unterrn- Inthal/ samt den obgedachten drey Herrschafften Rädtemberg / oder Ratenberg / Ruffstein / und Rüzpübel ( darinn / vermög lib. 6. tit. 9. einerley Kupferne Trinckkandel / 2c. seynd ) und d. lib. 6. tit. 1. die Einwand in solchen 3. Herrschafften / und Stätten / bey dem Staab / wie sie den hievor allweg gebraucht haben / außgemessen werden sollen; darzu in dem Unterrn- und Oberrn Wipthal / auch in der Herrschafft Lüzeng ( so an Rärndten stoffet / ) und im Pusterthal / Wienerisch Gewicht und Waag gehalten / und gebraucht; aber in dem gangen Land der Etsch / Ung gen Clausen / auch an dem Eues / und Ulls / darzu in der Binscher-

münch / sollen alle Wahren / wie von Alters her / bey dem Landgewicht kauft / und verkaufft / und sonst der obgeschriebenen Enden kein Welsch noch ander Gewicht / gebraucht werden. Aber außserhalb obgeschriebener Orten / und Enden / mag das Welsch Gewicht / an den Orten / und Enden / das vorher gebraucht worden ist / fürterhin wol gebraucht werden. Und wird noch ferners im 19. artic. vermeldet / daß den oberwählten drey Herrschafften Rädtemberg / Ruffstein / und Rüzpübel / die nach Buchsag handeln / auch den Welschen / und die an Welschen Confinen eigen / und ihre ordentliche Statuten haben / an denselben Rechten und Statuten, außserhalb dieser vorgeschriebenen Ordnung / sonst unvergreifflich und unschädlich seyn solle. Im 4. Buch / tit. 23. fol. 53. b. steht; daß ein jeder / der Rent / Zins / Gült / oder Güter / von einem andern Stand kauft / oder an sich bringt / daß vor mit einem andern Stand / dann dem / darinn der Käufer begriffen / versteuert worden ist / denselben Kauff / oder Veränderung / ist es im Inthal / oder Pusterthal / der Regierung zu Insprugg; ist es aber im Land an der Etsch / oder am Eisack / dem Landts- Hauptmann anzeigen / und zu wissen thun solle. Lib. 6. tit. 36. wird gesetzt / welcher Ehehalt / Knecht / oder Magd / sich verdingt / und ein Jhr nimbt / und nicht in Dienst geht / oder sein Zeit nicht außdient / wider Willen seiner Herren / oder Frauen / ohn genugsam redlich Ursach / dem soll kein Besoldung erfolgen / er auch von niemand gefürdert / noch angenommen: Wer ihn aber darüber auffnimmt / oder enthält / und des gewarnt wird / der soll durch die Obrigkeit an denselben Enden ( wie sich gebürt ) gestrafft werden. Herentgegen / welcher Ehehalt / vor der Zeit / ohn redlich Ursach geurlaubt wird / dem soll sein vollkommene Belohnung erfolgen. Und im 45. tit. steht daselbst: Schloffer / weder Meister / noch Knecht / sollen niemands keinen Schlüssel / nach der Form / die in Wachs gedruckt / oder in Blei geschlagen ist / machen / bey der Pæn Augen aufstechen. So sollen sie auch den Ehehalten / auch den Weibern zu ihrer Mann sonder Behaltneussen / und den Kindern / ohne heißen / 2c. keine Schloß auffthun / auch keine Schlüssel / nach andern Schlüsseln / abmachen / bey Pæn 10. Pfund Perner / so oft das geschieht. Item, lib. 8. tit. 22. Einer / der falsche Brief macht / ist er ein geschwornener Schreiber / Notari / oder Gerichts- Schreiber / der soll verbrennt werden. Der aber Brieff in bündigen Artickeln gefährlichen also radirt / ändert / oder fälscht / daß dardurch die rechte Substanz des Brieffs verkehrt würde / auch der / so sich wissentlich eins solchen gefälschten Brieffs gebraucht / der jeder soll mit dem Schwerdt gericht werden. Item, tit. 24. welcher des Königs verschlossene Brieff / die an ihn nicht stehen / und ihm nicht zugehören / freventlich und gefährlich außbricht / der soll seiner Ehren entsetzt / und ihm das Land verboten: Die aber anderer frembden Leute Brieff gefährlich außbrechen / sollen / nach Erkantnuß der Geschwornen / gestrafft werden. Das übrige kan einer selbst in solchen Ordnungen lesen; haben allein zur Nachricht dieses wenige extractsweise hieher setzen wollen.

Und wenden uns nunmehr zur Beschreibung der Tyrolischen Stätte / und Erstlich zu

## Beschreibung Brauneck.

**D**er Brauneck/so ein Statt und Schloß/ an dem Fluß Rienz/ zwischen den Landen Kärndten und Tyrol/ und zwö Meilen von Innichen gelegen. Bischoff Braun zu Brixen/ Graff Conrads von Wulensletten/ und Kirchberg/ und Bertha der Tochter Graff Meynharts zu Tyrol/ und Görz/ des ältern/ Sohn/ hat solches Stättlein/ auß dem Gemäuer einer sehr Alten/ und von den Brionibus, wie man will/ vor Zeiten auffgerichten Statt erbauet/ und nach sei-

nem Nahmen genennet/wie Gulerus in Ræzia lib. 11. fol. 162. und andere/ sagen. Und daher auch dieser Ort noch dem Bisthum Brixen zuständig ist; dahin Kaiser Carolus V. Anno 1552. kommen/ als er dem Churfürsten Moriz zu Sachsen/ zu Inprugg gewichen ist.

Nicht weit davon liegt das Nonnen Closter Sonnenberg/ S. Benedicten Ordens/ von dem Hundius tom. 1. Metrop. Salzburg. fol. 443. seq. zu lesen.

## Brixen.

**I**n Tabulæ Itinerariæ, und das Itinerarium Antonini, gedæncken eines Orts/ der Sublabione, und Sublavione, genant worden/ und um die Statt Brixen/ wie auß Anstellung der Ræise/ und Weite/ erscheinet/ gewest seyn muß. Paulus Diaconus lib. 3. Longobard. rerum cap. 26. hat in dieser Ræise die Bischoffliche Statt Sabio, die er hernach im 31. Capitel Savio nennet. In dem Martyrologio Romano stehet/ Brixinone, SS. Episcoporum Ingenuini & Albini. Es ist heutigs Tags ein Ort bey zehentausend Schritt von Brixen gelegen/ ins gemein Seben/ und der Untertheil die Clause oder Clusa/ (wie bald hernach folgen wird/ von wiesem genant/ von welchem Ort hieher auff Brixen der Bischoffliche Sitz transferirt worden ist. Selbiges Seben nun ist/ ohne allen Zweifel/ jene alte Statt Sabio, oder Savio. Und dieweil dem Weg/ und Lager nach/ Brixen an der Eisack/ und desselben Flusses rechtem Gestade gelegen/ so ist es sub Sabione, oder sub Savione, das ist/ unter der Statt Savio, genant: hernach aber/ auß Unwissenheit des Schreibers/ in ein Wort/ nemlich Sublabione, oder Sublavione, zusammen gesetzt worden/ darauf man ferners Sublabione, und Sublavione, gemacht hat. Daß aber dieser Statt Brixen alter Nahme Brixino gewesen/ ist auß Plinio, und Ptolemæo, zu muthmassen/ dieweil die Inwohner dieser Gegend Brixentes seynd genant worden. Es kompt allhie in die Eisack der Fluß Rienz/ und ist diese Statt allenthalben mit hohen Bergen umgeben: Hat aber ein lustiges Thal, in welchem/ und fast mitten in Tyrol/ sie gar schön liegt/ da es noch Weinwachs/ und auß den Hügeln/ und Bergen herum allerhand Lusthäuser/ und ein herrlich gesundes Trinckwasser/ hat. Und wird sonderlich der Brunn/ so man den Jungfrau Brunn nennet/ hoch gelobet. Der rothe Wein/ so allhie wächst/ ist trefflich gut/ und solle weit und breit verführet werden. Die Domkirchen ist nach der Brunnst im Jahr 1174. (da fast die ganze Statt darauff gangen) trefflich schön gebauet worden; wiewol/ als Anno 1234. die Statt wieder abgebronnen/ solcher Tempel abermals zimlichen Schaden gelitten. Es hat auch ein feines Capuciner Closter da: Und ist das Bischoffliche Schloß ingleichem schön gebauet. Was sonst von Kirchen/ als der Pfarrkirchen/ der zu unser lieben Frauen/ zu allen Heil. S. Barbara/ S. Johah/ S. Erhard/ und andern Geist- und weltlichen schönen Gebäuen allhie/ zu sehen/ das giebet das

Kupfferstück/ oder die Abbildung dieser zimlich grossen Statt/ zu vernehmen.

Was das Bistum allhie betrifft/ so ist desselben erster Vorsteher/ zu Seben/ oder Sabiona, so viel man eigentlich weiß/ S. Cassianus, ums Jahr 350. oder 360. und folgenden/ gewesen/ der ohngefehr im Jahr 365. zu Imola, dahin ervon den Heyden vertrieben/ gewichen/ von seinen Discipulis umgebracht worden ist. Nach ihm/ wird von Raderio, in Sanctis Bavariz, ums Jahr 424. Lucanus geseht/ von dessen Thaten auch Andreas Brunner part. 1. Annal. Boicorum pag. 470. zu lesen. Der Dritte war S. Ingenuinus, welchen Hundius, und andere/ gleich nach dem Cassiano haben/ und ums Jahr 590. oder 595. (dann/ wegen der Heyden/ und der Hunnen/) deren König/ der Actula, obgedachtes Seben zerstöret hat/ (kein Bischoff/ wie man dafür halten will/ dieser Orten gewesen seyn solle) gelebt/ und dem Bistum/ durch Hülff Herzog Diethen in Bayern/ wieder auffgeholfen hat. Für den 28. wird/ aber ungewiß/ S. Albinus gehalten/ welcher am ersten von Seben den Bischofflichen Sitz hieher auff Brixen transferirt haben solle; wiewol gedachter Brunner/ part. 2. Annal. pag. 670. sagt/ daß Rhipertus, des H. Albuini Antecessors, vom Ottone II. in den Schreibern allhie gegeben/ Brixinensis Episcopus genant/ und des Seben gar nicht gedacht werde. Consten liefert man/ daß der 31. Hartwicus, so Anno 1038. Bischoff worden/ sich erst auff Brixen gesetzt/ die jetzige Mauren um die Statt ganz geführt und S. Michaelis Kirchen erbauet habe. S. Hartmannus wird für den 36. Bischoff gezehlet/ der Anno 1165. gestorben/ und von dem Brunnerus part. 3. Annal. Boicorum pag. 445. seqq. zu lesen ist. Der 43. Bertholdus, war ein Graff von Meissen. Der 44. Heinrichus, ein Graff von Zaufers. Der 46. Bruno, ein Graff von Kirchberg/ so obgedachtes Stättlein Brauneck erbauet/ und Anno 1288. gestorben ist. Nach seinem Tode hat dieses Bistum viel erlitten/ und ist gar arm worden. Der 67. Bischoff war Nicolaus Cusanus, S. Theologiz, ac J. U. Doctor, und Cardinal/ so 1464. gestorben. Zu seiner Zeit/ und im Jahr 1452. hat Kaiser Fridericus IV. Herren Paridis, oder Parisi, von Latrono, Ritterstands/ eines tapffern Helden in Tyrol/ Söhne/ Georgum und Petrum von Latrono, zu Grofen gemacht/ und ihre Schlöffer Latronum, oder Ladronum, und Romanum, mit ihrer Zugehör/ zur Graffschafft erhöhet. Der 69. Bischoff war Melchior von Meckau/

Brainegg



A. Das Schloß. C. S. Catharina. E. Wolkensternschhaus. G. Rientz fluß.  
B. Neukirche. D. Pfarrkirch. F. Spital. H. Capuciner Closter.



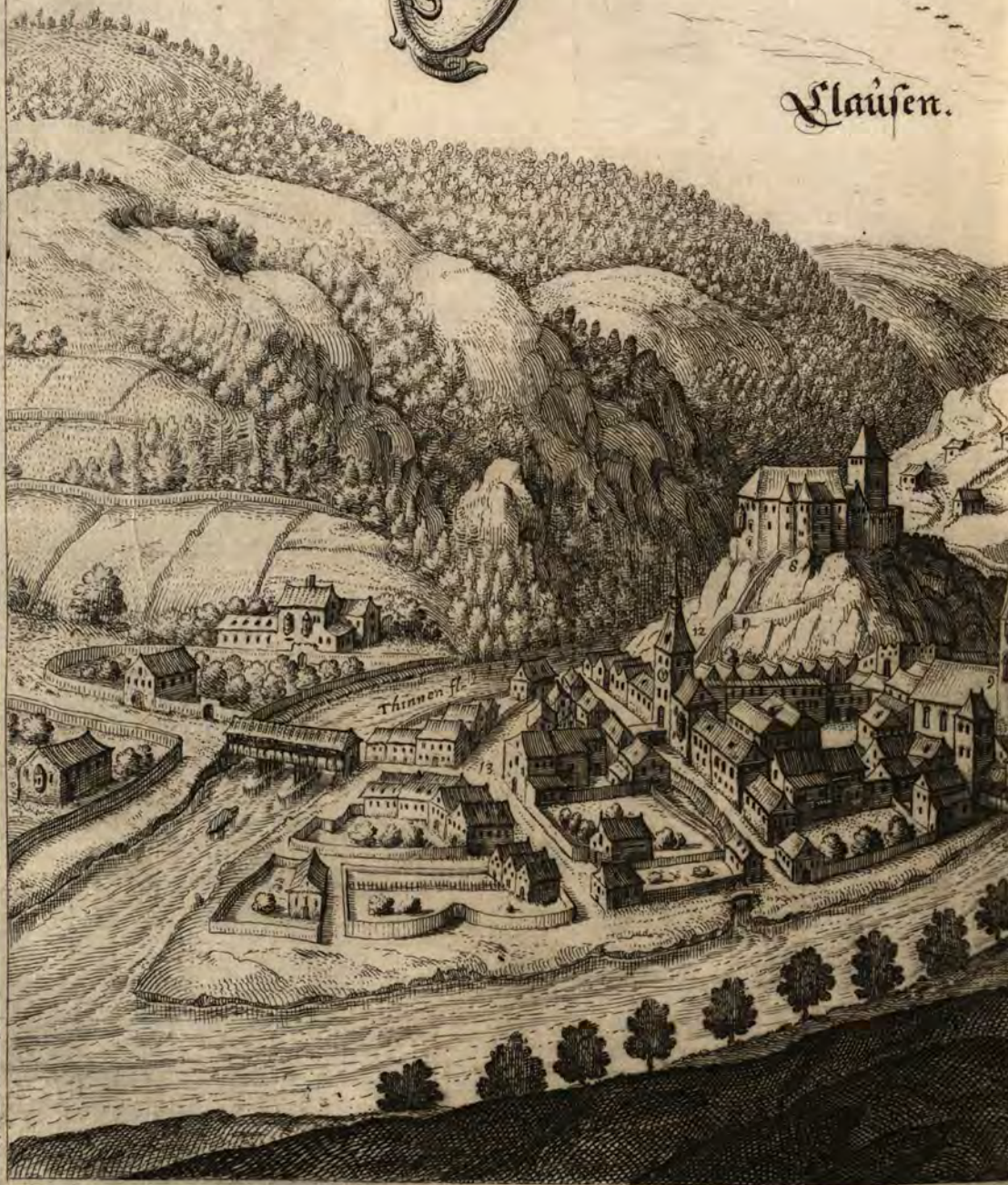
Brixen.



- 1. Thumb Kieche.
- 2. Pfarekieche.
- 3. Fürstl. Palatium.
- 4. Vns. L. Frawnkiech.
- 5. Aller Heiligen.
- 6. S. Barbara.
- 7. S. Iohannes.
- 8. S. Erhardt.
- 9. Spital zum H. Geist.
- 10. Vnter Spital.
- 11. Capuciner Clost.
- 12. Jungfraw Closter.
- 13. Hofplatz.
- 14. Statt Hauptmans Palast.
- 15. Platz thor.
- 16. Altenmaschet thor vnd Gassen.
- 17. Auffm graben.
- 18. Städtl thor vnd Gassen.
- 19. Creütz strassen thor.
- 20. Graffen von Wolckenstein Hauß.
- 21. Eifackh flüß.
- 22. Rientzen flüß.
- 23. Stüffler thor.
- 25. Stag.
- 24. Graffen von Wolckenstein Gericht.



Vlaüfen.



Seben.



1. Das Vralt Schloß Seben.
2. H. Creuttkirch. 3. Thürn in welchem S. Casian gefangelegen.
4. Da alte Königliche Saal hie gestandē.
5. Zieh Brünne durch den berg hinunter.
6. Vnser Liebn Frawen kirche.
7. Thürn darin der hole weg zur Stalk.
8. Schloß Prantzol.
9. S. Andree Pfare kirch.
10. Kirch bei dē Aposteln.
11. Brixner thor.
12. Bolzner thor.
13. Auff der Thünnen.





Salz im Inthal.



A. Pfarrkirch.	D. Jesuiter kirche.	G. Traid Kapfen.	K. Yn flüß.	N. Saltz gebürg so alles Saltz.
B. Franciscaner kirch.	E. Saltz Pfannen.	H. Schiff land.	L. Holz Rächen oder auffang.	O. Schieß hütten.
C. Khinigliches Stift.	F. Münz thurn.	I. Glaz hütten.	M. Schloß Thaur.	P. Holz zue Saltz pfannen.

Neckau / ein Oesterreicher / und Cardinal / der Anno 1509. gestorben. Der 76. ist gewesen Johannes Thomas Freyherr von Spaur / und Valerio, ein Tyroler / so Anno 1591. gestorben / deme der Cardinal Andreas von Oesterreich / so Anno 1600. zu Rom verschieden; und diesem Christophorus Andreas Freyherr von Spaur / und Valer / und deme Anno 1613. Erzhertzog Carl von Oesterreich / succedirt haben. Anno 1640. war noch allhie Bischoff Herr Wilhelm Freyherr zu Welsperg / und Primör / deme Johannes nachgefolgt / so ein Doctor, und vorher Decanus allhie gewesen / der Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regensburg durch Gesandten erschienen / und allbereit bey die 70. Jahr alt seyn solle; wie uns Anno 1643. im Januario, geschrieben worden ist. Es ist der Herr Bischoff allhie ein Fürst des Reichs / der seine Regalia vom Reich / und Session bey den Reichstagen / auch in dem weltlichen vollkommenlich zu gebieten hat; aber doch Jure Ad-

vocatae, und anderer Ursachen halber / zur Graffschafft Tyrol gehörig ist / und daher von dem Haus Oesterreich gegen dem Römischen Reich / doch cum onere, vertreten / und eximirt wird: Aber zum Cammergericht contribuiret er selbst. Es verwalten bey diesem hohen Stifte die vier Erb-Nempter / als 1. des Marschallen / die Freyherrn von Welsperg und Primör. 2. Des Druckfessen / die Herren von Wolckenstein / und Rodneck. 3. des Mundschenccken / die Edlen von Lunn. 4. Und dann des Erb-Kämmerers die Freyherrn von Fels / oder Vels. Besiße Philip. Cluverium lib. 1. antiq. Ital. cap. 16. Wiguleum Hund / tom. 1. Metrop. Salisburgens. fol. 439. sequentib. Magerum de Advocata armata capite 9. num. 996. Dreslerum part. 4. Itag. Histor. Georg. Braun / im Stättbuch / Brunnerum tom. 3. Annal. Boicorum, pag. 99. (da er insonderheit von dieser Statt schreibt) und part. 1. & 2. Itinerarii Germaniae.

## Glausen / Clusa, Clusium, Chiufa Ital.

Es liegt dieses Stättlein auff der Landstrassen / die von Pözen nach Insprugg führet / zwischen besagten Pözen / und Brizen / und zwar 2. Meilen / so nicht groß / von Brizen / und 6. von Sterkingen / bey dem Wasser Isack / oder Eisack / und hat den Nahmen von dem engen Paß allda. Gehört / sampt dem hohem Berg-Schloß / so viel das Einkommen anbelangt / dem Bischoff von Brizen: aber die Landfürstliche Obrigkeit hat Oesterreich / wie Grasserus in seiner Schatzkammer meldet. Ist an statt der obgedachten durch die Hunnen zerstörten Bischofflichen Statt Seben / (von welcher oben bey

Brizen / und die nie wieder recht erbauet worden /) an dem Fuß des Bergs / und Schlosses Sabionæ auffkommen. Wird auch noch Seben genant; wiewol Theils nur das hochgelegene uralte Schloß / sampt seiner Zugehörde / also; die Statt aber unten die Clause / und das untere Schloß / so auch auff einem Berge / oder Felsen / gelegen / Prankol / heissen. Es hat zu Seben 2. Kirchen / bey dem S. Creuß / und bey unser lieben Frauen: Und unten in dem Stättlein auch 2. nemlich die Pfarrkirch bey S. Andre / und die Kirche bey den Apostlen; wie auß der Abbildung dieses Orts klarlicher zu sehen ist.

## Hall im Inthal.

Es ist ein wolerbaute lustige Statt / am Wasser Inn / oder In / Jhn / zwischen hohen Bergen gelegen. Hat vor Zeiten eigene Herren gehabt / auß denen Gebhardus gewesen / der sich / zum Zeiten Kaiser Friederichs des Ersten / in seinem besten Alter / und mitten seines glückseligen Lauffs / als er von dem Reichstag zu Bamberg anheimbs kommen / in das Reicherspergische Closter begeben; dessen Mutter / Hedwig / auch in selbigen Orts Frauen Convent, in welches sie neulich zwey Töchtern gethan hatte / gangen ist; wie part. 3. Annal. Boicorum Brunneri pag. 482. stehet. Es hat ein grosses Fürstl. Palatium allhie / daran ein sehr schöne Kirch ist / welche beyde Stuck / sampt dem Frauen Closter / Kaiser Ferdinandus I. seine Kinder darinn zu erziehen / herrlich hat erbauen lassen; daselbst ein köstlicher Schatz / und schöne von denen Erzhertzoginnen gemachte Sachen zu sehen seyn solten. Ohngefehr auff ein Meil Wegs von der Statt / in dem Gebürg / ist ein Salzbergwerck / in welchem die Salzstein / wie ein ander Erz / herausser gehauen / und in grosse darzu gemachte Gruben geworffen werden: Alsdann laßt man solche Gruben mit süßem Wasser voll anlauffen / daselbe etlich Monat lang / biß die Salzstein wol zergangen / und sich das un- reine zu Boden geset hat / stehen; dann probirt

man das Wasser mit einem darzu bereiteten Holz: Findet man es zu reich am Salz / so laßt man mehr süßes Wasser daran. Wann es dann an der Prob recht befunden / so wird es in hölzernen Teichlen in die Statt zu der Salzpfannen in grosse hölzerner Kästen geführt / die so hoch gelegen / daß solch Wasser ferners in die Pfannen leichtlich mag geleitet werden. In diesem Salzhaus hat es vier starke eiserne Pfannen / deren jede acht und vierzig Werckschuh lang / 34. breit / und 3. tieff ist. Wird jede / mit allem Unkosten / biß sie gemacht wird / auff drey tausend Gulden angeschlagen / und mag eine ungefehr zehen Jahr gebraucht werden / doch muß man sie stets mit flicken / und außbessern / erhalten. Wann man die Pfannen macht / so schlagen 15. Schmid zumal auff einen Nagel / welcher genietet wird. Es haben solche Pfannen Windöfen / welche ungefehr ein Schuh weit / und sechs hoch seynd. Alle Pfannen seynd mit Pfeilern untermauert / von wegen ihrer gewaltigen Größe. Eine Pfannen von den vieren laßt man allwegen 7. Tag ruben / und siedet nur in den 3. und um Jacobi läßt man alle Pfannen 3. Wochen seyn. Es sollen an ganken Werck / in dem Bergwerck / bey den Salzgruben / in Wäldern zum Holz-hauen / zum stöcken / in d. Hall zum siedem (darzu das Breßholz mit geringem Kosten auff dem Jhn kan gebracht

gebracht werden /) sampt allen Handwerck- und Befehlsleuten / was mit diesem Saltzwerck zu thun hat / alle Tag auff die tausend Personen gebraucht werden. Und solle gleichwol diß Saltzwerck / welches allbereit ein gutes über die dreyhundert Jahr gewähret hat / des Jahrs / über allen Unkosten / bis in die 150. tausend Gulden Überschuss ertragen. Und also soll es vor etlich Jahren gewest seyn; und vielleicht noch. Dann von den Tyrolischen Stätten / unangesehen wir uns darum bemühet haben / uns nichts ferners zukommen / als was wir in den allbereit gedruckten Büchern / die hin und wieder in diesem Tractat angezogen werden / davon gefunden haben. Es hat zu Hall auch ein Münzwerck / so mit großem Vor-

theil künstlich von Wasser angerichtet / dardurch es also getrieben wird / daß des Tags / mit geringer Arbeit / etlich tausend Thaler; von der Hand aber / mit Schraubenwerck / durch wenig Personen / viel tausend Etschvierer / mögen geprägt werden. So hat es auch nahend bey der Statt ein Glashütten / da man mancherley schönes Glaszwerck / insonderheit aber viel Fenster Scheiben / macht. Besihe von deme / was hie oben gesagt worden / Herrn Friederichs / Herzogen zu Würtemberg Italianische Käise / J. J. Grasseri Schatzkammer Stephanum und Pighium, in Hercule Prodicio, und Marqu. Freherum, de re monetaria, am Ende.

## Insprugg.

**I**st die Hauptstatt in Tyrol / und Erzherzogs Leopoldi zu Oesterreich / Hoch- u. Edeligen Angedenkens / hinterlassenen Frauen Wittib / und dero Herrn Sohns / Erzherzogen Ferdinandi Caroli, &c. Residenz / so den Nahmen von dem Wasser In / oder Inn / daran sie liegt / und der Brucken darüber / haben solle; daher sie auch Lateinisch Aniponus, und Anipontus genennet wird. Ist hievor ein Marckt gewesen / und hat dem Closter Wiltzin gehört / darfür demselben Herzog Otto der Erste des Nahmens / zu Meran / zugenant der Groß / ein Summa Gelds versprochen / und darauff Anno 1234. diesen Ort zu einer Statt gemacht / und mit statlichen Freyheiten begabet hat / wie die Vers lauten:

Otto, Meraniae Princeps, cognomine Magnus, Inspruck circumdat muris, & moenia fundat, Tricesimo quarto post annos mille ducentos; A nato Christo privilegia Dux dedit Otto.

Graff Meinhart zu Tyrol / der Anno 1295. gestorben / hat sich hernach mit gedachtem Closter hierüber völlig vertragen / und Insprug / sampt dem Dorff Ambras / ganz und gar an sich gebracht; gegen welchem Dorff / und Schloß / wie auch gegen Hall im Inthal / so ein Meil Wegs davon gelegen / fast keine Mauren seynd: Und ob sie / die Statt / schon gegen andern Orten drey Thor hat / ist sie doch für ein offene Statt zu halten. Sie bedarff auch keiner Befestigung / dieweil ins Land / und sonderlich hieher / wegen der statlichen Wä / und Bestungen an den Grängen / nicht leichtlich ein Kriegsvolk kommen wird. Ist sonst mit Bergen umgebar. Vor den Häusern seynd Schwibbögen / darunter man gehen kan. Die Vorstätte seynd schöner / frischer / und lebhafter / als die innere Statt.

Von Kirchen seynd allhie zu sehen / 1. die zum Heiligen Creutz / oder der Franciscaner / bey der Burg / die K. Ferdinandus I. mit großem Unkosten von Quaderstücken erbauet / und darinn seinem Anherren Kaiser Maximiliano I. ein ansehnlich Monument hat auffrichten lassen / so Alexander Colin künstlich in Mablaster gehauen / dabey seine / des Kaisers Maximilian, fürnehmste Thaten / mit guldenen Buchstaben / auff schwarzen Steinen / Lateinisch geschrieben stehen. Oben auff dem Monumente kniet er / der Kaiser / in Kaiserlichem Habit von Metall / und wendet das Angesicht gegen dem hohen Altar. Und ist um sol-

ches Monument ein Bitter / stehen auch herum schöne / gar grosse / und künstliche 28. metallene Bilder / welche 28. Fürstliche Manns- und Weibspersonen repräsentiren / so / dem Leben nach / mit ihrer alten Kleidung / Rüstung / und Ehrentiteln / also in Erz seynd gemacht worden. Und weilen sie mehr / als menschlicher Statur / und Ansehens / seynd / so siehet es ganz Majestätisch. Und seynd unter solchen Bildern auch folgende / als Clodovæus I. Königs in Franchreich; Gottfrieds von Buillon, des Ersten Christlichen Königs zu Jerusalem / mit der dörnen Cron; Kaisers Alberti I. & II. Kaisers Friderici IV. Ferdinandi Catholici, Königs in Hispanien; Caroli Herzogs von Burgund; Alberti des Weissen / Herzogs zu Oesterreich; Friderici Herzogen zu Oesterreich und Grafens zu Tyrol; Mariae Blancae der Römischen Königin; Joannæ von Castilien / Königs Philippi I. in Spanien Gemahlin; Elisabethæ Kaisers Alberti II. Gemahlin. Die übrigen Bilder haben keine Schriftten. An den vier Ecken seynd die vier Haupt-Tugenden; Item / die 12. Apostel / alle von Messing gegossen; mitten in der Kirchen / in welcher der Haupt-Altar sehr köstlich gezieret ist / und auß der man ein steinern Stieglein zur obern Capell hinauff gehet / vor der herausen / unter einem Bogen / in weissem Stein / in der Kleidung / mit einem Schleyerfeschlin auff dem Haupt gehauen / Frau Philippina, ein geborne Welserin von Augspurg / Herrn Franken Welsers Frenherrens von Zinnenberg / und Frauen Annæ Adlerin / eheliche Tochter / Marggraff Carls von Burgau Frau Mutter / und Herrn Carl Welsers / Landvogts der Marggraffschafft Burgau / Frau Schwester / mit dieser Grabschrift begraben liegt: Ferdinandus D. G. Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Comes Tyrol. Philippinae Conjugi charissimae hie curavit. Obiit 24. M. Aprilis, Anno salutis 1580. Vor der Capell ist ein Bitter / in der Capell aber selber ein silberner Altar. Zur rechten Seiten desselben stehet des jetzt höchstgedachten Erzherzogs Ferdinandi Leibrüstung / und unten darunter / in einem Bogen / ist seine Begräbnis / von weissem Marmorstein gehauen / allda er auff einem schwarzen Marmor lieget / in welchem umher von Farben / auch auff harten natürlichen Steine / die Wappenschilde d' Ländez / eingelegt seynd. In der Mauer des Bogens seynd in Stein 5. Historien gehauen / sampt seinen / des Erzherzogen / Patronis, als Christo dem H. Ernn /



OENIPONS.



Insbriuch.



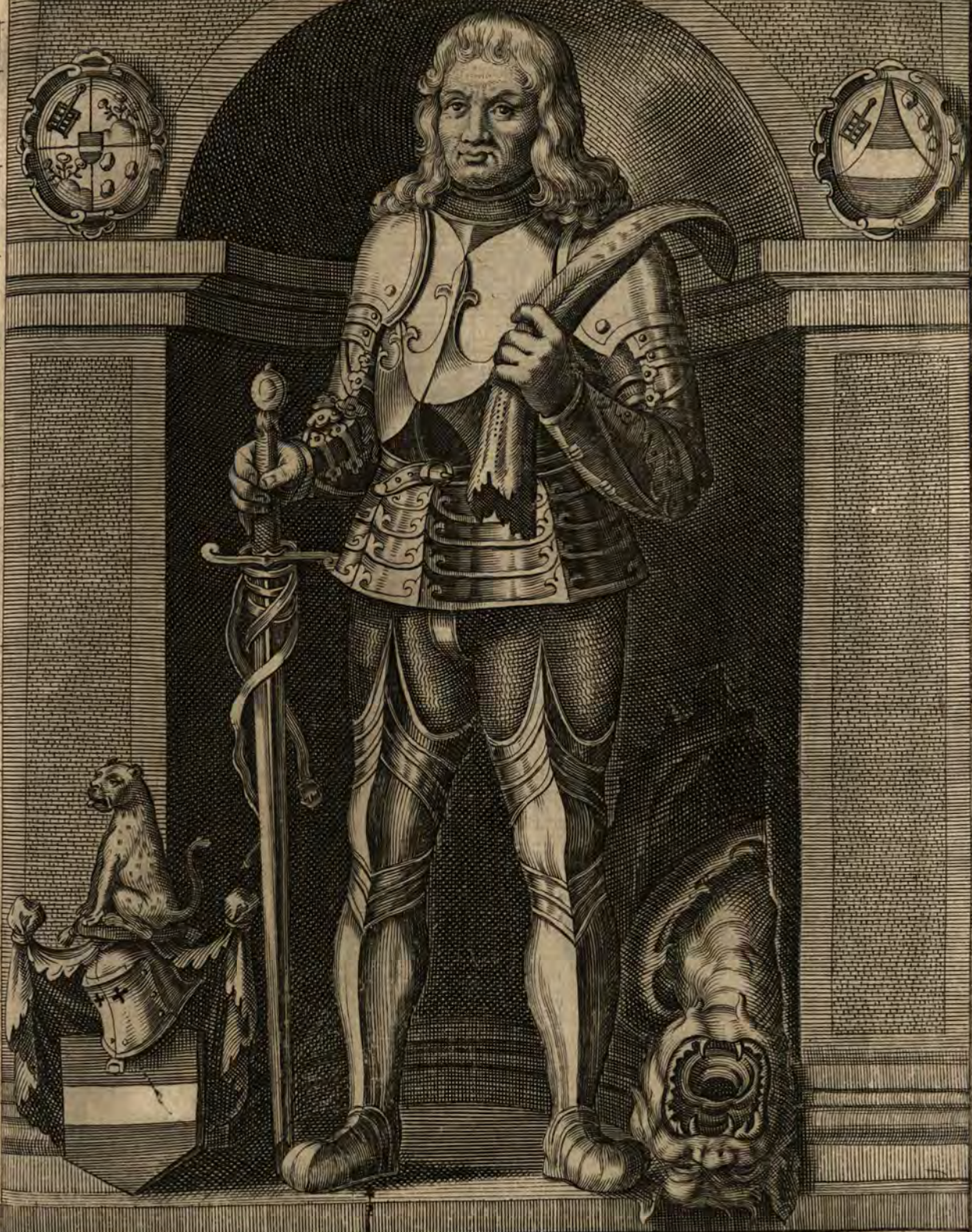
- |                             |                                |                                |
|-----------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| 1. Des Fürstliche Hofe.     | 9. Guldens wapen thüm.         | 17. S. Nicolai kirche.         |
| 2. Das Fürstl. Reglhaus.    | 10. Iesuite kirch.             | 18. Landt Zeig hause.          |
| 3. Das Fürstl. Comedi haus. | 11. Vnser liebe Frawnkirch.    | 19. Closter vnd Doeff Wilthan. |
| 4. Lust Garten.             | 12. S. Sebastian.              | 20. Schloß und Doeff Vmbras.   |
| 5. Fasanen garten.          | 13. Capuciner kirche.          | 21. Der Inn fluß.              |
| 6. Des Platz thüm.          | 14. Platneroy in der Vorstatt. | 22. Doeff Ampaß.               |
| 7. Franciscaner Closter.    | 15. Seruiten Closter.          | 23. Doeff Längs.               |
| 8. S. Jacobs Pfarckirch.    | 16. Spital thüm.               | 24. Doeff Igels.               |
|                             |                                | 25. Platz.                     |

H. Erzn. S. Antonio, S. Georgio, S. Thoma, und S. Leopoldo. 2. der Jesuiter Kirchen (in deren der H. Bischoff Priminius ruhet) und Collegium. 3. der Capuciner / dabey nahend ein Einsidleren / welche Erzhertzog Maximilian von Duffsteinen machen lassen / hat ein Stüblein / Cammerlein / Küchlein / Capellin / und Vorzimmerlein / Bettstatt / Tisch / Stül / Bänck / Altar / Bücher / Küchengeschirr / aber alles auff schlechtest; und ruhet er / der Erzhertzog Maximilian / so Anno 1618. gestorben / in der Pfarrkirchen allhie / dessen monument daselbsten wol zu sehen. Von weltlichen Gebäuden ist insonderheit das Schloß / oder die Burg / zu besichtigen / und gehet man in die Kuhelust / so ein Theil von derselben / durch 3. Höfe / als durch den äussern grossen Hoff / durch die Rennbahn / und durch einen kleinen Hoff. Und wird dieser Ort darum Kuhelust genant / weiln alle Zimmer / zu beyden Seiten / in die Würg- und Lustgärten (deren sechs bey Hoff seynd) gehen / und / auffer der Fürstlichen Personen / und des Frauenzimmers / niemands sonst daselbst hinfahret / oder reitet. Und hat diese Kuhelust in die 50. schöne / hohe / und weite Zimmer / doch Sommerlich erbauen. An diesem / hat es / nach der Seiten her / den untern Kuhelust / welcher gang hölgin / und Mauerfarb angestrichen ist / welchen Erzhertzog Maximilianus, um mehrer Sicherheit willen / zur Zeit der Erbbiden / hat bauen lassen. Und dieser untere Kuhelust hat 30. Zimmer / und / so wol als der obere / seine Capellen. In der alten Burg / gleich wann man die erste Stiegen hinauff kompt / ist der Cammerherren Tafelstuben / neben welcher die Silber Kammer / und dabey eine Capellen ist / in der man der Hoffpursch alle Tag Mess liest. Ob der andern Stiegen seynd die Fürstenzimmer. Was nun in diesem Schloß; Item / in dem Schatzgewölbe / der Bibliothec / der Rüstammer / Kunstammer / 2c. vor wenig Jahren / köstliches / ansehen- und verwunderliches / zu sehen gewesen ist / das findet man weitläuffig in dem ersten Theil des Itinerarii Germaniæ, am 349. und folgenden Blättern. Es hat aber das im Frühling / des 1636. Jahrs / in der Pulvermühl unversehens aufkommene Feuer / in dieser Erzhertzoglichen Residenz / sehr übel gehauset / und / wie man damalen berichtet / unsäglichen Schaden verursacht; so gleichwol seithero / sonderlich was von Gebäuden ist / reparirt seyn mag. Der Statthalter hat gleich an dieser Burg sein ansehnliche Wohnung. Die Regierung hat auch ihren eygnen Pallast / so man die Hoff-Canley nennet / allda / über andere Ansehnlichkeit / ein mit grossen Kosten übergultes Zach ist / wie Gulerus lib. 11. Rætiæ fol. 162. schreibt / welches / als man sagt / Herzog Friederich von Oesterreich / zugenant mit der Lären Taschen / zur Anzeng / daß er noch mehr Geld in seiner Taschen habe / hat auffrichten / und in Feuer vergulden lassen. Es solle solches nunmehr starck von Gold seyn / weiln die Sonne da ihr Krafft im Kupffer hat / wie ein herab gefallenes Stuck es vor Jahren bewiesen / so weit hinein verguldet gewesen. Der Fürstliche Keller in den Felsen ist weit und finster / in welchem man über viel in den Felsen gehauete Staffeln hinab gehet; darin sehr grosse Weinfässer sind / darüber sich die Fremde verwundern / denen auch der Willkom allda gegeben wird / wel-

chen Theils / wegen der sehr köstlichen Wein / wol empfinden. In der Insul / so der Inn machet / ist die Vorstatt Mülbach / daselbsten das Zeughaus / und in solchem grosse Schlangen / und andere Stück / groß / und klein / Schaufflen / Schanzzeug / Schrockuglen / Sturmhäfen / Musqueten / Heerwägen / Rüstungen fürs Fußvolck / Schlachtschwerdter / Köhr / Pistolen / 2c. in grosser Menge sind / also / daß man in dem äussern / und innern Zeughaus / in die dreyßigtausend Mann ins Felde solle aufrüsten können. Es seynd ferner auch zu sehen das Ballhaus / Balonen- und Comœdienhaus / der gemeine Kleypperstall / die liechtkammer / das Vogelhaus / der Haupt- und tummelhaften Pferde Stallung; der Gutschen Pferd / und Maulseßstall das Fasanen-Haus / und das Thierhaus / darinn / bißweilen / Löwen / Beeren / Tigerthier / und Meerfagen sind; Item / die Gärten. Und seynd in dem Blumengarten am Schloß etliche wunderliche Thaten / die Erzhertzog Ferdinandus Höchstgedacht / durch seine grosse Stärke / hat aufgericht / abgemahlet zu sehen. In dem Garten am Wasser ist ein schönes Schiff mit Kupffer bedeckt / darinn seine Stuben und Kammern. Der Thiergarten ist sehr groß / und gewaltig versehen. Der Goldschmiede / Vossirer / Münzer / Truckler / un / anderer Werkstätte / seynd ans Wasser gerichtet. So macht man zu Insprugg schöne und zarte Handschuh / mit saubren Nächen; wie auch schöne gestrickte schwarze Häublein / die weit verführet werden. Nicht weit von der Statt liegt nächst an dem Gebürg / gegen Mittag / ( darzwischen ein schönes Feld ) das Closter Wiltchan / so Theils Wiltheim / Wiltthin / und jetzt ins gemein Wilden / das Itinerarium Antonini aber Veldidenam nennen / so Prämonstratenser Ordens S. Norberti ist / allda des Kiesen Haymons / oder Haimi / so Anno 878. begraben worden / Begräbnuß zu sehen / der / wie man glaubt / dieses Closter / sampt der Kirch / als er zum Christlichen Glauben bekehret worden / erbauet hat; davon ein mehrers / und was denckwürdiges in diesem Closter zu besichtigen / in obangezogenem Teutschen Räißbuch / fol. 347. zu lesen ist; wiewol an gedachten Haymons Histori / daß er ein Riese solle geweest seyn / wie die Origines dieses Closters haben / von Theils gezwweifelt wird; als in dem 2. Theil der Bayrischen Chronic Brunneri, am 49. Blat / zu sehen ist. Vor dem Closter ist ein weißmarmolsteinerne Säul / sampt einer alten Schrift / wie nemlich vor Zeiten hiedurch der Weg auß Italia nach Augspurg gangen / der unter dem Kaiser Septimio Severo, auff 110. tausend Schrittwieder außgebessert / und gemacht worden / und biß auff das Jahr 1587. bey der Landstrasz gestanden / in welchem der Erzhertzog Ferdinandus sie von dannen in sein Schloß Ambras / so zu nächst gelegen / sampt noch vier andern Säulen / führen lassen / die man in selbiger Ebne / bey dem Inn / an unterschiedlichen Orien gefunden / und welche vor Zeiten dem Kriegsvolck / und andern Räißenden / die Überfahrt gezeigt / und angedeutet haben. In den Feldern / so um obbemeldtes Closter liegen / werden noch von den Bauersleuten alte Münzen und Stein / außgegraben / darauß / daß Wilden ein altes Römisches Läger gewesen / wol zu bescheinen. Und ist / ohne Zweifel / auß

dieses Lagers zerfallenem Gemäuer gemeldtes Closter erbauet worden; saget Warmund Igl von Walberthurn in Beschreibung Tyrols/ dasselbst er auch meldet/ daß die Überschrift der besagten Säul also laute: M. Aurelius Antoninus Pius Aug. Und dieses offtebesagten Closters ist die Statt Insprugg/ wie oben gedacht worden/ vor Zeiten gewesen/ darfür Graff Meynhardus II. zu Tyrol/ dasselbe aller Zöll befreyet. Ferners ist auch des höchstgemeldten Erzhertzogs Ferdinandi Meyerhoff/ und was darzu gehörig/ und vom Stephano V. Pighio in Hercule Prodicio, und/ auß ihme/in dem Theatro Urbium G. Braunens/ auch in den deliciis Apodemis per Germaniam Gasp. Ens, pag. 53. sequent. beschrieben/ und erzehlet wird; und sonderlich das herrliche dabei/ auff einem Hügel gelegenes und obgedachtes Schloß Ambras, zu besichtigen/ so von Theils Ameras, von Theils/ weil es von Ihr Durchleucht/ dem Herrn Erzhertzogen/ als ein Sommerhaus/ sich Sommerszeit allda zu erlustigen/ mit grossem Unkosten erbauet worden/ Ombas, oder Umbras genant wird/ und ein kleine halbe Meil von Insprugg/ bey dem Inn/ gelegen ist; dessen Beschreibung obgedachte Autores fürklich haben; aber die weitläuffige auch in oberwehntem Itinerario Germaniæ fol. 35. seqq. zu finden. Und ist davon Anno 1601. ein enges Buch/ in Regalform/ zu Insprugg/ aufgangen. Und seynd/ unter andern/ allda allerhand Rüstungen/ und bey solchen Königs Caroli IX. in Franckreich Leibrüstung; des Herzogen von Parma Rüstung mit Türckischen verfest; Königs Francisci I. Pferd von Gips gegossen/ so ein Kapp/ auff welchem er im Thiergarten bey Pavia gefangen worden; und hat das Pferd noch seine/ und des Königs/ rechte Rüstung/ und Hosen/ ob/ und seine 4. Huffsessen an den Füßen: Ferners der Kaiser Ruperti, Maximilian I. & II. & Caroli V. Item/ der Könige Ferdinandi Catholici, und Philippi I. in Hispanien; und vieler anderer Könige/ Churfürsten/ Fürsten/ und Kriegshelden; und darunter der Churfürsten Johann Friedrichs/ und Moriken zu Sachsen/ Srephani Königs in Pohl/ Johannis von Oesterreich/ Herzog Heinrichs von Guise/ des Herzogs von Mayenne, Philiberti Herzogen von Savoja/ Sebastiani Venerii Herzogen zu Benedig/ Landgraff Philips in Hessen/ Herzog Ulrichs von Würtemberg/ Churfürstis Alberti von Brandenburg/ (des Teutschen Achillis) des Marschallens von Biron in Franckreich/ Herzog Heinrichs zu Braunschweig/ Johann Casimir Pfalgrafens bey Rhein/ Herzog Hermans zu Schwaben/ Casparn und Georgen von Freundsberg/ Antonii von Leva, Graff Niclafen zu Salm/ Wilhelms von Rogendorff/ Roberti Senteverini, Sforzæ Pallavicini, Camilli Urini, Sebastian Schertlins/ Lazari von Schwendi/ Daniel/ und Hansens der Kanzaunen/ und viel anderer mehr Rüstungen: Weiters/ Herzog Carls von Bourbon Helmlin/ und ein Rondel; des Rischen Schwerd; Graff Niclafen von Serin Helmlin/ Säbel/ und Wappentrock; Johann Jacoben Grafens zu Erbulz Helmlin/ Schwerd/ und Regimentsstab; des Mechemet Bassa Sturmhauben; König Ludwigs in Ungarn von Böheim Achfelschienen; Georgen Scanderbegs Helmlin/ und 2. Schwerdter; des

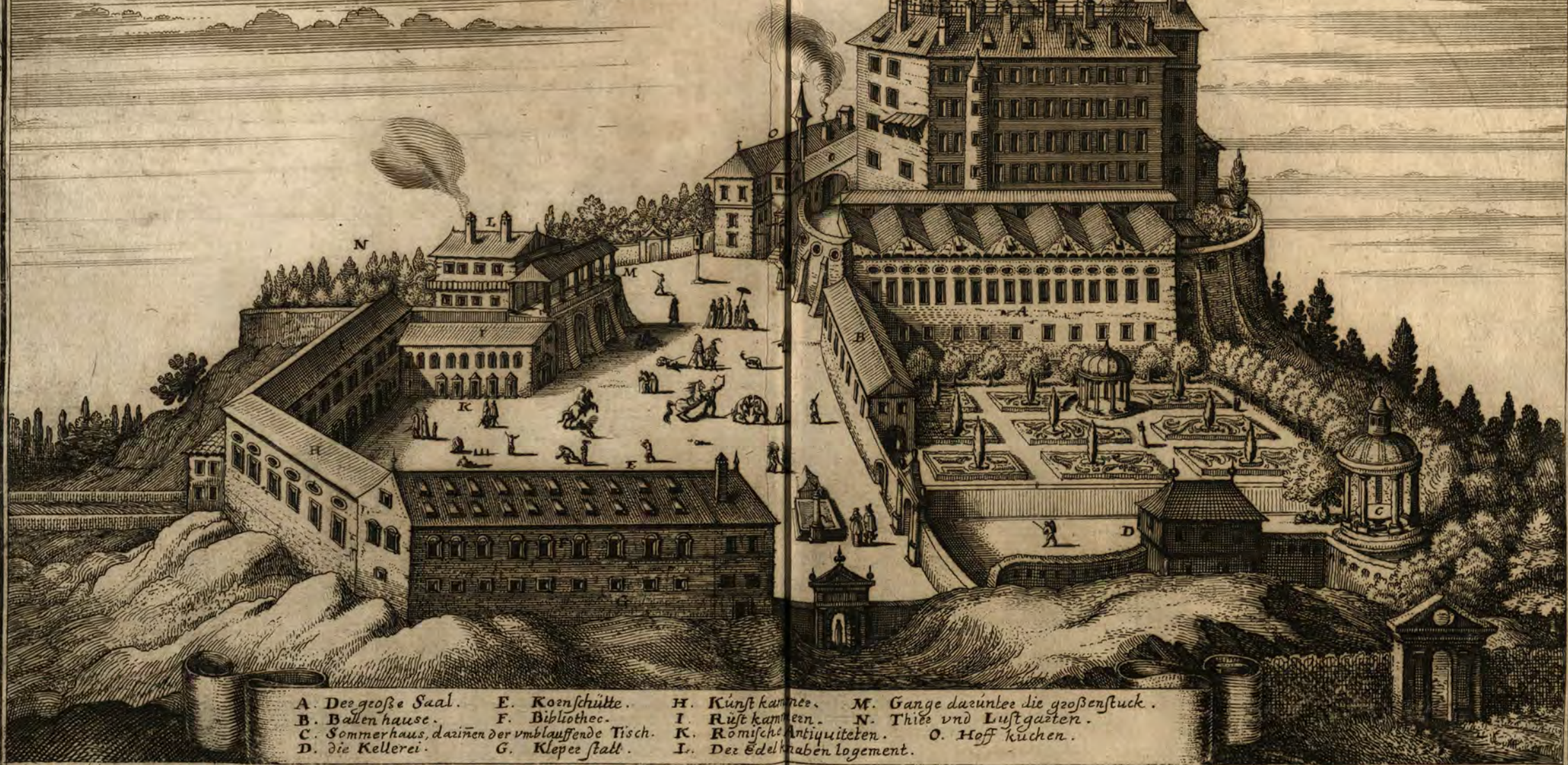
Türckischen Kaisers Solymanni Armzeug; des obgedachten Rysen Haymons Schwerd/ und dergleichen. Es hanget fast bey jeder Rüstung derselben Herrn Conterfeht/ und Nahmen; und ist des Herzogen von Meyland Rüstung so schön und künstlich von Eisen getrieben/ als mans von Gold machen könte. Item/ seynd da Türckische Rüstungen alles von Silber; Ein Picquen auß Wacholderholz gewachsen zu Sulz/ die noch 28. Schuh lang/ und dennoch ein Ehn davon geschnitten worden. Tarttschen auß grossen Schildkrotten. Eine Cammer von Türckisch/ Barbarisch/ und Ungarischen Rüstungen; Ein Türckische Rüstung mit Edelsteinen verfest; Ein Persianischer Dolchen/ dessen Scheid von grünem Jaspis/ mit Gold eingeschlagen/ und mit Granaten verfest; des Don Joan di Auktia Fahnen/ den er bey der Meereschlacht geführet hat. In Summa/ es ist diß ein so rarer Königlicher Schatz/ und Gedächtnuß so vieler Helden/ daß man vielleicht dergleichen bey keinem Potentaten finden wird. Von der Rüstammer kompt man über den Gang in die Kunstammer/ so gar ein langes Gemach ist/ und auff beeden Seiten Fenster hat: Und stehen in der Mitten hinab 20. Kästen von der Erden an/ bis an die Dillen. In den 4. Ecken stehen 4. künstlich eingelegte steinerne Tisch/ keiner wie der ander; Unter welchen einer mit Silber beschlagen/ von schwarzen Steinen/ mit Eisen adern/ oder Schrieken darinnen/ als wann er gefroren wäre. Was nun allhie/ und in den obbesagten Kästen zu sehen/ das stehet auch in oberwehntem Itin. Germ. fol. 35. seqq. Darunter dann auch allerhand gülden- und silberne Münzen seynd: Item/ des Juda Strick/ den der Hauptmann Schertel mit sich von Rom gebracht hat; Item/ Indianische Bögen. Und schreibt Crusius part. 1. Annal. Suev. fol. 292. auß Althamero, und Bruschio, daß des Alten Alemans/ oder Herculidis Alemannici, den die Teutschen vor Zeiten verehret haben/ Bildnuß/ ins gemein Alman genant/ so vorhin in der Reichenau am Bodens See gestanden/ auff Befehl Kaisers Maximilian Anno 1511. auff Insprugg geführet worden seye/ so sonders Zweiffels/ folgens auch hier auff Ambras kommen/ dessen Dorffs hial Kirche Anno 1221. geweiht worden ist/ wie Wiguleus Hund tom. 1. Metrop. fol. 456. berichtet. Es sind allhie auch Kupferne Messer/ mit welchen die Juden ihre Kinder beschneiden/ sampt den Steinen darzu; Item/ Uhren; Mathematische Instrumenta; Musicalische Sachen; und sonst so viel schönes/ köstliches/ verwunderliches/ selbst gewachsenes/ und durch Kunst zugerichtes Zeugs/ daß einerviel Zeit bedörffte/ alles recht zu besichtigen. Und kompt man so dann außgedachter Kunst Kammer in die Bibliothec/ in welcher eine mächtige Anzahl Bücher/ in allerhand Facultäten/ und Sprachen; und hin und wieder viel alte steinerne Brustbilder in Löchern/ zu finden seynd. Besiehe von Insprugg (welche Statt Anno 1292. durch ein benächlicher Weil ungefähr entstandenes Feuer/ wie ingleichem Anno 1340. fast ganz und gar abgebronnen ist/ auch Anno 1620. den 11. April. in der Vorfatt allda/ durch Feuer/ auff 200. tausend Cronen werth Schaden geschehen seyn solle/) Item/ von deme/ so gesagt worden/ über die allbereit



Gloster Wilthan.



Das fürstliche  
Schloß Vmbzas.



A. Der große Saal.    E. Kornschütte.    H. Kunst kammer.    M. Gänge darunter die großenstück.  
 B. Ballen hause.    F. Bibliothec.    I. Rüst kammer.    N. Thier vnd Lustgärten.  
 C. Sommerhaus, darinnen der umblaufende Tisch.    K. Römische Antiquitäten.    O. Hoff kitchen.  
 D. die Kellerei.    G. Kleber stall.    L. Der Edelkneben logement.



Kießstein.



bereit oben angezogene Autores, auch P. Bertium in Comment. Rerum German. J. J. Grasslerus in seiner Schatzkammer / das Fürstlich Würtenbergisch Italianisch Räisbuch / A. Scoti Itinerarium Galliae, Germaniae, Italiae, Hispaniae, Nath. Chytræum in deliciis var. Itiner. Wiguleum Hund / im Bayrischen Stammenbuch part. 1. fol. 31. und tom. 1. Metrop. Salisburg. in Episcopis Brixinen-

sibus. Anno 1649. den 10. Junii N. Cal. haben allhie Ihr Durchl. Erzherzog Ferdinand Carl / xc. dero Fürstliches Beylager / mit Gräulein Anna / des Herrn Großherzogs zu Florenz / xc. Frau Schwester / gehalten / und ist die Vermählung in der neu erbauten Kirchen geschehen.

**Rispühel / Rusbühel.**

**R**ieser Statt / so an dem Fluß Ach / zimlich weit von dem Inn hindan gelegen / ist oben in der General Beschreibung des Landes Tyrol gedacht worden. Ist des Bergwerks halber berühmt / wie bey dem Galero lib. 11. von den Rætischen Sachen / f. 162. b zu sehen. Es liegen da herum S. Johann / Spital / Elmau /

und Kirchschorff / alles Tyrolische Ort. Und hat solche Statt / und Herrschafft / Kaiser Maximilianus der Erste / in dem Bayer-Pfälzischen Krieg / Anno 1504. mit Kopffstein / an Tyrol gebracht / da sie vorhin zu Bayern gehört hatten.

**Kopffstein / Kueffstein.**

**H**eronymus Megiserus schreibet in der Kärntnerischen Chronic lib. 9. cap. 28. fol. 1025. daß / nach Absterben der Margarethen / zugenant Maultaschin / Herzogin in Kärnten / und Gräfin zu Tyrol / zwischen den Häusern Oesterreich / und Bayern / wegen der Graffschafft Tyrol / Unfried entstanden; aber Anno 1366. die Sach / durch Kaiser Carl den IV. verglichen worden seye; und hätten damals die auß Bayern obbesagte Rispühel / Item / Kuffstein / und Kottenburg / von Tyrol behalten / und noch dazu ein hunderttausend Gulden angenommen. Aber in dem Bayrischen Krieg des Jahrs 1504. hat diese Statt Kueffstein Kaiser Maximilianus I. wie obgedacht / an Tyrol gebracht / als er solchen Ort 10. Tag lang beschossen / denselben endlich zur Aufgab bezwungen / und des Pfalzgrafen Ruperti Castellan / den berühmten Ritter / und Kriegshelden / Hansen von Pienzenau / (weisen er / als ein getreuer Diener / Kopffstein durch den Kaiser zuvor beschiesen lassen / und ihm nicht gleich auffgeben /) sampt etlichen andern / die sich auff Gnad und Un-

gnad ergeben / Köpfen lassen; die übrigen aber Herzog Erich von Braunschweig erbitten hat. Und wird noch dem besagten Benkenover zu Ehren ein Lied gesungen; wie D. Wiguleus Hund / im andern Theil des Bayrischen Stammenbuchs / in Beschreibung des Pienzenauischen Stammers / fol. 236. und Johann Lertznerus lib. 3. der Dasselischen Chronic / cap. 40. hievon zu lesen. Es ist dieses Kopffstein ein kleine / aber sehr lustige / und gar feste Statt / am Inn / bey acht Meilen unterhalb Insprugg / an den Gränzen Tyrols / und Bayern / gelegen. Und wird das Schloß allda / Nahmens Geroltsberg / gleichsam für unüberwindlich gehalten / als welches auß einem festen Felsen gehauen / und an einem schroffächtigen Ort des Bergs / ob der Statt / gelegen / auß der man nur durch einen Weg darzu kommen mag; und also von Natur / und auch mit dem Bollwerck gang wol bevestiget ist; wie Gerhardus de Roo lib. 11. fol. 423. schreibet. Gegen über liegen Restn / und Waidhering.

**Pienß / oder Luenz / Loncium.**

**S**tatt / und Schloß / an der Traa / oder Dravo, wo die Isola darein fällt / vier Meil von Innichen gelegen. Megiserus, in der Kärndterischen Chronic / sagt am 22. Blat / daß in den alten Verzeichnissen das Bidmarch des Landes Kärndten gar auß die Clausen ob Luenz gesetzt seye: Aber es werde solches heutigs Tags in die Graffschafft Tyrol gezogen / unangesehen der Befreyung Kaisers Maximilianus I. und Caroli V. davon in der Kärndterischen Landshandvest / fol. 77. und 183. zu sehen; doch Herren Michaeln Freyherrn zu Wolckenstein / an seiner Beschreibung / Brieff / und Siegel / so Er über die Herrschafft von Kaiserlicher Majest. hat / unvergreifflich / und ohne Schaden. Daher im Inspruggischen Libell / Anno 1518. wegen der Defension auffgericht / sich die grosse zu dieser Statt gehörige / und an der Clausen gelegene Herrschafft / sampt Pusierthal / von Kärndten / und Tyrol / besonders

befindet. Es hat Luenz etwann den Grafen von Görz gehört; die aber deshalb zu Recht und Gericht in Kärndten gestanden; immassen ein Graff von Görz / und auch der letzte Graff Leonhart von Görz / gen S. Weit in die Schrammen geladen worden. Und dieser Graff Leonhart hat dem Kaiser Maximiliano Primo, wie D. Wiguleus Hund / im Bayrischen Stammenbuch lib. 1. fol. 81. und tom. 1. Metrop. Salisburg. fol. 454. und ander bezeugen / diese Statt Luenz verschafft / so hernach 1511. der Graffschafft Tyrol völlig einverleibt worden ist; allda vor Zeiten Frau Euphemia / Gräfin von Görz / das Carmeliten Kloster gestiftet hat / da sie auch begraben lieget. Es wird dieses Orts auch bey den Alten gedacht / wie bey dem Philippo Cluverio lib. 1. Italiae Antiquae cap. 20. fol. 200. Und von den Burggrafen von Luenz Cyriacus Spangenberg part. 1. Adelspiegels / lib. 10. capite vigesimo, fol. 320. zu sehen / und zu lesen.

sen. Von dem obgedachten Pusterthal meldet Warmund Igl von Bolderthurn / in Beschreibung Tyrols; daß außer des Statt-Marcckts Lienz das Pusterthal ein Ende nehme / welches Aventinus Pyrustarum Vallem nenne, und sahe allhie das Kärntner-Land an. Lazius lib. 12. Republicæ Romanae sectione 6. cap. 1. schreibt/ daß man von Villach in das Pusterthal komme/ dar-

an das Pynnggauthal / ober Montis Pœnini Vallis, stosse. Und im sechsten Capitel sagt er / daß das Thal / dadurch man von Villach ins Tyrol rätze / und welches die Draa / deren Ursprung daselben / besuchte / von den Völkern Pirustis, das Pustersthal genant werde; allda der Bach Puster lauffe.

## Meran / Merania.

**Z**on Theils Maranum genant / ist die Hauptstatt des Landes an der Etsch / Etwann auch das Ha: ptin gang Tyrol gewesen. Hat ein Closter S. Claren Ordens / und ein sehr hübsche Kirch. Anno 1348. den 17. Martii ist diese Statt gang abgebrochen / und grosser Schade geschehen. Anno 1419. ist der See bey derselben außgebrochen / und hat einen Theil der Statt / und das Hospital außser der Muren / mit der Kirchen / und den Priestern / so vor dem Altar stunden / auch der Mauer / und den Thoren / hinweg genommen. Und seynd bey die vierhundert Menschen umkommen; ein Kind aber / so in der Wiegen gelegen / und auff welchem ein Käs gefessen / ist nahend Pogen / drey Meilen unter Meran / errettet worden; wie in tom. 1. Metropol. Salisburg. Hundii fol. 450. sequent. stehet. Gerhardus de Roo schreibt in seiner Oesterreichischen Chronik / daß die Etschländer der Graubünder Heisel / deren dreyßig gewesen allhie / Anno 1499. bis auff einen / umgebracht haben / darinn sie aber von ihme nicht gelobt werden. Und von dieser Statt Meran an der Etsch haben besondere Herzogen / den Nahmen gehabt / die mit Octone dem Jüngern / den ein Edelman / Nahmens Hager / umgebracht hat / Anno 1248. abgestorben seynd: Sein Land wurde / nach der Benachbarten Belieben / hindann gesetzt des Kaisers Wilhelmi Aufspruch / vertheilt. Bayern bekam / was in Vindelicis, disseit der Alpen war; der Graff in Tyrol bekam / wie oben zu Eingang gesagt worden / alle die Güter an dem In / und der Etsch / inner Lands gelegen. Theils kam an die Benediger / Theils an andere; Und theilten sonderlich Würzburg / Bam-

berg / und benachbarte Herren / was er von Gütern im Boigtland gehabt hat.

Es liegt nahend bey Meran / auch an der Etsch / und zwar am linken Gestade derselben / das Grüssliche uhralte Schloß Tyrol / fast auff halbem Weg zwischen des besagten Wassers Ursprung / und der Statt Pozzen / von welchem / so hübsch anzusehen / die ganze Graffschafft den Nahmen hat. In der Notitia Imperii Occidentalis wird solcher Ort in plurali Terioli genant. Hat einen Burggrafen / und setzen die meisten einen Marcckstrecken / gleiches Nahmens darzu. Theils vermischen auch Meran mit Tyrol / und machen auff diesem in Tyrol / und Meran in Friaul / einen Ort. Als Herzog Friederich zu Oesterreich / vom Kaiser Sigismundo, in die Achte gethan ward / wolte seine Landschaft in Tyrol besagtem Kaiser nicht schweren / sondern gab für / sie wäre von Alters her befreyet / daß sie niemanden schweren sollte / noch möchte / der die Burg Tyrol ( so von gedachtem Herzog Friederichen besetzt war ) nicht inhielte / damit jog sie sich auß / und ward des Eys erlassen; wie Galeus in seinen Rätischen Sachen lib. 10. fol. 156. schreibt; der auch daselbst sagt / daß zu gedachter Zeit / Erzhzog Ernst von Oesterreich / vor sich / seinen Bruder / und Vettern / vom Bischoff Hartmann zu Chur das Oberst Schencken-Ampt des Gottshauses zu Chur / darzu all ander Lehen / und Stuck / welche die Grafen zu Tyrol vom Bislum Chur zu Lehen gehabt / empfangen habe.

Es liegt nicht weit von dannen Mätsch / so vor Zeiten Majenle Castrum genant worden / und wol bekant gewesen ist.

## Pozen.

**W**ird vom Paulo Diacono Bauzanum, vom Blondo Banzanum, von andern Bozzenum, und von den Welschen Bolzano, oder Bolzano, genant. Und sollte daher mehrers mit einem B. geschrieben werden. Viel aber bleiben bey dem P. ins gemein. Liegt an dem Einfluß der Nisack in die Etsch. Ist zwar ein offene / aber schön und wolerbauete zimlich grosse Statt / zwischen dem Gebürg / welche die vier Jahrmärckt berühmt machen / zu welchen auß Teutsch- und Welschen Landen / auch auß Illyrico, und Dalmatia, viel Kauffleute jährlich zu kommen pflegen; daselbst auch das Hoffgericht / wegen des Etschlands / alle Jahr viermal gehalten wird / und da der Oesterreichische Landshauptmann im Etschland sein Residenz hat. Besagte vier Jahrmärckt werden jetzt gehalten / der Erste am Montag nach dem Sonntag Oculi ( vorhin auff Mitfasten ) der

ander den ersten Bercktag nach dem Fronleichnamstag. Der Dritte den achten Septembris. Der Vierte / den Tag nach S. Andrea. Jeder währet fünfzehnen Tag lang. In solcher Zeit haben die Kauffleut ihren eygnen Magistrat / als / einen Richter / oder Consulem, und zween Räthe / in der ersten Instanz: Von welchen man aber an den Richter / und zween Räthe / in der andern Instanz appelliren mag; bey deren letzten Aufspruch es sein Verbleibens hat: Wie hieson / und wie es in Falliment-Sachen / auch in andern / gehalten / die Kauffleut in des Marcckts Matricul einverleibt / die zu- und abräisende Kauffleut in denen O. O. Landen nicht sollen auffgehalten werden / des Consulis, und der Räthe Insiegel ( in Form einer Weltkugel / mit unterschiedlichen gebunden und ungebundenen Güter Ballen / mit diesem Spruch; ex merce pulchrior, ) und dergleichen /

MERANIA.

Meran.



- 1. S. Nicolai Pfarckirch.
- 2. S. Barbara Capel.
- 3. S. Clara Closter.
- 4. S. Catharina Capel.
- 5. Capucine Closter.
- 6. S. Leonhart.
- 7. Das Rhathuise.
- 8. Kerlenampt.
- 9. Graf Fuxen Ampthäuser.
- 10. Der Herschaft Casten Greiffenstein.
- 11. Anstz Seifen Las.
- 12. In der Mintz.
- 13. Hohen Sal, der Grafen von Wolckenstem.
- 14. Schloß Zenepers.
- 15. Passier thor.
- 16. Botener, oder Metzger thor.
- 17. Vinstner thor.
- 18. Marlinger Stag.
- 19. Schießhütten.
- 20. Holze lände.
- 21. Der Khielberg.

- 22. Spital zum H. Geyst.
- 23. Schloß Prünzburg.
- 24. Schloß Thürnstein.
- 25. Thürn Gralschberg.
- 26. Schloß Gargen.
- 27. Schloß Läubers.
- 28. Schloß Schena.
- 29. Schloß Greiffen.
- 30. Schloß Starnag.
- 31. Schloß Stabein.
- 32. Schloß Wincel.
- 33. Rhielberg.
- 34. Ründeg.
- 35. Pflantenstein.
- 36. Pfarckirch auff Tyrol.
- 37. S. Georg in ober maiß.
- 38. Anstz Maur.
- 39. Prigel.
- 40. Weingärten.
- 41. Algunder Pfar.

in dem Anno 1635. zu Insprugg in quarto gedrucktem Privilegio, denen nach Vogen handelnden Rauffleuten / von Ihr Fürstlichen Durchlaucht / Erzhertzogin Claudia zu Oesterreich / 2c. gegeben / weitläufftig zu lesen. Es gibt von Trient auß / biß auff Pozen / in den Dörffern / noch alle weil Welsche Leut: Aber von Pozen auff Insprugg zu ist es nunmehr fast alles Teutsch. Und weilen dieser Ort auff selbiger Landstrassen gelegen / so gibt es daher allhie viel Durchräisens. Grallerus meldet in seiner Schatzkammer / daß die Inwohner allda die Ochsen mit eisernen Schuhen beschlagen / damit sie im Gebürg besser fortkommen können. Es hat diese Statt vor Zeiten zu Trient gehört; ist aber vom Kaiser Meinhardo II. Hertzogen in Kärndten / und Grafen zu Tyrol / der Anno 1295. gestorben / dem Bischoff mit Gewalt eingenommen / und folgendes / durch einen hierüber auffgerichteten Vertrag behalten worden; wie Johann Guler lib. II. Rætiæ fol. 159. b. schrei-

bet. Und ist er Meinhardus erst ein Jahr vor seinem Tode deswegen auß dem Bann kommen; als in der zu Eingang dieses Tractats angezogenen Kilianischen Beschreibung stehet. In dem Krieg / den Kaiser Carolus M. mit Hertzog Thasilon in Bayern geführt / hat sein Sohn Pipinus Pozen angriffen. Zun Zeiten Kaisers Henrici II. hat die Eisack allhie sehr grossen Schaden gethan; wie beyrn Brunnero in Annal. Boicis, part. 2. fol. 860. zu lesen. Anno 1224. den 22. Julii, ist die ganze Statt / mit 150. Menschen verbronnen. Anno 1483. den 14. Martii / ist sie / biß auff 15. Häuser / und die Kirche abgebronnen; schreibt Hundius tom. I. Metrop. Salisburg. fol. 453. & 56. Es seynd da zu sehen / die Pfarrkirchen / die Clöster der Dominicaner / Franciscaner / und Capuciner / S. Johanskirchen / das Teutsche Haus / und etliche öffentlicher weltliche Gebäu.

### Ratenburg / Ratenburgum.

**D**er Lands Ordnung der Fürstl. Graffschafft Tyrol / wird diese Statt Radtemberg / von Theils Radenberg / und ins gemein Ratenburg genant; liegt zwischen Kueffstein / oder Kopffstein / und Schwaz / beyrn Inn / allda das Inthal anfahet / und hat ein Schloß / und Herrschafft. Und liegen unterhalb Kundl / Bergl / Bindschur / Kirchnühl / 2c. alle am Inn. In dem dritten Theil der Bayrischen Chronie Brunneri, stehet am 956. Blat / daß die Statt Ratenburg am Inn / von Hertzog Ludwigen in Bayern / Hertzog Meinhartens in Kärndten / und Grafen

zu Tyrol / verfest worden / welche seine Sohn / Ludwig / Otto / und Heinrich / obwoln das Geld dafür repræsentire wurde / nicht wiedergeben wolten / daher vom Kaiser Adolpho dem Churfürsten Rudolpho, Hertzogen in Bayern / das seinige mit Waffen zu suchen / anbefohlen worden seye. Wie aber dieser Ort (allda die Heilige Jungfrau Norrburgis gehohren worden) folgendes wieder an Bayern / und dann Anno 1504. abermals an Tyrol gebracht worden / davon bey Kopffstein Bericht geschehen.

### Sterkingen.

**W**ird von Theils Stercingum, von Theils Striacium, die Inwohner Striacii, und die Gegend herum das Wipthal genant. Lazius vermeynet / es seye dieser Ort der Alten Fortia Castra, daselbstens Röm. Schriften gesehen werden. Und meldet Warmund Igl von Bolderthurn / in Beschreibung Tyrols / daß sich die Römer allda losirt haben / seye noch ein Wahrzeichen der Marmelstein an der Pfarrkirchen / mit dieser Überschrift: Ossa legionis decimæ; die Gebelner des zehenden Regiments. Philippus Cluevius de Antiqua Italia schreibet / daß der Alten Vipitenum mit dieser Statt übereinkomme. Felix Fabri bringt gegen dem Ende des Herrn Hans Werli von Zimber / und anderer Herren Walsfahrt zum S. Grab / eine seltsame Meynung hievon / und sagt / daß er den Wirth allhie um den Ursprung des Nahmens gefragt / der ihm geantwortet habe / daß ein Frummes hochrichtes Männlein / Sterklin geheissen / allhie zum ersten seine Wohnung / und Häußlein gehabt / daher die Leute zu dem Sterklein gebauet haben / biß daß da eine Statt worden seye. Sie liegt an dem Fluß Urio, so von Theils die Uls / von andern aber der Brennerbach genant wird / auff der Landstrassen / zwischen Trient / und Insprugg / und zwar von diesem letzten Ort 7. Teutsche Weilen. Ist eine kleine / aber sein

gebaute Statt / und wegen des Silberbergwercks berühmt.

Bald bey der Statt / auff Insprugg zu / fangt sich das Nyrænsich Gebürg / oder die Juga Rhaetica, an / so die Inwohner den Brenner nennen. Ist ein sehr hohes Gebürg / da der Schnee selten gar abgeheth; daher Georg. Fabricius, in Itinere Chemic. p. 5. gesagt hat: Hæc nive cincta coma, & glacie riget aspera barba. Wolffg. Lazius schreibet lib. 12. Reip. Rom. sect. 2. fol. 918. daß dieses Pyrenæi montis, oder Brenners / die ältisten Authores, als Appian. Alexan. in Illyrici belli enarratione, Cæcil. Plin. in Panegyricis, Dionysius Geograph. Græcus, und Maximus Planudes græc. Epigrammaticus, gedencken. Es erstreckt sich solches Gebürg weit / und werden seine Töcher von den Leuten daselbsts genant der Junffen / der Serren / der Loffer / und der Ritten. Und ist zu erachten / daß ein alter Historicus, wann er schreibt / daß die Thonau in dem Nyrænsich Gebürg entspringe / nicht das / so Hispanien von Frankreich absondert / sondern dieses in Tyrol / verstanden habe; wiewol er auch hierinn geirret hat.

[o]

## Beschreibung Trient/Tridentinum.

**T**rient von den Welschen Trento genant / wird vom Leandro Alberti, in Italia de-  
scriptione, noch zur Marca Trivigiana, ge-  
rechnet / deren Statt Strabo, Plinius, und Ptole-  
maeus, auß den Alten / gedenden; und ist von  
den alten Schrifften / so allhie anzutreffen seyn sol-  
sen / Lazius fol. 210. & 535. Reip. Rom. zu lesen.  
Der Nahm solle diesem Ort entweder von den 3.  
torrentibus, oder Bächen / die auß dem Gebürg  
dahin lauffen / oder von den 3. hohen Gipffen / oder  
Spitzen der Berg (sintemal sie zwischen 3. spitz-  
igen Bergen gelegen;) oder von der dreyspizigen  
Gabel / und Scepter Nepruni, deme sie am ersten  
geweiht worden / herkommen seyn. Gemelder  
Leander will / daß erstlich von den Toscanern diese  
Statterbauet / hernach von den Cenomanis re-  
staurirt, und erweitert / und vom König Diete-  
rich von Bern mit einer Mauren von Quaderstu-  
cken umgeben worden / und / nach Verjagung der  
Gothen / unter die Longobarder / und von densel-  
ben an die Röm. Kaiser kommen seye. Sonsten  
weiß man / daß vor Zeiten / ehe Bayern so beschnit-  
ten worden / auch selbige Herzogen in Tyrol / und  
noch um die Regierung Kaiser Friederichs des Er-  
sten / und Herzog Heinrichs des Löwen in Bay-  
ern / in Anno 1158. über das Tridentinische Thal  
zu gebieten hatten; ohnangesehen in Tyrol eigne  
Grafen waren / die aber damalen noch so grossen  
Gewalt nicht hatten; biß besagter Kaiser / nach  
Absetzung berühmten Heinrichs des Löwen / die  
Bayrische Marggrafen erhöhet / und sie des Her-  
zogs in Bayern Gebiet / wie anderswo / also auch  
allhie / entzogen hat. Es liegt Trient 3. Tagrätzen  
von Venedig / nahend dem Benedischen Gebiet.  
In der Teutschen / und Welschen Zustucht; da-  
her man allda beede Sprachen redet; wiewol die  
Italiäner die Teutsche auch meistentheils verste-  
hen. Ihr Lager ist gar tieff zwischen den Bergen /  
an dem Fluß der Etsch / so von den Lateinern Ache-  
lis, von den Welschen Adice, und Adige, und  
von den Umwohnenden Adese, genant wird / dar-  
über / gegen Mitternacht / bey S. Lorenzen Thor /  
eine höckerne Brück / 140. oder 146. Schritt lang /  
gehet. Gemelde sehr hohe Berg seynd stäts mit  
Schnee bedeckt / so gar felsicht / gah / und unwan-  
delbar sind; durch welche gleichwol zwo Lucken  
gehen / eine gegen Mitternacht / und die andere  
auff Verona zu. An ihr selbst aber liegt Trient in  
zimlicher / aber nicht grosser / Ebne, ist mit Mau-  
ren umgeben / und hat im Umkreß ein Welsche  
Meil / und 4. Thor / als S. Martins / S. Lo-  
renzen / zum H. Creus / und zum Adler; weite /  
und gepflasterte Gassen / feine Häuser / sonderlich  
die Madruzisch- und Fuggerische; und kompt von  
Morgen ein Bach durch die Statt Mauren her-  
ein / von welchem unterschiedliche Bächlein mitten  
in die Gassen der Statt geleitet werden / die ihren  
Nuzen / mit Reinhaltung derselben / schaffen:  
Und sind auch an besagtem Bach viel Mühlen /  
und Häuser / darinn das Seidengeweb getrieben  
wird. Im Sommer / ist die Hiß allhie gar zu groß;  
hergegen solle die Kälte allda im Winter fast uner-  
träglich seyn / und die Schöpffbrün gar kein Was-  
ser haben. Sonsten ist da der Luft gar gesund;  
und an Wein / Del / Milch / allerhand Fleisch /

Fisch / und Früchten / so herrlich / und gut seynd /  
ein Überfluß. Und ist der Wein / so in der Mänge  
daselbst wächst / gar lieblich / weiß / und röthlecht /  
so wir Schiller nennen. Des Getraids aber wächst  
da wenig. Man will / daß obgedachte beede Spra-  
chen allhie so rein / und gut seyen / daß mitten in  
Teutsch- oder Welschland / man kaum zierlicher  
rede; welches sonst in Gränz- Stätten gar sel-  
ten geschiehet.

Von Kirchen seynd allhie zu sehen / 1. die Bi-  
schoffl. Hauptkirch / dem H. Vigilio, Bischoff und  
Martyrer / zu Ehren erbaut / und mit einem statt-  
lichen Dom-Capitel / auß dem Adel / und gelehr-  
ten Leuten / so den Bischoff zu erwählen haben /  
versehen. Gedachter heilige Vigilius ruhet mit sei-  
ner Mutter / der heiligen Maxentia, und andern  
Heiligen / daselbst. 2. S. Peterskirch / darinn das  
unschuldige Kindlein / Simon genant / gewiesen  
wird; welches allhie den 23. Martii, Anno 1475.  
am grünen Donnerstag / von den Juden / umge-  
bracht worden ist; dessen unterschiedliche Scri-  
benten / als Sabellicus, Volaterranus, Philippus  
Bergomensis, Nauclerus, Andreas Vega, in Be-  
schreibung der Statt Trient / (so vor seinem Weck /  
von dem Concilio an diesem Ort gehalten / stehet;)  
sonderlich aber Janus Pirrus Pincius Mantuanus,  
in dem Leben der Bischoff allhie / gedencen. Die  
Italiäner (deren fast mehr / als der Teutschen all-  
hie seyn sollen) haben diesen Tempel zu ihrem Re-  
ligions-Exercitio innen. Und in dieser Kirchen  
ist auch des tapffern Ritters / Gedigen von Freund-  
spurg Monument zu sehen. 3. S. Mariae der Grö-  
ßern Kirch / so ein gewaltige Orgel von 24. Regi-  
stern hat / und aussen mit weißem / und rothem  
Marmor gezieret ist. Und in solcher Kirch ist das  
berühmte Concilium gehalten worden / so von die-  
ser Statt den Nahmen / und welches sich Anno  
1545. angefangen / und Anno 1563. geendet hat.  
In welcher Zeit alle Victualien gar wol zube-  
kommen gewesen; obwollen bißweilen über die viertau-  
send Personen von Geist- und Weltlichen sich all-  
hie befunden / darunter 7. Cardinal. 3. Patriar-  
chen. 33. Erzbischoffe. 235. Bischoff. 7. Abbt. 7.  
Ordens Generaln / und 146. Theologi; Item /  
des Kaisers unterschiedlicher Königreich / der Be-  
nediger / etlicher Herzogen und Fürsten / und der  
Catholischen Schweizer Gesandten / gewest seynd.  
4. S. Mariae Magdalenz Pfarrkirch. Ferners seynd  
allhie auch 4. Spital. 3. Clöster / als der Frauen  
von der Observanz zur H. Dreysaltigkeit / zu S. Au-  
gustino, und S. Mary; Und ist auch neulich ein  
Jesuit Collegium dahin kommen. In der Vor-  
statt seynd auch etliche Clöster. Von weltlichen  
Gebäuen ist insonderheit das grosse / und schöne  
Bischoffliche Schloß zu besichtigen / welches der  
Cardinal / und Bischoff allhie / Bernardus Clesi-  
us, oder von Glöß / ein Tyroler / so Anno 1539. ge-  
storben / mehr zur Zierde / und Ansehen / als zum  
Schutz der Statt erbauet hat / wie Schraderus, der  
es beschreibet / im Anfang des 1. Buchs Monu-  
mentorum Italiae meldet. Wird gleichwol jetzt vor  
vest gehalten / als welches mit Wällen und Boll-  
wercken / umgeben ist; daran sonders Zweiffels /  
sein H. Clesi Nachfahr / Herr Christophorus von  
Madruz / ein Tyrolischer Freyherr / und hernach  
Cardi-



- |                         |                         |                           |
|-------------------------|-------------------------|---------------------------|
| 1. Il Domo,             | 9. Il Castello.         | 17. S. Croce.             |
| 2. S. Maria maggiore.   | 10. T. del Aquila.      | 18. Palazzo del Cardinal. |
| 3. S. Benedetto.        | 11. la Fontana.         | 19. Porta di S. Lorenzo.  |
| 4. La Trinita.          | 12. S. Francesco.       | 20. S. Lorenzo.           |
| 5. S. Maria Magdalena.  | 13. S. Bernardino.      | 21. La Becaria.           |
| 6. S. Pietro.           | 14. Piazza di la fiera. | 22. Sacrato del Domo.     |
| 7. S. Marco.            | 15. Porta di S. Croce.  | 23. Contrada larga.       |
| 8. Borgo di S. Martino. | 16. S. Chiara.          | 24. Strada longa.         |

Cardinal / der Anno 1578. verschieden / Hand angelegt haben wird. Anno 1226. hat König Heinrich in Teutschland sich mit vielen Herren anderthalb Monat lang allda auffgehalten / nach dessen Abzug die Statt / durch ein unversehen Feuer / übel zugerichtet worden ist. Was zum Zeiten Herzog Friederichs / mit der Lären Taschen zugenant / allhie vorgangen / und eine Aufruhr wider den Bischoff / Herren Geörgen von Liechtenstein / entstanden / des Bischoffs Beystand / Heinrich von Rotenburg / die Statt / durch einen unversehentlichen Sturm unter seinen Gewalt gebracht / etliche Ort angezündet / und den Rädelsführer / Rudolph von Wellenzan / hinrichten lassen ; und wie gedachter Herzog Friederich von Oesterreich es gar übel auffgenommen / daß diß / ohn seinen Befehl / in seiner lieben Statt / von dem von Rotenburg / seinem abgesetzten Feind / geschehen / und deswegen mit gewährter Hand nach Trient gezogen ; demselb / und das ihrige / die Burger allda ergeben / das ist beyhm Gerardo de Roo lib. 4. fol. 166. zu lesen.

Was das Bistum allhie anbelangt / welches S. Hermagoras da angerichtet / und Jovinum zum ersten Pfarrer / oder Bischoff / bestellt haben solle / so ist von deren Theils Hundius in caralogo Episcoporum Brixinensium, sonderlich aber J. Pirthus Mantuanus, in den Büchern / so er von ihnen gemacht / zu lesen. Kaiser Conradus II. hat die Graffschafft Trient / wie auch das Vinsithal / oder Val di Venosta, und Pozen / diesem Bistum / An. 1027. und 28. geschenckt / wie gedachter Hundius tom. 1. Metrop. Salisburg. fol. 442. schreibt : Welche Schenkung hernach die Kaiser Fridericus I. und II. bestätiget haben. Und solle folgendes dem Stifft / zu mehrer Sicherheit / der benachbarte Graff in Tyrol / zu einem Beschützer / und Schirmsherren / erkleeft worden seyn. Und von solcher Zeit an hat man die Bischöffe allhie für Reichsfürsten gehalten / denen von den Kaisern

die Regalien / und Lehen / wie andern Fürsten / ertheilet worden ; Wie dann auch Herr Carol Emanuel / der Bischoff allhie / Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regensburg / durch Gesandten / erschienen ; dessen einfachen Reichs-Anschlag / 14. zu Ross / und 91. zu Fuß. Monatlich ist. Wird gleichwol von dem Hochlöblichsten Erzhauß Oesterreich / doch cum onere, eximitt, und gegen dem Reich vertreten ; aber zum Cammergericht contribuirt er selbst. (Vesiche oben den Eingang von Tyrol : Item / Vriren.) Es hat auch höchstgedachtes Hauß einen Hauptmann zu Trient / und erscheinet er / der Herr Bischoff / bey den Tyrolischen Landtagen. Sonsten hat Er zu Trient / und über das ihm gehöriges Land / in Geist- und Weltlichen zu gebieten. Und hat die Statt / neben dem gemeinen Recht / auch ihre Burgerliche Statuten / so ihnen der Bischoff / als ihr Fürst / bestätiget. Es hat auch solch Bistum viel Lehenleut / als die Gefürste Grafen von Tyrol / den Herzogen von Mantua, die Grafen / und Herren / von Arch / Lodron / Liechtenstein / Madrug / Wolckenstein / Welsperg / Firmian / Spaur / Paurperg / Grest / Biseno, Thono, Glöb / und viel andere mehr / die ihre Schlöffer / Gebiet / Lehenden / und Güter / von ihme zu Lehen empfangen ; und wie in des Geörg Braunen Stättbuch stehet / so gehören ihme auch die Stättlein / Marcktflecken / und Dörffer / Riva, Tramen, oder Tramin, Perzene oder Pertinum, und Lievigo, oder Levego : Item / die Thäler di Nan, Nauni, oder Ananiaz ; di Sols oder Solis ; di Leder / oder Lagariaz ; di Judicaria, oder Judicarium ; Val di Fieme, oder Flemarum ; und di Randeria, oder Randena. Derentwegen Er dann den Kaiser für seinen obersten Herren erkennet / und ehret ; in dem Geistlichen aber ist sein Oberherr der Patriarch zu Aglarn / oder Aquileia.



## Anhang.

Der jetzt beschriebene Stätte / werden von den Autoribus noch mehrere / als Umbst im Inthal / und andere vornehme Ort in Tyrol / benahmet ; aber von ihnen / noch auch dem Gerardo de Roo, die Beschreibung derselben hinzu gesetzt ; daher wir allein noch der nachfolgenden / zum Beschluß / als von welchen wir etwas wenig gefunden haben / gedencken wollen ; als da seynd

Arch / oder Arco, Schloß / und Marcktflecken / oder Stättlein / am Fluß Sarca, nahend Riva, und dem See di Garda, zwischen den Thälern Judicaria, und Leder, gelegen. Von diesem besten Schloß haben die Herren Grafen von Arch / des Stiffts Trient Lehenleute / den Mahmen / die Theils von den alten Grafen von Vogen / oder Hohen Vogen / auß des Babonis von Abensperg Geschlecht / so in Bayern mächtig gewesen / und Anno 1242. abgestorben / herführen wollen. Si-

he Cuspinianum in Austria, fol. 32. und Wiguleum Hund / im Bayrischen Stammenbuch / part. 7. fol. 116.

Burgo, oder Burgum, auff der Tridentinischen Straß nacher Venedig / und an der Brenta, in dem Thal Sugana, gelegen. Ist ein schöner großer / und von steinern Häusern / als wir zum Theil selber gesehen / wolerbauter Oesterreichischer / und nach Insprugg gehöriger Marckt / und Schloß ; allda man noch alles Welsch redet. Gibt viel Weinwachs herum.

Doblach / zwischen Innichen / und Brauneck / auff Kärdnten zu / beyhm Wasser Nyenß gelegen / so ein Marcktfleck seyn solle.

Selzen / 3. Meil von Jüssen / allda sich Tyrol / und Schwaben / scheiden sollen ; wie Theils / so solchen Ort allbereit zu Tyrol zehlen / sagen. Mag ein Fleck seyn.



**Sinftermütz oder Sinftermütz** / ein enger Wagenweg / und Pafß an dem Inn Fluß / gegen dem Engadin / zwischen dem Arleberg / und der Malferheyde. Stoßt an das Engadin / Etschland / und Inthal / ein rauhe Gegend / oberhalb Landeck / nahend Pundris.

**Glurens / oder Glorium**, an der Etsch / im Winstgou / oder Val di Venosta, ein Stättlein / wie es von G. de Roo, und Fortunato Sprechero, genant wird / welches Anno 1499. die Graubünter / sampt Mals / angezündet haben.

**Innichen / oder Inncken** / Lateinisch Aguntum, (wie die meisten solches / allbereit dem Plinio, Ptolemao, und Antonino bekandten) Nahmen diesem Ort geben; Theils aber Doblach dar durch verstehen /) oder Inichium, so von Theils ein Stättlein; von Theils nur ein Marktfleck genant wird. Liegt im Norico an der Drab / so nicht weit davon entspringt / nahend Kärndten / daselbst die alten Herzogen in Kärndten etwas Hoff gehalten haben; wie Megiserus in der Kärndtischen Chronic fol. 427. schreibet. Gehört aber jetzt zu Tyrol.

**Kofel** / wie dieser Ort in der Lands-Ordnung der Fürstlichen Graffschafft Tyrol; und von den Welschen Cavolo, und Covelo, von Theils auff Lateinisch Claustrum, und Clausa, von etlichen auch Kobel / und Kobolt / genant wird; dessen Beschreibung in dem Teutschen Rißbuch / und desselben ersten Theil / am 342. Blat / zu finden. Wir wollen allhie allein sehen / was uns hievon / durch Beförderung eines günstigen Herrn in Bayern / auß Tyrol / zukommen ist; wie folget: Vestung und Gebürg Covel, oder Koffelo, genant / ein vornehm / und bekandtes Granis Ort / und Clausen / des Erzhauffs Oesterreich / und Graffschafft Tyrol / gegen Welschland / ist ein hohes gahes Gebürg / einer geraden gähen Wand gleich / so nahend bey 50. Klafter hoch seyn möchte; so mit seiner fronte gegen Sudwest lieget / in welcher Mitte ein überauß große Höle / oder Klufften / sampt einem darinn erbauten Schloß / anzusehen ist. Solches wird sters durch einen Hauptmann / und gemeinlich nur vierzehen Soldaten bewohnet / mit denen doch solches Ort zu genügen versehen / nicht allein das Schloß zu defendiren, sondern auch den unten herdurchgehenden Pafß / und Landstrasse / zu sperren / und zu mantiniren. Dann kein einiger Weg / oder Steig / in solches Schloß / als durch das große Sail- und Zugwerck / hinauff zu kommen / verhanden / welches mit einem unabkommlichen frischen Wasserbronnen / großem Ubersfluß von Proviand / Getraid / Mählwerck / Kellern / und Wein: Item allerhand Geschütz / Munition / und anderer Kriegsnothdurfft / versehen / in deme / so wol in gedachtem Schloß / und Höle / als auch in dem Felsen selbst / allerhand Kammern aufgehauen / darinnen jedes absonderlich / und ohne Gefahr / verwahrt werden mag. Und ist diese Vestung also beschaffen / daß der Ober- Theil des Gebürgs etwas weiters über die untere Wand herfür stoffet / daß kein Regen in selbe fallen kan. Hat darinnen ein feine Capellen / ist gleichwol der Spaziergang schlecht / und über acht Schritt nicht breit; oben her aber ist solches Gebürg bewohnt / und wird darauff Traid / und Wein / gebaut. Da einer an dem Sait das

das erste mal auffgezogen wird / (so gleichwol keinem fremdden leichtlich / und ohne sonderliche Bewilligung / geschicht /) werden die Kaiserliche in der Wand eingehaute Wappen / von deme / so einen begleitet / gewiesen / und zu einem Gedenckzeichen / der Kopff was wenigß angestossen. Unten her ist der Hügel / und enge Pafß / auff welchem zweien Wägen schwerlich aneinander aufzweichen könnten / mit beederseits starcken Mauren / und Porten / versehen / dabey ein Zollhaus / und Marstall des Erzherzogs gebauet ist / unterhalb solcher fleußt / und rauscht die Brenta, mit großem Getöse. Gegen über ist auch eben so hohes / oder noch höhers Gebürg; auff welchem gleichwol Früchten wachsen / und Leute wohnen. Bis hieher erwehnter Bericht. Gerardus de Roo im 3. Buch seiner Oesterreichischen Historien / am 116. Blat / schreibet / daß die Benediger / damit sie des Carrari von Padua, ihres hefftigsten Feinds / Fürnehmen verhindernen / eine Vottschaft in Teutschland / zwischen den Jahren 1377. und 1380. zum Herzog Leopolden von Oesterreich / gesendet / und ihme / auff gemeinem Rath / die Statt Zarvis / wie auch Belun / Seravall / S. Victorsburg / sampt beyden Cenadiis, und Clausern / dardurch man in Italien zeucht / übergeben / und geschenkt haben. Auß welchen Clausern / sonders Zweiffels / dieses Kofel seyn wird. Theils wollen zwar / es seye diese Vestung / zun Zeiten Kaisers Maximiliani des Ersten / anfänglich an das Durchleuchtigste Erzhauff Oesterreich / durch Krieg / gelangt / und forthin bey solchem geblieben. Aber / es kan beydes seyn. Dann nichts selzams ist / daß ein Ort verlohren / veräußert / und wieder zur Hand gebracht wird; wie dann gemeldter Roo daselbst / am 117. Blat / schreibet / daß besagter Herzog Leopold / dem gedachten Carrario / Zarvis / Seravall / und andere Ort / hernach / sonderbarer Ursachen halber / verkaufft, die mit der Zeit / die Benediger wieder bekommen haben. Es liegt diese Vestung bey acht Meilen ungefehr von Trient / auff der Strassen / gen Zarvis / oder Treviso, und Benedig zu.

**Kolman** / drey Meilen von Pozen / dardurch man kompt / wann man von Pozen nach Insprugg risset. Hat ein wolerbautes Fürstliches Zollhaus / sampt zweyen Kirchen allda / sonst aber wenig Häuser. Man hat von hinnen auff Clausen / oder Eben / und Briren zu / bey einer halben Meilen / ein einschichtiges / aber gutes Wirtshaus / Starck genant. Gegen Kolman über liegt ein schönes Wolckensteinisch Schloß / von theils Trostburg / von theils aber / und in der Tafel / Frospberg genant.

**Landeck** / soll ein Marktfleck / (theils sagen ein Dorff) und Schloß seyn / bey dem Inn gelegen / dahin man kompt / wann man auß Ober-Schwaben nach Trient / und Benedig / über den Adler / oder Arleberg / von Bregenz / Feldkirch / Pludenz / und selbigen Orten risset.

**Laetsch / Laets / Laiz / Laish / oder Laische** / oder wie es Gulerus nennt / Laetsch / im Winstgou / zwischen Mals / und Meran; so Roo ein Dorff / andere einen Markt / tituliren.

**Mals** / an der Malferheyde / eine Tagräife von Meran / oberhalb welchen Orts / auff ein Meil Wegs ungefehr die Etsch entspringet.

Kofel.



A. Vörsung Kofel. C. Brenta fließ. E. Primelano. G. S. Iffon. I. Castell Betide. L. Delfon.  
B. Paß Clausen. D. Cison. F. Gimb. H. Sptale. K. Borgo.

*Sollman.*

1. S. Kolman.
2. S. Leonhard.
3. Zoll haüß.
4. Eisackh fließ.
5. Straß nah Brixn.

*Ehrenberger Cläuse.*

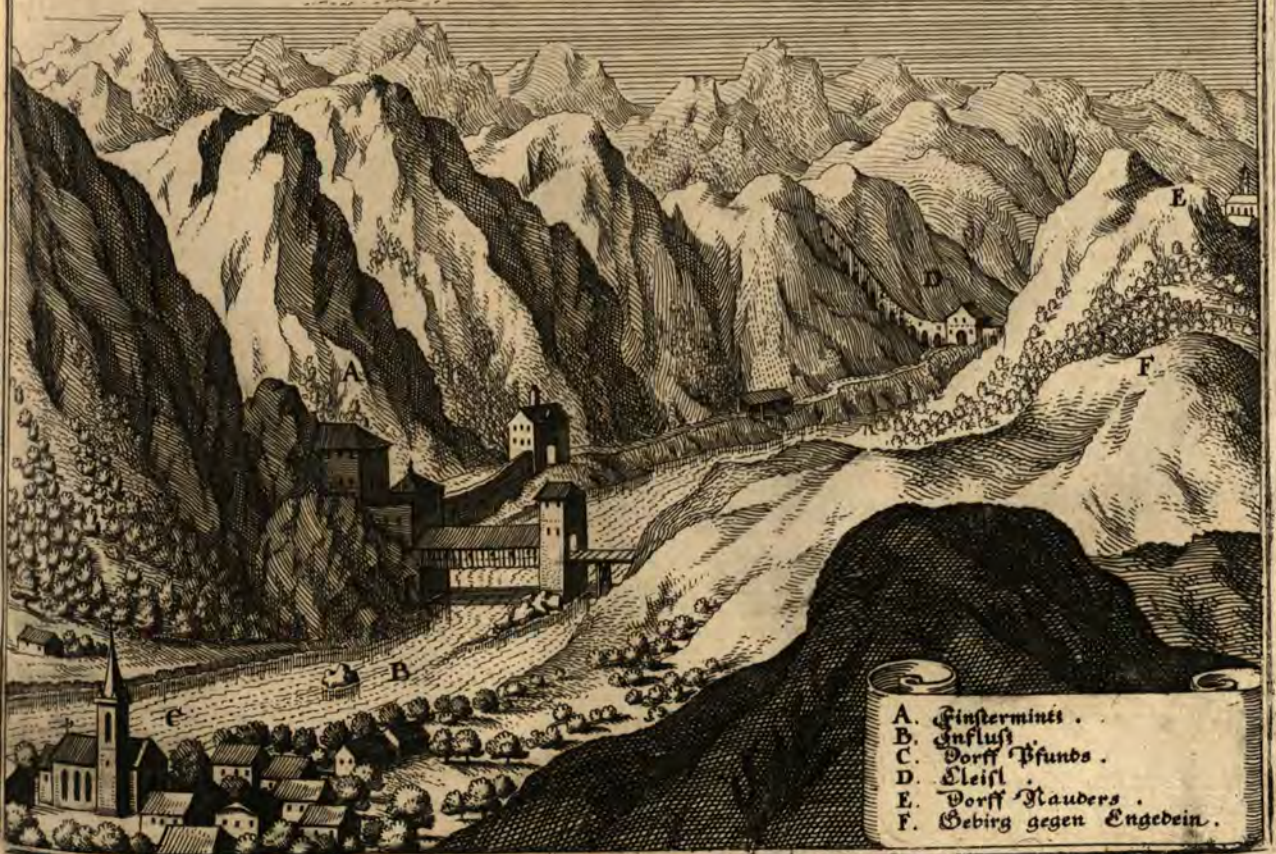
*Schloß Ehenberg*

*ROUEREIT.*

Die Festung Putestagno oder Weiltstein .



Der Pass Finstermünz .



- A. Finstermünz .
- B. Influss
- C. Dorf Pfunds .
- D. Eleist
- E. Dorf Klausers .
- F. Gebirg gegen Engedain .



Schnitz.



- |                          |                          |                    |                |
|--------------------------|--------------------------|--------------------|----------------|
| A. Schloß Freündsperg.   | E. Fuggersch Handelhaus. | I. Spital kirche.  | N. Länbach.    |
| B. Pfläg hauß.           | F. Firmianer hauß.       | K. Yn fließ.       | O. Arz gruben. |
| C. Bürcklechner hauß.    | G. Pfarrsch.             | L. Roreck Stollen. |                |
| D. Franciscaner Closter. | H. Staubsch hauß.        | M. Nonnen Closter. |                |

Munsterus heißt ein Statt: Aber besagter von Roo. an drey Orten / nur ein Dorff. Also gibt besagter Munsterus Mals den Graubütern; andere aber sagen seye Oesterreichisch; wie dann solchen Ort auch die Tafeln noch in Tyrol setzen.

Matray, von Theils Mattern / Matran / und in den tabulis Itinerariis Matrejum genant; ist ein Marcktfleck auff der Strassen von Insprug nach Trient / und 3. Meilen von Insprug gelegen.

Nasareit / ist ein Marcktfleck / dahin man kompt / wann man auß Schwaben nach Trient rüret; ehe man nach Landeck / und Meran gelanget.

Neumarckt / 4. Meil / oder ein halbe Tagräise von Trient / auff Poken zu / im Eschland gelegen / ein wolerbauer Marckt / dabey ein Bergschloß / Herrn Grafen von Trautsam gehörig.

Peutelfstein / oder Puetstagnu, ist ein Berg / hauß und Vestung / in runder Form erbauet / dabey ein sehr enger Paß / im Eingang des Thals Cadobra, auff der Strassen auß Tyrol durch das Puster Thal nach Benedige zu / zwischen denen Flecken Eoblach und Ambezo oder Hayden / in dem hohen Gebürg / gelegen.

Reite / ein großer wolerbauer Flecken / noch in Tyrol gelegen / allda sich aber selbiges Land endet / und des Bischoffs von Augspurg Gebiet / und also das Schwabenland / anfahet. Ein Viertel Meil / oder ein halbe Stund davon / liegt das zimlich beste Bergschloß Ehrenberg / auch zur Graffschafft Tyrol gehörig; welches Anno 1546. als es Sebastian Schertel / und hernach Anno 1552. als Churfürst Moritz von Sachsen solches erobert / sonderlich berühmt worden ist. Anno 1632. hatte Herzog Bernhard von Sachsen auch ein Aug dar / auff / und allbereit etliche Schanzen da herum eingenommen: Ist aber zurück erfordert worden.

Rovereit / wie dieser Ort in der Tyrolischen Lands-Ordnung; vom Gerardo de Roo aber Roboreit; vom Guleru Rovereit / und vom Spetechero Roveretum an der Etsch / genant wird / ligt an den Benedischen Gränzen / auff Verona zu / die des Erzhertzogen Sigismundi von Oesterreich Eschländler Anno 1428. belagert / und am vierzigsten Tag erobert haben. Der Benedischen Comendant; oder Gebietiger / Nicolaus Priulus, hat sich in das Schloß allhie begeben / so die Oesterreichische hernach auch; aber die Benediger beedes dalmal wieder einnahmen. An. 1516. in dem Bund zu Noyon gemacht ist dieser Ort dem Kaiser Maximil. I. gelassen worden / bis daß die Könige auß Frankreich / und Hispanien / über die Witttracht der Gränzen einen Abschied / und Vergleich / machen wurden / wie bey dem besagten von Roo lib. 10. fol. 378. & lib. 12. fol. 468. Annal. Austr. stehet: Daher er in dem Register dieser seiner Oesterreichischen Chronic ein Statt in Tyrol / und in einer Räisbeschreibung die letzte Statt daselbst genant wird; wiewol solchen Ort Joh. Guler im 11. Buch von Rätischen Sachen / am 162. b. Blat / im Jahr 1616. Und die Historische Beschreibung der Gefürsten Grafen zu Tyrol / Anno 1623. zu Ausprug aufgangen / nur ein ansehnlich / und vornehmtes Tyrolisch Dorff heißen.

Salurn / Salurnum, Salurna, ein Fleck zwischen Trient / und Neumarckt / auff eine Meil-

wegs von dem letzten Ort / auff der Landstrassen gelegen / ist wegen einer Schlacht berühmt / so der Longobardisch Hertzog zu Trident Evinius (der Anno 575. Hertzog worden / und Anno 595. gestorben / auch des Garibaldi, Bayrischen Königs / Tochter geheuratet) wider der Francken Feld-Bristen / den Gramnichidem, allda erhalten / diesen umgebracht / und die durch denselben verwüstete Statt Trident wieder bekommen hat; wie bey dem Paulo de gestis Longobardorum lib. 3. zu lesen.

Schwarz am Inn / zwischen dem Gebürg / und bey 3. Stunden unter Hall im Inthal gelegen. Ist ein sehr großer Flecken / und einer Statt wol zuvergleichen. Das Silber und Kupferbergwerck daselbst / so im Jahr 1448. erfunden worden / ist noch ums Jahr 1560. so gut gewesen / daß bis in die 30000. Personen täglich daran gearbeitet haben. Hat aber folgens dermassen abgenommen / daß Anno 1600. über 2000. Personen am Bergwerck nicht seynd gebraucht worden: Und soll es der Zeit gar schlecht damit bestellet seyn. Lazius vermeynt / daß der Alten Sebarum allda gewest seye. Hat einen geringen Ackerbau / aber viel Vieh herum. Ist vorhin deren von Freundspurg gewesen: Jetzt aber ist solcher Ort Landsfürstlich; dessen weitläuffte Beschreibung in Hercule Prodicio Pighii zu finden: Von S. Georgen Closter aber / auff dem hohen Berg / und in den Steinklippen / gegen Schwarz über / Andreas Brunner part. 3. Annal. Boicorum, pag. 242. seq. zu lesen ist.

Stambs ein reiches Closter / Cisterzer Ordens / und Brixner Bistumbs / in dem Oberr Inthal / bey Landeck gelegen / welches Meinhardus II. Graff zu Tyrol / ums Jahr 1275. erbauet / und es ihm selbst / seinen Voretern (die er da hin bringen lassen /) und seinen Nachkommen / zu einer Begräbnis verordnet hat; darinn auch sein Gemahlin / und viel andere Fürstliche Personen / und darunter Erzhertzog Sigismund von Oesterreich (so Anno 1496. den 4. oder 6. Martii / gestorben;) und sein Herr Vatter / Herzog Friederich / zugenant mit der Lären Taschen; Item / Frau Blanca Maria / Kaisers Maximiliani des Ersten ander Gemahlin / ruhen. Es ist dieses Closter Anno 1284. geweihet / und unter Kaiser Carln dem Fünfften / im Teutschen Krieg / von den Soldaten / an den gedachten Begräbnissen / geschädiget worden. In Theils Tafeln wird es Stands genant.

Steinach liegt auff der Landstrassen von Trient nach Insprug / und zwar von dieser letzten Statt vierthalb Meilwegs / und ein halbe Meil von Matray; so ein Marcktfleck ist.

Telwan / Telvana, ist ein schönes Bergschloß / sampt dem Flecken Worchen / sonst Borgo, genant / in dem Thal Zigana, an dem Fluß Brenta, und vier Meilen von Trient gelegen: Weme dieser Ort zuständig / haben wir der Zeit nicht erkundigen mögen.

### Anweisung der Zieffern des Orts Telvana.

1. Schloß Telvana.
2. Franciscaner Closter.
3. Die Haupt-Kirche in dem Borgo.

4. Das Obere Thor gegen Orient.
5. Des Herrn Celschi di S. Croce Vallast.
6. Des Herrn Praefecti, Freyherrns von Walsperg Vallast.
7. S. Peters Castell/ so ruinirt.
8. Die Untere Pforte/ gegen Niedergang.
9. Der Brenta-Fluß.

**Tranun** / zwischen Trient/ und Pozen/ etwas auff der Seiten / und jenseit der Etsch/ da am Gebürg ein herrlicher Wein wächst/ so von diesem Marktstücken/ oder/ wie solchen Ort theils nennen/ großem Dorff/ den Nahmen hat. Gehört dem Herrn Bischoff zu Trient/ und liegt daneben das Schloß Firmian/ wie Müosterus sagt.

**Trapp** / im Untern Engadin / und eine Meil von dem Fluß Inn gelegen / ist ein vestes Bergschloß: Davon wir aber / und weme es angehörig / jetztmalen nicht erfahren mögen.

**Sirle/ Cirl/ Cirellum**, unten an dem Eirberg / und 2. kleine Meilen von Innsprugg/ heraus gegen Bayern gelegen / ist ein grosser und wolbewohnter Flecken / dabey nähend der Ort **Marzins Wandt** genant / (weilen die Felsen gerad über sich/ als eine Wand/ da stehen:) da sich

Kaiser Maximilianus der Erste nach den Gembsen verfliegen / aber wunderbarlich erlöset worden ist. Diese Histori hat Kaiser Maximilianus selbst in seinem Buch / der Teurdanck incitulirt, beschrieben / und wird solche ganz vollkommen/ neben andern / von Pighio und Nentznero, in ihren Käsbüchern / verzeichnet: Gedencckt auch deren Sabinus mit folgenden Worten:

Jamque tenebamus, qua spumifer æstuat Oenus,

Ardua carpentes sub juga montis iter,  
Cujus in abrupto per noctes vertice Cæsar.

Dive tuus quondam Carole sedit avus:  
Sylvestres quando capreas, damasq; bicornes  
Aufus in aerea figere rupe fuit.

Culmen & ascendit juvenis temerarius, unde  
Cum vellet, potuit non revocare gradum.

Man hat nachmals ein Creutz/ wie auch S. Mariæ, und S. Joannis Bildnuß Lebens Größe / zur Gedächtnuß dieser Geschicht / dahin gestellet / so man aber / wegen der Höhe / kaum erklimmen kan.



Stadt und Festung Arch.



TELUANA .



Schloß Crasp in vnter Engedin .





Schöner Prospect des Futhals bey S. Martins Wandt.



1. Kirch und Schloß S. Martin. 2. S. Martins Wandt. 3. Dea In fluss. 4. Zisel. 5. Schloß Frayenstan. 6. Schloß Fesehlöthen. 7. Dorff Ober Persues. 8. Auff Ronggen. 9. Dorff Inbingen. 10. Dorff Hätingen. 11. Widn Flawilng. 12. Falconet auf die Gemßen gericht.

**Nahmen Register der Stätt /  
Stättlein / Flecken / Dörffer / Landschafften / Thäler / Glö-  
sier / Schlösser / Wasser / Berg / Wälde / &c. So in diesem Tractat von den  
Fünff Nieder-Österreichischen Landen / Oesterreich / Steyer / Kärndten /  
Crain / und Tyrol / und was denselben allerseits ( auffer was in Schwaben /  
und Elsass gelegen ) incorporirt ist / zu finden. Worinn der  
Buchstab a. die erste / b. die zweyte Spalte jeder  
Columnen zeigt.**

**A.**

**A** Bern See. a. 33  
 Aich / Fluß. a. 85  
 Aichspach. a. 29  
 Adelsperg. a. 64. b. 67  
 Admont. b. 48. a. 49  
 Ad Pontem. a. 44  
 Ad Pontem Sontii. a. 68  
 Ad undecimum lapidem. a. 69  
 Aequinoctium. b. 35  
 Aig / fl. a. 33  
 Aiglarn. a. 69 a. 74. seq.  
 Agram. b. 47. a. 65  
 Aguntum. S. Innichen.  
 Aichfeld. b. 44  
 Aistersheimb. a. 29  
 Al. Nova. b. 30  
 Alben / Dorff / oder Marckt. b. 48. b. 67. seq.  
 Albinus. mons. b. 49  
 Alshofen. a. 29  
 Altenburg / Ungerisch. a. 5. seq. Teutsch Alten-  
 burg b. 11. Altenburg in Crain. b. 72  
 Alten Marckt. a. 50  
 Alshofen / in Oesterreich. a. 29. in Kärndten.  
 a. 61.  
 Amasia. b. 78  
 Ambras / oder Amras. a. 82. a. 84. seqq.  
 Ambstetten. a. 17. a. 29  
 Anasberg. b. 38  
 Anassum. b. 72  
 S. Andre in Oesterreich. a. 35. im Laventhal.  
 b. 53. a. 57  
 Anger. a. 33  
 Ankenstein. a. 46  
 Antignana. a. 66  
 Appenau. b. 48  
 Aquaz. b. 40  
 Aquama. a. 45  
 Aquileia. S. Aiglarn.  
 Arbe. a. 73  
 Arch. a. 89  
 Arco. ibid.  
 Aresberg. b. 16  
 Ardacker. a. 29  
 Aredate. ibid.  
 Arelape. oder Arlope. a. 16. a. 29  
 Arlstein / Arnoldstein. b. 61  
 Arragrana. a. 9  
 Aschach / oder Aschau. a. 29

b. 1  
 a. 35  
 b. 9. a. 33  
 b. 38. b. 50  
 a. 48. a. 74  
 a. 59  
 a. 64  
 b. 62  
 a. 79  
 a. 74  
 a. 49

**B.**

**B** Aden in Oesterreich. a. 4. seq.  
 Waltersdorff. a. 41  
 Bauzanum. S. Pojetz.  
 Bedacum. b. 51  
 Beilslein. a. 11. a. 21  
 Belendorff. b. 33  
 Beloa. b. 62  
 Berg / oder Bergen. a. 8. a. 30.  
 Bernstein. a. 30  
 Besenbeug. a. 12. seq.  
 Biligrätz. a. 41  
 Bischoffsdorff. a. 41  
 Bischoffslack. 67  
 Blaiczberg. b. 16  
 Bleiberg. b. 54  
 Boick. S. Poyck.  
 Boigreich. a. 29  
 Boilach / fl. a. 11  
 Bolun. b. 65  
 Brantoni. a. 79  
 Brauna. b. 32  
 Baunck. 80  
 Bregarten. a. 8  
 Brenner / Gebürg. b. 87. seq.  
 Brennerbach / fl. ibid.  
 Brixen / Brixino. b. 77. seq. b. 79. 80. seq.  
 Bruck an der Gößla. b. 5. seq. Bruck an der Leyra.  
 a. 5. seq. Bruck an der Muer. 39  
 Burgo. b. 89  
 Burcoa. Burnum. a. 69  
 Büttin / Burtinum. a. 34  
 Bynca. fl. a. 40

# Register.

G.

<b>G</b> Alenberg. S. in R.	
Cambus. fl. S. Kamp.	
Camer/ Schl.	b. 9
Camp fl.	a. 28. a. 32
Canal/ Canalthal.	b. 62
Canal de Fela.	ibid.
Canischa.	b. 64
Capedunum.	b. 50
Capell/ Berg. b. 48. Marekr.	a. 62. seq.
Caput Rolandi.	a. 48
Carlau.	a. 43
Carlsbach.	b. 29. a. 34
Carlstatt.	a. 65. b. 74. seq.
Carnuntum.	b. 11. a. 22
Carso.	b. 72
Carst.	a. 66
Cecemmurus.	a. 8
Cecentwald	a. 35
Cecia.	a. 8
Cervignano.	b. 74
Cetius mons. S. Kalenberg.	
Chaumberg.	b. 31
Christienfis Comitatus.	b. 51
Chuenring.	a. 18. b. 20
Churberg.	b. 78
Cilly/ Celeia, Statt/ Graffschafft / und Sprach.	
	a. 38. 40. seqq.
Circkniz/ Circknizer See.	a. 64. a. 67
Circonicencis lacus.	a. 64
Cirle.	92
Civita d' Austria.	b. 65
Clagenfurt.	57. seqq. b. 61
Clam in Oesterreich.	a. 30
Clamen.	a. 60
Claudia, Claudium.	81
Clausen in Tyrol. b. 81. S. Kofel.	
Closter Neuburg.	a. 15. seq.
Cluna, fl.	a. 9
Clusium.	b. 62. 81
Colapis, S. Culy.	
Colonia Julia. S. Villach.	
Comagenæ, Comagena castra.	b. 31
Compolskirchen.	b. 31
Coprani/ Copreini/.	b. 40. a. 65
Corcoras, fl.	a. 70. b. 75
Cordobianca.	a. 35
Cor Neuburg.	12
Cornigrâh.	a. 41
Cöfstaun	b. 67. a. 74
<b>Crain</b> / Herkogthums Gränzen/ Abtheilung/ der alten Carorum Herkommen / alte des Lands Regenten / die folgende / der Crainer Freyheiten vor Gericht / die Sprach im Lande/ See/ Haupt- fluß. 63. seqq. b. 66. Crainischer / und benach- barter Adel. ibid. Crain / und Kärndten Grän- zen. ibid. Dieses Land bedürffte einer rechten Chronic/ a. 63. Wallachen daselbst. a. 70. Crain- berg / Craingeburg. b. 49. b. 66. viel Ort seynd im Anfang der Beschreibung Crainlands ein- kommen / so in diesem Register nicht zu finden. a. 66. seqq.	
Crainburg/ Marggraf. a. 56. a. 64. seqq. Statt.	
	68. seq. a. 74
Crappin.	a. 67

Crayburg/ Pfalsgraffschafft.	a. 56
Creising.	a. 10
Crems fl. S. in R. ein ander. a. 48. Statt.	5
Cremsmünster. S. in R.	
Creuspach.	b. 7
H. Creuz/ Vestung.	a. 65
Die Creuzen.	a. 60
Creuzenstein.	a. 30
Croatien/ Crabaten.	a. 65
Cruppa.	a. 74
Culy/ fl.	a. 65. a. 67. a. 71.
Czeya/ fl.	b. 33

D.

<b>D</b> Abocz.	b. 74. seq.
Dabraz.	ibid.
Dalmatia.	b. 64
Deferta Bojorum.	a. 21. seq.
Dewin.	a. 11.
Dienten/ Thal.	b. 50
Dobelsbad.	b. 48
Doblach.	b. 89
Dobra/ fl.	a. 65. b. 74
Dra/ Drab/ Dravus, fl.	a. 37. a. 38. b. 45. a. 53
Draburg.	b. 63
Dragemel.	b. 75
Dragemmel.	b. 51
Dragsl.	b. 16
Dranus, fl. S. Draun.	
Drasam/ fl.	a. 17. a. 20. b. 31. a. 35
Dräskirchen/ Dreskirchen.	a. 30. b. 32
Drasmauer.	a. 17. seq. a. 35. seq.
Draun/ fl.	a. 8.
Draunkirchen.	b. 8
Draunstein.	a. 9.
Drossendorff.	a. 29
Dschuppinn.	a. 65
Duerpolien.	ibid.
Dumpach/ fl.	a. 62
Dürrenholz.	a. 12
Dürrenkraut.	b. 30
Dürrenstein.	b. 52
Duffenberg.	b. 9

E.

<b>E</b> benfurt.	6
Ebersperg.	b. 30
Eberstorff.	a. 23. b. 30
Efferding.	6. a. 17
Egenburg.	6
Ehrenberg.	a. 79
Ehrenhausen.	a. 44. a. 46
Eisack/ fl.	a. 80. a. 86
Eisenarkt.	a. 49
Eisenstatt.	6
Elmau.	a. 85
Engerszell.	b. 30
Ens/ fl. b. 1. Statt. ibid. Ensboden.	b. 36
Engersdorff.	a. 14. b. 30
Eppenstein.	b. 38. b. 51
Erlaff/ fl. a. 16. a. 19. El.	b. 12
Ermachor.	a. 62
Ersch/ fl.	a. 88. 90
Ersch.	

# Register.

<p><b>E</b>rschland. a. 78. a. 79. a. 86. seq.</p> <p>Eues. a. 79</p> <p>Everding. S. Eferding.</p> <p>Eyersdorff. a. 30</p> <p style="text-align: center; font-size: 2em; margin: 10px 0;">F.</p> <p><b>F</b>Abiana. a. 22</p> <p>Falckenburg. a. 50</p> <p>Falckenstein. b. 54</p> <p>Falsiana. a. 22</p> <p>Federaun. b. 62</p> <p>Feistritz. S. Weistritz.</p> <p>Fela, fl. b. 62. seq.</p> <p>Felbach. b. 41. b. 47. S. in B.</p> <p>Feldes/ oder Fels/ Schl. b. 71</p> <p>Felzen. b. 89</p> <p>Ferream Castrum. S. Melck. a. 90</p> <p>Finstermünz. a. 92</p> <p>Firmian. 72</p> <p>Flaum/ fl. a. 57</p> <p>Flaventhal. ibid.</p> <p>Flavium. a. 57</p> <p>Flitsch. b. 5</p> <p>S. Florian/ Cl. und Marcktsfleck. a. 7. a. 31. seqq.</p> <p>Föfla. b. 5</p> <p>Föflabrugg. ibid.</p> <p>Forchtenstein. a. 7. seq.</p> <p>Fortia castra. a. 87</p> <p>Forum Ubii. b. 61</p> <p>Frans/ Frainz/ Freinz. b. 49. a. 70</p> <p>Frankenmarck. b. 5. a. 31</p> <p>Fauenburg. a. 52</p> <p>Freidniz. a. 70</p> <p>Freyenstein. a. 51</p> <p>Freysach. S. Friesach.</p> <p>Freystatt. 8</p> <p>Freythurn. a. 74</p> <p>Friaul/ St. und Land. b. 65. 67. seqq.</p> <p>Friberg/ Friburg. 40</p> <p>Fridau. a. 46</p> <p>Friederichstein. a. 69</p> <p>Friesach. 58. seqq.</p> <p>Frigidus, fl. a. 68. seqq.</p> <p>Fronkafels. a. 16</p> <p>Fronleiten. a. 50</p> <p>Fürstenfeld. 40</p>	<p>Gemünd in Ober-Oesterreich. 8. seqq. in Unter-Oesterreich b. 9. Gemünd in Kärndten. 58. viel Ort diß Nahmens. a. 9</p> <p>Gensfeld. b. 1</p> <p>S. Georgen am Leng See. b. 53. am Karst/ oder im Görzischen. 68. in Tyrol. b. 92</p> <p>S. Georgenberg. a. 67</p> <p>Gerulata. a. 5</p> <p>Gesodunum. a. 12</p> <p>Gellacus mons. b. 43</p> <p>Geftring/ fl. a. 62</p> <p>Geyerberg. b. 58</p> <p>Glan/ fl. a. 57</p> <p>Gleichenberg. a. 46</p> <p>Gleis. b. 31</p> <p>Gleisdorff. a. 41</p> <p>Glemona. Bis. b. 62</p> <p>Glurens. a. 90</p> <p>Gmundten. S. Gemünd.</p> <p>Gnäs. a. 50. seq.</p> <p>Gonnarwig. ibid.</p> <p>Görz/ St. Graffsch. Regenten/ Sprach/ b. 39. 63. b. 65. 68. seqq. gränzen mit Friaul. 68. mit Crain. a. 74. b. 75</p> <p>Görzschach/ Görtzschach. b. 71</p> <p>Göß/ fl. b. 52. Cl. a. 37. b. 44.</p> <p>S. Gotthart/ S. Gotthartsberg. b. 47</p> <p>Gottschee. 69. seq.</p> <p>Götwich. b. 18</p> <p>Grades/ fl. a. 48</p> <p>Gradez. a. 74</p> <p>Gradiſca, oder Grädisch/ Statt und Bestung. b. 67. 69. Schl. a. 48.</p> <p>Gravenegg. b. 17. b. 31.</p> <p>Gravenwerd. b. 31.</p> <p>Gräg/ fl. a. 48. Statt in Steyer. 48. b. 37. seqq. 41. seqq. Windisch Gräg. S. in W.</p> <p>Gräzer Crain/ Feld/ oder Strich. b. 38. a. 41</p> <p>Gräzenstein. a. 30</p> <p>Greiffenberg. a. 62</p> <p>Greiffenstein. b. 34</p> <p>Grein/ St. a. 8. 9</p> <p>Grieffkirchen. 10</p> <p>Grisen. a. 62</p> <p>Grisenthal. b. 53</p> <p>Grobming. b. 50</p> <p>Gschaid. a. 16</p> <p>Gschwend. b. 19</p> <p>Guettenhag. a. 51</p> <p>Gumpelskirchen. b. 33</p> <p>Gundersdorff. b. 31</p> <p>Gurck/ Bisf. Cl. und Marckt. a. 58. b. 59. a. 62. fl. in Kärndten. b. 59. in Crain. a. 70. seq. b. 75</p> <p>Gurckfeld. 70</p> <p>Gurnik. b. 53</p> <p>Gutenberg. b. 6</p> <p>Gutneef. b. 73</p> <p style="text-align: center; font-size: 2em; margin: 10px 0;">H.</p> <p>Hfnerszell. b. 30</p> <p>Hag. b. 54</p> <p>Haimburg/ Haimberg/ Haynburg. a. 11.</p> <p>Hakathall. a. 33</p> <p>Hall. b. 16</p>
<p style="text-align: center; font-size: 2em; margin: 10px 0;">G.</p> <p><b>G</b>Abromagum. b. 50</p> <p>Gail/ fl. a. 60</p> <p>Gailsperg. b. 60</p> <p>Gailthal. a. 60. seq.</p> <p>S. Gallen/ Marcktsfleck. a. 50</p> <p>Gallenstein. ibid. a. 67</p> <p>Galggen/ Schl. a. 52</p> <p>Galignana. b. 65</p> <p>Gal Neukirchen. a. 8</p> <p>Gaming/ Gemming. b. 1</p> <p>Gardafel. b. 65</p> <p>Gars. a. 14. a. 31</p> <p>Gärsten/ Cl. a. 19. . b. 38. Windisch Gärsten St. a. 32</p> <p>Gastenthal. a. 19</p>	

# Register.

Hall im Ynthal:	81. seqq.	Kancker / fl.	b. 48. a. 68
Hallstat.	b. 9. seq.	Kapfenberg.	b. 50
Harberg / Hartberg.	b. 16. 43	Kappl / Kapplberg.	a. 62. b. 68
Hardegg.	b. 11	Kapstein.	b. 51
Haydenschaftt / Haydoschena.	b. 74	Karntauren.	62
Haynberg.	a. 11.	<b>Kärndten</b> / Lager / alter Nahm / Gränken /	
S. Helena / Ort.	b. 66	Abtheilung / Gelegenheit / Berge / See / Was-	
Helmefeld.	a. 8	ser / Bergwerck / Geistlicher Stand / S. Gedr-	
Hemona.	a. 75	gen Ordens / wie es der Salzbürg- und Bam-	
Heortismsons.	a. 43	berg. Güter halben daselbst gehalten werde. Der	
Heberstorff.	a. 53	Adel im Lande. Die Stätte. Einigung dieses	
Herzogenburg.	a. 16. b. 31	Lands mit Steyer / und Crain. Sprach. Alte /	
Hefgang.	b. 10. b. 33	und jegige Inwohner des Lands / Regenten / Erbk-	
Heunfels.	a. 79	herzogthums Titul. Grösse desselben vor Zeiten.	
Heymfelden.	b. 52	Wie ein Landsfürst das Lehen von einem Bauren	
Himberg.	b. 32	darüber empfangen. 53. seqq. was von des H. Me-	
S. Hippolyt. S. S. Pölten.		gleri Kärndterischen Chronic zu halten. 38. b. 76.	
Histerreich.	a. 56. b. 65. a. 67. a. 72	seq. die ältiste Statt in Kärndten. b. 57. die Haupt-	
Hoffleyn.	a. 35	statt / ibid. Gränze zwischen Salzb. und Kärnd-	
Hohen Alben.	b. 16	ten. 54. zwischen Crain / und K. ibid. wann die	
Hohenegg.	a. 50	Juden allda außgeschafft worden.	b. 57
Hohenfurt.	b. 21	Karst. S. in C.	
Hohen Osterreich.	b. 60	Käspberg.	b. 54
Hollenburg.	a. 17. b. 31	Kaumperg.	b. 16
Hopfenbach.	b. 72	Kauneck.	b. 16
Horn.	11. seq.	Kaynach / fl.	b. 48. Schl. ibid.
Hornals.	b. 23. a. 25	Kagberg.	b. 54
Hundtsmarckt.	b. 52	Keffermarckt.	a. 8. b. 31
Huttenberg.	a. 54. a. 62	Kemsee / Kimssee.	b. 60
		Kerelspurg.	b. 5
		Kermend.	a. 41
		Kesten.	b. 85
		Kettwein.	b. 18
		Käiserperg.	a. 46
		Kienberg / zweyerley.	b. 50. 54
		Kirchdorff.	b. 31. 85
		Kirchpübel.	a. 87
		Kitzpübel.	b. 77. 85.
		Klam.	a. 8
		Klingenberg.	ibid.
		Klingenfels.	a. 14
		Knitersfeld.	b. 43. seq.
		Kobenz.	ibid.
		Kobel / fl.	b. 74
		Kofel / Clause in Tyrol.	a. 79
		Kogel.	a. 31
		Kolman.	a. 90
		Königsperg.	b. 46
		Königstätten.	15. 16
		Königswisen. a. 8. Königswisertwald.	a. 21
		Kopffstein / Kueffstein.	85. seq.
		Korana, fl.	b. 74
		Korneuburg.	12
		Krieg.	b. 53
		Krembs / fl.	a. 32. St. a. 5
		Krembsegg.	a. 32
		Krembs Münster.	ibid.
		Kring.	b. 66
		Kundl.	a. 87
		Kulp. S. in C.	
		Künberg. S. Kienberg.	

J.

<b>A</b> blonig.	b. 73
Zanspach.	b. 49
Jabodes, Japyges.	b. 48
Japydes, Jadydia.	a. 64
Zaunthal.	b. 48
Idria.	b. 49. b. 62. a. 75
Iggium. S. Yg.	
Algerboden.	b. 47
Inn / fl. Siehe die Beschreibung Tyrols.	
Inthal.	a. 78. 87
Innichen.	b. 89
Insprugg.	b. 77. 82. seqq.
Ingersdorff.	a. 24
Jonicus Sinus.	b. 72
S. Johann. 2. Orter.	b. 67. a. 85
Yps / fl. und St. 11. seq. Ypsersfeld.	a. 17
Yschel.	b. 8
Yfinig.	b. 70
Yola.	a. 85
L'Konzo, fl.	a. 68. a. 70
Ysper / Dorff / und fl.	b. 10. 11
Ystria. S. Ystierreich.	
Zudenburg.	b. 37. 43. seqq.
Judicarli.	a. 79
Julia, fl. und St.	a. 60
Julium Carnicum.	a. 60. b. 62
Zunffen / Gebürg.	b. 78

K.

<b>K</b> alenberg.	a. 15. a. 33
Kalstetter See.	a. 8
Kamp / fl. b. 11. a. 28. a. 31. am Kamp /	
Berg	b. 61

L.

<b>L</b> al / Lab / oder Laha.	b. 1. 12. seq.
Laciaum.	a. 8. b. 52
Lacus	

# Register.

M.

Lacus Felix. b. 8. 35  
 Lacf. 67. seq.  
 Ladrantum, Larronum. Schl. b. 80  
 Laers, Laische/ Laig. S. Lersch  
 Lambach. a. 22. a. 32  
 S. Lamprecht. b. 50  
 Lancowitz. a. 43  
 Lands Cron. b. 62  
 Landstraiß/ Landstraf. 70  
 Landeck. a. 90  
 Langenloiß. a. 32  
 Larix. b. 58  
 Laas. 70  
 Lavamünd. a. 62  
 Lavant. St. und fl. a. 57. seq. a. 62. Lavanthal.  
 Lauffniß/ fl. a. 40. a. 43  
 Launig/ oder Launsiß/ fl. b. 9. a. 21. a. 33  
 Launsmeyß. b. 6  
 Lauriacum. S. Lorch.  
 Layenburg. b. 32  
 Laybach/ Laubach/ fl. b. 66. seqq. 70. St. b. 63. 70.  
 seqq. b. 74. Ober-Laybach. a. 75. seqq.  
 Lebeniß. a. 67  
 Lehen/ Schl. a. 48  
 Leibniß. a. 41. seq. a. 50  
 Leimbach. a. 32  
 Leobn/ oder Leubm. 44. seqq.  
 Leobl/ oder Leubel/ Berg. a. 53. a. 62. a. 75  
 S. Leonhart in Kärndten. a. 53. 59. seqq. in Oe-  
 sterreich.  
 Leonrodt. a. 48  
 Leopoldstorff. a. 3  
 Lepin/ fl. a. 62  
 Lesth/ Lersch. b. 90  
 Lephtha/ fl. a. 5  
 Liburnia. b. 64  
 Liebenwald. b. 51  
 Liechtenstein. b. 32  
 Liechtenwald. b. 51  
 Lieng/ Lüeng. a. 77. a. 79. 85. seqq.  
 Lievigo, Levego. b. 89  
 Lillienfeld/ Lillfeld. b. 17  
 Limusa. a. 5  
 Lins. a. 2. seqq. b. 13. seqq.  
 Linda, Lindär. 82  
 Loffer/ Gebürg. b. 87  
 Logiß/ Loitsch. a. 75  
 Loncium, S. Lieng. a. 75  
 Longaticum. a. 75  
 Lorch. a. 7. seqq. Erzbistumb allda. ibid.  
 Losßdorff. b. 32  
 Losenstein. 20  
 Lucinich/ Lucinium. b. 67. b. 68.  
 Lueng. S. Lieng. b. 41. b. 47. b. 51  
 Luetenberg. b. 33  
 Luna Sylva. b. 32  
 Lunasach. b. 54  
 Lungow. b. 6. b. 33  
 Lunsnick. a. 58  
 Lurnfeld. a. 58  
 Lustenberg. a. 8  
 Lutzeney. 68  
 Lysen/ fl. a. 58

Nachland. a. 8  
 Mahr/ fl. a. 11  
 Maidhausen/ Matthausen. a. 33  
 Malburger/ Malborgetto. b. 54. a. 62. seqq.  
 Malentin/ fl. a. 58  
 Mals/ Malsheyde. b. 90  
 Malverget. S. Malburger.  
 Manhartsberg. a. 6  
 Mannerstorff. b. 33. seqq.  
 Mansee. ibid.  
 Mansperg/ Manspurg. b. 46. a. 40  
 Marcena, Marciana castra. a. 44  
 March/ oder Marck/ fl. a. 11. a. 33  
 Marchburg/ Marburg. 44  
 Marcheck/ Mardeck/ Marck. a. 33  
 Marchfeld/ Marckfeld. ibid.  
 Marenfels/ Merrenfels. b. 65. b. 67  
 S. Margareten/ zweyerley. b. 54  
 Maria Zell. b. 3  
 Marpach. a. 33  
 Marnißfeld. b. 50  
 Matran/ Matray. in Kärndten. a. 62. in Tyrol  
 a. 91  
 Matßch/ zweyerley. a. 76. b. 79. a. 86  
 Mairbach. b. 1. b. 35.  
 Maut/ M. und Schl. b. 51  
 Mautern/ St. in Oesterreich. b. 18. Marck in  
 Kärndten. a. 62. in Steyer. b. 51  
 Mayrhofen 48  
 Maza. Mazo. a. 61  
 Medlingen. b. 33. a. 30.  
 Medling: Mednick: Medniger Thal. a. 48  
 Meinhartsberg. a. 6  
 Meß. 14. seqq.  
 Melling. a. 37  
 Memalone. a. 60  
 Menen. b. 32  
 Merenberg. b. 51  
 Merrenfels. S. Marenfels.  
 Meran. a. 56. a. 76. b. 77. 86. seqq.  
 Metling in Crain. a. 71  
 Metallum. a. 49  
 Meyßau. a. 6  
 Mülstat. S. Mülstat.  
 Minckendorff. a. 72  
 Miß/ fl. a. 48  
 Mistelbach. b. 33. seqq.  
 Mitterburg. b. 65. 67  
 Mitterdorff. b. 51  
 Mödling. S. Medlingen.  
 Mokricz. a. 74  
 Monspurg. b. 46  
 Montana castra. b. 47  
 Morlacha. Morlachia. a. 65  
 Mörß/ Muerß/ fl. b. 50. Thal. b. 38. a. 39  
 Mörß Zuschlag. b. 51. seqq.  
 Mötling. S. Metling.  
 Mresniza. fl. b. 74  
 Muer/ fl. a. 37. a. 41. b. 44. seqq.  
 Muerau. b. 44. seqq.  
 Muerboden. b. 36. b. 43  
 Muerck. a. 41. b. 51  
 Mülstat/ Mille statuae. a. 62

N

Münster

# Register.

Münsterthal. a. 78  
 Muroëla. a. 41, a. 51. seqq.  
 ad Muros. b. 5  
 Muskeuiga. a. 74  
 Muso. a. 5

## N.

**N**ansberg. 75. seq.  
 Narn/Ort. a. 8  
 Narsereit. a. 91  
 Nassenfuf. b. 72. a. 75  
 Neitharting. b. 33  
 Nauportus. a. 70  
 Nesselthal. a. 69  
 Neuberg. a. 37  
 Neuburg/ oder Closter Neuburg/ St. 15. seq.  
 Ein anders/ oder Kor Neuburg. 12. Neuburg  
 am Inn. b. 2. b. 33. Neuburg in Crain a. 68.  
 Neuebruch. b. 33  
 Neuhaus/ Schl. b. 50. a. 75  
 Neukirchen in Oesterreich. a. 34. in Cilly. a. 49  
 Neumarkt/ in Ober-Steier. b. 50  
 Neumärcklein in Crain a. 75. Andere zwey Neu-  
 markt in Oesterreich. a. 34. in Tyrol. a. 91.  
 Neusäß. b. 65  
 Neusiedler See. a. 6. b. 32. seq.  
 Neustatt in Oesterreich. 16  
 Neustättlein in Crain. 64. 72. Neustätter Lö-  
 pliz. b. 72  
 Neustift. a. 52  
 Nicolaßburg. a. 12  
 Nomale, Nomare. a. 14  
 Noreia, Noritia. a. 36. a. 68  
 Noricum, Norici. a. 7. a. 16, b. 31. a. 68  
 Novigrad. a. 66  
 Noviodunum. a. 68  
 Nusdorf. a. 22

## O.

**O**bedach. b. 51  
 Ober Laybach. a. 72. seq.  
 Obendorf. b. 53. a. 61  
 Oedt/ Flecken. b. 35  
 Olsnik/ fl. a. 61  
 Orlach. b. 67  
 Ombras. S. Ambras  
 Ormosd. b. 51  
 Ort/ Schl. a. 9  
 Ortenburg. 56  
 Osal. a. 66  
 Otopum. b. 62  
 Ossiach. a. 53  
**Oesterreich** / Nam / alte Inwohner / Re-  
 genten / Abtheilung / Unter-Oesterreich / seine  
 Stände / Stätt / Qualitäten / Safran / Was-  
 ser / Sitten / Wappen. 1. seqq. Ober-Oesterreich  
 Gränzen / Wasser / Beschaffenheit / Stätte /  
 Stände / Regenten / Strittigkeit wegen des  
 Vorgangs mit andern Ländern / Hausbruckoier-  
 tel. b. 2. seqq. a. 10. Adel in beeden Oesterreich.  
 3. seqq. Freyheiten. b. 3. Gränzen. 1. 2. a. 7. a. 10.  
 a. 50. Unter-Oesterreich. Und Steyrische Grän-  
 zen. b. 34. Oesterreichischer Craiß. b. 3.

Ottensheim. a. 34  
 Ottotischig. b. 66  
 Ovilabis, Ovilanis, Ovilia. a. 22. a. 32  
 Orwar. S. Altenburg.

## P.

**P**alma. b. 70. b. 74  
 Palten/ fl. a. 47. Paltenthal. a. 48  
 Pannonia. 31  
 Park/ Schl. 10  
 Passau. S. Ens. b. 62  
 Passo. b. 62  
 S. Paternian. b. 62. seq.  
 S. Paulus/ im Laventhal. b. 52. a. 57  
 Paumgartenberg. b. 11  
 Pechlarn. 16  
 Pechling. a. 33  
 Peczen. a. 48  
 Pedena. b. 67  
 Peistheim. b. 11  
 Peischldorff. b. 62  
 Pella. a. 37. b. 40  
 Pedene. a. 79  
 Pengel. b. 59  
 Peraden. a. 34  
 Pernau. b. 60  
 Persenbeug/ S. Besenbeug.  
 Perzene, Pertinum. b. 89  
 Petau. b. 38  
 S. Peter/ ein Schloß und Markt. b. 34. ein Ort.  
 a. 58  
 Petersdorff. b. 7. b. 32  
 S. Petersthal. a. 60  
 Petrinia. b. 47  
 S. Petronel. b. 11. b. 62  
 Peuerbach. b. 34  
 Peutelstein. a. 79. a. 91  
 Pfbaum/ fl. a. 72  
 Pfirsch. a. 75  
 Piber Albm. a. 39  
 Pielach/ fl. b. 11  
 Pinck/ fl. a. 40  
 Pinckensfeld. 18  
 Pirbaumer Wald. S. unden im W. b. 87  
 Pirenaisch Gebürg in Tyrol. a. 32  
 Pirn/ Gebürg. b. 36  
 Planckenstein. b. 54  
 Pleiberg. 59  
 Pleiburg. b. 11  
 Pleien. a. 60  
 Plecken. b. 63  
 Ples. a. 67  
 Plettrich. a. 34  
 Plintenmarkt. b. 22  
 Polan. b. 11. Polheim 17. seq.  
 S. Polsten/ St. b. 33  
 Polstorff.  
 Patorvio. S. Petau. b. 11  
 Pons Isis. b. 62. seq.  
 Pont à Fella, oder Pontafel. b. 62  
 Ponteba. ibid.  
 Porta. a. 64  
 Pösemboig. S. Besenbeug. Poyss.  
 Poltonia.

# Regifter.

Poyck.	a. 66. a. 70	Romanum, Schl.	b. 80
Pozen.	86. seq.	Romula.	b. 75
Præclara.	b. 16	Ronereit. S. Kovoreit.	
Prætorium Latonicorum.	a. 67	Rotenburg in Tyrol.	a. 87. seq.
Pregarten.	b. 34	Rotenfels	b. 52
Prein.	b. 16	Rotenmann.	47. seq.
Premb.	a. 67	Rotspach.	47
Presfor.	b. 66	Kovoreit.	a. 91
Presurg.	a. 66	Rudolphstwert.	72
Primbsy.	b. 16	Ryencz/ fl.	a. 80
Proseeg.	b. 67. a. 75		
Prüfing.	a. 63	<b>S.</b>	
Pründl.	b. 66		
Puechenstein in Oesterreich. b. 5. a. 18. in Kärnd-		<b>S</b> Abatinea.	50
ten. a. 48.		Sabiona.	81
Pulka/ fl. b. 51. Ort.	b. 6. b. 17	Saan/ oder Saina/ fl.	a. 40
Pulst.	b. 53	Sachsenburg.	a. 63
Pucinus Mons.	a. 75	Sachsenfeld.	a. 52
Pulstorff.	b. 33	Sackon.	a. 45.
Purster- oder Pusterthal.	a. 89. b. 67. seq.	Sagar.	a. 67
Pütten/ S. Bütten.		Sagoriensis Comitatus.	b. 51
Purestagno.	a. 91	Sagrabien.	a. 46
Pyben.	b. 67	Saal/ Probstey.	a. 64
Pynggauthal.	b. 86	Salla/ am Salfeld.	a. 60
Pyraumer Wald.	b. 69. b. 74	Salblingstein.	b. 34
Quadrata.	a. 5. b. 70	Salcon.	b. 67
		Salenau.	b. 34
<b>R.</b>		Salmberg.	b. 54
		Salona.	b. 64
		Salurn.	a. 91
		Samring/ Berg.	b. 16
		Saaneck.	a. 49
		Sau/ Savus. fl.	46. a. 64. b. 66.
		Savararia. a. 51. S. Gräß.	
		Savio, oder Sabio.	a. 80
		Saxina.	10
		Saxenfeld.	a. 49. b. 51
		Schadwien/ Schaidwien.	b. 34
		Schalaburg.	b. 32
		Schärding.	b. 2
		Scharnstein.	a. 30
		Schwarzenburg/ Schaumburg.	a. 5
		Scheibß.	17
		Scheiffing.	a. 52
		Schittenhofen	b. 2
		Schlädming/ Schläming.	a. 51. seq.
		Schegel/ El.	a. 35
		Schleyns/ fl.	a. 6
		Schluderns.	b. 79
		Schluin.	b. 65
		Schnäll/ El.	b. 77
		Schneeberg.	b. 16
		Schöder.	b. 45
		Schöfel.	a. 41
		Schönbühel.	a. 29
		Schonfelden.	a. 60
		Schönkirchen.	a. 33
		Schraitenthal.	18
		Schwanberg.	a. 52
		Schwanenstatt/ oder Schwans.	18
		Schwarze Biesen.	b. 21
		Schwaz.	b. 91
		Schwechat.	b. 30
		Schwertberg.	a. 45. seq.
		Schwin.	b. 65
		Seclusa.	b. 62
			<b>S</b>
			Seben.



# Register.

Seben.	a. 80. a. 81. seq.
Sebatum,	b. 91
Seccau/ Schl. Bist. und Probstey.	b. 50. seq.
Segna, Sena.	a. 73
Seisenstein.	b. 11. seq.
Seisenburg/ Seusenberg.	b. 75. seq.
Seminus Mons, oder Semring.	b. 16. a. 35
Senafes/ Smafetsch.	a. 73
Senia.	ibid.
Serren/ Gebürg.	b. 87
Sichelburg.	b. 70
Siffegg.	b. 47
Slavonien.	b. 64
Sonnenberg.	b. 80
Sontag/ Commenderey.	a. 37
Sontius, fl.	a. 68
Sof.	b. 29
Spilberg.	a. 7. b. 33
Spital an der Draa. a. 63. in Tyrol. a. 85. in Steyer. a. 35. in Ober=Oesterreich.	ibid.
Spiz/ Marckt.	a. 35
Stamb/ El.	a. 91. seq.
Stamberg.	a. 35
Stänk. a. 37. Stänker Albm.	a. 39
Stak.	b. 34
Stedeldorf.	b. 31
Stein in Crain 72. in Oesterreich.	a. 8
Steinach/ oder Steinen/ in Ober=Steyer. a. 52. in Tyrol. b. 91. Zum Stein.	18. 7
Steinfeld.	a. 63
Sternburg.	b. 62
Sterkingen.	87. seq.
Steyer/ fl.	19
Steyer/ Land/ oder die Steyermarek/ Nahm/ Gränzen/ Qualitäten/ Wasser/ Geistlicher Stand/ Adel/ Stätte/ Ordnungen/ alte Einwohner/ Sprach/ alte Regenten/ Wappen. 36. seqq. Es mangelt diesem Lande ein Chronic. b. 38. Fremder Adelwann der ins Land kommen. a. 39. Juden werden da aufgeschafft. ibid. Christophels Gesellschaft. ibid. Ober= und Unter=Steyrische Gränzen. a. 39. Zwischen Steyer und Crain. b. 46. Zwischen Steyer und Ober=Oesterreich. b. 49. seqq. Gränzen zwischen Steyer/ und Kärndten/ a. 52. seqq. Zwischen Steyer und Salzburg. b. 51. Bestes Trinckwasser in Steyer. a. 52.	
Steyer/ St.	19. seqq. 38. seqq.
Steyeregg.	18
Steyergärten. S. Gärten.	
Stockerau.	a. 35
Straden.	a. 50
Strak/ Dorff.	b. 17
Strasbourg in Kärndten.	59
Strafriedt.	b. 54
Strechau.	48
Sternberg.	b. 35
Strom/ Flecken.	a. 10. seq.
Strudel.	a. 10
Stuben/ Alben.	a. 34
Stubenberg.	a. 4
Sublavione.	a. 80
Sugana.	b. 89
Sulz/ fl.	a. 33
Sumureyn.	b. 5

<b>T</b> abor. a. 67. S. Gpottschee.	a. 60
Tackenbrunn.	b. 16
Tanperg.	a. 60
Tanzenberg.	a. 63. b. 66
Tarvis.	b. 11
Teben.	a. 11
Taffer/ fl.	92
Tegernsee. a. 8. Telyana.	b. 91
Telwan.	
Tergestum. S. Triefst.	
Tergolape.	b. 32
Tervisium.	a. 63
Teyz, fl.	a. 12. b. 21
Thanheim.	a. 79
Thirenstein.	19. seq.
S. Thomasberg	b. 61
Thonau/ und daselbst der Strudel/ und Wirbl.	
a. 9. a. 10. Der Neue Bruch/ und Hefgang.	b. 33
	a. 60
	b. 29. seq.
	a. 67. b. 72
	b. 63
	b. 89. a. 92
	b. 35. seq.
	a. 52
	b. 77
	a. 8
	a. 5. seq. b. 62
	b. 21
	b. 7. a. 30
	b. 34
	a. 77. seqq. 79. 88. seqq. b. 91
	b. 65. 72. seq.
	b. 52
	a. 49. seq.
	a. 40
	a. 50
	b. 52
	72
	b. 67
	b. 35
	b. 66
	ibid.
	a. 65
	a. 9
	b. 67
	a. 20. seq.
<b>Tyrol/ Lager/ Gränzen/ Landmarchen/ Thäler/ Gegend/ einverleibte Grass- und Herrschafften; des Landes Qualitäten/ und Gaben/ Wasser/ Bistümer. 76. seq. a. 79. Ist etwan zu Raria gerechnet worden. a. 76. b. 77. Alte Regenten daselbst/ Stände/ und Adel. b. 76. a. 77. seqq. b. 88. a. 89. Ordnung wegen des Adels. b. 78. seqq. Andere Lands=Ordnung. 79. seq. Die Thäler Ananiaz, Solis, Lagarinaz, Judicariarum, Flemarum, und Randenz. a. 88. Andere. a. 78. Die Gränzen zwischen Tyrol und Schwaben. a. 77. seq. b. 89. a. 91.</b>	
Tyrol/ Schl.	a. 91

# Register.

B.

**V**Acorium. b. 61  
 Valerim. a. 36  
 Valgian. a. 79  
 Variana Castra. a. 65  
 Varasadinum. b. 64  
 Varau/ fl. El. und Viertel. b. 37. a. 40  
 Varnbach. b. 32  
 Veghia, Veggia, oder Veglers. b. 73  
 Weistriz/ Fluß in Oesterreich. a. 21. in Steyer. a. 40. 48. in Kärndten. a. 54. in Crain. a. 72.  
 Statt Weistriz. a. 46. a. 48. Schl. b. 52. Dorff. b. 73.  
 S. Weit in Kärndten. 60. seqq. b. 61. S. Weit am Glaum. 72. seq. in Crain. b. 75.  
 Vela, Thal/ und Berg. a. 60  
 Velach/ fl. b. 62. seq. Marckt. a. 60. Velacher Thal. b. 62  
 Veldbach. a. 52. b. 53. b. 47  
 Veldkirchen. b. 63  
 Veldidena. b. 83  
 Vendum. S. Wien.  
 Venzone. a. 68  
 Vepriniz/ oder Veprinz. b. 67. a. 74  
 Vermo. b. 65  
 Vianna. b. 48  
 Vigaun. a. 67  
 Willach. a. 55. seq. 60  
 Vindobonna. S. Wien.  
 Vinstgöw/ Vinstthal. b. 78. a. 89  
 Vinstermüg. a. 48. a. 90  
 Vinudria. a. 48  
 Vipao, fl. a. 68. b. 75  
 Vipitenum. a. 87  
 Vipulsana. b. 67  
 S. Virgilienberg. b. 53  
 Virunum. a. 58  
 Vischa/ fl. b. 35  
 Vischamund. b. 35  
 Vitring. b. 53  
 Vlmerfeld. b. 21  
 S. Vlrich/ ein Ort. a. 23  
 S. Vlrichs Kirchen/ Marcktfleck. b. 35  
 Vlls. 79  
 Vlk/ fl. a. 87  
 Vnkmarckt. b. 52  
 Vöcklabrugg. b. 5  
 Vogel/ Gebürg. b. 46  
 Voitsperg. a. 43. 48  
 Vöckelmarek. 61  
 Vordernberg. b. 52  
 Usbium. a. 12. seq.  
 Vskochen Ländlein. b. 70  
 Vper/ fl. b. 10. b. 12  
 Ucius, fl. a. 87  
 Utsca, Berg. b. 67

B.

**W**achau. b. 12  
 Wagram. b. 5  
 Waiderholg. b. 35  
 Waidhering. b. 85

Waithofen/ Bayrisch. 21. Böhmisches Waithofen. 21. seq. a. 30  
 b. 35  
 Wallachen in Crain. a. 70  
 Wald Ampt im Canal. b. 54. a. 62  
 Walsee. b. 35  
 Warasin. b. 64  
 Wartberg. a. 16  
 Wartenberg. b. 5  
 Waasen/ Schl. b. 52  
 Wasserburg. a. 51  
 Weichselbach. b. 73  
 Weichselburg. b. 73. seq.  
 Weinburg. a. 46  
 Weineck. ibid.  
 Weiniz. ibid.  
 Weissenkirchen. b. 35. b. 52  
 Weissenhorn. b. 52  
 Weiterfeld. a. 46  
 Weithofen. S. Waithofen.  
 Weitting. a. 46  
 Weitra/ oder Weitrach. a. 8. 21  
 Weirelberg/ S. Weichselburg.  
 W<sup>13</sup>. 21. seq.  
 Wels. b. 52  
 Wergel. a. 87  
 Wernick. S. Ober-Laybach.  
 Wernstein. a. 34  
 Wersetsch. b. 67. a. 74  
 Wener. a. 21  
 Weyterfeld. a. 6  
 Wien. 22. seqq. St. ibid. Wasser. 24. Wald. b. 35  
 Widenispach. b. 52  
 Wildan. a. 33  
 Wildenegg. a. 29  
 Wilhering. a. 29  
 Wiltchan/ oder Wiltheim/ Wiltthin. a. 82. b. 83.  
 Windhag. a. 8  
 Windisch Gersten. a. 32  
 Windisch Gräß. 48. seq.  
 Windisch March / und Land / unterschiedlich. b. 64. a. 69. a. 71. 74. 75.  
 Windischen Generals Wohnung. S. Warasin.  
 Windschnur. a. 87  
 Wispach. S. Widenispach.  
 Wippach/ Fluß. a. 68. b. 75. Flecken. b. 48. b. 65.  
 b. 67. b. 75.  
 Wipthal. a. 78. a. 79  
 Wirbel in der Thonau. a. 10. seq.  
 Wiselburg. b. 5  
 Wolfsegg. a. 36  
 Wolfersdorff/ oder Wolckersdorff. b. 34. a. 36  
 S. Wolffgang/ Probstey. a. 33. seq.  
 Wolffsparg/ oder Wolsperg. a. 55. seq. 61. seqq.  
 Wörth/ Insel. b. 71  
 Wulsenstorff. b. 33  
 Wurmburg. a. 46  
 Wurzen/ Berg. b. 66

B.

**W** B/ Ygerboden. a. 67. b. 74. seq.  
 Wymbst. a. 89  
 Wypf. b. 10. 11. a. 31

N III

Z. Lagra-

Register.

B.

Z Agrabia.  
 Zeitern/ Schl. und Glecken.  
 Zeiselmaur.  
 Zell/ im Land Steyr/ sonst Maria Zell.  
 Zellerdorff.  
 Zetschach.  
 Zeng.

Zeyr / fl.  
 Zeyring.  
 Zierle.  
 Zistersdorff. b. 64  
 Ziulla. a. 36  
 Zizerdorff. a. 8  
 Znoym. a. 37  
 Zollfeld. a. 36  
 Zuglio. a. 58. seq.  
 Zwettel / fl. und Statt. b. 66. 73. seq.

a. 67  
 b. 38. b. 53  
 92  
 a. 29  
 a. 60  
 a. 29  
 a. 12. a. 17  
 a. 60  
 a. 6  
 b. 29. a. 31.

E N D E.

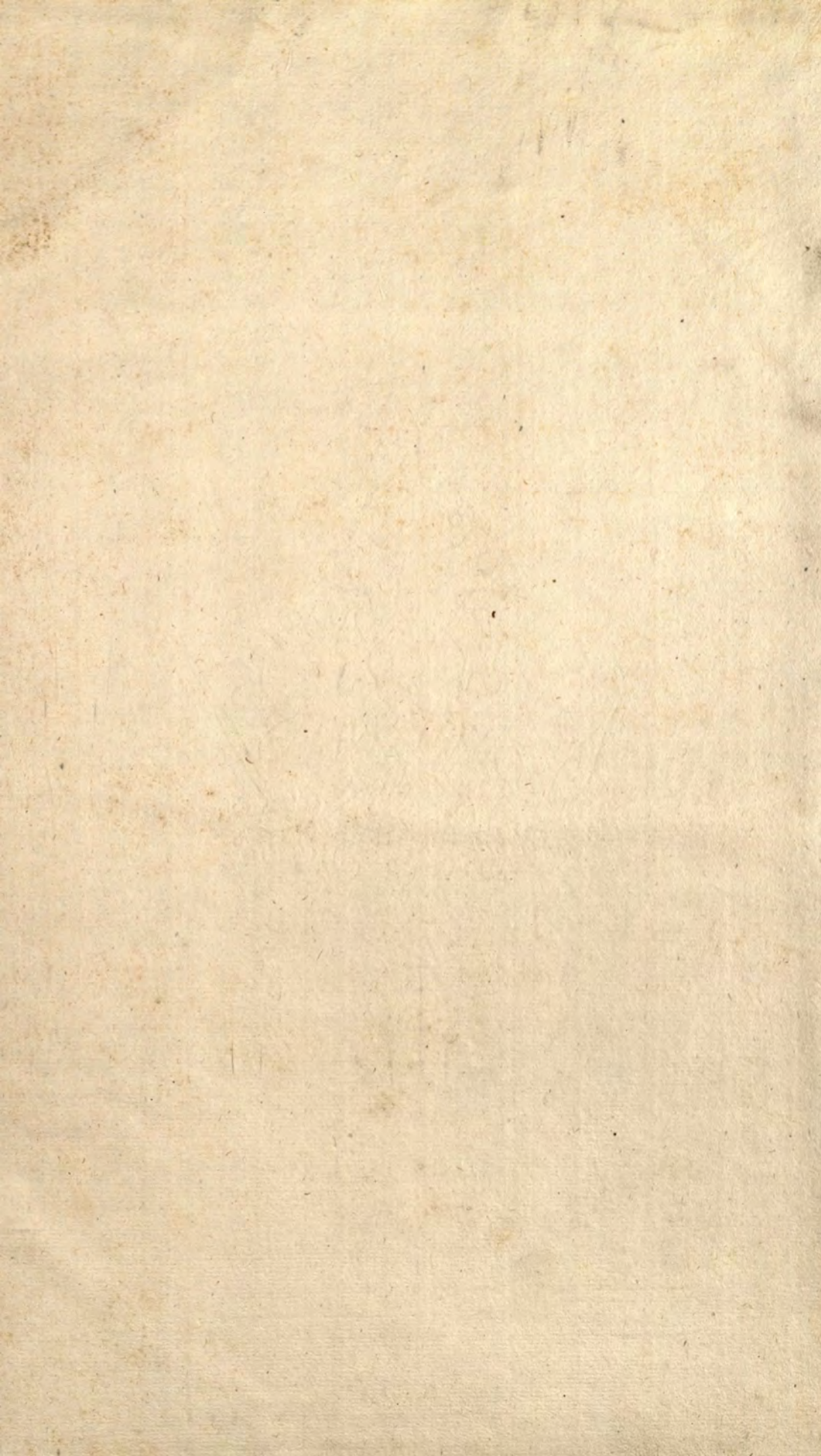


# Verzeichnuß deren Kupffer Tafeln zu denen Oesterreichischen Länden/ und wohin deren jede an sein Ort gehefft werden soll.

## Zu Ober- und Unter-Oesterreich.

<p>1. <b>C</b>harthe Ober-Oesterreich. }          2. Charthe Unter-Oesterr. }          3. Das Bad zu Baden. }          4. Statt Föcklabruck. }          5. Statt Krembs. }          6. St. Efferding/ Freystatt. }          7. St. Ebenfurt/ Eisenstatt/ Enß. }          8. St. Gemünd. }          9. Der Fall am Fluß Draun. }          10. Marck Tschel. }          11. Hallstatt/ Schörffling. }          12. Die Salspfan zu Hallstatt. }          13. St. Grem. }          14. Der Strudel und Würbel. }          15. St. Obs/ Besenbeug. }          16. Korneuburg. }          17. Lins/ im prospect. }          18. Lins/ im Grund. }          19. Melch. }          20. Closter Neuburg. }          21. Prospect des kahlen Bergs. }          22. Charthe Neustätterisch Gehäg. }          23. St. Neustatt/ S. Pölten. }          24. St. Pöchlarn. }          25. St. Schwanenstatt. }          26. St. Stain/ Mautern/ Closter }          Kettenwein. }          27. Schloß Clausen an der Steyer/ }          Steyreck. }          28. St. Steyer. }          29. Marck Weyer/ Gschwendt. }          30. St. Dürnstein. }          31. S. Weidhofen. }          32. St. Wels. }          33. St. Wien. }          34. S. Stephans Kirch zu Wien. }          35. Schloß Hernalß. }          36. Kais. Garten der Neubaugenanent. }          37. Kiehmännischer Garten. }          38. Nisterhamb/ Amstetten/ Wolffegg. }          39. Marck Alsbach. }          40. Bernstein/ Clamb/ Kirchdorff. }          41. Ebersberg. }          42. S. Florian/ Freyenstein/ Glesß. }          43. Krembs Münstler. }          44. Lambach. }          45. Aberssee. }          46. Matthaussen/ Spielberg. }          47. Medling. }          48. Ottensheim/ Peurbach. }          49. S. Peter in der Au/ S. Georgen/ }          Blindenmarck. }          50. Schwerdtberg/ Sälblingstein/ }          Starnberg. }          51. Weyßenkirchen/ Walssee/ Ober- }          Walssee. }          52. Schloß Zeillern. }</p>	<p>pag. 1. 4 5 6 9 10 11 13 14 15 17 18 19 21 22 24 25 27 29 30 32 33 34 35 36</p>	<p style="text-align: right;">Zu Steyr.</p> <p>53. Charthe Steyrmarck. } 36          54. Statt Gräß. } 41          55. } Marckt Esen Erß. } 49</p> <p style="text-align: right;">Zu Kärndten.</p> <p>57. Charthe Kärndten. } 53          58. Statt S. Andree. }          59. St. Clagenfurth. } 57          60. St. Friesach. } 58          61. Pleyburg/ Straßburg. }          62. St. S. Veit. } 60          63. St. Villach/ in prospect. }          64. Villach/ im Grund. }          65. St. Wölckelmarck. } 61          66. St. Wolffsberg. }          67. Schloß Osterwiß. } 61          68. Griffen/ Gurck. }          69. Schloß Hollenburg/ Lands Cron. } 62          70. Stifft Saal. } 62          71. Schloß Sonneck/ Spital. } 63</p> <p style="text-align: right;">Zu Krain.</p> <p>72. Charthe Karstiz, Carniolz. } 63          73. Statt Laß. } 67          74. St. Krainburg. }          75. Grundriß der Statt Görß. } 68          76. St. S. Veit am Flaum. } 72          77. Zeng. } 74</p> <p style="text-align: right;">Zu Tyrol.</p> <p>78. Charthe Tyrol. }          79. Statt Brauneck. } 80          80. St. Briyen. }          81. Claussen. } 81          82. Hall im Inthal. }          83. St. Inspruck. } 82          84. El. Wiltan/ und Bildnuß Heimonii. } 84          85. Schloß Ambras. }          86. Kueffstein Vestung. } 85          87. } St. Meran. } 86          88. } St. Bogen. }          89. }          90. St. Trient. } 88          91. Vestung Kofel. } 90          92. Kollman/ Ehrnberger Claus/ Rovereit. } 90          93. Vestung Peutelstein/ Finstermüng. }          94. Schwaz. } 91          95. Arch/ Teluan/ Schloß Trasp. }          96. S. Martinswand. } 92</p>
--	--	--





115 Microhystrichus

